

INHALT
TABLE OF CONTENTS

#01

forschung
research
S. 04–35

#02

studium
und lehre
studying
and teaching
S. 36–63

#03

internationales
internationality
S. 64–85

#04

menschen
und leben
people
and living
S. 86–131

#05

strukturen und
organisation
structures and
organisation
S. 132–173

#06

förderer
und alumni
sponsors
and alumni
S. 174–191

impressum
imprint
S. 192



VORWORT FOREWORD



Verehrte Leserin, verehrter Leser,
Dear Reader,

es gibt Themen, die uns seit Jahren beschäftigen und über die wir Sie in den vergangenen Jahrbüchern regelmäßig informiert haben. So mancher Fortschritt hält sich weder an willkürlich festgelegte Haushaltsjahre noch an Kalendarien. Das gilt etwa für die beeindruckenden Neuigkeiten unserer beiden Exzellenzcluster. Und dennoch bescherte das Jahr 2015 der WWU eine ganze Reihe neuer Erfolge in der Forschung, wie die Bewilligung zweier neuer Sonderforschungsbereiche oder eine Menge neuer Projekte und Preise. Rekordverdächtig war im Jahr 2015 die beeindruckende Anzahl großer Kongresse. Bei dieser Gelegenheit glänzte nicht nur die WWU als gute Gastgeberin, auch die Stadt Münster freute sich über einen Besucherrekord.

There are subjects which have featured at our University for years and which we have regularly informed you about in past Yearbooks. In many a case, progress heeds neither arbitrarily defined budget years nor calendars. This is true, for example, for the impressive news concerning our two Clusters of Excellence. And yet 2015 brought a whole series of new successes in the field of research at Münster University, such as the approval of two new Collaborative Research Centres, or a wealth of new projects and prizes. What may well have been a record in 2015 was the striking number of large-scale congresses held here. On such occasions, not only the University of Münster shone as a good host: the city of Münster, too, was delighted to be able to register a record number of visitors.

Forschung ist aber nur die eine Seite unserer großen Universität. Die Lehre und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind das zweite Standbein einer erfolgreichen Hochschule. Dass die WWU auch hier in einem wettbewerblichen Verfahren punkten und nun mit Sondermitteln wichtige Reformen in der Lehramtsausbildung umsetzen kann, unterstreicht einmal mehr unsere Innovationskraft in diesem Bereich. Dieser Erfolg wird auch einem großen Teil unserer Studierenden zugutekommen – immerhin strebt ein Viertel unserer eingeschriebenen Studierenden den Beruf eines Lehrers oder einer Lehrerin an.

Wie sehr die WWU mit ihrer Stadt und ihrer Region verbunden ist, erfahren Sie in den Berichten über die Universitätsgesellschaft oder über unsere Expedition Münsterland – ohne unsere Alumni und die breite Verankerung in Stadt und Region würde der WWU einiges fehlen. Ganz sicher ist es auch umgekehrt so.

Die harten Daten hinter den Berichten finden Sie, wie gewohnt, im parallel erscheinenden Statistischen Jahrbuch der WWU 2015, das wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre | Yours very sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ursula Nelles'.

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster | Rector of the University

Research, however, is only one side of our great University. Teaching, and promoting junior academics, is the second cornerstone of any successful university. The fact that Münster is able to score in this respect, in a competitive process, and can now implement important reforms in its teaching degrees with the aid of special funding, underlines yet again our innovative strength in this field. This success will also benefit a large number of our students – after all, a quarter of the students enrolled here aim to take up a career in teaching.

Just how much Münster University is bound up with the city and the region in which it is located, is something you can read about in the reports on the University Society or our Münsterland Expedition. Without our alumni and the broad base we have both in the city and in this region, our University would certainly be lacking something. And that is certainly the case vice-versa, too.

The facts and figures behind the reports can be found, as usual, in the Münster University Statistical Yearbook 2015, which is being published parallel to this one (in German only), and which we will be pleased to send you upon request.

I do hope you enjoy reading this Yearbook!

forschung / research

AUSWEIS HOCHRANGIGER FORSCHUNG | 06–11

A MARK OF TOP-FLIGHT RESEARCH

FASZINIERENDE „EINBLICKE“ | 12–13

FASCINATING “INSIGHTS”

NACHWUCHS IN BEWEGUNG | 14

JUNIOR RESEARCHERS IN MOTION

MECHANISMEN DES RELIGIÖSEN WANDELS | 15

MECHANISMS OF RELIGIOUS CHANGE

ANTIKE STADTKULTUR SYRIENS | 16

ANTIQUUE URBAN CULTURE OF SYRIA

KEIN SICHERER HAFEN | 17

NO SAFE HARBOUR

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGS-

UND DRITTMITTELPROJEKTE 2015 | 18–25

SELECTED RESEARCH PROJECTS

AND PROJECTS WITH EXTERNAL FUNDING IN 2015

MITTEN IN DER STADT VON MORGEN | 26–27

IN THE MIDDLE OF TOMORROW'S CITY

ZAHLEN UND FAKTEN | 28–29

FACTS AND FIGURES

„MATHE FÜR KLEINE ASSE“ | 30–31

“MATHS FOR LITTLE WHIZZES”

SCHREIBEN FÜRS LEBEN | 28–29

LIFE WRITING

GUTES ERGEBNIS | 33

GOOD RESULT

VOLLER KALENDER | 34–35

FULL DIARY



Zwei neue Sonderforschungsbereiche belegen die hochrangige Forschung an der WWU.
Two new Collaborative Research Centres provide evidence of the high quality of research at Münster.

AUSWEIS HOCHRANGIGER FORSCHUNG

A MARK OF TOP-FLIGHT RESEARCH

Start für zwei neue Sonderforschungsbereiche – die SFB haben eine lange Tradition an der WWU
Two new Collaborative Research Centres (SFBs) start up. Such SFBs have a long tradition at Münster

Laut Definition der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sind Sonderforschungsbereiche (SFB) „langfristige, auf die Dauer von bis zu zwölf Jahren angelegte Forschungseinrichtungen der Hochschulen, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen eines fächerübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten“. 2015 starten gleich zwei davon an der WWU – wo die SFB auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken.

The German Research Foundation (DFG) defines Collaborative Research Centres (SFBs) as “long-term university-based research institutions, established for up to 12 years, in which researchers work together within a multidisciplinary research programme”. In 2015 no fewer than two of them start their work at Münster University – where SFBs have a long and successful tradition.

	Titel	Beginn der Förderung
Koordination durch WWU	TRR 58: Furcht, Angst, Angsterkrankungen (Münster / Hamburg / Würzburg)	2008
	TRR 61: Multilevel-molekulare Assemblate: Struktur, Dynamik und Funktion (Münster / Beijing)	2008
	SFB 656: Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung (MoBiI) – Von der Maus zum Menschen (Münster)	2005
	SFB 858: Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität (Münster)	2010
	SFB 878: Gruppen, Geometrie und Aktionen (Münster)	2010
	SFB 1009: Breaking Barriers – Immunzellen und pathogene Erreger an Zell- / Matrix-Barrieren (Münster)	2012
	SFB 1150: Kulturen des Entscheidens (Münster)	2015
Beteiligung der WWU	TRR 34: Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Greifswald / Münster / Tübingen / Würzburg)	2006
	TRR 128: Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie (Mainz / Frankfurt / München / Münster)	2012
	SFB 944: Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompartimente (Osnabrück / Münster)	2011
	SFB-Transregio 170: Late accretion onto terrestrial planets (Münster / Berlin)	2016



Begonnen hat das DFG-Programm Sonderforschungsbereiche im Jahr 1968 und die WWU war direkt mit einem SFB aus dem Bereich der Mittelalterforschung beteiligt. Der SFB 7 beschäftigte sich bis 1985 mit dem Themenkreis „Bild, Bedeutung, Sachen, Wörter und Personen“ und fand seine unmittelbare Fortsetzung im SFB 231 „Träger, Felder, Formen pragmatischer Schriftlichkeit im Mittelalter“, der von 1986–1999 lief. Diese Kontinuität der Forschung innerhalb der SFB-Förderung ist ein grundlegender Kern des Programms, wie die DFG es auf ihrer Website beschreibt: Die Sonderforschungsbereiche „ermöglichen die Bearbeitung innovativer, anspruchsvoller, aufwendiger und langfristig konzipierter Forschungsvorhaben durch Konzentration und Koordination der in einer Hochschule vorhandenen Kräfte“.

Dabei gibt es zwei Varianten: Der klassische SFB wird von einer Hochschule beantragt und von deren Wissenschaftlern geleitet. Des Weiteren gibt es die sogenannten SFB-Transregio (TRR), die von mehreren, in der Regel bis zu drei Hochschulen im In- und Ausland gemeinsam beantragt und getragen werden. So können die beteiligten Universitäten in enger überregionaler Kooperation ihre Forschungsarbeiten und -ressourcen synergetisch kombinieren. In beiden Fällen können die SFB in ihre Arbeit auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen oder Wirtschaftsunternehmen einbeziehen – das ist von der DFG sogar „ausdrücklich erwünscht“. Insgesamt soll das SFB-Programm „essentiell auf eine Profilbildung an den beteiligten Hochschulen hinwirken“. Auch die „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gehört zu den Zielen eines Sonderforschungsbereichs“, schreibt die DFG.

The DFG’s programme of Collaborative Research Centres began in 1968 and Münster University was involved right away with an SFB in the field of medieval research. Until 1985, SFB 7 dealt with issues surrounding “Visual Representation, Interpretation of Meaning, Objects, Terms and Language, Prosopography” and was immediately continued in SFB 23, “Representatives, Fields and Forms of Pragmatic Written Records in the Middle Ages”, which ran from 1986 to 1999. This continuity in research within SFB funding is a fundamental element in the programme, as the DFG itself says on its website: SFBs “allow researchers to tackle innovative, challenging, complex and long-term research undertakings through the coordination and concentration of individuals and resources within the applicant”.

There are two variations in the Collaborative Research Centre programme. The traditional Collaborative Research Centre is generally applied for by one university and led by that university’s researchers. There is also an SFB/Transregio (TRR) which is jointly applied for by several (generally up to three) universities both in Germany and abroad which are closely cooperating. This means that the participating universities can share their research work and resources in a synergetic way. In both cases the SFB can also include non-university research institutions or even companies in its work – indeed, it is expressly encouraged by the DFG. The SFB programme should serve to sharpen profiles at the participating universities. Support for junior researchers and gender equality are two further aims that a Collaborative Research Centre has.

RIT KNI TER GHT SCH HO LAG OD

DFG-FÖRDERUNG ALS „RITTERSCHLAG“

Für WWU-Forschungsprorektor Prof. Dr. Stephan Ludwig haben diese Förderinstrumente der DFG eine große Bedeutung. „Sie helfen nicht nur, Forschungssynergien an Universitäten zu heben und interdisziplinäre Forschung zu fördern. Die Zahl der Sonderforschungsbereiche an einer Universität hat sich auch zum Ausweis hochrangiger Forschung in der Außendarstellung entwickelt“, betont er. Insofern freue sich das Rektorat der WWU sehr über jeden neuen SFB und TRR. Stephan Ludwig bezeichnet deren Bewilligung als „Ritterschlag der DFG-Förderung“. Und da universitäre Forschung „zu weiten Teilen von Drittmitteln abhängig“ sei, freue er sich besonders über die Erfolge der WWU-Forscher auf diesem Feld. „Zum Glück sind unsere Wissenschaftler sehr aktiv und werben in großem Maße Drittmittel für verschiedene Forschungsprojekte ein.“

DFG FUNDING AS A “KNIGHTHOOD”

For Prof. Stephan Ludwig, Vice-Rector for Research at Münster University, these DFG funding instruments have great significance. “They not only help to create research synergies at universities and promote interdisciplinary research,” he says. “The number of Collaborative Research Centres at a university has also become a mark of top-flight research as part of a university’s image.” So the University Rectorate is pleased at every new SFB and TRR. Stephan Ludwig describes their approval by the DFG as a kind of “knighthood” in the funding landscape. And as university research is “largely dependent on third-party funding”, he says, he is particularly delighted at the successes of Münster researchers in this field. “Fortunately, our researchers are very active and acquire a large amount of third-party funding for various research projects.”



Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger,
Gründungssprecherin des SFB 1150
Prof. Barbara Stollberg-Rilinger,
spokeswoman for SFB 1150

ENTSCHEIDUNG FÜR ENTSCHEIDUNGS-FORSCHUNG

Im Jahr 2015 richtet die DFG insgesamt 13 neue SFB ein, die ab dem 1. Juli für zunächst vier Jahre gefördert werden. Dazu gehört mit dem SFB 1150 zum Thema „Kulturen des Entscheidens“ auch ein interdisziplinäres Vorhaben der WWU – eine Entscheidung, die die Gründungssprecherin Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger begrüßt. Untersucht werden soll die soziale Praxis des Entscheidens in historisch vergleichender und interdisziplinärer Perspektive vom Mittelalter bis zur Gegenwart, wie die Historikerin erläutert.

Die DFG stellt für den neuen SFB gut 9,5 Millionen Euro zur Verfügung. Daran beteiligt sind neben Historikern unter anderem WWU-Experten aus Philosophie und Ethnologie, Byzantinistik und Judaistik, Literatur- und Rechtswissenschaft. Der SFB umfasst drei Projektbereiche mit insgesamt 20 Teilprojekten sowie ein integriertes Graduiertenkolleg.

Ziel der Forschungen sei es unter anderem, „die Illusion vom allgegenwärtigen rationalen Entscheiden zu entzaubern“, erläutert Barbara Stollberg-Rilinger, die Trägerin des Leibniz-Preises und stellvertretende Sprecherin des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ ist und den Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit an der WWU innehat. Der SFB untersucht dafür politische, religiöse und gerichtliche Entscheidungen ebenso wie Autobiografien und öffentliche Debatten über Entscheidungsprozesse.

DECISION IN FAVOUR OF RESEARCH INTO DECISION-MAKING

In 2015 the DFG sets up a total of 13 new SFBs, which are funded initially for four years from July 1. One of them is SFB 1150 on “Cultures of Decision-Making”, which is an interdisciplinary project at Münster University. The DFG’s decision is welcomed by spokeswoman and historian Prof. Barbara Stollberg-Rilinger. Research is to be undertaken into the social practice of decision-making from a historical, comparative and interdisciplinary perspective, from the Middle Ages to the present.

The DFG is providing just over 9.5 million euros of funding for the new SFB. Those involved are not only historians but also specialists from the fields of philosophy and ethnology, Byzantine and Jewish studies, literary studies and law. The SFB encompasses three project areas with a total of 20 sub-projects and an integrated Research Training Group.

One of the aims of the research is to “demystify the illusion of ubiquitous rational decision-making,” says Barbara Stollberg-Rilinger, who is a past recipient of the Leibniz Prize, deputy spokeswoman for the “Religion and Politics” Cluster of Excellence and Professor of the History of the early Modern Period at Münster University. The SFB will be analysing political, religious and legal decisions as well as autobiographies and public debates on decision-making processes.



PLANETARES WACHSTUM IM FOKUS

Ebenso interdisziplinär ist die Arbeit am zweiten neuen WWU-SFB strukturiert, den die DFG 2015 bewilligt und der ab Januar 2016 für vier Jahre gefördert wird: Im geowissenschaftlichen SFB-Transregio 170 „Late accretion onto terrestrial planets“ („Spätes Wachstum erdähnlicher Planeten“) forschen WWU-Wissenschaftler aus der Planetologie, der Mineralogie und der Geophysik unter anderem zu Fragen der Entwicklung der Erde und ihres Mondes. Dabei kooperieren sie mit Wissenschaftlern von Forschungseinrichtungen in Berlin, die dort an der Freien Universität, der Technischen Universität, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie dem Museum für Naturkunde arbeiten. Insgesamt gehören 14 Teilprojekte zum SFB, acht davon werden maßgeblich in Münster durchgeführt. Initiiert wurde das Projekt von Sprecher Prof. Harry Becker (FU Berlin) und Ko-Sprecher Prof. Dr. Thorsten Kleine (WWU, Institut für Planetologie).

FOCUS ON PLANETARY ACCRETIONS

Equally interdisciplinary is the work to be undertaken in the second new SFB at Münster University which the DFG has approved in 2015 and which is to be funded for four years from January 2016. In the geoscientific SFB-Transregio 170 – “Late Accretion onto Terrestrial Planets” – Münster scientists from the fields of planetology, mineralogy and geophysics will be undertaking research into questions relating to the development of the earth and its moon. In doing so, they will be collaborating with scientists at research institutions in Berlin working at the Freie Universität Berlin, the Technische Universität Berlin, the German Aerospace Centre and the Museum für Naturkunde Berlin. The SFB comprises a total of 14 sub-projects, and eight of them will be carried out substantially at Münster. The project was initiated by its spokesman, Prof. Harry Becker (Freie Universität Berlin), and its co-spokesman Prof. Thorsten Kleine (Institute for Planetology, Münster University).

Prof. Dr. Thorsten Kleine, münsterscher Ko-Sprecher des neuen SFB-Transregios
Prof. Thorsten Kleine, co-spokesman at Münster for the new SFB-Transregio



“
Die DFG ist
als besonders
zuverlässiger und
wertvoller Förderer
anzusehen.
The DFG is a particularly reliable and valuable sponsor.”

Prof. Dr. Stephan Ludwig, Prorektor für Forschung
Prof. Stephan Ludwig Vice-Rector for Research

Die Wissenschaftler wollen die Entwicklungsgeschichte der Erde und ihres Mondes besser verstehen und insbesondere der Frage nachgehen, wie Einschläge von Asteroiden in der späten Entstehungsphase der Erde die Frühgeschichte und die weitere Entwicklung unseres Heimatplaneten beeinflussten. Ziel des SFB-Transregios ist es unter anderem, diese Bildungsphase der Erde zu verstehen und dabei die Herkunft, die Masse und die chemische Zusammensetzung der Körper möglichst genau zu bestimmen, die am Ende der Planetenbildung mit der Erde und den erdähnlichen Planeten kollidierten.

„Das Projekt spiegelt die Stärken im Bereich Geochemie wider“, unterstreicht Forschungsprorektor Prof. Dr. Stephan Ludwig. Der SFB-Transregio 170 gebe zudem einem „Kleinod“ an der WWU Aufwind: der Planetologie. „Sie ist klein, aber sehr stark. Dass unsere Wissenschaftler an dem neuen SFB-Transregio so maßgeblich beteiligt sind, ist ein Zeichen der beachtenswerten Entwicklung in diesem Forschungsbereich.“

FORUM FÜR SPITZENFORSCHUNG

So bedeuteten die SFB für die WWU auch immer eine Stärkung des Forschungsstandortes Münster. Als Forum für Spitzenforschung tragen sie außerdem wesentlich zur Schwerpunkt- und Profilbildung der Universität bei – und fördern nicht zuletzt die wissenschaftliche Kooperation über etablierte Fach- und Institutsgrenzen hinweg. Stephan Ludwig sieht in den kontinuierlichen Erfolgen der SFB in Münster vor allem eine Bestätigung der exzellenten Forschungsqualität der WWU. „Die DFG ist als besonders zuverlässiger und wertvoller Förderer anzusehen. Denn man kann bei ihr zu jedem Thema und zu jeder Zeit Forschungsanträge einreichen, die allein nach Maßgabe der wissenschaftlichen Qualität beurteilt werden“, betont er.

The scientists want to have a better understanding of the development of the earth and its moon and especially look into the question of how impacts of asteroids in the late phase of the earth’s formation influenced the early history and further development of our planet. One of the aims of the SFB-Transregio is to gain an understanding of this phase of the earth’s formation and, in doing so, determine as precisely as possible the origin, mass and chemical composition of the bodies which, at the end of the formation of the planets, collided with the earth and planets similar to the earth.

The project reflects our strengths in the field of geochemistry,” says Prof. Stephan Ludwig, Vice-Rector for Research. The SFB-Transregio 170, he adds, also gives a boost to one of the jewels of Münster University: the Institute for Planetology. “The institute is small, but very strong. The fact that our scientists play such a significant role in the new SFB-Transregio is a sign of the remarkable development that has been made in this field of research.”

FORUM FOR TOP-LEVEL RESEARCH

The SFBs have always meant a strengthening of Münster University as a research centre. As a forum for top-level research they also make an important contribution to defining the University’s major areas of research and to sharpening its profile – and, last but not least, they promote academic cooperation beyond the established borders of subjects and institutes. What Stephan Ludwig sees in the continuous successes of the SFBs in Münster is, in particular, an acknowledgement of the excellent quality of research at Münster. “The DFG must be considered a particularly reliable and valuable source of financial support, because research applications can be submitted to them on any topic and at any time and the only criterion for assessing them is academic quality,” he says.



FASZINIERENDE „EINBLICKE“ FASCINATING “INSIGHTS”

Bilder-Ausstellung des Exzellenzclusters „Cells in Motion“
Exhibition of images by the “Cells in Motion” Cluster of Excellence

Die Forscher des WWU-Exzellenzclusters „Cells in Motion“ (CiM) beschäftigen sich mit Zellen, die sich durch den Organismus bewegen, ihre Gestalt verändern und großen Einfluss auf unsere Gesundheit ausüben. Um die Bewegungen und das Verhalten dieser Zellen besser zu verstehen, nutzen die Wissenschaftler moderne biomedizinische Bildgebungsverfahren – und produzieren dabei eindrucksvolle Bilder. 27 davon präsentiert der Exzellenzcluster von März bis Mai in einer gemeinsamen Ausstellung mit dem WWU-Sonderforschungsbereich „Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung“ (SFB 656) im Wissenschaftszentrum Bonn.

The focus of the work done by researchers at the “Cells in Motion” (CiM) Cluster of Excellence at Münster University is cells, which move through the organism, change their shape and have a considerable influence on our health. For a better understanding of the way these cells behave, scientists use modern biomedical imaging processes – and, in doing so, produce some impressive images. The Cluster of Excellence shows 27 of them in an exhibition staged jointly with Münster University’s Collaborative Research Centre (SFB) 656 (“Molecular Cardiovascular Imaging”) and held in the Wissenschaftszentrum (Science Centre) in Bonn between March and May.



Die Ausstellung „Innere Welten“ in der Dominikanerkirche zieht mehr als 13.000 Besucher an.
The exhibition “Inner Worlds”, staged in the Dominican Church, attracts more than 13,000 visitors.

Die Ausstellung trägt den Titel „Einblicke – Biomedizin und Bildgebung“ und ist in zwei Teile gegliedert. Der Bereich „Innere Welten“ zeigt die farbenprächtigen CiM-Bilder, in denen winzige Strukturen im Körper sichtbar werden: Sie bilden Zellbausteine und molekulare Prozesse in Größendimensionen von bis zu einigen millionstel Millimetern ab. Die großformatigen Bilder veranschaulichen eindrucksvoll, wie einzelne Zellen aussehen, wie sie sich bewegen und miteinander kommunizieren, wie das Nervensystem oder ganze Organe entstehen und wie Blutgefäße aufgebaut sind. Einige Bilder zeigen, wie Krankheiten im Inneren eines Körpers aussehen – denn im Fokus der CiM-Forschung stehen Entzündungen, die Erkrankungen des Gefäß- und Nervensystems zugrunde liegen und zu Herzinfarkt, Multipler Sklerose oder Rheuma führen können.

Ergänzt werden diese Einblicke durch acht interaktive Exponate des SFB 656, die einen „Blick ins Herz“ ermöglichen. Hier können sich Besucher selbst spannende Fragen erschließen: Wie lässt sich mit modernen Bildgebungstechnologien ein Herzinfarktrisiko abschätzen? Wie unterscheiden sich medizinische Bilder gesunder Herzen von Bildern kranker Herzen? Und welchen Beitrag leisten Medizin, Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Informatik bei der Entwicklung neuer Untersuchungsverfahren? Dieser detaillierte „Blick ins Herz“ ist nicht nur in der Forschung, sondern auch im Klinikalltag von besonderer Bedeutung, denn die medizinische Bildgebung ist ein Schlüssel zur Diagnose von Herzerkrankungen.

Die 27 Bilder des CiM werden im August und September unter dem Titel „Innere Welten“ auch in Münster präsentiert. In mehreren öffentlichen Vorträgen stellt der Exzellenzcluster dabei die Themen und die Ziele seiner Arbeit vor. Die Ausstellung in der Dominikanerkirche zieht mehr als 13.000 Besucher an – was die hohe Attraktivität und Aktualität der CiM-Forschung bestätigt.



The exhibition, entitled “InSights – Biomedicine and Imaging”, is divided into two parts. “Inner Worlds” shows the richly coloured CiM images in which minute structures inside the body become visible, depicting, in large-scale dimensions, cell components and molecular processes which are just a few millionths of a millimetre in size. These large-format images illustrate impressively what individual cells look like, how they move and communicate with one another, how the nervous system or entire organs evolve and how blood vessels are structured. Some of the pictures show what diseases inside the body look like – because CiM research focuses on inflammations which underlie diseases of the vascular and nervous systems and can lead to heart attacks, multiple sclerosis or rheumatism.

These insights are supplemented by eight interactive exhibits provided by SFB 656 which make “Viewing the Heart” possible. Here, visitors can themselves find answers to fascinating questions. For example: How can modern imaging technologies help assess the risk of a heart attack? How do medical images of healthy hearts differ from those of diseased hearts? And what do medicine, biology, chemistry, physics, mathematics and computer science contribute to the development of new analytical methods? “Viewing the Heart” to this detailed extent is especially important not only in research but also in everyday hospital work, because medical imaging is a key to diagnosing heart diseases.

The 27 CiM images are also on display in Münster in August and September under the title “Inner Worlds”, when, in several public talks, the Cluster of Excellence presents the content and the objectives of its work. The exhibition, staged in the Dominican Church, attracts more than 13,000 visitors – which confirms how interesting and topical CiM research is.

NACHWUCHS IN BEWEGUNG JUNIOR RESEARCHERS IN MOTION

Start von vier neuen CiM-Pilotprojekten
Four new CiM pilot projects start up



Gemeinsam forschen: Bei den CiM-Pilotprojekten arbeiten junge Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammen. Researching together: young scientists from different departments collaborate in the CiM pilot projects.

Der WWU-Exzellenzcluster „Cells in Motion“ (CiM) unterstützt Nachwuchswissenschaftler in vier neuen Pilotprojekten. Diese fassen Projektpartner aus verschiedenen Fachbereichen zusammen, die gemeinsam an einer wissenschaftlichen Frage arbeiten. Die Projekte werden von den Teilnehmern eigenständig beantragt, umgesetzt und verantwortet. „Mit den Pilotprojekten fördern wir schon bei jungen Forschern die interdisziplinäre Zusammenarbeit“, sagt CiM-Sprecherin Prof. Dr. Lydia Sorokin. CiM hat bereits 17 Pilotprojekte mit insgesamt 270.000 Euro gefördert.

Die vier neuen Pilotprojekte starten im November und beschäftigen sich zum Beispiel mit der Herstellung von „Mini-Gehirnen“, die bei der Erforschung von Krankheiten wie Multipler Sklerose oder Morbus Parkinson hilfreich sein können, sowie mit der Entwicklung eines radioaktiv markierten Spürstoffes, der die präzise Diagnose von Tumoren oder Entzündungen ermöglichen soll.

Darüber hinaus bietet CiM Nachwuchsforschern zahlreiche weitere Förderungsmöglichkeiten. Dazu gehören internationale Forschungsaufenthalte, die dazu dienen, neue Methoden und Techniken zu erlernen, sowie Workshops, in denen die Teilnehmer professionelle Skills erwerben.

The “Cells in Motion” (CiM) Cluster of Excellence supports junior scientists in four new pilot projects, each of which brings together project partners from various faculties to work together on a particular scientific issue. Those involved in the projects are responsible for them, applying for them independently and then putting them into practice. “With these pilot projects we are already promoting interdisciplinary collaboration in young researchers,” says CiM spokeswoman Prof. Lydia Sorokin. CiM has already provided a total of 270,000 euros of funding for 17 pilot projects.

The four new pilot projects begin in November and deal, for example, with the production of “mini-brains”, which can be useful in research into diseases such as multiple sclerosis or Parkinson’s disease, or with the development of radioactively marked tracers aimed at giving precise diagnoses of tumours or inflammations.

In addition, CiM offers junior scientists many more opportunities for research, including not only research stays abroad which enable them to learn new methods and techniques, but also workshops in which participants can acquire professional skills.

MECHANISMEN DES RELIGIÖSEN WANDELS MECHANISMS OF RELIGIOUS CHANGE

Forscher des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ stellen Grundlagenwerk vor
Researchers from the “Religion and Politics” Cluster of Excellence present fundamental work



Prof. Dr. Detlef Pollack und Dr. Gergely Rosta (v.l.)
Prof. Detlef Pollack and Dr. Gergely Rosta (from left)

Die Religionssoziologen Prof. Dr. Detlef Pollack und Dr. Gergely Rosta vom WWU-Exzellenzcluster „Religion und Politik“ legen im Mai eine der bislang umfassendsten empirischen Untersuchungen internationaler religiöser Entwicklungstrends von 1945 bis heute vor. In ihrem Grundlagenwerk „Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich“ werten die Wissenschaftler ein einzigartig reichhaltiges Datenmaterial für mehrere Kontinente aus und filtern dabei Einflussfaktoren auf Religion heraus.

Die Autoren zeichnen detailreich den religiösen Wandel in verschiedenen Gesellschaften. Aktuelle Analysen werden durch historische Perspektiven ergänzt, wie Detlef Pollack erläutert: „Viele gegenwärtige religiös-soziale Konstellationen lassen sich nur aus ihrer Vorgeschichte verstehen.“ Die Soziologen streben dabei keine Universaltheorie an, sondern bieten Theorie-Bausteine, die in der Forschung auf verschiedene Weise kombiniert werden können.

Bei der Vorstellung des Buchs am 20. Mai diskutieren die beiden Autoren mit weiteren Wissenschaftlern des Exzellenzclusters, dem Historiker Prof. Dr. Olaf Blaschke, dem islamischen Theologen Prof. Dr. Mouhanad Khorchide sowie dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Willems. Die Monografie ist als erster Band der neuen Schriftenreihe „Religion und Moderne“ des Centrums für Religion und Moderne (CRM) erschienen, das aus dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ an der WWU hervorgegangen ist. Ein Video der Veranstaltung ist auf der Website des Exzellenzclusters abrufbar.

In May, Prof. Detlef Pollack und Dr. Gergely Rosta, sociologists of religion at Münster University’s “Religion and Politics” Cluster of Excellence, present one of the most comprehensive empirical studies yet carried out on developments in international religious trends from 1945 till today. In their fundamental work, entitled “Religion in the Modern Age: An International Comparison”, the two academics evaluate a unique wealth of data material for several continents and, in doing so, filter out factors which influence religion.

The authors paint a very detailed picture of religious change in various societies. Current analyses are supplemented by historical perspectives, as Detlef Pollack explains: “Many of today’s religio-social constellations can only be understood with reference to their past.” In their work, the two sociologists do not aim to arrive at any universal theory, but, rather, offer theoretical “building blocks” which can be combined in different ways in research work.

During the presentation of the book on May 20, the two authors engage in a discussion with other academics from the Cluster of Excellence – historian Prof. Olaf Blaschke, Islamic theologian Prof. Mouhanad Khorchide and political scientist Prof. Ulrich Willems. The monograph is the first to appear in the new series entitled “Religion and the Modern Age” and produced by the Center for Religion and Modernity (CRM), which was itself a product of the “Religion and Politics” Cluster of Excellence. A video of the event can be seen on the Cluster of Excellence’s website.





Teil des freigelegten Mosaikbodens eines spätantiken Gebäudes
Part of the exposed mosaic floor of a building from late antiquity

ANTIKE STADTKULTUR SYRIENS ANTIQUUE URBAN CULTURE OF SYRIA

Erfolgreiches Grabungsprojekt von WWU-Archäologen in der Türkei
Successful excavation project by Münster University archaeologists in Turkey

Altertumswissenschaftler der WWU entdecken in der Türkei wertvolle Mosaiken und Gebäude aus dem antiken Syrien. Sie erschließen damit eine der wenigen Stätten des antiken römischen Syriens, die aufgrund der politischen Lage in Nahost zugänglich ist. „Die antike Stadt Doliche, die in römischer Zeit Teil der Provinz Syria war, liegt heute am Rande der türkischen Metropole Gaziantep“, erläutert Prof. Dr. Engelbert Winter vom WWU-Exzellenzcluster „Religion und Politik“. „Die Stadt ist einer der wenigen Orte, an denen die syrische Stadtkultur aus hellenistisch-römischer Zeit aktuell noch untersucht werden kann.“ Die meisten anderen Stätten im heutigen Syrien, die dafür in Frage kämen, seien wegen des Kriegs unzugänglich oder zerstört.

„Die herausragende Entdeckung unserer Grabungen ist ein Mosaikboden von hoher Qualität in einem prächtigen spätantiken Gebäudekomplex mit säulenumstandenen Hof, der ursprünglich weit über 100 Quadratmeter groß war“, erläutert der Archäologe Dr. Michael Blömer. Das Grabungsprojekt zur Stadtentwicklung im antiken Syrien wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) seit 2015 mit insgesamt 600.000 Euro gefördert.

In Turkey, classical scholars from Münster University discover valuable mosaics and buildings from the Syria of antiquity. In doing so, they open up one of the few sites of antique Roman Syria still accessible against the background of the political situation in the Middle East. “The antique city of Doliche, which in Roman times belonged to the Province of Syria, is today located on the outskirts of the Turkish city of Gaziantep,” explains Prof. Engelbert Winter from the “Religion and Politics” Cluster of Excellence at Münster University. “The city is one of the few places where Syrian urban culture from the Hellenic-Roman period can still be examined today.” Most of the other potential sites in what is today Syria, he says, are either inaccessible because of the war or have been destroyed.

“The outstanding discovery from our excavations is a high-quality mosaic floor in a magnificent late-antiquity building complex with a courtyard bounded by colonnades, which was once much bigger than 100 square metres in size,” explains archaeologist Dr. Michael Blömer. The excavation project to examine urban development in antique Syria is being funded with a total of 600,000 euros from the German Research Foundation (DFG).

KEIN SICHERER HAFEN | NO SAFE HARBOUR

WWU-Juristin Prof. Dr. Franziska Boehm am „Safe-Harbour-Urteil“ des EuGH beteiligt
Münster University lawyer Prof. Franziska Boehm involved in “Safe Harbour” ruling by European Court of Justice



Prof. Dr. Franziska Boehm
Prof. Franziska Boehm

Server in den Vereinigten Staaten sind kein „sicherer Hafen“ für die Daten von EU-Bürgern – so entscheidet der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg im September und hebt damit die gegenteilige Entscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2000 auf. Anlass der Neubewertung durch die richterlichen Rechtsgutachter war die Klage des Juristen Maximilian Schrem, der bereits als Student mit seiner Klage gegen das Social-Media-Netzwerk Facebook das „Safe Harbour“-Abkommen in Frage gestellt hatte. Dieses Abkommen regelt und ermöglicht die Übertragung der Daten von EU-Bürgern in die USA.

Zum Anwaltsteam von Maximilian Schrem gehört auch die WWU-Juristin Prof. Dr. Franziska Boehm. Sie zeigt sich nach dem Urteil gegenüber Journalisten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) „überwältigt“, denn auf europäischer Ebene sei dieser Vorgang bisher einmalig. „Aus unserer Sicht ist das Urteil zu Facebook von Safe Harbour nicht zu trennen“, betont Franziska Boehm. „Die amerikanischen Sicherheitsrichtlinien und das Abkommen verstoßen klar gegen europäische Grundrechte. Wenn das Urteil des EuGH die Entscheidung der EU-Kommission zum Datentransfer für ungültig erklärt, muss sie Safe Harbour neu verhandeln.“

Servers in the United States are no “safe harbour” for the data of citizens of the European Union. This is the ruling which is handed down by the European Court of Justice in Luxembourg in September, overturning the contrary decision passed by the EU Commission in 2000. The reason for this reassessment by the judicial experts was the legal action brought by Maximilian Schrem, a lawyer who had already questioned the Safe Harbour Principles as a student by filing a complaint against the social media network Facebook. These Principles regulate, and make possible, the transfer of EU citizens’ data to the USA.

One member of Maximilian Schrem’s legal team was the Münster University lawyer Prof. Franziska Boehm. After the ruling she tells journalists from the Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) newspaper that she is “overwhelmed”, as this has no precedent at a European level. “In our view,” she says, “the ruling on Facebook cannot be separated from Safe Harbour. The American safety guidelines and the Principles clearly infringe European basic rights. If the European Court of Justice’s ruling declares the EU Commission’s decision on data transfer to be invalid, then the Commission will have to re-negotiate Safe Harbour.”

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGS- UND DRITTMITTELPROJEKTE 2015 SELECTED RESEARCH PROJECTS AND PROJECTS WITH EXTERNAL FUNDING IN 2015



Im Gran-Sasso-Untergundlabor in Italien suchen Wissenschaftler nach den Spuren sogenannter Dunkler Materie, aus der das Universum vermutlich zu einem großen Teil besteht. Im November wird dort das **XENON1T-Experiment** eingeweiht, womit bei der Suche nach Dunkler Materie ein neues Kapitel aufgeschlagen wird. An dem internationalen Forschungsverbund ist ein Team um Prof. Dr. Christian Weinheimer vom Institut für Kernphysik der WWU beteiligt. 1500 Meter unter dem Fels des Gran-Sasso-Massivs hatte das münsterische Team zuvor eine Apparatur zusammengebaut, die ihresgleichen auf der Welt sucht: eine sogenannte kryogene Destillationssäule, mit der sich ultra-reines Xenon herstellen lässt. „Wir sind sehr stolz darauf“, unterstreicht Christian Weinheimer. „Denn damit haben wir in Münster einen Meilenstein geschaffen, der für den Erfolg des XENON1T-Experiments ausschlaggebend ist.“ In Betrieb sei XENON1T das Instrument mit dem weltweit empfindlichsten Detektor zur Suche nach Dunkler Materie. Die Forscher wollen damit die Existenz sogenannter WIMPs (Weakly Interacting Massive Particles) beweisen. Diese hypothetisch vorhergesagten Teilchen sind Kandidaten für diejenigen Partikel, aus denen Dunkle Materie bestehen könnte. Der neue Detektor sucht nach Wechselwirkungen der Dunklen Materie mit Atomen des Edelgases Xenon. Er ist wesentlich größer und 100-fach empfindlicher als sein Vorgänger.

In the Gran Sasso underground laboratory in Italy, scientists are looking for traces of so-called “dark matter”, which probably makes up a large part of the universe. In November the **XENON1T experiment** is inaugurated there, opening up a new chapter in the search for dark matter. A team headed by Prof. Christian Weinheimer from Münster University’s Institute of Nuclear Physics is part of the international research alliance. 1500 metres below the rock of the Gran Sasso Massif the Münster team had already assembled a piece of equipment second to none in the world – a so-called cryogenic distillation column enabling ultra-pure xenon to be produced. “We are extremely proud of this,” says Christian Weinheimer, “because with it we in Münster have created a milestone of crucial importance for the success of the XENON1T experiment.” In operation, he adds, the XENON1T is the instrument with the most sensitive detector in the world for searching for dark matter. The researchers want to use it to prove the existence of so-called WIMPs (Weakly Interacting Massive Particles). These hypothetically predicted particles are candidates for being the particles which dark matter might consist of. The new detector searches for instances of interplay between dark matter and atoms of the noble gas xenon. It is much bigger, and 100 times more sensitive, than its predecessor.

Die von WWU-Wissenschaftlern entwickelte, fünf Meter hohe kryogene Destillationssäule hält den Weltrekord in Xenongas-Reinheit. The five-metres high cryogenic distillation column, developed by Münster University scientists, holds the world record for xenon gas purity.

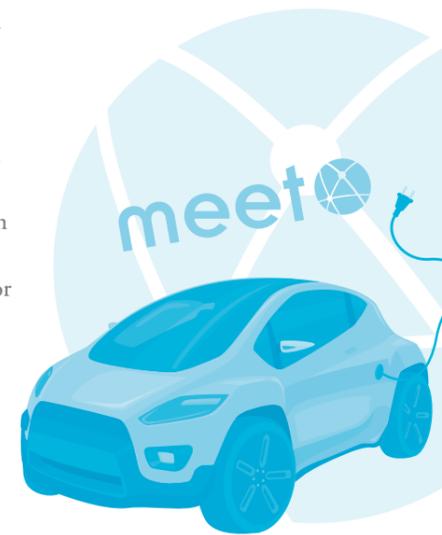


Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verlängert die Unterstützung einer WWU-Forscherguppe über die übliche sechsjährige Laufzeit hinaus. Das Team untersucht spezielle **Reaktionsprozesse in Pflanzenzellen** und erhält für zwei weitere Jahre eine Förderung von über zwei Millionen Euro durch die DFG. „Ich bin glücklich und stolz auf diese Anerkennung unserer Arbeit“, sagt Projekt-Koordinator Prof. Dr. Jörg Kudla vom Institut für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen der WWU. Neben ihm ist als zweiter WWU-Professor Prof. Dr. Michael Hippler beteiligt, der ein Projekt zur Analyse von Proteinen leitet. Diese Protein-Analyse-Plattform sei ein zentraler Teil der Projekt-Infrastruktur und habe maßgeblich zum Erfolg der Forschergruppe beigetragen, urteilt die DFG.

The German Research Foundation (DFG) extends funding for a research group at Münster University beyond the customary six-year duration. The team analyses special **reaction processes in plant cells** and receives over two million euros of funding from the DFG for a further two years. “I’m delighted and proud of this recognition of our work,” says Project Coordinator Prof. Jörg Kudla from Münster University’s Institute of Plant Biology and Biotechnology. Another Münster professor involved, Prof. Michael Hippler, heads a project analysing proteins. This protein analysis platform, says the DFG, is a central part of the project infrastructure and has made a substantial contribution to the research group’s success.

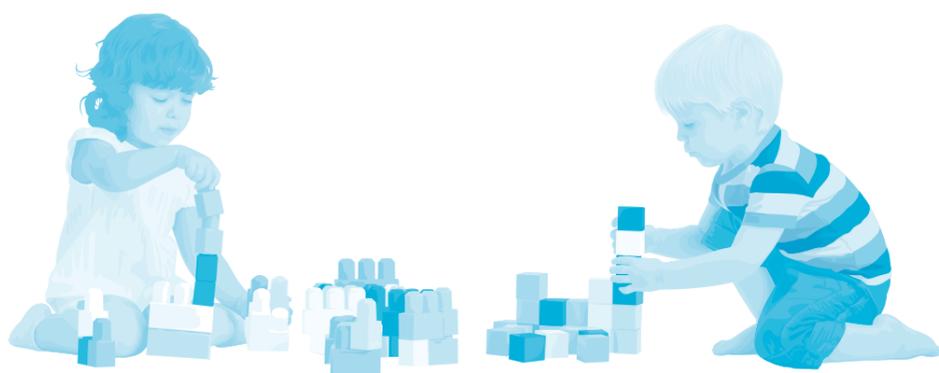
Den Wissenschaftlern des **Batterieforschungszentrums (MEET) der WWU** gelingt ein wichtiger Durchbruch für die Zukunft der E-Mobilität: Sie haben ein neues kostengünstiges und skalierbares Herstellungsverfahren für Graphen entwickelt. Das Material soll zukünftig aufgrund seiner außergewöhnlichen Eigenschaften in zahlreichen technischen Anwendungen herkömmliche Werkstoffe ersetzen und dabei viele Vorteile bringen. So kann Graphen zum Beispiel als Elektrodenmaterial für deutlich leistungsfähigere Lithium-Ionen-Batterien eingesetzt werden, um die Reichweite von Elektroautos zu erhöhen, oder auch leistungsfähigere Energiespeicher in mobilen Geräten ermöglichen. Bislang waren die Herstellungsverfahren für Graphen zu teuer für eine breite Anwendung oder im großen Maßstab nicht umsetzbar.

Scientists at Münster University’s **Battery Research Centre (MEET)** achieve an important breakthrough for the future of e-mobility. They have developed a new, inexpensive and scalable process for producing graphene. Because of its exceptional properties, the aim is for graphene to replace traditional materials in many technical applications in future, thereby yielding a large number of benefits. For example, it can be used as electrode material for significantly more efficient lithium ion batteries, in order to increase the distances that electric vehicles can cover, or to make higher-performance energy storage possible in mobile devices. So far, the processes for producing graphene were either too expensive for any broad application or not practicable on a large scale.



Nach sechs Jahren wird das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte **Schwerpunktprogramm „Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz“** an der WWU erfolgreich abgeschlossen. Während der Laufzeit des Programms wurden 29 Projekte aus Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Bildungsforschung, Fachdidaktik, Soziologie und Linguistik unterstützt. Die Wissenschaftler untersuchten unter anderem den Einfluss der medialen Berichterstattung auf das Wissenschaftsverständnis von Laien und wie sich dieses sinnvoll fördern lässt. Bei einer Abschlussveranstaltung im September stellen sie die Ergebnisse dieser Projekte der Öffentlichkeit vor und diskutieren die Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaftskommunikation.

After six years the **Priority Programme “Science and the Public: Understanding of Fragile and Conflicting Scientific Evidence”** at Münster University, funded by the German Research Foundation (DFG), is brought to a successful conclusion. While the programme was running, 29 projects were funded – from the fields of psychology, communication sciences, educational research, teaching methodology, sociology and linguistics. One of the things that research focused on was the influence of media reporting on the general public’s understanding of science, and how this could be meaningfully furthered. At a concluding event in September the researchers present the results of their projects to the public and discuss the opportunities and the limits of science communication.



Mit einem Workshop in Münster startet das **Europäische Trainingsnetzwerk (ETN) ChildBrain** seine Arbeit. Die Europäische Union fördert das Projekt mit rund 3,9 Millionen Euro, wovon rund 500.000 Euro an die WWU gehen. Eines der wichtigsten Ziele von ChildBrain sei es, Nachwuchswissenschaftler mit neurowissenschaftlich fundiertem Wissen auszustatten, erklärt Privatdozent Dr. Carsten Wolters vom Institut für Biomagnetismus und Biosignalanalyse (IBB) der Medizinischen Fakultät Münster. „Damit soll eine Früherkennung von neurokognitiven Störungen oder Krankheiten ermöglicht werden, die später in der Schule zu Problemen bis hin zum Schulabbruch führen könnten. So können frühzeitig die richtigen Konsequenzen gezogen werden, um den Bildungsanforderungen gerecht zu werden“, erläutert Carsten Wolters. ChildBrain wird von der Europäischen Union im Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“ gefördert und von der finnischen Universität Jyväskylä koordiniert.

The **European Training Network (ETN) ChildBrain** gets off the ground with a workshop in Münster. The European Union provides around 3.9 million euros for the project, with about 500,000 euros going to Münster University. One of the most important objectives of ChildBrain is to equip junior researchers with solid neuroscientific knowledge, explains Dr. Carsten Wolters from the Institute of Biomagnetism and Biosignal Analysis at the Münster Faculty of Medicine. “The idea is to make possible an early recognition of neurocognitive disturbances or diseases which can lead to problems later at school, even to dropping out of school entirely. This means that the right consequences can be drawn at an early enough stage to meet educational requirements,” says Wolters. ChildBrain receives funding from the European Union, as part of the Horizon 2020 Framework Programme for Research, and is coordinated by the University of Jyväskylä in Finland.

Die Europäische Union fördert das Projekt ChildBrain mit rund 3,9 Millionen Euro, wovon rund 500.000 Euro an die WWU gehen. The European Union provides around 3.9 million euros for the project ChildBrain, with about 500,000 euros going to Münster University.



Armenische Musikhandschrift in Hamparsum-Notation (spätes 19. Jahrhundert)
Armenian music manuscript in Hamparsum notation (late 19th century)

Das **Drittmittelprojekt „Corpus Musicae Ottomanicae“ (CMO)** arbeitet an einer kritischen Edition von Musikhandschriften aus Zeiten des Osmanischen Reiches. Dafür kooperiert Prof. Dr. Ralf Martin Jäger, Experte für Ethnomusikologie vom Institut für Musikwissenschaft der WWU sowie dem Orient-Institut. „Es wird echte Pionierarbeit, weil sich durch den Quellenbestand erstmalig historische Phänomene und Prozesse erschließen lassen“, kündigt Ralf Jäger an. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das auf zwölf Jahre angelegte Vorhaben.

The **“Corpus Musicae Ottomanicae” (CMO)** project, supported with third-party funding, is working on a critical edition of music manuscripts from the Ottoman Empire. In this, Prof. Ralf Martin Jäger, an expert on ethnomusicology from the Institute of Musicology, collaborates with the Institute of Arabic and Islamic Studies at Münster University, as well as with the Orient Institute. “This will be really groundbreaking work,” Jäger announces, “because the source materials will enable historical phenomena and processes to be revealed for the first time.” The German Research Foundation (DFG) is funding the project, which is set to last for 12 years.



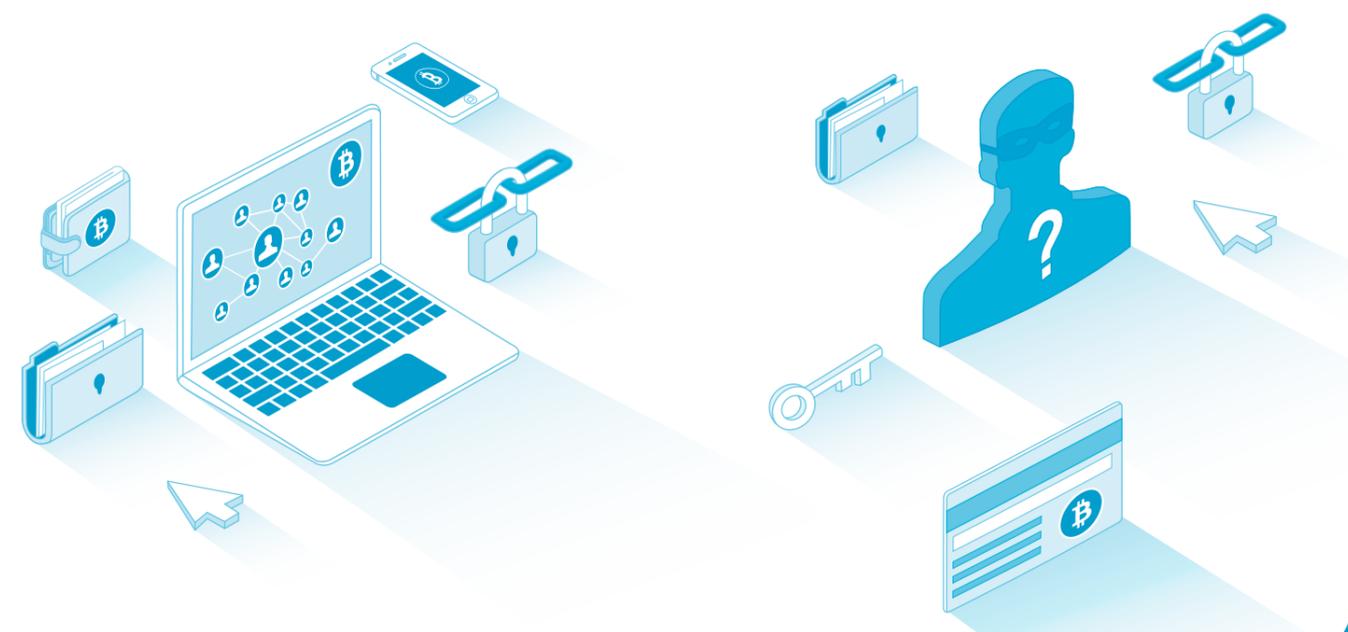
Michael Kardinal von Faulhaber (1869–1952)

Der WWU-Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf leitet mit dem Historiker Prof. Dr. Andreas Wirsching vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin die **wissenschaftliche Edition der Tagebücher von Michael Kardinal von Faulhaber (1869–1952)**. Der Kardinal gehörte zu den bedeutendsten katholischen Kirchenfürsten des 20. Jahrhunderts – er führte seine Tagebücher mehr als 40 Jahre lang und über alle geschichtlichen Umbrüche hinweg. „Die Tagebücher bieten intime Einblicke in das Seelenleben des Erzbischofs, aber auch eine detailreiche neue Perspektive auf die turbulentesten Jahre der deutschen Geschichte“, erklärt Hubert Wolf.

Together with Prof. Andreas Wirsching from the Munich-Berlin Institute for Contemporary History, Prof. Hubert Wolf, a church historian at Münster University, is responsible for the **scholarly edition of the diaries of Cardinal Michael von Faulhaber (1869–1952)**. The cardinal, one of the most important catholic church figures of the 20th century, kept a diary for over 40 years, through all the historical upheavals. “The diaries offer not only intimate insights into the archbishop’s inner life,” explains Wolf, “but also a detailed new view of the most turbulent years of German history.”

Wissenschaftler der WWU leiten das deutsch-österreichische Forschungsprojekt **„BITCRIME“**, das nach einer Analyse der Bedrohungslage durch die organisierte Finanzkriminalität bis Ende 2016 praktikable Ansätze zur Regulierung virtueller Währungen erarbeiten soll. Das am Institut für Wirtschaftsinformatik der WWU gestartete und von Prof. Dr. Rainer Böhme geleitete Projekt hat ein Gesamtvolumen von 2,4 Millionen Euro und wird mit Mitteln des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung (rund 1,46 Millionen Euro) und des österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (rund 510.000 Euro) gefördert.

Academics from Münster University head the German-Austrian **“BITCRIME”** research project. After carrying out an analysis of the threat posed by organized financial crime, the team is due to draw up workable approaches to regulating virtual currencies by the end of 2016. The project, which gets going at the Department of Information Systems at Münster University and is headed by Prof. Rainer Böhme, has total funding of 2.4 million euros, with about 1.46 million euros being provided by the German Ministry of Education and Research and around 510,000 euros by the Austrian Ministry for Transport, Innovation and Technology.



Die WWU beteiligt sich mit ihrer Sprach-Expertise am „Dialektatlas Mittleres Westdeutschland“, der noch existierende Dialekte und deren Veränderungen im Westen Deutschlands dokumentiert. Das gemeinsame Forschungsprojekt der Universitäten Münster, Bonn, Paderborn und Siegen ist auf eine Laufzeit von 17 Jahren angelegt und mit 8,1 Millionen ausgestattet. In Münster leitet das von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften geförderte Projekt Prof. Dr. Helmut Spiekermann vom Germanistischen Institut der WWU. Der Sprecher des Centrums für Niederdeutsch am Fachbereich Philologie leitet die Untersuchungen im Areal „Westfälisch West“, das sich über eine Fläche von mehr als 11.000 Quadratkilometern von Coesfeld über Münster und Steinfurt bis hin zur Grafschaft Bentheim und nach Osnabrück zieht.

Münster University contributes its linguistic expertise to an “Atlas of Dialects of Central Western Germany” which documents extant dialects and their changes in western Germany. The research project – a joint effort by the Universities of Münster, Bonn, Paderborn and Siegen – is set to last for 17 years and is receiving funding amounting to 8.1 million euros. At Münster, the project – funded by the Union of the German Academies of Sciences and Humanities – is headed by Prof. Helmut Spiekermann from the University’s Institute of German Studies. Spiekermann, the spokesman of the Centre for Low German Studies in the Faculty of Philology, is leading the study in the “Western Westphalian” region, which covers an area of more than 11,000 square kilometres, taking in Coesfeld, Münster, Steinfurt, the County of Bentheim and Osnabrück.



Die akademische Leitung des Programms „Value Creating Communication“ (v. l.): Prof. Ansgar Zerfaß (Uni Leipzig), Prof. Claudia Mast (Uni Hohenheim), Prof. em. Günter Bentele (Uni Leipzig), Prof. Ulrike Röttger (Uni Münster), Prof. em. Joachim Schwalbach (Humboldt-Uni Berlin)
The academic directors of the “Value-Creating Communication” programme: Prof. Ansgar Zerfaß (Leipzig University), Prof. Claudia Mast (Hohenheim University), Emer. Prof. Günter Bentele (Leipzig University), Prof. Ulrike Röttger (Münster University), Emer. Prof. Joachim Schwalbach (Humboldt Universität Berlin)

Im neuen Forschungsprogramm „Value Creating Communication“ der Universitäten Münster, Leipzig, Hohenheim und der Humboldt-Universität Berlin untersuchen die beteiligten Wissenschaftler die Unternehmenskommunikation und ihre Bedeutung für die Konzerne. Nach Angaben der Akademischen Gesellschaft für Unternehmensführung & Kommunikation in Leipzig, die die auf fünf Jahre angelegte Studie initiiert hat, handelt es sich um das weltweit umfassendste Forschungsprogramm in dieser Disziplin. Beteiligt sind auch zahlreiche internationale Forscher sowie Kommunikationschefs von mehr als 30 führenden deutschen Unternehmen. „An der WWU widmen wir uns der Frage nach den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, sogenannten Megatrends, die viele Lebensbereiche betreffen“, sagt Teilprojekt-Leiterin Prof. Dr. Ulrike Röttger vom Institut für Kommunikationswissenschaft.

In a new research programme entitled “Value-Creating Communication” and involving the Universities of Münster, Leipzig, Hohenheim and Berlin’s Humboldt-Universität, researchers analyse corporate communications and their importance for companies. According to the Academic Society for Corporate Management and Communication in Leipzig, which initiated the project set to run for five years, this research programme is the most comprehensive in the world in this discipline. Numerous international researchers are also involved, as well as communications directors from more than 30 leading German companies. “At Münster University we are focusing on the question of general social conditions – so-called megatrends – which affect many different areas of life,” says Prof. Ulrike Röttger from the Institute of Communication Studies, who heads one of the sub-projects.



Prof. Dr. Thomas Dietz
Prof. Thomas Dietz

Wie wirksam sind Lebensmittel-Zertifizierungsprogramme von privaten Organisationen wie Rainforest Alliance und Fairtrade? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Projekt des WWU-Politikwissenschaftlers Prof. Dr. Thomas Dietz. In den kommenden sechs Jahren forscht er über die „Effektivität freiwilliger Nachhaltigkeitsstandards in der globalisierten Nahrungsmittelindustrie“. Mit drei weiteren Nachwuchswissenschaftlern untersucht Thomas Dietz, inwiefern sich die Regeln und Durchsetzungsmechanismen privater Standards auf die ökologische und soziale Situation in Kaffee anbauenden Ländern auswirken. Anhand der Kaffeeindustrie entwickeln die Forscher zukünftig Kriterien zur Bewertung der privaten Gütesiegel. Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) fördert das Projekt von 2015 bis 2021 mit über einer Million Euro.

How effective are the food certification programmes run by private organizations such as Rainforest Alliance and Fairtrade? A project headed by Prof. Thomas Dietz, a political scientist at Münster University, is analysing this question. In the coming six years he will be undertaking research into the “Efficacy of Voluntary Sustainability Standards in the Globalized Food Industry”. Together with three junior researchers Thomas Dietz will be looking at the extent to which the rules and mechanisms for enforcing private standards have an effect on the ecological and social situation in coffee-growing countries. Taking the coffee industry as their basis, the researchers will be developing criteria for evaluating the private quality labels. Between 2015 and 2021 the Ministry of Innovation, Science and Research of the state of North Rhine-Westphalia is providing over one million euros of funding for the project.



Das Thema „Big Data“, also die Auswertung großer Datenmengen im grenzenlosen Netz, beschäftigt bundesweit Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen. Juristen der WWU erforschen unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Hoeren in dem Projekt „ABIDA“ (Assessing Big Data) die Folgen, die mit den neuen Datenmassen einhergehen – speziell für die Privatsphäre und die Eigentumsfähigkeit von Daten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert dafür einen gemeinsam koordinierten Cluster am Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) der WWU und am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse des Karlsruher Instituts für Technologie. Für das Projekt stehen, verteilt auf vier Jahre, knapp sieben Millionen Euro zur Verfügung.

The issue of “Big Data”, i.e. the evaluation of large quantities of data in an internet without borders, is something which academics representing a number of different disciplines are engaged on throughout Germany. In a project entitled ABIDA (Assessing Big Data) and headed by Prof. Thomas Hoeren, members of Münster University’s Faculty of Law carry out research into the consequences which the new mass of data entails, in particular for the private sphere and for questions of ownership rights. For this purpose, the German Ministry of Education and Research (BMBF) is funding a jointly coordinated cluster at the Institute of Information Law and Telecommunication and Media Law (ITM) at Münster University and at the Institute for Technology Assessment and Systems Analysis (ITAS) in Karlsruhe. Just under seven million euros, spread over four years, are being made available for the project.



WWU-Forscher beteiligen sich an einem interdisziplinären Forschungsprojekt, das die **Sicherheit von IT-Infrastrukturen** untersucht. Dabei geht es nicht allein um Technik, denn der Erfolg von zum Beispiel Cyberangriffen auf Systeme hängt wesentlich auch von den IT-Nutzern und ihrem Bewusstsein für IT-Sicherheit ab. Das Projekt hat das Ziel, dieses Bewusstsein messbar zu machen. Das von der WWU-Juristin Prof. Dr. Franziska Boehm geleitete münstersche Team ist dabei für eine umfassende juristische Beratung zuständig und wird mit 287.000 Euro gefördert. Das Projekt läuft bis Ende 2017 und erhält vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) insgesamt 2,24 Millionen Euro.

Researchers at Münster University are involved in an interdisciplinary research project analysing the **safety of IT infrastructures**. The project does not only deal with technology, because the success for example of cyber-attacks on systems also depends essentially on IT users and their IT safety awareness. The aim of the project is to make this awareness measurable. The Münster team, led by lawyer Prof. Franziska Boehm, is responsible for providing comprehensive legal advice and is receiving funding amounting to 287,000 euros. The project is set to run until the end of 2017, receiving a total of 2.24 million euros from the German Ministry of Education and Research (BMBF).

Im Projekt „**Spionage an der Universität. Wirken und Einfluss des Ministeriums für Staatssicherheit an westdeutschen Hochschulen (1971–1989)**“ erforschen Historiker der WWU, welche Ziele die Stasi mit der Bespitzelung bundesdeutscher Universitäten verfolgte und welche Informationen durch die geschätzt 170 „Inoffiziellen Mitarbeiter“ von westdeutschen Hochschulen („West-IM“) in die DDR flossen. Das Projekt ist federführend am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte des Projektleiters Prof. Dr. Thomas Großbölting angesiedelt und wird von ihm und Dr. Sabine Kittel mit finanzieller Unterstützung der Volkswagenstiftung durchgeführt. Es läuft von 2015 bis 2018. Untersucht werden vier Hochschulen: die WWU sowie die Universitäten Bremen, Kassel und Kiel. Die Historiker wollen auch herausfinden, welche Möglichkeiten die Stasi zur aktiven Beeinflussung von Universitäten jenseits der Mauer hatte und was die West-IM antrieb.

In the project entitled “**Espionage at University – Activities and Influence of the East German Ministry of State Security at Universities in West Germany (1971–1989)**”, historians at Münster University undertake research to establish what aims the Stasi (State Security) was pursuing in its spying activities at West German universities and what information flowed back into East Germany as a result of the activities of an estimated 170 informers at West German universities. Responsibility for the project lies with the chair of Recent and Modern History/Contemporary History. The project, running from 2015 to 2018, is headed by Prof. Thomas Großbölting, who undertakes the work with Dr. Sabine Kittel, with funding being provided by the Volkswagen Foundation. Research work is focused on four universities: Münster, Bremen, Kassel and Kiel. The historians also aim to find out what ways the Stasi had of actively influencing universities on the other side of the Berlin Wall, and what motivated informers in the west.

Wissenschaftler aus Münster, Frankfurt (Main), Heidelberg, Karlsruhe und Berlin erforschen in einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschergruppe, wie die Zellen der Blutgefäße und des Nervensystems miteinander verknüpft sind. Die Erkenntnisse der **Forschergruppe „Interactions at the Neurovascular Interface“** sollen helfen, das Entstehen verschiedener Krankheiten besser zu verstehen. Sprecher der neuen Gruppe, die von der DFG rund 2,8 Millionen Euro für die Forschung in den nächsten drei Jahren erhält, ist Prof. Dr. Ralf Adams von der Medizinischen Fakultät der WWU, der auch Leiter der Abteilung Gewebebiologie und Morphogenese am münsterschen Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin (MPI Münster) ist. Außerdem beteiligt sind Prof. Dr. Stefan Schulte-Merker (CiM-Professor für kardiovaskuläre Organogenese und Regeneration, Medizinische Fakultät der WWU) sowie Prof. Dr. Wiebke Herzog (Fachbereich Biologie der WWU, Forschungsgruppenleiterin am MPI Münster).

A research group consisting of scientists from Münster, Frankfurt/Main, Heidelberg, Karlsruhe and Berlin undertakes research into how the cells of blood vessels and the nervous system are linked. The findings of the “**Interactions at the Neurovascular Interface**” research group are to contribute to an understanding of how various diseases start. The spokesman of the new group, which is to receive 2.8 million euros in funding from the German Research Foundation (DFG) over the next three years, is Prof. Ralf Adams from the Faculty of Medicine at Münster University. Adams is also head of the Department of Tissue Morphogenesis at Münster’s Max Planck Institute for Molecular Biomedicine (MPI Münster). Others involved in the research are Prof. Stefan Schulte-Merker (CiM Professor of Cardiovascular Organogenesis and Regeneration, Faculty of Medicine, Münster University) and Prof. Wiebke Herzog (Faculty of Biology, Münster University, and research team leader at MPI Münster).

Die **deutschlandweite Gesundheitsstudie „Nationale Kohorte“ (NAKO)** begrüßt mit dem münsterschen Architekten Heribert Bücker ihren 1000. Probanden. Das Mammutprojekt forscht nach neuen Erkenntnissen zu den großen Volkskrankheiten und hat das Ziel, deren Prävention und Früherkennung zu verbessern. Um dafür die statistische Basis zu schaffen und eine hinreichend große Stichprobe für wissenschaftliche Auswertungen zu erhalten, werden 200.000 Menschen in bundesweit 18 Studienzentren untersucht. Münster ist eines der Studienzentren, die Durchführung liegt beim Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster. Die Auswahl der Bürgerinnen und Bürger zwischen 20 und 69 Jahren basiert auf dem Zufallsprinzip: Potenzielle Teilnehmer werden per Brief eingeladen; die Adressen erhalten die Forscher von der städtischen Meldebehörde. „In Münster wird die NAKO gut angenommen“, freut sich Bettina Braun, Leitern des NAKO-Studienzentrums in Münster.

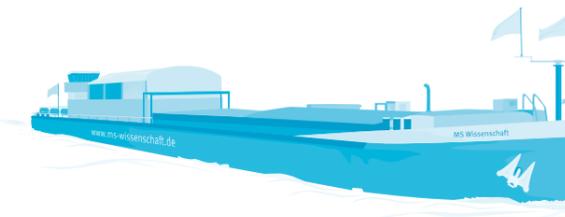
The “**National Cohort**” (NAKO) health study undertaken throughout Germany welcomes its 1000th test person in the Münster architect Heribert Bücker. The mammoth project is undertaking research to find out more about the most widespread diseases in the country. Its aim is to improve prevention and early recognition. In order to create the statistical basis for the study and to have samples in quantities sufficiently large to enable scientific evaluations to be made, 200,000 people are being examined in 18 study centres nationwide. Münster is one of the study centres, and the work is carried out by the Institute of Epidemiology and Social Medicine at Münster University. The selection of people between the ages of 20 and 69 to take part in the study is random. Potential participants receive a written invitation; researchers get addresses from the registration authorities in the towns or cities in question. “The level of acceptance for NAKO in Münster is high,” says Bettina Braun, head of the NAKO study centre in Münster.

NAKO
NATIONALE
KOHORTE





Die Stadtplaner von morgen:
Schüler bauen ihre Stadt der Zukunft.
The town planners of tomorrow: school
students build their city of the future.



Das Thema „Zukunftsstadt“ bildet am ifgi nicht nur im Wissenschaftsjahr einen Schwerpunkt. Die WWU hat dazu mit der Universität Lissabon (Portugal) und der spanischen Universität Jaume I. ein internationales, durch die Europäische Kommission gefördertes Graduiertenkolleg gegründet: Die 15 beteiligten Doktoranden entwickeln eine Art IT-gestützten Werkzeugkasten für Städte. „Städte und Kommunen sollen auf diese Weise die Möglichkeit haben, Dienstleistungen anzubieten, beispielsweise über Smartphone-Apps“, erklärt Kolleg-Betreuer Prof. Dr. Christian Kray. Der Wissenschaftler testet „Smart City“-Konzepte mit seiner Arbeitsgruppe im Labor. Dafür nutzt er zum Beispiel sogenannte immersive Video-Umgebungen, die Betrachter virtuell an zuvor gefilmte Orte versetzen. Die Anwendungsmöglichkeiten der Videoumgebung sind vielseitig. „Stadtverwaltungen könnten Bürgern zeigen, wie ein neues Gebäude in ihrer Stadt aussehen würde. Niemand müsste mehr unverständliche Bebauungspläne entziffern. Das wäre sehr hilfreich bei Bürgerentscheiden“, erklärt Christian Kray die zukünftige Verwendung.

The subject of the “City of the Future” is a focus at the ifgi – and not only in Science Year. For this purpose Münster University has set up an international Research Training Group together with the University of Lisbon, in Portugal, and the Spanish Universitat Jaume I. In the Group, which is being funded by the European Commission, the 15 doctoral students involved are developing a type of IT-assisted toolbox for cities. “The idea is that this will make it possible for cities and municipalities to offer services, for example via apps on a smartphone,” explains Prof. Christian Kray, the Group’s head, who is testing the “Smart City” concepts with the group in the laboratory. For this purpose he uses, for example, so-called “immersive video environments” which place viewers virtually in places previously filmed. The uses of the video environment are varied. “City administrations can show their citizens what a new building in their city would look like. Nobody would have to decipher incomprehensible development plans any more, and that would be very helpful in local referendums,” explains Christian Kray.

MITTEN IN DER STADT VON MORGEN IN THE MIDDLE OF TOMORROW’S CITY

Wissenschaftsjahr 2015: Geoinformatiker erforschen die „Zukunftsstadt“
Science Year 2015: geoinformatics specialists research into the “City of the Future”

Im Juni legt das Ausstellungsschiff MS Wissenschaft auf seiner Tour durch rund 40 Städte in Deutschland und Österreich in Münsters Stadthafen an. Mit an Bord ist die Ausstellung „Zukunftsstadt“, die zahlreiche Ideen und Erkenntnisse aus der Forschung für die Öffentlichkeit zugänglich macht. Dazu gehört auch ein Exponat, das Forscher vom Institut für Geoinformatik der WWU (ifgi) gemeinsam mit dem Dortmunder Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) entwickelt haben: „Kluge Städte“ zeigt, wie mit Hilfe von intelligenten Leitsystemen leichter Parkplätze gefunden werden und wie interaktive Verkehrszähler dabei helfen, Staus zu vermeiden. Besucher können am Exponat selbst ausprobieren, wie diese intelligente Technik funktioniert.

In June the exhibition ship MS Science drops anchor in Münster’s city harbour on its tour through around 40 cities in Germany and Austria. On board is, among other things, the “City of the Future” exhibition which opens up to the public numerous ideas and insights from the field of research. It includes an exhibit that researchers from Münster University’s Institute for Geoinformatics (ifgi) have developed jointly with the Research Institute for Regional and Urban Development in Dortmund (ILS). “Smart Cities” shows how parking spaces can be found more easily with the help of intelligent guidance systems, and how interactive traffic counters help to avoid tailbacks. Visitors to the exhibition can try out for themselves how this smart technology works.



Zukunftsstädte der Vergangenheit:
Wissenschaftler erläutern Bundes-
forschungsministerin Prof. Dr. Johanna
Wanka (r.) historische Stadtpläne vom
Mittelalter bis heute.
Cities of the future from the past:
academics explain to Research Minister
Prof. Johanna Wanka (right)
historical city maps from the
Middle Ages to the present time.

Das Wissenschaftsjahr 2015: „Zukunftsstadt“ Science Year 2015: “City of the Future”

Im Wissenschaftsjahr 2015 steht die „nachhaltige Stadt“ im Mittelpunkt – und die mit diesem Konzept verbundenen Herausforderungen. In der interaktiven Ausstellung auf der „MS Wissenschaft“, einem ehemaligen Frachtschiff, geht es um die Themen Mobilität und Vernetzung, Energie und Klima, aber auch um Natur in der Stadt, um neue Wohnformen und soziale und wirtschaftliche Entwicklungen. Konzipiert und umgesetzt wurde sie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von Wissenschaft im Dialog (WiD). Die Exponate werden von Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft, der Leibniz-Gemeinschaft und der Max-Planck-Gesellschaft sowie von DFG-geförderten Projekten, Hochschulen und weiteren Partnern zur Verfügung gestellt.

The focus in Science Year 2015 is on the “sustainable city” – and on the challenges this concept entails. The interactive exhibition on the MS Science, a former freighter, is all about mobility and networking, energy and climate – but also about nature in cities, new types of housing and social and economic developments. The exhibition was commissioned by the German Ministry of Education and Research and it was designed and put into practice by Wissenschaft im Dialog (Science in Dialogue). The exhibits are provided by the Fraunhofer-Gesellschaft (Fraunhofer Society) the Helmholtz Association, the Leibniz Association, the Max Planck Society, projects funded by the German Research Association, universities and further partners.

EXZELLENZCLUSTER | CLUSTER OF EXCELLENCE

Förderung durch	Titel	Sprecher/-in	Beginn der Förderung
DFG	EXC 212 Politik und Religion in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	Prof. Dr. Detlef Pollack	2007
	EXC 1003 Cells in Motion – CiM: Visualisierung und Verstehen zellulären Verhaltens in lebenden Organismen (mit integrierter Graduiertenschule)	Prof. Dr. Lydia Sorokin	2012

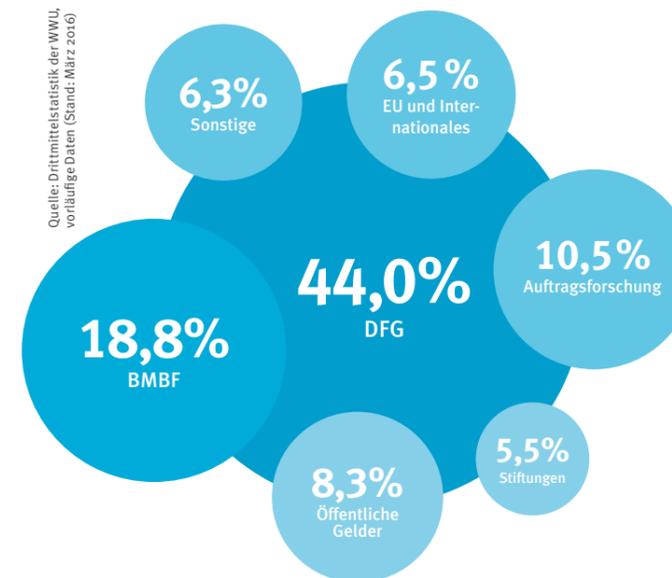
SONDERFORSCHUNGSBEREICHE | COLLABORATIVE RESEARCH CENTRES

Förderung durch	Titel	Sprecher/-in	Beginn der Förderung
DFG	SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	Prof. Dr. Christian Klämbt	2003
	SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – Von der Maus zum Menschen	Prof. Dr. Michael Schäfers	2005
	SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität	Prof. Dr. Armido Studer	2010
	SFB 878 Gruppen, Geometrie und Aktionen	Prof. Dr. Katrin Tent	2010
	SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente (Beteiligung)	Prof. Dr. Christian Ungermann (Universität Osnabrück)	2011
	SFB 1009 Breaking Barriers – Immunzellen und pathogene Erreger an Zell-/Matrix-Barrieren	Prof. Dr. Georg Peters	2012
	SFB 1150 Kulturen des Entscheidens	Prof. Dr. Ulrich Pfister	2015
	SFB-TRR 34 Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Beteiligung)	Prof. Dr. Barbara M. Bröker (Universität Greifswald)	2006
	SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	Prof. Dr. Hans-Christian Pape	2008
	SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	Prof. Dr. Harald Fuchs	2008
SFB-TRR 128 Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie (Beteiligung)	Prof. Dr. Heinz Wiendl	2012	

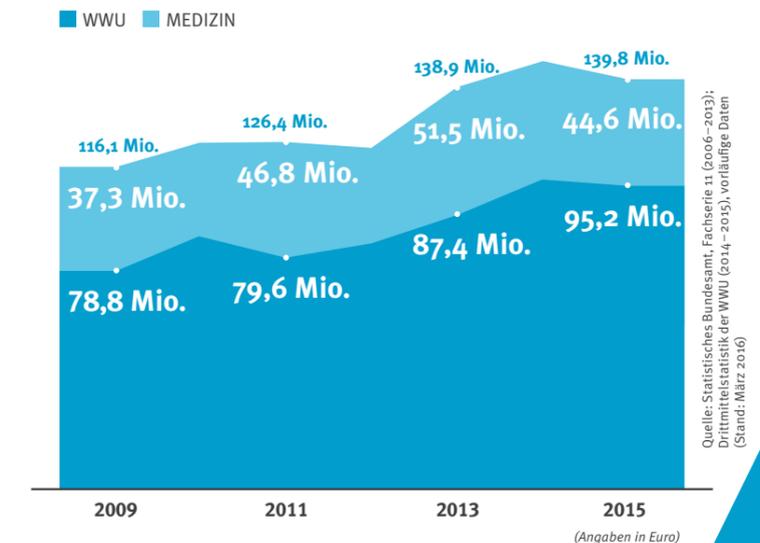
GRADUIERTENPROGRAMME | RESEARCH TRAINING GROUPS

Förderung durch	Titel	Sprecher/-in	Beginn der Förderung
DFG	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	Prof. Dr. M. Alexander Schmidt	2006
	GRK 1712 Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt	Prof. Dr. Bernd Blöbaum	2012
	GRK 1886 Literarische Form – Geschichte und Kultur ästhetischer Modellbildung	Prof. Dr. Klaus Stierstorfer	2013
	GRK 2027 New Trends in Molecular Activation and Catalysis	Prof. Dr. F. Ekkehardt Hahn	2014
	GRK 2149 Starke und schwache Wechselwirkung – Von Hadronen zu Dunkler Materie	Prof. Dr. Christian Weinheimer	2015
LAND NRW	Molecules and Materials – A Common Design Principle	Prof. Dr. Rainer Pöttgen	2009
Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	Prof. Dr. Dietmar Vestweber	2009

DRITTMITTELEINNAHMEN 2015 NACH HERKUNFT (inklusive Medizin) THIRD-PARTY FUNDING IN 2015 BY SOURCE (including Medicine)



ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN SEIT 2009 DEVELOPMENT OF THIRD-PARTY FUNDING SINCE 2009



„MATHE FÜR KLEINE ASSE“ “MATHS FOR LITTLE WHIZZES”

Zehnjähriges Jubiläum des Förderprojekts für mathematisch begabte Kinder
10th anniversary of project to promote children gifted in mathematics

Mit einer internationalen Tagung feiert das Projekt „Mathe für kleine Asse“ im April sein zehnjähriges Bestehen. Mittlerweile haben rund 1.400 Kinder des dritten bis achten Schuljahres an den Förderstunden an der WWU teilgenommen. 2015 sind 123 Kinder dabei. Im Grundschulbereich beteiligen sich 25 Schulen, sämtliche Gymnasien aus Münster machen mit. Die Lehrer können pro Klasse drei Schüler auswählen, auch Eltern dürfen nach Rücksprache ihre Kinder zur Förderung schicken.

The “Maths for little whizzes” project celebrates its 10th anniversary in April with an international conference. So far around 1,400 children from class 3 to class 8 have taken part in the support lessons at Münster University, with 123 children attending in 2015. 25 primary schools are involved, as well as every grammar school in Münster. Teachers can select three school children per class, and parents can also send their children to the support lessons after consultation.



Die Mathe-Asse werden pro Semester von bis zu 60 Studierenden betreut. Für diese ist das Förderprojekt eine gute Möglichkeit, frühzeitig den Blick für Hochbegabung zu schärfen. „Viele Hochbegabte finden andere Lösungswege als die von uns vorgesehenen oder wissen das Ergebnis intuitiv, ohne den Weg dorthin erklären zu können“, sagt Grundschullehrer-Studentin Sophia Beckmann, die seit dem vierten Semester dabei ist. „Oft ist es ihnen sogar zu anstrengend, den Weg aufzuschreiben, weil das Ergebnis für sie so einleuchtend ist“, berichtet sie.

In 90-minütigen Sitzungen lösen die Kinder selbstständig und spielerisch Aufgaben. Anschließend treffen sich die Studierenden zur Nachbesprechung mit Prof. Dr. Friedhelm Käpnick, der das Projekt leitet und mit seiner Arbeitsgruppe am Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik an der WWU betreut. Zu jedem Kind füllen sie gemeinsam ein Kurzprotokoll aus, das festhält, wie die Motivation, Aufmerksamkeit, Ausdauer, Gründlichkeit und aktive Mitarbeit des Schülers ausfielen, wie er oder sie Probleme löst und ob das Mathe-Asse gerne im Team arbeitet. Die Protokolle sollen auch dazu dienen, an den Elternsprechtage oder für Fallstudien einen fundierten Überblick zu jedem Kind geben zu können. Hinzu kommen zwei Tests pro Schuljahr, die helfen, die Begabung wissenschaftlich fundiert einzuordnen. „Manche Eltern suchen auch bei uns Rat, wenn es um die Versetzung ihres Kindes geht, das in Mathe eine 1, in Deutsch aber eine 4 hat“, berichtet Friedhelm Käpnick. „Dann können wir mit unseren Tests das mathematische Leistungspotenzial des Kindes nachweisen.“ Herkömmliche Begabungstests bilden dieses oft nur unzureichend ab.

The maths whizzes are supervised by up to 60 students per semester. For these students, the support project provides a good opportunity at an early stage to develop a perception of who is highly gifted. “Many highly gifted children find solutions to mathematical problems which are different from the ones we envisage – or they know the answer intuitively, without being able to explain how they arrived at it,” says Sophia Beckmann, who is studying to become a primary school teacher and has been taking part since her fourth semester. “It’s even actually hard work for them to write down how they got their answers, because these are so obvious to them,” she adds.

In 90-minute sessions the children solve tasks by themselves and in a playful way. Afterwards the students come together for a debriefing session with Prof. Friedhelm Käpnick, who heads the project and supervises it with his working group at the Institute of Mathematics Education at Münster University. For each child they draw up a short report together which records how the pupil’s motivation, attention, stamina, thoroughness and active involvement were, how he or she solves problems and whether the maths whizz likes working in teams. The aim of the reports is to provide a well-founded overview of each child at Parents’ Days or for case studies. In addition there are two tests per school year which help to define the giftedness in a scientifically sound way. “Some parents,” says Friedhelm Käpnick, “ask us for advice at the end of the school year when their children are due to move up to the next class and they have a grade 1 in Maths, but a grade 4 in German. Then with our tests we can establish the child’s true potential in mathematics”, because often traditional intelligence tests do not adequately reflect this.

Nicht nur die Kinder lernen im Projekt „Mathe für kleine Asse“. Auch Lehramtsstudierende wie Liza Bönisch erfahren viel über die Arbeit mit hochbegabten Kindern.
Not only the children learn something in the “Maths for little whizzes” project. Students enrolled in teaching degrees like Liza Bönisch also learn a lot about working with highly gifted children.



Die Literaturgattung „Life Writing“ ist ein Forschungsschwerpunkt des „Forums für Autobiographieforschung“.
The literary genre “life writing” is a focus of research in the “Forum for Life Writing Research”.

SCHREIBEN FÜRS LEBEN LIFE WRITING

Neue Forschungsplattform am Fachbereich Philologie
New research platform in the Faculty of Philology

Mit einer Feierstunde wird im Juli das literaturwissenschaftliche „Forum für Autobiographieforschung“ eröffnet. Es schafft einen Raum für die intensive Auseinandersetzung mit dem Forschungsschwerpunkt „Life Writing“. Als Literaturgattung umfasst „Life Writing“ nicht nur Autobiografie und Biografie, sondern auch Autofiktion, Briefe, Tagebücher, Krankheitsnarrative, Memoiren, Reiseberichte, Essays, Interviews und andere Textsorten. Auch Film, Kunst, Fotografie und soziale Netzwerke sind prominente autobiografische Medien. Die Gründerinnen des dreisprachigen Forums am Fachbereich Philologie sind die WWU-Wissenschaftlerinnen Prof. Dr. Lut Missinne (Institut für Niederländische Philologie), Prof. Dr. Katja Sarkowsky (Englisches Seminar) und Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf (Germanistisches Institut).

In July there is a ceremony to open the literary “Forum for Life Writing Research”. The forum creates a space for intensive explorations of research focusing on life writing. As a literary genre, life writing encompasses not only autobiography and biography, but also auto-fiction, letters, journals, illness narratives, memoirs, travel narratives, essays, interviews and other kinds of text. Film, art, photography and social networks are also prominent autobiographical media. The trilingual forum was set up by three female Münster University academics: Prof. Lut Missinne (Department of Dutch Philology), Prof. Katja Sarkowsky (English Department) and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (Institute of German Studies).

GUTES ERGEBNIS GOOD RESULT

Drei WWU-Projekte bei der Aktion „GUTES MORGEN Münster“ erfolgreich
Accolades for three Münster University projects in the GOOD MORNING Münster campaign

Die Zukunftsinitiative „GUTES MORGEN Münster“ sucht 2015 nach Projekten, die Münster als Stadt prägen, sie verändern und noch lebenswerter machen. Eine Jury zeichnet die Ideen mit dem größten Potenzial aus. Ziel der Aktion ist es, den Projekten mehr Aufmerksamkeit im Internet und in der Stadtöffentlichkeit zu verschaffen. Mit „Q.UNI – Kinder- und Jugend-Uni Münster“, dem „Förder-Förder-Projekt“ des Internationalen Centrums für Begabungsforschung der WWU und dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ bewertet die im Auftrag der Stadt Münster eingesetzte Jury drei WWU-Projekte als beispielhaft. Insgesamt hatten die Juroren die Wahl zwischen 311 Projekten, von denen sie 27 als vorbildlich und zukunftsweisend auszeichneten.

In 2015 the future-oriented initiative entitled GOOD MORNING Münster looks for projects which characterize Münster as a city and change it to make it even more liveable. A jury decides on the ideas with the greatest potential. The aim of the campaign is to attract more attention to the projects both on the internet and in Münster itself. The jury, set up by the city of Münster, assesses three University projects as being exemplary: Q.UNI – Münster University for Children and Young People; the Challenge and Support Project of the International Centre for the Study of Giftedness; and the “Religion and Politics” Cluster of Excellence. The members of the jury had to assess a total of 311 projects, of which they praised 27 as being exemplary and forward-looking.



VOLLER KALENDER FULL DIARY

Ausgewählte Tagungen an der WWU 2015

Selected conferences at Münster University in 2015



Prof. Dr. Theresia Theurl,
Dekanin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Prof. Theresia Theurl, Dean of the
Faculty of Business and Economics

Die Jahrestagung des „Vereins für Socialpolitik“ (VfS) sucht an der WWU unter anderem nach neuen Wegen in der Entwicklungshilfe. Mit rund 800 teilnehmenden Wirtschaftswissenschaftlern, darunter viele Nachwuchswissenschaftler, ist die Tagung das wichtigste Ökonomentreffen im deutschsprachigen Raum. Das diesjährige Motto des Kongresses lautet „Ökonomische Entwicklung – Theorie und Politik“. Gastgeberin ist die Volkswirtin Prof. Dr. Theresia Theurl, Dekanin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU. Der traditionsreiche und bereits 1873 gegründete VfS ist mit rund 3.800 Mitgliedern eine der größten Vereinigungen von Wirtschaftswissenschaftlern in Europa. Seine Mitglieder stammen aus aller Welt, größtenteils aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

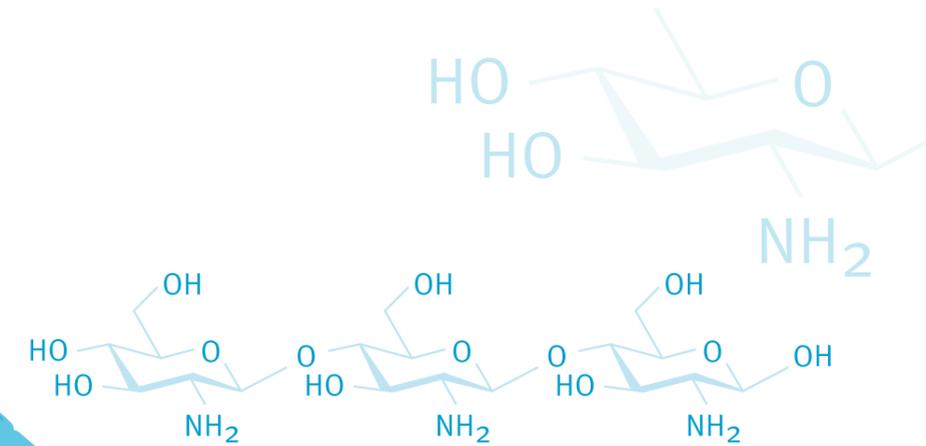
At its annual conference at Münster University, the German Economic Association (VfS) searches for new approaches in development aid. With around 800 economists taking part, including many junior academics, the conference is the most important meeting of economists in the German-speaking countries. This year's motto is Economic development – theory and policies. The conference is hosted by Prof. Theresia Theurl, herself an economist and Dean of the Faculty of Business and Economics at Münster University. The VfS, an organization with a long tradition (it was founded in 1873) has around 3,800 members, making it one of the largest associations of economists in Europe. Its members come from all over the world, but mainly from Germany, Austria and Switzerland.

Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, findet der **5. Münstersche Bildungskongress** an der WWU statt. Die rund 800 Teilnehmer beschäftigen sich mit dem Thema „Potenzialentwicklung. Begabungsförderung. Bildung der Vielfalt“. Im Sinne der Inklusion stellen sich die Experten bei der Veranstaltung die Frage, wie die Potenziale von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt und individuell gefördert werden können, um bestmögliche Bildungserfolge zu erreichen. Dies gilt sowohl für Schüler mit besonderen Begabungen als auch für solche mit Benachteiligungen und Beeinträchtigungen. Für die Veranstalter ist die Schirmherrschaft von Hannelore Kraft eine Auszeichnung, die die Relevanz der Kongressthematik unterstreicht.

The 5th Münster Education Congress takes place at Münster University under the patronage of the Prime Minister of the state of North Rhine-Westphalia, Hannelore Kraft. Around 800 participants focus on the subject of “Developing potential. Promoting giftedness. Creating diversity in education”. In line with the idea of inclusion, the experts at the congress look at the question of how children's and young people's potential can be recognized at an early stage and promoted for each person individually in order to achieve the best possible educational success. This applies not only to school children with special gifts, but also to those who are disadvantaged or have learning disabilities. For the organizers of the event, Hannelore Kraft's patronage is an acknowledgement of how relevant the issues dealt with at the congress are.



Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen
Hannelore Kraft, Minister of the
state of North Rhine-Westphalia



250 Chitosan-Experten aus rund 40 Ländern treffen sich in Münster bei der **weltweit größten Chitin- und Chitosan-Konferenz**. Der nachwachsende Rohstoff Chitosan wird aus Chitin gewonnen und vereint viele nützliche Eigenschaften in sich. Die Substanz stimuliert zum Beispiel das Immunsystem und wirkt antibakteriell, feuchtigkeitsregulierend und blutstillend. Wissenschaftler setzen daher große Hoffnung in ihre Erforschung. Die Tagung, für die die 12. Internationale Konferenz der Europäischen Chitin-Gesellschaft (12th EUCHIS) und die 13. Internationale Chitin- und Chitosan-Konferenz (13th ICC) zusammengelegt werden, findet zum ersten Mal in Münster statt. Gastgeber sind die Arbeitsgruppen um Prof. Dr. Bruno Moerschbacher und Prof. Dr. Francisco Goycoolea vom Institut für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen der WWU.

250 chitosan experts from around 40 countries meet in Münster at the **world's largest chitin and chitosan conference**. Chitosan, a sustainable raw material, is produced from chitin and has many useful properties. For example, it stimulates the immune system and has an anti-bacterial effect, regulates moisture and is styptic. For these reasons scientists have high hopes for their research. The 12th International Conference of the European Chitin Society (EUCHIS) and the 13th International Conference on Chitin and Chitosan (ICCC) were combined for this conference, which takes place in Münster for the first time. It is hosted by working groups headed by Prof. Bruno Moerschbacher and Prof. Francisco Goycoolea from the Institute of Plant Biology and Biotechnology.

Mehr als 700 Wissenschaftler aus 44 Nationen aller Kontinente treffen sich in Münster, um neue Analysemethoden unter Verwendung sogenannter Plasmen zu diskutieren. Bei Plasmen handelt es sich um elektrisch leitende Gase, die 6.000 bis 10.000 Grad Celsius heiß sind – Temperaturen, wie sie auf der Sonnenoberfläche herrschen. Die **„Europäische Winterkonferenz für Plasmaspektroskopie“** findet zum ersten Mal in Münster statt und wurde zwölf Jahre zuvor das letzte Mal in Deutschland ausgerichtet. Gastgeber der Tagung sind Prof. Dr. Uwe Karst und Dr. Michael Sperling vom Institut für Anorganische und Analytische Chemie der WWU.

More than 700 scientists from 44 countries on all continents meet in Münster to discuss about new analytical methods using so-called plasmas. These are electrically conductive gases with temperatures of about 6,000 to 10,000 degrees Celsius – temperatures which exist on the surface of the sun. The **“European Winter Conference on Plasma Spectrochemistry”** takes place in Münster for the first time and was last held in Germany twelve years ago. The conference is hosted by Prof. Uwe Karst and Dr. Michael Sperling from the Institute of Inorganic and Analytical Chemistry at Münster University.

ZUKUNFTSWEISENDE DIVERSITÄT | 38-45
FORWARD-LOOKING DIVERSITY

FRAGEBOGEN SORGT FÜR FURORE | 46-48
QUESTIONNAIRE CREATES FURORE

GRÜNES LICHT FÜR DUNKLE MATERIE | 49-50
GREEN LIGHT FOR DARK MATTER

PROMOVENDEN PROFITIEREN | 51
DOCTORAL STUDENTS BENEFIT

ZWEIFACH HOHE QUALIFIKATION | 52
QUALIFICATION TWICE OVER

KNOW-HOW FÜR FÜHRUNGSPERSONAL | 53
KNOW-HOW FOR MANAGERS

FRISCHES WISSEN | 54-55
NEVER TOO OLD

UNENDLICHE WELTRAUM-GEHEIMNISSE | 56
INFINITE SECRETS OF SPACE

DAS ABC DES STUDIENSTARTS | 57
AN ABC FOR FRESHMEN (AND WOMEN)

ZAHLEN UND FAKTEN | 58-59
FACTS AND FIGURES

„DIE HERAUSFORDERUNG DES MITEINANDERS“ | 60
“THE CHALLENGE OF TOGETHERNESS”

WISSENSCHAFT AN DER FRONT | 61
SCIENCE ON THE FRONT LINE

SOZIALES ENGAGEMENT FÜR FLÜCHTLINGE | 62
VOLUNTARY WORK TO HELP REFUGEES

„BEISPIEL BESONDEREN ENGAGEMENTS“ | 63
“EXAMPLE OF SPECIAL ENGAGEMENT”



Von den Fördergeldern aus dem „Qualitätspakt Lehre“ profitieren unter anderem junge Forscher im Lehr-Lern-Labor „la:gune“. Young researchers in the teaching-learning lab “la:gune” are among those who benefit from the funding provided by the Quality Pact for Teaching.



ZUKUNFTSWEISENDE DIVERSITÄT FORWARD-LOOKING DIVERSITY

WWU punktet im Wettbewerb „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“
Münster University scores in “Teacher Training Quality Campaign” competition

An der WWU ist fast jeder vierte Studierende in einen Lehramtsstudiengang eingeschrieben. Zwölf der 15 Fachbereiche sind an der Lehrerbildung beteiligt – was die Universität zu einem der bundesweit größten Standorte für die Lehramtsausbildung macht. Deren Qualität ist auch für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein zentrales Thema: Im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ stellt der Bund bis zum Jahr 2023 bis zu 500 Millionen Euro zur Verfügung. An den Ausschreibungen für den ersten Förderzeitraum bis 2019 haben sich 85 Hochschulen beteiligt. 59 Anträge erhielten eine positive Bewertung und Förderempfehlung – darunter auch der WWU.

At Münster University almost one in four students is enrolled in a teaching degree. Twelve of the 15 faculties at the University are involved in teaching degrees, making it one of largest locations nationwide for such degrees. Their quality is a major issue for the German Ministry of Education and Research (BMBF), and as part of the “Teacher Training Quality Campaign” the government is making 500 million euros available up to 2023. 85 institutes of higher education took part in the invitations to tender for the first funding period, with 59 receiving a positive evaluation and a recommendation for funding – including Münster.

Ein Viertel aller WWU-Studierenden ist für ein Lehramtsstudium eingeschrieben.
A quarter of all students at Münster University are enrolled in a teaching degree.

Der Antrag trägt den Titel „Dealing with Diversity: Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung“. Er zielt darauf ab, die Vorbereitung der angehenden Lehrkräfte auf eine immer größere soziale, kulturelle und leistungsbezogene Heterogenität der Schülerschaft von Beginn des Studiums an durch intensive Praxiserfahrungen zu verbessern. „Es reicht nicht aus, Zahl und Dauer der verschiedenen Praxiselemente in der Lehrerbildung nur quantitativ zu erweitern“, erklärt Dr. Marianne Ravenstein, WWU-Prorektorin für Lehre und studentische Angelegenheiten. „Es kommt vielmehr darauf an, die Qualität der Einbindung dieser Elemente in das Studium durch geeignete strukturelle Maßnahmen zu verbessern.“

Umgesetzt werden soll das Konzept in zwei Schwerpunkten: Zum einen soll Heterogenität als durchgängiges Thema in der Lehre verankert werden. Zum anderen sollen die angehenden Lehrer optimal auf den schulischen Alltag vorbereitet werden, beispielsweise in Lehr-Lern-Laboren, Lernwerkstätten, mithilfe von videobasierten Lehrmodulen sowie durch Projekte in Kooperationsschulen. „Wir fühlen uns dem Ziel verpflichtet, alle Lehramtsstudierenden exzellent auf ihren späteren Beruf vorzubereiten und ihnen dafür beste Ausgangsbedingungen zu bieten“, unterstreicht Marianne Ravenstein. Die positive Begutachtung des Antrags bedeute für die WWU einen wichtigen Impuls und habe sowohl in der Lehre als auch in der Forschung eine profilbildende Bedeutung für die Lehrerausbildung.

Dr. Marianne Ravenstein,
Prorektorin für Lehre und
studentische Angelegenheiten
Dr. Marianne Ravenstein,
Vice-Rector for Teaching
and Student Affairs



The application bears the title “Dealing with Diversity: Handling Heterogeneity Competently through Reflecting on Practical Experience.” From the beginning of their studies, it aims at improving the preparation of students enrolled in teaching degrees for ever increasing social, cultural and performance-related heterogeneity among schoolchildren by means of intensive practical experience. “It is not enough simply to increase the number and length of the various practical components in teacher training,” explains Dr. Marianne Ravenstein, Vice-Rector for Teaching and Student Affairs. “It’s much more important to have suitable structural measures to improve the quality of these elements when they are incorporated in the degree course.”

The concept is to be implemented in two foci: firstly, heterogeneity is to be embedded as a recurring theme in teachers’ teaching. And secondly, students enrolled in teaching degrees are to be given the best possible preparation for school life – for example in teaching-learning labs, learning workshops, with the aid of video-based teaching modules as well as by means of projects in cooperation schools. “We feel we have a duty to give students studying to become teachers an excellent preparation for their later profession and to offer them the best possible starting conditions,” says Marianne Ravenstein. The positive evaluation of the application represents an important signal for Münster University, she adds, and is important for sharpening the profile not only of the teacher training but also of the research undertaken.

Wir fühlen uns dem Ziel verpflichtet, alle Lehramtsstudierenden exzellent auf ihren späteren Beruf vorzubereiten.
We feel we have a duty to give students studying to become teachers an excellent preparation for their later profession.

Dr. Marianne Ravenstein,
Prorektorin für Lehre und
studentische Angelegenheiten
Dr. Marianne Ravenstein,
Vice-Rector for Teaching
and Student Affairs

DIE VIER TEILPROJEKTE DER QUALITÄTSOFFENSIVE THE FOUR SUB-PROJECTS OF THE QUALITY CAMPAIGN

Der Antrag sieht eine grundlegende Aufteilung in „Curriculare Maßnahmen“ mit einem Teilprojekt und „Strukturelle Maßnahmen“ mit drei Teilprojekten vor. Entwickelt und koordiniert werden diese Teilprojekte durch vorhandene Einrichtungen und Verbände der WWU. Daran beteiligt sind das Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW (lif), die MINT-Lehr-Lern-Labore, das Videoportal VIU und das Schreib-Lese-Zentrum. Hier eine Übersicht und Kurzbeschreibung der vier Projekte, die zum offiziellen Start des Programms am 1. April 2016 ihre Arbeit aufnehmen:

The application provides for a fundamental division into “curricular measures”, covering one sub-project, and “structural measures” in three sub-projects. These sub-projects will be developed and coordinated by existing institutions and networks within the University. Those involved include the North Rhine-Westphalian Centre of Competence for Individual Support (lif), the teaching-learning labs for MINT subjects (mathematics, informatics, natural sciences and technology), the VIU video portal and the Reading and Writing Centre. The following is an overview and short description of the four projects due to kick off on 1 April 2016, the official starting date for the programme:

TEILPROJEKT #1

HETEROGENITÄT ALS DURCHGÄNGIGES THEMA IM CURRICULUM (Curriculare Maßnahme)

Im Teilprojekt 1 soll für die lehrerbildenden Fächer ein Curriculum erarbeitet werden, das Unterstützung beim Umgang mit Heterogenität bietet. Als Basis dafür dient das Grundprinzip individueller Förderung: „Die Lehrerbildung erfordert die Berücksichtigung verschiedener Aspekte von Heterogenität, zum Beispiel Beeinträchtigungen und Benachteiligungen, aber auch Begabungen“, erläutert Prof. Dr. Christian Fischer, der das Teilprojekt gemeinsam mit Prof. Dr. Elmar Souvignier und Prof. Dr. Ewald Terhart leitet. „Damit Lehrer kompetent mit Heterogenität umgehen können, müssen die (fach-)didaktischen Lernangebote gezielt an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler angepasst werden“, betont er. Dies sei auch für die „Qualitätsentwicklung von Unterricht“ allgemein wichtig.

HETEROGENEITY AS A RECURRING THEME IN THE CURRICULUM (curricular measure)

Sub-project 1 aims to draw up a curriculum for teacher training subjects which provides support in handling heterogeneity. The basis for this is the key principle of individual support: “Teacher training requires various aspects of heterogeneity to be taken into account, such as impairments and impediments – but also giftedness,” explains Prof. Christian Fischer, who is heading the sub-project together with Prof. Elmar Souvignier and Prof. Ewald Terhart. “In order for teachers to be able to handle heterogeneity competently, the material to be learned by schoolchildren must be adapted to their individual learning conditions,” he says, adding that this is also important in general for the “development of the quality of teaching”.



Prof. Dr. Christian Fischer
Prof. Christian Fischer

Die Lehrerbildung erfordert die Berücksichtigung verschiedener Aspekte von Heterogenität. Teacher training requires various aspects of heterogeneity to be taken into account.

Prof. Dr. Christian Fischer
Prof. Christian Fischer

Um dies zu erreichen, wurden im Teilprojekt 1 drei aufeinander aufbauende Maßnahmen definiert:

1. Erhebung der Bedarfe zur Qualifizierung der Lehrenden im Umgang mit Schüler-Heterogenität sowie Entwicklung und Durchführung entsprechender Workshops für Lehrende in der Lehrerbildung
2. Fachspezifische Entwicklung passender Lehrangebote für Lehramtsstudierende
3. Evaluation und Optimierung dieser Lehrangebote

Diese Maßnahmen sind die Grundlage für die Entwicklung und Implementierung eines Kerncurriculums, das beim Umgang mit Schüler-Heterogenität hilft. „Wir möchten zwei wesentliche Ziele erreichen: Zum einen soll das Grundprinzip der individuellen Förderung systematisch als Gegenstand von Lehrveranstaltungen in der Lehrerbildung an der WWU vermittelt werden“, erklärt Christian Fischer. „Zum anderen soll das Thema durchgängig in fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Veranstaltungen verankert werden.“

In order to achieve this, three measures were defined in sub-project 1 which build on one another:

1. A survey of the requirements needed to qualify teachers to handle heterogeneity among school children, as well as developing and carrying out relevant workshops for teachers during their studies
2. The subject-specific development of suitable teaching for students studying to become teachers
3. The evaluation and optimization of this teaching

These measures are the basis for the development and implementation of a core curriculum to help in handling heterogeneity among schoolchildren. “There are two important aims that we want to reach,” says Christian Fischer. “Firstly, the basic principle of individual support for schoolchildren should be systematically taught as one element of our teaching; and secondly the issue should be embedded as a recurring theme in the teaching done.”

TEILPROJEKT #2

LEHR-LERN-LABORE, LERNWERKSTÄTTEN UND LEARNING-CENTER (Strukturelle Maßnahme)

Mithilfe von Lehr-Lern-Laboren sollen frühzeitig Praxiselemente in das Lehramtsstudium einbezogen werden. Das Teilprojekt 2 soll es Studierenden ermöglichen, in authentischen Lehrsituationen praktische Erfahrungen zu sammeln – und sowohl eigene als auch fremde Unterrichtssituationen zu planen, zu reflektieren und zu analysieren. Auch Lernwerkstätten und Learning-Center folgen diesem Ansatz: Erstere stellen Materialien zur Diagnose und Förderung bereit; in den Learning-Centern wird Unterricht simuliert und an authentischen Lösungen für Schüler gearbeitet.

TEACHING-LEARNING LABS, LEARNING WORKSHOPS AND LEARNING CENTRES (structural measure)

With the help of teaching-learning labs, practical elements are to be incorporated into teaching degrees at an early stage. The aim of sub-project 2 is to enable students to acquire practical experience in authentic teaching situations – and to plan, reflect on, and analyse both their own teaching situations as well as other people’s. Learning workshops and learning centres adopt this approach too. The former provide materials for diagnosis and support; in the latter, teaching is simulated and authentic solutions are worked out for schoolchildren.



Prof. Dr. Susanne Heinicke
Prof. Susanne Heinicke

Ein Beispiel für ein Lehr-Lern-Labor an der WWU ist „la:gune“ im Institut für Physikdidaktik, das seit dem Wintersemester 2015/16 zum Lernen durch physikalisches Experimentieren einlädt. „Der Name steht als Abkürzung für ‚Lernabenteuer: Gemeinsam Umwelt und Natur erforschen‘“, erklärt Juniorprofessorin Susanne Heinicke, die mit Christoph Dammann und Felix Gutsche für la:gune verantwortlich ist. „Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt zum einen auf alltagsnahen und auch umweltschutzsensiblen Kontexten. Zum anderen steht das gemeinsame Lernen der Schüler mit den lehrenden Studierenden im Fokus“, erklärt Susanne Heinicke.

Die Studierenden werden experimentelle Aktivitäten für Lehrveranstaltungen vorbereiten und in der la:gune mit Schulklassen umsetzen. Dabei erhalten die Studierenden die Möglichkeit, kleinere, von ihnen konzipierte experimentelle Lerneinheiten zu erproben – Kommilitonen, Lehrkräfte und Dozenten werden ihre Arbeit schließlich beurteilen.

An der WWU bilden die durch die Deutsche-Telekom-Stiftung geförderten Lehr-Lern-Labore in den MINT-Fächern einen Verbund, in dem diese Lerngelegenheiten geschaffen und erprobt werden. Geleitet wird dieses Teilprojekt von Prof. Dr. Miriam Leuchter, Prof. Dr. Gilbert Greefrath und Prof. Dr. Marcus Hammann.

An example of a teaching-learning lab at Münster University is “la:gune” at the Institute of Physics Education, which, since the 2015/16 winter semester, has been inviting participants to learn through doing physics experiments. “The name ‘la:gune’ is short for learning adventure: exploring the environment and nature together,” explains Junior Professor Susanne Heinicke, who, together with Christoph Dammann and Felix Gutsche, is responsible for la:gune. “The focus of our work is firstly on contexts which are not only close to everyday life, but also have environmental relevance; and secondly, on schoolchildren learning together with the student teachers,” Heinicke explains.

The students will prepare experimental activities for teaching sessions and put them into practice with school classes in la:gune. In doing so, the students have the opportunity to try out smaller experimental learning units they have devised. At the end, fellow-students, teachers and lecturers will assess their work.

At Münster University the teaching-learning labs, which are funded by the Deutsche Telekom Foundation, are networked in the MINT subjects, enabling these learning opportunities to be created and tried out. This sub-project is headed by Prof. Miriam Leuchter, Prof. Gilbert Greefrath and Prof. Marcus Hammann.

TEILPROJEKT #3

VIDEOBASIERTE LEHRMODULE ALS MITTEL DER THEORIE-PRAXIS-INTEGRATION (Strukturelle Maßnahme)

Das Teilprojekt 3 hat das Ziel, den Theorie-Praxis-Bezug in der Lehrerbildung zu verbessern. Erreicht werden soll das durch die Konzeption, Implementation und Evaluation von videobasierten Lehrmodulen. Für diese Lehrmodule werden drei interdisziplinäre Themen mithilfe von professionell aufgenommenen Unterrichtsvideos aufbereitet und vermittelt:

1. individuelle Förderung in Klassen mit großer Leistungsspanne (Thema Heterogenität)
2. intellektuelle Aktivierung der Schüler mit herausfordernden Aufgabenformaten sowie
3. eine dazu passende Klassenführung

VIDEO-BASED TEACHING MODULES AS A MEANS OF INTEGRATING THEORY AND PRACTICE (structural measure)

The aim of sub-project 3 is to improve the relevance of theory to practice in teaching degrees. This is to be achieved by designing, implementing and evaluating video-based teaching modules. For these teaching modules, three interdisciplinary themes will be prepared and taught using professionally filmed teaching videos:

1. individual support in classes with a broad range of abilities (issue of heterogeneity)
2. intellectual activation of schoolchildren with challenging task formats
3. class management to match this



Prof. Dr. Manfred Holodynski
Prof. Manfred Holodynski

„Wir arbeiten mit Arbeitsgruppen aus sechs Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften an dieser Aufgabe“, erklärt Prof. Dr. Manfred Holodynski, der das Teilprojekt mit Prof. Dr. Kornelia Möller leitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Servicepunkt Film der WWU wird dafür ausgewählter Unterricht professionell gefilmt und nachbearbeitet. Ergänzend bereiten die Experten dazu Lehr- und Lernmaterialien auf, die das jeweilige Video begleiten. Thematisch sollen dabei sowohl Best-Practice-Unterricht als auch beispielhafte problematische Unterrichtssituationen ausgewählt und behandelt werden. Die Lehrmodule und die dazu erstellten Unterrichtsvideos lassen sich sowohl in der universitären Lehrerbildung als auch in der Weiterbildung nutzen.

„Wir haben damit im bereits bestehenden Videoportal für die Lehrerbildung schon gute Erfahrungen gemacht“, sagt Manfred Holodynski – die unter www.uni-muenster.de/koviu verfügbaren Filme seien „sehr gut nachgefragt“. „Mit dem Teilprojekt erweitern und vertiefen wir also eine bereits erfolgreich evaluierte Lehrmaßnahme auf weitere Fachdidaktiken“, ergänzt er.

“We’re working on this assignment with working groups from teaching methodologies in six subjects, as well as from educational science,” explains Prof. Manfred Holodynski, who is heading this sub-project with Prof. Kornelia Möller. Working closely with Münster University Service Point Filming, specially selected teaching will be professionally filmed and edited. The experts will also be preparing teaching and learning materials to accompany each video. Both best-practice teaching and typical, problematic teaching situations will be chosen and dealt with. The teaching modules and the teaching videos produced to accompany them can be used not only in teaching degrees at university, but also in continuing education.

“We have already had good experience in the existing video portal for teacher training,” says Manfred Holodynski. There has been “a very high demand” for the films, he adds, which are available at www.uni-muenster.de/koviu. “So with this sub-project we are expanding and reinforcing a teaching activity that has already been positively evaluated, extending it to the teaching of other subjects,” he adds.

TEILPROJEKT #4



Prof. Dr. Marion Bönnighausen
Prof. Marion Bönnighausen

PRAXISPROJEKTE IN KOOPERATIONSSCHULEN (Strukturelle Maßnahme)

„Wir möchten Lehramtsstudierende gezielt und eng begleitet an schulische Handlungssituationen heranzuführen“, erklärt Prof. Dr. Marion Bönnighausen das generelle Ziel des Teilprojekts 4. Dafür werden in verschiedenen Fächern Forschungs- und Lehrprojekte etabliert, die sich am Prinzip der individuellen Förderung orientieren. Um das zu ermöglichen, sollen im ersten Schritt Kooperationen geschaffen werden. „Mit dem Aufbau eines regionalen Netzwerks möchten wir außeruniversitäre lehramtsbezogene Praxisprojekte an das Berufsfeld Schule anbinden“, sagt Marion Bönnighausen, Leiterin des Schreib-Lese-Zentrums der WWU, die mit Prof. Dr. Nils Neuber, wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Lehrerbildung, das Teilprojekt 4 als Sprecherin begleitet.

PRACTICAL PROJECTS IN COOPERATION SCHOOLS (structural measure)

“We want to introduce students enrolled in teaching degrees to school situations – systematically, and working closely with them.” This is how Prof. Marion Bönnighausen describes the general aim of sub-project 4. To this end, research and teaching projects are being established in a variety of subjects, with the orientation towards the principle of individual support for schoolchildren. To enable this to happen, cooperation schemes are to be set up as a first step. “By building up a regional network we want to link up non-university, teaching-related practical projects with work at schools,” says Bönnighausen, director of the Reading and Writing Centre at Münster University, who heads sub-project 4, together with Prof. Nils Neuber, director of the Centre for Teacher Training, and acts as its spokeswoman.

Das Teilprojekt setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen:

- Auf der organisatorischen Ebene wird die Expertise für schulische Praxisprojekte mit dem Schwerpunkt Diversität in Lehramtsfächern der WWU und am Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW erfasst und eingebunden. So soll ein inhaltlich und strukturell tragfähiges Modell für schulische Praxisprojekte entwickelt werden.
- Auf der fachlich-inhaltlichen Ebene dient das Thema „Textverstehen in allen Fächern“ als gemeinsamer fachlicher Referenzpunkt aller Praxisprojekte, da auf diesem Gebiet jahrelange Erfahrungen mit schulischen Praxisprojekten im Rahmen des Schreib-Lese-Zentrums der WWU vorliegen und dieses Thema Aspekte von Diversität einbezieht.

Sobald ein Modell der Praxisprojekte entwickelt, die inhaltliche Ausgestaltung zum Schwerpunkt „Textverstehen“ in den einzelnen Fächern erarbeitet und beides aufeinander abgestimmt ist, werden die Pilotprojekte von Studierenden an Kooperations-schulen durchgeführt. „Wir möchten studentischen Lehrkräften die Wahrnehmung von Schule gleichermaßen als Entwicklungs- und Erfahrungsraum wie auch als Ort des Lernens ermöglichen“, erläutert Marion Bönnighausen.

The sub-project comprises various components:

- At an organizational level, expertise on practical schools projects, with a focus on diversity, is gathered and incorporated in teaching subjects at Münster University and at the North Rhine-Westphalian Centre of Competence for Individual Support. The aim is to develop a sustainable model – sustainable from the point of view of content, as well as structurally – for practical schools projects.
- At the level of subject content, the issue of “text comprehension in all subjects” serves as a common reference point for all practical projects as years of experience with practical schools projects are available at the Reading & Writing Centre at Münster University, and this issue incorporates aspects of diversity.

As soon as a model for the practical projects has been developed and the content relating to the focus of “text comprehension” has been drawn up in the individual subjects – and both have been aligned with each other – the pilot projects will be carried out by students at cooperation schools. “We want to enable student teachers to see school not only as a place of development and experience, but also – equally – as a place of learning,” Marion Bönnighausen explains.

”

Wir möchten Lehramtsstudierende gezielt und eng begleitet an schulische Handlungssituationen heranzuführen.

We want to introduce students enrolled in teaching degrees to school situations – systematically, and working closely with them.

“

Prof. Dr. Marion Bönnighausen
Prof. Marion Bönnighausen

300 WWU-Studierende beginnen Praxissemester 300 students from Münster University begin their practical semester

Im Februar wird ein neues Kapitel der Lehrerausbildung aufgeschlagen: Mit dem ersten Praxissemester in der Ausbildungsregion Münster bekommen knapp 300 Studierende der WWU die Möglichkeit, bereits während des Studiums mehr Praxiserfahrungen in Schule und Unterricht zu sammeln als bisher. Nach einer mehr als vierjährigen Vorbereitungsphase wird damit ein zentrales Element des seit 2009 geltenden Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) in die Praxis umgesetzt. Das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der WWU führt das Praxissemester im ersten Durchgang in Kooperation mit 145 Schulen und den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung in Bocholt, Gelsenkirchen, Münster, Recklinghausen und Rheine durch. „Es geht darum, sich in seiner Persönlichkeit weiterzuentwickeln und zu entdecken, ob der Lehrerberuf der richtige ist“, erklärt Dr. Martin Jungwirth, Geschäftsführer des ZfL. Er betont außerdem die Bedeutung des Austauschs aller Beteiligten von Schul- und Universitätsseite, um das Konzept inhaltlich und organisatorisch weiterzuentwickeln. „Wir sehen das Praxissemester als Prozess an, den wir kontinuierlich verbessern.“

In February a new chapter is opened in teacher training. In the first practical semester to be introduced in the Münster teacher training region, almost 300 students from the University get an opportunity to gain more practical experience than before in schools and teaching while they are still involved in their studies. This means that, after a preparatory phase lasting more than four years, a central element of the Teacher Training Act in force since 2009 is now being put into practice. The Centre for Teacher Training (ZfL) at Münster University is carrying out the first round of the practical semester in cooperation with 145 schools and the Centres for Practical In-School Teacher Training in Bocholt, Gelsenkirchen, Münster, Recklinghausen and Rheine. “What’s important here is that students studying to become teachers continue to develop their personalities and discover whether the teaching profession is the right one for them,” explains Dr. Martin Jungwirth, Executive Director of the ZfL. He also emphasizes the importance of dialogue between everyone involved on the part of schools and the University in order to continue to develop the concept from the point of view of both content and organization. “We look upon the practical semester as a process which we will be continuously improving,” he adds.

WWU erneut beim „Qualitätspakt Lehre“ erfolgreich Münster University again successful in “Quality Pact for Teaching”

Auch in der zweiten Förderphase für den „Qualitätspakt Lehre“ von Bund und Ländern gehört die WWU zu den Gewinner-Hochschulen. In der zweiten Förderperiode werden von 2016 bis 2020 bundesweit 156 Hochschulen – darunter 23 aus Nordrhein-Westfalen – mit insgesamt 820 Millionen Euro gefördert. Die Mittel sind für die Verbesserung der Studienbedingungen und der Lehrqualität bestimmt. An der WWU bilden die in der 1. Förderperiode etablierten Maßnahmen die Basis für die Weiterentwicklung des erfolgreichen Gesamtkonzepts. Der Fortsetzungsantrag bezieht sich erneut auf alle drei Förderlinien: 1. Verbesserung der Personalausstattung und der Betreuungsrelation, 2. Weiterqualifizierung für die Lehre und 3. Optimierung der Studienbedingungen und Stärkung des Praxisbezugs. „Durch die Fortsetzung des ‚Qualitätspakts Lehre‘ kann die WWU innovative und bedarfsgerechte Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre weiter umsetzen und die Wertschätzung der Lehre als gleichrangige Aufgabe neben der Forschung steigern“, betont Dr. Marianne Ravenstein, WWU-Prorektorin für Lehre und studentische Angelegenheiten.

Münster University is also among the winning higher education institutes in the second funding phase for the “Quality Pact for Teaching” running at national and regional state levels. In this second phase, lasting from 2016 to 2020, 156 higher education institutes from all over Germany – including 23 from North Rhine-Westphalia – will be receiving funding totalling 820 million euros. The money is designed to help improve conditions for studying and the quality of teaching. At Münster University the measures established in the 1st funding period will form the basis for the further development of the successful overall concept. The follow-up application refers again to all three funding lines: 1. an improvement in staffing levels and supervising ratios, 2. further qualification work for teaching and 3. an optimization of conditions for studying and a strengthening of practical relevance. “As a result of the continuation of the ‘Quality Pact for Teaching’, Münster University can continue to put into practice innovative and needs-related measures to improve teaching, as well as increasing an appreciation of teaching as a task with the same status as research,” says Dr. Marianne Ravenstein, Vice-Rector for Teaching and Student Affairs.



Erste Einblicke in die ausgefüllten Fragebögen: Sarah Delere in Berlin
Taking a first look at the completed questionnaires: Sarah Delere in Berlin

FRAGEBOGEN SORGT FÜR FURORE QUESTIONNAIRE CREATES FURORE

Bemerkenswerte Eigeninitiative: Drei Studierende legen Umfrageergebnisse unter 12.000 Katholiken vor
Remarkable initiative: three students present results of survey of 12,000 Catholics

Zwei päpstliche „Familienumfragen“ geben drei Theologie-Studierenden, davon zwei aus Münster, den Anlass für ein außergewöhnliches Studienprojekt: Papst Franziskus wollte erfahren, inwieweit die Lehre der Kirche mit der Lebensrealität der Gläubigen übereinstimmt. Die Resonanz auf beide Papst-Umfragen war überschaubar – in manchen Bistümern gingen deutlich unter 50 Antworten ein. Kurzerhand erstellen Anna und Tobias Roth (WWU) und Sarah Delere (Freie Universität Berlin, FU) einen eigenen Fragebogen in sieben Sprachen. Ihr freiwilliges und auf Eigeninitiative beruhendes Projekt wird wissenschaftlich vom renommierten Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS, Köln) und der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU begleitet. Im Rahmen einer Forschungsreise durch zwölf Länder werben die drei Studierenden für ihr Anliegen und verteilen den Fragebogen.

Two papal “family surveys” give three students of theology, two of them from Münster, the idea for an unusual study project. Pope Francis wanted to find out to what extent the church’s teachings correspond to the realities of people’s lives. The response to both papal surveys was muted, with fewer than 50 replies in some dioceses. Without further ado, Anna and Tobias Roth (Münster University) and Sarah Delere (Freie Universität Berlin) draw up a questionnaire of their own in seven languages. Academic assistance for their voluntary project, carried out on their own initiative, is provided by the prestigious Leibniz Institute for the Social Sciences (“GESIS”, Cologne) and the Faculty of Catholic Theology at Münster University. As part of a research trip through twelve countries, the three students drum up support for their project and distribute the questionnaire. The

Mit einem überwältigenden Erfolg: Mehr als 12.000 Katholiken aus 42 Nationen antworten auf die 26 Fragen und bieten damit einen umfassenden und interessanten Einblick in das Seelenleben vieler Katholiken. Die auf den Ergebnissen basierende Studie trägt den Titel „Partnerschaftsethik und Familienbilder von Katholikinnen und Katholiken: eine interkulturell-komparative Studie zum Verhältnis von kirchlicher Lehre, gelebter Praxis und sozialisatorischen Parametern“. Es geht darin um Themen wie den Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen und gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, den Zölibat und das Diakonat der Frau. Aber nicht nur der Rücklauf überrascht die drei Studierenden. Auch das darauf folgende große mediale Interesse übertrifft alle Erwartungen. Auf einer Pressekonferenz in Berlin präsentieren sie ihre Studie: Die Süddeutsche Zeitung und die Frankfurter Allgemeine Zeitung greifen das Thema auf ihren Titelseiten auf, die ARD-Tagesschau berichtet zur besten Sendezeit um 20 Uhr über die Studienergebnisse.

„Wir haben gemerkt, dass wir thematisch genau ins Schwarze treffen“, berichtet Tobias Roth. „Wir wollen die Lebenswirklichkeit von Gläubigen in die theologischen beziehungsweise lehramtlichen Diskussionen einbringen.“ Nach Überzeugung der drei Studierenden hat die Untersuchung insbesondere für den innerkirchlichen Dialog eine „hohe Relevanz“, da vor allem kirchlich aktive Katholiken angesprochen wurden. „Aufgrund ihrer herausragenden Teilnehmerzahl und des interkulturellen Forschungsdesigns an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Theologie kann die vorliegende Studie als die größte ihrer Art eingestuft werden“, betonen sie.

success is overwhelming: more than 12,000 Catholics from 42 countries answer the 26 questions, thereby offering a comprehensive and interesting insight into the hearts and souls of many Catholics. The study, which is based on the results, is entitled “Catholics’ Views on the Ethics of Partnerships and Images of the Family: a Comparative Intercultural Study on the Relationship between Church Teaching, Daily Practice and Socializational Parameters”. Among the issues dealt with are the treatment of divorced people who remarry, same-sex partnerships, celibacy and women deacons. But it is not only the response that surprises the three students – the high level of interest subsequently shown by the media also exceeds all their expectations. They present their results at a press conference in Berlin, and two quality newspapers – the Süddeutsche Zeitung and the Frankfurter Allgemeine Zeitung – put the subject on their front pages. The 8 pm prime-time news programme on television’s Channel 1 (ARD) also reports on it.

“What we noticed,” says Tobias Roth, “is that we were right on target as far as the issues were concerned. Our aim is to integrate the realities of practising Catholics’ lives into discussions in the fields of theology and teacher training.” The three students are convinced that the study is “highly relevant” above all for internal church dialogue, as it was primarily Catholics active in church life who were addressed. “Because of the outstanding number of respondents and the intercultural design of the research at the interface between social sciences and theology, this study can be counted as the largest of its kind,” they say.

Mehr als 12.000 Katholiken aus 42 Nationen antworten auf die 26 Fragen.
More than 12,000 Catholics from 42 countries answer the 26 questions.



Das Projektteam in Rom (v.l.): Sarah Delere, Tobias und Anna Roth
The project team in Rome (from left): Sarah Delere, Tobias und Anna Roth

Die Antworten, rund 8.000 kamen allein aus Deutschland, sind nicht nur entsprechend vielfältig, sie sind vielfach auch erstaunlich. So stehen die christliche Erziehung, die kirchliche Hochzeit, der Gottesdienstbesuch weit höher im Kurs bei den Gläubigen, als es in der heutigen säkularen Zeit zu vermuten gewesen wäre. Die sehr deutlichen Plädoyers zugunsten eines offeneren Umgangs mit wiederverheirateten Geschiedenen, mit dem Zölibat, mit dem Diakonot der Frau und gleichgeschlechtlichen Partnerschaften sind jedoch eindeutig als kollektives Votum der befragten Katholiken gegen die Lehre der katholischen Kirche zu verstehen.

Im Vorfeld der Untersuchung erhielt das studentische Team Unterstützung durch die Forschungsförderung SAFIR der WWU. Theologin Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins, Direktorin des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften in Münster, machte sich von Anfang an stark für das „innovative und eigenständige studentische Forschungsvorhaben“: „Die drei Studierenden haben eine sehr anspruchsvolle empirische Studie entworfen und durchgeführt. Sie haben damit einen innovativen und herausfordernden Beitrag zur theologischen Auseinandersetzung um die kirchliche Familienpastoral erarbeitet. Entgegen skeptischen Erwartungen, ob so etwas überhaupt gelingen könnte, hatte die internationale Fragebogenaktion einen grandiosen Rücklauf.“

The replies to the questionnaire, with around 8,000 coming from Germany, are not only very varied, but in many cases astonishing, too. A Christian upbringing for children, church weddings and attending church services, for example, are much more important to the faithful than might have been expected in these secular times. However, the very clear advocacy of a more open-minded attitude towards divorced people who remarry, as well as towards celibacy, women deacons and same-sex partnerships is an unmistakable, collective vote against the teachings of the Catholic Church on the part of the Catholics questioned.

Prior to conducting the survey, the team of students also received support from the SAFIR research funding advisory service at Münster University. Prof. Marianne Heimbach-Steins, a theologian and Director of the Institute of Christian Social Sciences in Münster, strongly promoted the students' "innovative and independent research project" from the start. "The three students designed and conducted a high-quality empirical study," she says, "producing an innovative and challenging contribution to theological discussion on family pastoral care in the church. In defiance of sceptical expectations as to whether something like this could be at all successful, the international questionnaire met with a splendid response."

Beispielhafte Fragen der Studie unter 12.000 Katholiken Some examples of questions in the study among 12,000 Catholics

- Haben Sie in Ihrer Ehe (beispielsweise in Ehekrisen) von Seelsorgerinnen/Seelsorgern oder von anderer Seite kirchliche Unterstützung erfahren?
- Ist Ihnen eine christliche Erziehung Ihrer Kinder wichtig?
- Sollten gleichgeschlechtliche Partner kirchlich heiraten dürfen?
- Finden Sie, dass katholische Priester die Wahl haben sollten zwischen einem Leben in Zölibat oder Ehe?
- Finden Sie, dass das Diakonot der Frau innerhalb der katholischen Kirche möglich sein sollte?
- Was möchten Sie dem Papst und Verantwortlichen in der Kirche in Bezug auf Familie und Partnerschaft noch mitteilen?
- Have you, in your marriage (for example during a marital crisis), received any support from a pastor or from the church in any other way?
- Is it important for you that your children have a Christian upbringing?
- Should same-sex partners be allowed to marry in church?
- Do you think that Catholic priests should have a choice between celibacy and marriage?
- Do you think that it should be possible to have women deacons within the Catholic Church?
- What else would you like to say to the Pope, and to people with positions of responsibility within the church, on the subject of family and partnership?

GRÜNES LICHT FÜR DUNKLE MATERIE GREEN LIGHT FOR DARK MATTER

DFG bewilligt neues Graduiertenkolleg in der Teilchenphysik

German Research Foundation approves new Research Training Group in particle physics

Es ist das erste Großprojekt, das von allen Teilchenphysikern der WWU gemeinsam geplant und vorbereitet wurde: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt das Graduiertenkolleg „Starke und schwache Wechselwirkung – von Hadronen zu Dunkler Materie“, in dem ab November theoretische und experimentelle Kern-, Teilchen- und Astroteilchenphysiker zusammenarbeiten. Das Projekt wird mit insgesamt 3,4 Millionen Euro für zunächst viereinhalb Jahre gefördert.

„Wir freuen uns sehr über die Bewilligung. Wir decken mit dem Graduiertenkolleg ein breites inhaltliches Spektrum ab und verzahnen Theorie und Experiment bei dieser Thematik in bislang nicht da gewesener Weise. Dass die DFG nun grünes Licht gegeben hat, bestätigt die Qualität unseres Konzepts“, unterstreicht Experimentalphysiker Prof. Dr. Christian Weinheimer

It is the first large-scale project to have been planned and prepared jointly by all particle physicists at Münster University: the German Research Foundation (DFG) approves the Research Training Group “Strong and Weak Interactions – from Hadrons to Dark Matter”, in which theoretical and experimental nuclear, particle and astroparticle physicists collaborate from November onwards. The project is to receive a total of 3.4 million euros of funding initially for four and a half years.

“We are delighted at the approval” says experimental physicist Prof. Christian Weinheimer from the Institute of Nuclear Physics, who acts as spokesman for the Research Training Group. “In the Group we cover a broad spectrum in our work and interlink theory and experimentation as never before with this subject matter. The fact that the DFG has now

vom Institut für Kernphysik, der als Sprecher des Graduiertenkollegs fungiert. Prof. Dr. Michael Klasen vom Institut für Theoretische Physik, stellvertretender Sprecher, ergänzt: „Auch die Doktorandenausbildung im Graduiertenkolleg wird anspruchsvoller als gewöhnlich. Die Promotionsstudierenden müssen ein breites Interesse für Theorie und Experiment mitbringen und während ihrer Doktorarbeit eine Zeit lang auf dem jeweils anderen Gebiet arbeiten.“ Die insgesamt elf geförderten Promotionsstellen werden international ausgeschrieben.

„Eine inhaltliche Klammer des Graduiertenkollegs ist die Frage, wie unser Universum entstanden ist. Uns interessieren dabei beispielsweise die Dunkle Materie und die Rolle, die spezielle Teilchen – Quarks und Gluonen – gespielt haben“, erklärt Michael Klasen. Elf Wissenschaftler der WWU arbeiten in dem Kolleg zusammen, darunter zwei Teilchenphysiker, die nicht am Fachbereich Physik forschen: Prof. Dr. Raimar Wulkenhaar vom Mathematischen Institut und Dr. Raimund Vogl, Leiter des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) der WWU. „Da wir für unsere Projekte sehr komplexe Berechnungen mit modernsten Computermethoden durchführen, sind wir auf die Unterstützung des ZIV angewiesen“, unterstreicht Christian Weinheimer.

given us the green light confirms the quality of our concept.” As Prof. Michael Klasen from the Institute for Theoretical Physics and deputy spokesman adds: “Training for doctoral students in the Research Training Group will be more demanding than usual. They will have to have a broad interest in theory and experimentation and, while they are writing their theses, students from each specialization will have to work for some time in the other one.” The positions for doctoral students – eleven in all – are to be advertised internationally.

“One question for everyone in the Research Training Group is: what are the origins of our universe? What interests us, for example, is the dark matter and the role played by special particles – quarks and gluons,” explains Michael Klasen. Eleven scientists from Münster University work together in the Training Group, including two particle physicists not engaged in research in the Faculty of Physics: Prof. Raimar Wulkenhaar from the Institute of Mathematics and Dr. Raimund Vogl, Head of the Information Technology Service Centre (ZIV) at Münster University. “We depend on assistance from the ZIV because we do very complex calculations with the most up-to-date computer methods,” says Christian Weinheimer.



750.000

PROMOVENDEN PROFITIEREN DOCTORAL STUDENTS BENEFIT

750.000 Euro Förderung für „IP@WWU“ und „smartNETWORK International“
750,000 euros in funding for “IP@WWU” and “smartNETWORK International”

Die beiden WWU-Projekte „IP@WWU – International Promovieren an der WWU“ und „smartNETWORK International“ haben das Ziel, die Internationalisierung der Promotionsphase zu stärken. Sie wurden vom WWU Graduate Centre und dem „smartNETWORK“ eingeworben. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördern die Projekte bis Ende 2017 mit rund 750.000 Euro.

„IP@WWU“ richtet sich an alle Promovenden der WWU. Eine wichtige Maßnahme in der Startphase ist die Erhebung von Daten zu Auslandsaufenthalten von Doktoranden der WWU und eine Umfrage zu bestehenden internationalen Kontakten, die auf die Promotionsphase ausgerichtet sind. Darüber hinaus stehen Stipendien für Promovenden der WWU bereit, mithilfe derer kurze Forschungsaufenthalte im Ausland realisiert werden können. Ausländische Promotions-Kandidaten erhalten Förderung über das sogenannte Kennenlernstipendium. Eine Maßnahme, die die Promotionsphase nachhaltig internationalisieren soll, ist die Anbahnung von Abkommen mit ausländischen Partnern, die die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Promovierenden ermöglichen.

„smartNETWORK“ ist ein Zusammenschluss der geistes- und sozialwissenschaftlichen Graduiertenschulen. Mit dem Projekt soll unter anderem die internationale Mobilität der Promovenden ausgebaut und unterstützt werden. Darüber hinaus stehen Mittel für internationale Referenten, Sprachkurse und Mentoringprogramme zur Verfügung.

The two Münster University projects “IP@WWU – Internationalization of doctoral students at Münster” and “smartNETWORK International” aim to strengthen internationalization for doctoral students. The projects, the financial support for which was obtained by the University’s Graduate Centre and “smartNETWORK”, are receiving around 750,000 euros of funding until the end of 2017 from the German Academic Exchange Service (DAAD) and the German Ministry of Education and Research (BMBF).

“IP@WWU” is aimed at all doctoral students at Münster University. One important step in the initial phase is collecting data on stays abroad undertaken by Münster University doctoral students, as well as a survey on existing international contacts geared towards the doctoral phase. In addition, grants are available for doctoral students at Münster University to enable them to undertake short research stays abroad. Doctoral students from abroad receive financial assistance through the so-called “getting-acquainted grant”. One measure designed to achieve a long-term internationalization of the doctoral phase is the initiation of agreements with international partners to facilitate collaboration and exchanges between doctoral students.

“smartNETWORK” is a merger of Research Training Groups from the field of the humanities and social sciences. The project aims above all to extend and support international mobility among doctoral students. Funding is also available for international speakers, language courses and mentoring programmes.

ZWEIFACH HOHE QUALIFIKATION QUALIFICATION TWICE OVER

Start für neues Studienprogramm „Experimentelle Medizin“
New “Experimental Medicine” degree programme starts up

Die Verzahnung medizinischer mit naturwissenschaftlicher Forschung fördert den Fortschritt und ermöglicht beiden Seiten vielfältige Vorteile. Um diese schon während des Studiums nutzbar zu machen, führt die Medizinische Fakultät der WWU ein neues Studienprogramm zur experimentellen Medizin ein. Mit dem Angebot, das in dieser Form bundesweit einzigartig ist, können Studierende der Humanmedizin parallel zu ihrem Hauptfach grundlagenwissenschaftliche und insbesondere laborexperimentelle Kompetenzen erwerben – und damit eine wichtige Zusatzqualifikation gewinnen.

Das Studienprogramm „Experimentelle Medizin“ wendet sich an angehende Mediziner, die später in die Forschung gehen wollen. Mit dem neuen Studiengang, der eng mit dem Exzellenzcluster „Cells in Motion“ verknüpft ist, reagiert die Fakultät auch auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrats und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Medizinstudierende stärker für die eigenständige Forschung zu qualifizieren und sie als clinician scientists (klinische Forschende) zu gewinnen.

Interlinking medical and scientific research drives progress and contributes wide-ranging benefits for both sides. To enable these benefits to be used during degree courses, the Faculty of Medicine at Münster University introduces a new study programme for experimental medicine. The programme, which is unique in Germany in this form, makes it possible for students of human medicine to acquire competencies in basic research and, in particular, in laboratory testing – alongside their main degree course – and thus obtain an important additional qualification.

The “Experimental Medicine” degree programme is aimed above all at prospective physicians who later want to go into research. The new course is a response on the part of the Faculty to recommendations made by the German Council of Science and Humanities and the German Research Foundation (DFG) to qualify medical students more intensively for independent research and win them over as clinician scientists.



KNOW-HOW FÜR FÜHRUNGSPERSONAL KNOW-HOW FOR MANAGERS

Start für neuen berufsbegleitenden Studiengang im Bereich Wirtschaft
New part-time course in economics gets underway



Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bietet in Kooperation mit der WWU Weiterbildung gemeinnützige GmbH ab dem Sommersemester 2016 den neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ an. Er richtet sich an angehende und erfahrene Führungskräfte von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen, die sich für Aufgaben im höheren Dienst qualifizieren möchten. Bei einer Informationsveranstaltung am 1. Dezember in den Räumen der WWU Weiterbildung machen sich zahlreiche Interessierte ein Bild von dem Programm und seinen Perspektiven.

Renommierte Dozenten aus Wissenschaft und Praxis vermitteln in dem Masterstudiengang, dessen Regelstudienzeit 30 Monate umfasst, Kenntnisse in speziell konzipierten Modulen. Ziel ist es, wissenschaftlichem Führungspersonal weiterführende Management- und Führungskompetenzen zu vermitteln. Die Teilnehmer werden mit den zentralen Arbeitsmethoden, Theorien und Begriffen des Hochschul- und Wissenschaftsmanagements vertraut gemacht und erwerben einen Überblick über die wichtigsten Felder in diesen Bereichen sowie interdisziplinäre Kompetenzen.

From the 2016 summer semester the School of Business and Economics, in cooperation with the Center of Scientific Executive Education, offers a new part-time Master's degree course in “Higher Education Management”. The course is aimed at both junior and experienced managers at higher education and other academic institutions who wish to gain qualifications for higher duties and responsibilities. At an information event on December 1 at the Center of Scientific Executive Education, a large number of interested visitors gather information on the programme and the prospects it offers.

Renowned lecturers from the academic world as well as ones with real-life experience will be passing on their knowledge in specially designed modules in this Master's degree course lasting 30 months. The aim is to teach management and leadership skills to managers in academic life. Participants will be familiarized with the key working methods, theories and concepts of higher education management, acquiring an overview of the most important areas in this field as well as interdisciplinary skills.





Das „Studium im Alter“ bietet interessierten Senioren unterschiedliche Veranstaltungen aus dem regulären Studienangebot der WWU.
The “University of the Third Age” offers older generations a range of courses from Münster University’s regular programme of teaching.

FRISCHES WISSEN NEVER TOO OLD

Veranstaltungen der Kontaktstelle „Studium im Alter“
Events at Münster’s “University of the Third Age”

In einem Festvortrag mit dem Titel „Arzneimitteltherapie im Alter – Patienten im Spannungsfeld von Über-, Unter- und Fehlversorgung“ stellt die Apothekerin Isabel Waltering vom Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der WWU wichtige Ergebnisse ihrer Forschung auf diesem Gebiet vor. Senioren im Alter zwischen 60 und 64 Jahren nehmen nach Auskunft des Bundesgesundheitsministeriums im Durchschnitt täglich zwei bis drei verschreibungspflichtige Medikamente ein. Isabel Waltering geht in ihrem Vortrag zum Start des Sommersemesters unter anderem auf Dosierungsfragen, Wechselwirkungen und die Verträglichkeit von Medikamenten ein.

In a lecture entitled “Pharmaceutical Therapy in Old Age – Patients caught between Overprovision, Underprovision and Misprovision”, pharmacist Isabel Waltering from the Institute for Pharmaceutical and Medical Chemistry at Münster University presents important results from her research in this field. According to information from the Federal Ministry of Health, people between the ages of 60 and 64 take an average of two to three prescription drugs per day. In her lecture, held at the start of the summer semester, Waltering discusses questions relating to the dosage, interactions and tolerability of drugs.



Gemeinsam mit Münster Marketing veranstaltet die WWU am 27. Mai den 5. ALTERnativ-Tag zum Thema „Körper und Geist“. Die Veranstaltung wirbt unter dem Motto „Endlich alt genug für die Uni!“ für die Stadt Münster und das Studium im Alter an der WWU. Die Universität präsentiert sich dabei mit dem Vortrag „Der erfahrbare Geist und sein Gehirn“ von Prof. Dr. Erwin-Josef Speckmann. Außerdem gibt es eine Qi-Gong-Vorführung sowie Musik und Mittagessen nach Mensa-Art. Die Stadt Münster ermöglicht den Teilnehmern, einen Blick in den Friedenssaal zu werfen, und bietet Stadtführungen an.

On May 27, together with Münster Marketing, Münster University holds the 5th Open Day for Older People on the subject of “Body and Spirit”. Under the motto “At last – Old enough to go to University!” the event is a showcase for the city and for the University of the Third Age at Münster. The University is represented by a talk entitled “The Experience of the Spirit and its Brain” by Prof. Erwin-Josef Speckmann. There is also a Qi Gong demonstration as well as music and lunch in a refectory style. The city of Münster enables the participants to take a look inside the Hall of Peace, as well as offering guided tours of the city.

Für ältere Generationen ist das Internet ein Beispiel dafür, wie sehr eine neue Technologie die Gesellschaft verändern kann. Welche sonstigen Erfindungen und Entdeckungen die Welt bereits geprägt haben, wodurch sie möglich waren und welche Veränderungen sie ausgelöst haben, das sind die Themen einer neuen Ringvorlesung. Unter dem Titel „Wenn das Rad neu erfunden wird. Erfindungen und Entdeckungen, die die Welt veränderten“ geben 13 Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen der WWU Antworten auf Fragen der Technikentwicklung. Zum Auftakt der öffentlichen Ringvorlesung referiert Prof. Dr. Harald Hiesinger vom Institut für Planetologie über „Die Asteroiden Vesta und Ceres: Ergebnisse der Dawn-Mission“.

For older generations, the internet is an example of how much a new technology can change society. What other inventions and discoveries have already left their mark on the world, what made them possible, and what changes they triggered – these are topics dealt with in a new series of lectures. Under the title “When the Wheel is re-invented: Inventions and Discoveries which changed the World”, 13 academics from various faculties of Münster University provide answers to questions relating to the development of technology. Kicking off the public lecture series, Prof. Harald Hiesinger from the Institute for Planetology gives a talk on “The Asteroids Vesta and Ceres: Results of the Dawn Mission”.



Mit dem „Studium im Alter“ bietet die WWU allen Personen im mittleren und höheren Lebensalter unabhängig von ihrem Schulabschluss die Möglichkeit, gemeinsam mit den jüngeren Studierenden an unterschiedlichen Veranstaltungen aus dem regulären Studienangebot der Universität teilzunehmen. Der Erwerb eines akademischen Abschlusses ist nicht möglich.

With its “University of the Third Age”, Münster University offers all middle- or older-aged people, regardless of their school qualifications, the opportunity to participate with younger students in a variety of teaching events from among the University’s regular courses offered. It is not possible, however, to obtain an academic degree.

UNENDLICHE WELTRAUM-GEHEIMNISSE INFINITE SECRETS OF SPACE

Astroseminar 2015 bringt Licht ins Dunkel

Astroseminar 2015 brings light into the darkness

2015 ist das „Jahr des Lichts“. Diesem Thema widmet sich auch das Astroseminar 2015 am 16. und 17. Oktober unter dem Motto „Der Weltraum – Unendliche Weiten, unendlich viel zu entdecken“ mit verschiedenen Beiträgen. Ein Höhepunkt der sehr erfolgreichen und gut besuchten Veranstaltung ist der Vortrag von Dr. Marc Hempel vom Hamburger Forschungszentrum DESY zum Thema „Geheimnisse des Sternenlichts“. Ein weiterer besonderer Programmpunkt ist die Theateraufführung „Kosmische Strahlen!“ über das Leben und Wirken von Victor Hess, dem Entdecker dieser Strahlen. Das jährlich stattfindende Astroseminar richtet sich an Schüler, Studierende aller Fachbereiche und alle Interessierten. Vorwissen wird nicht vorausgesetzt.

2015 is the “Year of Light”. It is also the theme of the Astroseminar 2015 held on October 16 and 17 under the motto “Space – Infinite Expanses, an Infinite Amount to Discover”, with a variety of contributions. A highlight of the very successful and well-attended event is the talk given by Dr. Marc Hempel from the DESY Research Centre in Hamburg on the subject of “Secrets of Starlight”. Another special item in the programme is the “Cosmic Rays!” theatrical performance on the life and work of Victor Hess, who discovered these rays. The Astroseminar, which takes place every year, is aimed at schoolchildren and students from all disciplines, as well as anyone else who is interested. No previous specialist knowledge is required.



Das jährlich stattfindende Astroseminar der WWU behandelt spannende Themen rund um Astrophysik, Astronomie, Kosmologie und ihre verwandten Wissenschaften.
The annual astroseminar at Münster University deals with fascinating topics to do with astrophysics, astronomy, cosmology and related sciences.



(v.l.): Rektorin Ursula Nelles überreicht eine WWU-Tasche an den neuen Geschäftsführer des Studierendenwerks, Frank Olivier.
(Left:) Rector Ursula Nelles presents a Münster University bag to the new executive director of Student Services, Frank Olivier.
Das Theater Münster gibt bei der Begrüßung der „Erstis“ eine Kostprobe aus der Inszenierung des „Othello“.
During the welcome event for the freshers Münster Theatre gives a sample from a production of “Othello”.

DAS ABC DES STUDIENSTARTS AN ABC FOR FRESHMEN (AND WOMEN)

5.150 Studienanfänger besuchen die Begrüßungsfeier der WWU

5,150 new students attend welcoming ceremony at Münster University

Zum Wintersemester 2015/2016 nehmen rund 9.400 Studierende ihr Studium an der WWU auf. Neben den klassischen „Erstis“, die sich erstmals an einer deutschen Hochschule immatrikulieren, beginnen zahlreiche Master- und Promotionsstudierende sowie Hochschulwechsler ihr Studium an der WWU. Mehr als 5.000 dieser Neu-Münsteraner begrüßt das Rektorat der Universität bei der traditionellen Veranstaltung zum Semesteranfang am 21. Oktober im Hörsaal H1. Während der abwechslungsreichen, musikalischen und zwischendurch sogar sportlichen Begrüßungsfeier erfahren die Erstsemester alle wichtigen Dinge rund ums Studium und Leben in Münster – unter anderem von Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles, vom Leiter des Hochschulsports, Jörg Verhoeven, und von Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe.

Mithilfe des „Ersti-ABC“, eines gut vierminütigen Infofilms, bekommen die neuen Studierenden einen Einblick in die wichtigsten Begriffe und Einrichtungen rund um die Universität. Außerdem stellen sich verschiedene Vertreter der Universität und anderer Einrichtungen vor. Das Hörsaalgebäude, in dem es neben dem H1 drei weitere Hörsäle gibt, wurde pünktlich zum Semesterbeginn modernisiert. Unter anderem verbessern dort Hochleistungs-WLAN-Ports die Arbeitsbedingungen der Studierenden.

Around 9,400 students begin their studies at Münster University at the beginning of the 2015/2016 winter semester. In addition to the traditional freshmen who have enrolled at a German university for the first time, numerous students are embarking on Master's or doctoral courses or have switched to Münster from other universities. On October 21, more than 5,000 of these newcomers to Münster are welcomed by the Rectorate of the University at the traditional event held at the beginning of the semester in Lecture Hall H1. In the course of the welcoming ceremony – which is full of variety, music and even sport – the freshmen learn all about what is important about studying and living in Münster. Among the speakers are Prof. Ursula Nelles, the Rector of the University, Jörg Verhoeven, Director of University Sports, and Markus Lewe, the Mayor of Münster.

The “Freshmen’s ABC” is a four-minute informative film giving the new students an insight into the most important terms used in university life as well as the major institutions and facilities. Various representatives of the University and other institutions also introduce themselves to the freshmen. The lecture hall building containing H1 and three more lecture halls were modernized just in time for the new semester. The building now has high-performance WiFi ports to improve students’ working conditions.

ZAHL DER STUDIERENDEN
NACH FACHBEREICHEN
NUMBER OF STUDENTS
BY FACULTY

	Wintersemester 2015/16		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	452	723	1.175
FB 02 Katholische Theologie	851	917	1.768
FB 03 Rechtswissenschaft	2.572	2.671	5.243
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.347	2.089	5.436
FB 05 Medizin	1.247	1.884	3.131
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.206	2.452	3.658
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	698	1.110	1.808
FB 08 Geschichte/ Philosophie	1.830	1.734	3.564
FB 09 Philologie	1.454	3.965	5.419
FB 10 Mathematik und Informatik	1.603	1.017	2.620
FB 11 Physik	1.464	995	2.459
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.464	1.266	2.730
FB 11 Biologie	644	1.143	1.787
FB 12 Geowissenschaften	957	816	1.773
FB 15 Musikhochschule	148	206	354
nicht zugeordnete Studiengänge	269	596	865
Insgesamt	20.206	23.584	43.790
darunter ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte und Deutschkurs-Besucher)	19.905	23.069	42.974

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WiSe 2015/16 (endgültiger Stand)

ZAHL DER BESTANDENEN
ABSCHLUSSPRÜFUNGEN NACH ART
DER ABSCHLUSSPRÜFUNG
NUMBER OF DEGREE PASSES
BY TYPE OF DEGREE

Abschluss	Prüfungsjahr		
	2012	2013	2014
Magister	199	117	341
Staatsexamen	1.012	967	1.049
Diplom	510	336	194
Kirchliche Abschlussprüfung	18	18	27
Lizentiat	8	11	4
Promotion	734	790	777
LA Primarstufe	32	18	14
LA Sekundarstufe I	44	27	19
LA Sekundarstufe II, II/I	202	127	103
Ein-Fach-Bachelor (inkl. Bachelor Kern-/Ergänzungsfach)	1.247	1.433	1.542
Zwei-Fach-Bachelor	689	882	833
Bachelor LA Grundschule sowie Haupt-, Real- und Gesamtschule	327	417	309
Master	618	1.095	1.132
Weiterbildungsmaster	246	323	239
LA Master Grundschulen	207	208	214
LA Master Haupt-, Real- u. Gesamtschulen	124	165	149
LA Master Gymnasien u. Gesamtschulen/Berufskollegs	480	520	504
Zertifikat	14	15	10
Insgesamt	6.711	7.469	7.460

STUDIENANFÄNGER NACH ANGESTREBTER
ABSCHLUSSPRÜFUNG NACH MASSGABE
DES ERSTEN STUDIENFACHS (nur ordentlich Studierende)
NEW STUDENTS BY DESIRED DEGREE
COMPLYING WITH STIPULATIONS
FOR FIRST SUBJECT

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)		
	2007	2011	2015
Staatsexamen	1.059	1.174	1.220
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	120	422	554
Diplom	395	0	0
Magister	27	0	0
Ein-Fach-Bachelor	2.000	3.103	3.380
Zwei-Fach-Bachelor (Nicht-Lehramt)*	321	641	761
Master	112	1.304	1.698
Weiterbildungsmaster**	·	34	67
Promotion	450	496	622
Sonstige	465	494	699
LA Grundschule	217	287	273
LA Haupt-, Real- und Gesamtschule	183	311	302
LA Gymnasien und Gesamtschulen sowie LA Berufskollegs	812	1.295	1.208
Lehramt (grundständig) insgesamt	1.212	1.893	1.783
Master of Education Grundschule	0	192	196
Master of Education Haupt-, Real- und Gesamtschule	0	130	194
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	0	433	609
Lehramt (Master of Education) insgesamt	0	755	999
Universität insgesamt	6.145	10.431	11.783

· Kein Studienangebot an der Universität Münster
* Bei den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen werden die Studierenden anteilig auf Nicht-Lehramt und Lehramt aufgeteilt. Die zugrunde gelegten Anteile basieren dabei auf Schätzgrößen (bis einschließlich SoSe 2013) bzw. empirischen Übergangsquoten in die jeweiligen Master of Education-Studiengänge (ab WiSe 2013/14).
** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster (endgültiger Stand)

„DIE HERAUSFORDERUNG DES MITEINANDERS“ “THE CHALLENGE OF TOGETHERNESS”

28. „Symposium Oeconomicum Muenster“ diskutiert den Status von Beziehungen
28th “Symposium Oeconomicum Muenster” discusses the status of relationships

Das traditionsreiche „Symposium Oeconomicum Muenster“ (SOM) ist ein Wirtschaftskongress der etwas anderen Art: Die eintägige Veranstaltung wird von Studierenden für Studierende organisiert und ermöglicht den direkten Austausch zwischen jungen Menschen und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Die 28. Ausgabe des SOM steht unter dem Motto „Status: In einer Beziehung. Die Herausforderung des Miteinanders“. Mehrere Referenten erläutern das Thema aus wirtschaftlichen, politischen und ethischen Blickwinkeln. Die mehr als 600 Teilnehmer können dabei nicht nur zwischen den traditionellen Schwerpunkten Finanzen, Marketing, Personal und Unternehmen auswählen, sondern sich auch aktuelle Themen wie Mensch und Maschine oder Europäische Union aussuchen.

The traditional “Symposium Oeconomicum Muenster” (SOM) is a slightly different kind of economic congress. The one-day event is organized by students for students and facilitates direct exchanges between young people and prominent representatives of business, science and society. The 28th Symposium has the motto “Status: In a Relationship. The Challenge of Togetherness”. Several speakers look at the issue from a business, political and ethical point of view. The more than 600 participants can not only choose between the traditional focus areas of finances, marketing, personnel and companies, but can also opt for topical issues such as people and machines or the European Union.



Soldaten vor einem Mörser-Geschütz bei Verdun (1916)
Soldiers standing by a mortar cannon at Verdun (1916)

WISSENSCHAFT AN DER FRONT SCIENCE ON THE FRONT LINE

WWU-Studierende edieren Feldpost aus Erstem Weltkrieg
Münster University students edit First World War field post

Briefe von der Front waren für zahlreiche Soldaten die letzte Verbindung in ihr eigentliches Leben. Allein während des Ersten Weltkriegs wurden rund 28,7 Milliarden Briefe und Karten von den Schlachtfeldern in die Heimat und in umgekehrter Richtung verschickt. Rund 70 Studierende am Historischen Seminar der WWU bearbeiten und kommentieren zwei bislang unedierte Feldpost-Sammlungen. Neben der wissenschaftlichen Arbeit zur Quellenedition mussten sich die Studierenden dafür in das spezielle Thema „Quellengattung Feldpostbrief“ und die Transkription von Texten – geschrieben in deutscher Kurrentschrift – einarbeiten. Die Sammlungen von der Ostfront stammen von Heinrich Echtermeyer aus Halverde im Tecklenburger Land (Kreis Steinfurt) und die von der Westfront von August Jasper aus Kattenvenne in derselben westfälischen Region. Die Ergebnisse werden von den Studierenden online veröffentlicht.

For many soldiers, letters from the front were the last link to their real lives. During the First World War alone, around 28.7 billion letters and postcards were sent between the battlefields and home and vice-versa. Around 70 students at the Department of History at Münster University work on two as yet unedited collections of field post and produce commentaries on them. In addition to the scholarly work on the source edition, the students not only had to familiarize themselves with the special source genre of field correspondence, but also had to learn to transcribe texts written in the older German Kurrent script. The collections from the eastern front come from Heinrich Echtermeyer, from Halverde in the Tecklenburger Land district; the correspondence from the western front belongs to August Jasper from Kattenvenne, in the same region of Westphalia. The students publish their results online.



Soldat mit einem englischen Blindgänger (1915)
Soldier with an unexploded English bomb (1915)



ProTalent-Stipendiatin Nadine Nösler (Mitte) nimmt stellvertretend für ihre Projekt-Mitbegründer den Preis von Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und vom stellvertretenden Generalsekretär des Stifterverbandes, Dr. Volker Meyer-Guckel, entgegen. ProTalent scholarship holder Nadine Nösler (middle) accepts the award on behalf of all her project co-founders from Federal Minister of Education and Research Prof. Johanna Wanka and the Deputy Secretary-General of the Association of Academic Foundations, Dr. Volker Meyer-Guckel.

SOZIALES ENGAGEMENT FÜR FLÜCHTLINGE VOLUNTARY WORK TO HELP REFUGEES

Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka zeichnet WWU-Stipendiaten aus
Federal Minister of Education Prof. Johanna Wanka makes award to Münster University scholarship holders

Der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft zeichnet vier Stipendiaten der WWU Münster im Wettbewerb „Macht was draus!“ aus. Lisa Schlesewsky, Nadine Nösler, Yannic Hage und Markus Schmidl erhalten den mit 3.000 Euro dotierten Preis für ihr ehrenamtliches Engagement bei der Integration von Flüchtlingen. Die vier zählen zu den 223 Studierenden, die die WWU im Rahmen ihres ProTalent-Stipendienprogramms 2015 fördert.

In dem von ihnen gegründeten Projekt „Musik und Sport verbindet“ treiben Flüchtlingskinder in Münster mit anderen Kindern und Jugendlichen Sport und musizieren gemeinsam. Die Preisträger arbeiten dabei als Übungsleiter und informieren Eltern und Kinder über die Angebote, um ihnen die Kontaktaufnahme zu erleichtern. Das Projekt stärkt Flüchtlingskinder und -jugendliche und unterstützt ihre Integration. Mit dem Preisgeld möchten die Stipendiaten das Projekt ausbauen und beispielsweise Sportkleidung bereitstellen.

Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und der stellvertretende Generalsekretär des Stifterverbandes, Dr. Volker Meyer-Guckel, überreichen den Preis bei der Jahresveranstaltung des Deutschlandstipendiums, auf dem das ProTalent-Programm der WWU basiert.

The Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Association of German Academic Foundations) honours four scholarship holders at Münster University in the competition entitled “Make Something of It!” Lisa Schlesewsky, Nadine Nösler, Yannic Hage and Markus Schmidl receive the award worth 3,000 euros for their voluntary work in helping with the integration of refugees. The four are among the 223 students whom Münster University is supporting as part of its ProTalent 2015 scholarship programme.

In the project they set up – “Music and sport bring people together” – children from refugee families in Münster do sport with other children and young people, as well as making music together. In the project the award-winners work as trainers and supervisors and inform parents and children about what is on offer, in order to make it easier for them to make first contacts. The project boosts the self-confidence of children and young people from refugee families and helps them to get integrated. The scholarship holders want to use the money to expand their project, for example by providing sports kit.

Prof. Johanna Wanka, the Federal Minister of Education and Research, and Dr. Volker Meyer-Guckel, the Deputy Secretary-General of the Stifterverband, present the award during the annual Deutschlandstipendium (national scholarship programme) event. Münster University’s ProTalent programme is based on the Deutschlandstipendium.

Stiftung
Bürger für Münster

„BEISPIEL BESONDEREN ENGAGEMENTS“ “EXAMPLE OF SPECIAL ENGAGEMENT”

600 WWU-Studierende mit Bürgerpreis in Gold ausgezeichnet
600 Münster University students receive Civic Award in gold

Die Stiftung Bürger für Münster zeichnet den Verein zur bürgerschaftlichen Förderung der Hochschulkultur in Münster e. V. mit dem Bürgerpreis 2015 in Gold aus. Der Verein ist die treibende Kraft des alle drei Jahre an der WWU stattfindenden Festivals „Neue Wände“, das Hochschulkultur und Bürgerschaft verbindet.

Bei dem Kulturevent bekommen studentische Kulturschaffende, beispielsweise Tänzer, Musiker und Literaten, im Stadttheater eine große Bühne. Dabei entstehen zudem neue Kooperationen zwischen einzelnen Kulturinitiativen. Mit über 600 Akteuren ist das Festival inzwischen überregional bekannt und trägt zum kulturellen Profil Münsters bei. Für die Stiftungsjury macht dieser Beitrag zur Kulturförderung die Initiative „zu einem Beispiel besonderen Bürgerengagements“. Der Bürgerpreis in Gold ist mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro verbunden.

The Citizens for Münster Foundation presents its 2015 Civic Award in gold to the Association for the Civic Promotion of University Culture in Münster. The Association is the driving force behind the “New Walls” festival which takes place every three years at Münster University and which combines university culture and citizenship.

The cultural event provides a big stage in the municipal theatre for creative students such as dancers, musicians and writers. At the same time, new collaborations are started between individual cultural initiatives. With over 600 artists, the festival is now well-known outside the Münster region too and contributes to Münster’s cultural profile. In the eyes of the Foundation’s jury, this contribution to the promotion of culture makes the initiative “an example of special civic engagement”. The Civic Award in gold is worth 5,000 euros.



Die Mitglieder des Vereins zur bürgerschaftlichen Förderung der Hochschulkultur sind die treibende Kraft des studentischen Kulturfestivals „Neue Wände“. The members of the Association for the Civic Promotion of University Culture are the driving force behind the student cultural festival “New Walls”.

„DAS EINLEBEN WAR SEHR LEICHT“ | 66–75
“SETTLING IN WAS VERY EASY”
STRATEGISCHE PARTNER IN ÜBERSEE | 76–77
STRATEGIC PARTNERS OVERSEAS
WELTWEIT NEUE PERSPEKTIVEN | 78–79
NEW PROSPECTS WORLDWIDE
MENSCHENRECHTE IM FOKUS | 80
FOCUS ON HUMAN RIGHTS
DEUTSCH-KANADISCHE DYNAMIK | 81
DYNAMICS OF GERMAN-
CANADIAN COOPERATION
STUDIERN OHNE GRENZEN | 82
STUDYING WITHOUT BORDERS
ZAHLEN UND FAKTEN | 83
FACTS AND FIGURES
AUSSERPLANMÄSSIGE VORTEILE | 84–85
MORE THAN JUST AN ADJUNCT

internationales / International

erstklassige
Lehre

Spitzen-
forschung

Nachwuchs-
förderung

welcome

Dual
Career

familien-
freundlich

lebenswerte
Stadt

Es gibt viele gute Gründe, um in Münster zu studieren,
zu lehren und zu forschen – die WWU ist international gefragt.
There are many good reasons to study, teach or do research
at Münster, internationally a popular university.

Welcome

„DAS EINLEBEN
WAR SEHR LEICHT“
“SETTLING IN
WAS VERY EASY”

Spitzen
forschung

Wie die WWU internationale Spitzenkräfte von Münster überzeugt:
Interview mit Prorektorin Prof. Dr. Cornelia Denz und Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel

How Münster “sells” the University to top international people:
interview with Vice-Rector Prof. Cornelia Denz and Prof. Katrin Kogman-Appel

Die Globalisierung hat seit mehreren Jahrzehnten auch auf deutsche Universitäten spürbare Auswirkungen. Dabei geht es nicht nur darum, dass Absolventen für multinational agierende Arbeitgeber verlässliche Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen vorweisen müssen. Auch in der internationalen Wissenschaftslandschaft ist der Wettbewerb um die klügsten Köpfe der Welt inzwischen stark ausgeprägt. Um ausländische Studierende und Forscher nach Münster zu holen, baut die WWU ihre Internationalisierungsstrategie weiter aus. Mit Erfolg: 2015 wechseln unter anderem die international renommierte Judaistin Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel und der vielfach preisgekrönte Mathematiker Prof. Dr. Emmanuel Breuillard nach Münster. Zuständig für die strategische Internationalisierung an der WWU ist Prof. Dr. Cornelia Denz, Prorektorin für Internationales und wissenschaftlichen Nachwuchs. Im gemeinsamen Interview berichten sie und Katrin Kogman-Appel über die Vorzüge Münsters und die Attraktivität der WWU für Spitzenforscher weltweit.

Globalization has been having an effect on German universities for decades now. It is not only a question of graduates having to demonstrate to multinational employers a solid knowledge of foreign languages and intercultural competencies. Competition for the brightest minds in the world is now strong in international academic circles as well. In order to entice foreign students and researchers to Münster, the University is continuing to expand its internationalization strategy – and successfully so. Two of the people who take up positions at Münster University in 2015 are the internationally renowned Judaist Prof. Katrin Kogman-Appel and the mathematician, and winner of many awards, Prof. Emmanuel Breuillard. Prof. Cornelia Denz, Vice-Rector for International Affairs and Junior Academics, is responsible for strategic internationalization at Münster University. In this joint interview, she and Katrin Kogman-Appel talk about the merits of Münster and the attractiveness of the University for top researchers worldwide.



Prof. Dr. Cornelia Denz (l.), Prorektorin für Internationales und wissenschaftlichen Nachwuchs an der WWU, im Gespräch mit Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel. Die international renommierte Judaistin wechselte 2015 an die WWU. Prof. Cornelia Denz (left), Vice-Rector for International Affairs and Junior Academics at Münster University, talking to Prof. Katrin Kogman-Appel, an internationally renowned Judaist who came to Münster in 2015.

Sie, Frau Prof. Kogman-Appel, sind von der israelischen Ben-Gurion-Universität des Negev an die WWU Münster gewechselt. Welches Bild von Münster hatten Sie vorher?

Kogman-Appel: Von Münster als Stadt wusste ich gar nichts – außer, dass sie in Westfalen liegt. Von der Universität wusste ich mehr, da die WWU eine sehr starke geisteswissenschaftliche Tradition hat und auch in der Mittelalterforschung immer sehr stark war. Mein erster Besuch in der Stadt fand im Zusammenhang mit dem Antrag der Universität bei der Alexander-von-Humboldt-Stiftung auf die Humboldt-Professur statt. Es war Januar und kalt und nass ... (lacht). Ich kannte zudem die Qualitäten des WWU-Exzellenzclusters „Religion und Politik“, dessen Arbeit mir von Beginn an imponiert hat. Als ich bei diesem Besuch in Münster auch mit verschiedenen Kollegen aus dem Cluster zusammensaß und wir über die Pläne für die Judaistik und das Institut für Jüdische Studien in Münster sprachen, hat mir sehr gut gefallen, welche Konzepte und Ideen die Kollegen bereits vorbereitet hatten und wie interdisziplinär alles aufgebaut war.

Prof. Kogman-Appel, you moved from Ben-Gurion University of the Negev in Israel to Münster. What was the picture you had of Münster before?

Kogman-Appel: I knew nothing about the city of Münster – except that it was in Westphalia. I knew more about the University because it has a very strong tradition in the humanities and has always been very strong in medieval research. My first visit to the city was in connection with the application made by the University to the Alexander von Humboldt Foundation for the Humboldt professorship. It was January and cold and wet ... (laughs). I was also aware of the qualities of the “Religion and Politics” Cluster of Excellence at Münster – whose work has impressed me from the very beginning. When I sat down with various colleagues from the Cluster during this visit to Münster and we talked about plans for Jewish Studies and the Institute of Jewish Studies at the University, I was very pleased at the concepts and ideas that the colleagues had already prepared and at the interdisciplinary structure.

Dual
Career

Wie haben Sie die erste Zeit in Westfalen erlebt, nachdem Sie nach Münster gezogen waren?

Kogman-Appel: Das Einleben war sehr leicht. Mir gefällt es, dass die Innenstadt ein großer Campus ist. Es ist leicht, sich zurechtzufinden und man weiß schnell, wo alles ist. Außerdem fahre ich gerne Fahrrad und habe mir in Münster auch gleich eins gekauft.

Welche Bedeutung hat Münster als Forschungstandort für Ihre Arbeit?

Kogman-Appel: Ich forsche zu hebräischen Handschriftenillustrationen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Diese Forschung findet vor allem in Bibliotheken und Handschriftensammlungen statt, die weltweit verstreut sind an Standorten wie Parma, Paris, New York, London oder Jerusalem. Was mich am Standort Münster und der WWU gereizt hat, ist die starke geisteswissenschaftliche Tradition. In dieses Umfeld bringe ich meine aktuellen Forschungen ein. Hier ein neues Programm, ein Institut und einen Studiengang mit dem Schwerpunkt der jüdischen Kultur- und Kunstgeschichte aufzubauen, erschien mir sehr interessant und spannend. Die Atmosphäre und das Umfeld des Exzellenzclusters, die Menge der Institutionen und die Interaktion mit den Kollegen vor Ort empfand ich als sehr vielversprechend.

Frau Prof. Denz, mit Katrin Kogman-Appel und Emmanuel Breuillard haben Sie nicht zum ersten Mal international renommierte Spitzenkräfte an die WWU geholt. Wie viele Kilometer haben Sie für die Anwerbung von Wissenschaftlern schon zurückgelegt?

Denz: Das ist eine schwierige Frage – wahrscheinlich habe ich in meiner Rektoratszeit den Globus schon mehrmals umrundet. Aber das ist die Mühe auch wert! Meine Aufgabe bietet ja auch immer wieder viele neue, schöne und wertvolle Erfahrungen, sowohl in verschiedenen Ländern und Universitäten weltweit als auch mit den Menschen, mit denen ich dort zu tun habe.

How did you experience your first months in Westphalia after you had moved to Münster?

Kogman-Appel: Settling in was very easy. I like the fact that the city centre is a big campus. It's easy to find your way around and you get to know very quickly where everything is. Also, I like cycling and bought myself a bike straight away in Münster.

What is the importance of Münster as a research centre for your work?

Kogman-Appel: My research is in Hebrew illustrated manuscripts from the 14th and 15th centuries. This research is carried out primarily in libraries and in collections of manuscripts which are scattered throughout the world in places such as Parma, Paris, New York, London or Jerusalem. What attracted me to Münster and its University was the strong tradition in the Humanities. It is into this environment that I am bringing my current research. To build up a new programme here along with an institute and a degree course focusing on Jewish cultural and art history is something that seemed very interesting and exciting to me. The atmosphere and the environment of the Cluster of Excellence, the number of institutions and the interaction with colleagues here are all things which I felt to be very promising.

Prof. Denz, Katrin Kogman-Appel and Emmanuel Breuillard are not the first internationally renowned top talent that you have brought to Münster University. How many kilometres have you already covered to recruit academics?

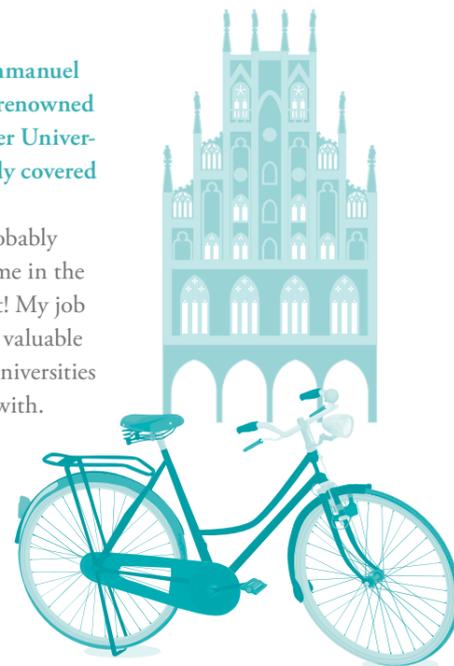
Denz: That's a difficult question – I've probably circled the globe several times during my time in the Rectorate. But it's definitely worth the effort! My job repeatedly provides a lot of new, wonderful, valuable experiences – in a variety of countries and universities worldwide as well as with the people I deal with.

”
Ich fahre gerne
Fahrrad und habe
mir in Münster
auch gleich
eins gekauft.

I like cycling and
bought myself a
bike straight away
in Münster.

“

Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel
Prof. Katrin Kogman-Appel



Welche Strategie verfolgen Sie bei der Auswahl und Ansprache potenzieller Kandidaten für Stellen an der WWU?

Denz: Wir suchen grundsätzlich nach exzellenten Personen, die als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler international ausgewiesen sind. Das ist das Wichtigste. Außerdem achten wir darauf, dass diese Personen auch in das Umfeld der WWU und zu den Themenschwerpunkten in Münster passen. Denn sie sollen unser Angebot ergänzen und gewisse Themen stärken. Im Fall von Frau Kogman-Appel ging es um den Exzellenzcluster, der einerseits die Wechselwirkung von Religion und Politik in Geschichte und Gegenwart als Thema hat. Andererseits erweitern wir mit dem Ausbau der Jüdischen Studien die Vielfalt der Religionsforschung am Exzellenzcluster, der sich auch intensiv mit Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus befasst. Dazu passte hervorragend, dass Frau Kogman-Appel in der Judaistik forscht, sich für den Themenkomplex des Clusters interessiert und außerdem für ihre Arbeit weltweit bekannt ist. Dass sie sich tatsächlich für die WWU entschieden hat, freut uns sehr.

Was kann die WWU sonst noch bieten?

Denz: Wir laden beispielsweise die Wissenschaftler, die uns für eine Rekrutierung interessant erscheinen, im Vorfeld nach Münster ein, um ihnen zu zeigen, dass Münster als Universität und als Stadt punkten kann. Wir haben mit den Exzellenzclustern „Religion und Politik“ und „Cells in Motion“ besonders herausragende Schwerpunkte an der Universität, die beide sehr interdisziplinär arbeiten. Darüber hinaus sind wir von unserer besonderen Willkommenskultur überzeugt, denn wir bieten unseren Neuberufenen ein modernes und besonderes Paket zum „Ankommen“ in Münster. Dazu gehört eine Begrüßungsveranstaltung zum Kennenlernen, an der das Rektorat, die Dezernenten aus der Verwaltung und die weiteren im gleichen Semester startenden Neuberufenen teilnehmen. Das ist immer ein sehr lockeres, sehr schönes und für alle bereicherndes Beisammensein.

Kogman-Appel: Dem stimme ich gerne zu – das war tatsächlich eine sehr angenehme und hilfreiche Veranstaltung. Als ich mir zum ersten Mal das Online-Angebot der WWU angeschaut habe, war mein erster Gedanke: Welch ein großes Angebot – wie soll ich jemals den Überblick gewinnen? Insofern kam die Einladung zur sogenannten Neuberufenen-Begrüßung zum genau richtigen Zeitpunkt. Schließlich hat jedes Land in Verwaltungsfragen eine andere Mentalität, die man kennenlernen muss. Dass man an der WWU auch darin Unterstützung bekommt, finde ich sehr hilfreich.

What is your strategy when you select and approach potential candidates for posts at Münster University?

Denz: Basically we look for excellent people with an international academic reputation. That's the most important thing. We also look to see whether such people would fit into the Münster University environment and the special foci there. Because, after all, the idea is that they should add to what we offer and strengthen certain topics. In the case of Ms Kogman-Appel the focus was on the Cluster of Excellence, which on the one hand deals with the interplay between religion, history and politics. On the other hand we also want to expand the diversity of religions in the Cluster, which already deals with Christianity, Islam, Buddhism and Hinduism. What really fitted in well with that was that Ms Kogman-Appel is engaged in research in the field of Jewish Studies, is interested in the range of topics being dealt with in the Cluster and is also well-known worldwide for her work. We are delighted that she actually opted to join us here at Münster.

What else can Münster University offer?

Denz: For example, we first invite any academics who we think we might like to recruit to come here in order to show them that Münster scores as a university and as a city. The two Clusters of Excellence “Religion and Politics” and “Cells in Motion” are particularly outstanding focuses at the University which both take a highly interdisciplinary approach. In addition, we are great believers in our particular culture of welcome for new appointees, to whom we offer a modern, special package to help them feel at home in Münster. This includes a welcoming event to get to know other people, at which the members of the Rectorate, department heads from the administration and the other new appointees starting in the same semester are also present. This is always a very nice, very relaxed get-together which benefits everyone there.

Kogman-Appel: I agree absolutely. It really was a very pleasant – and helpful – event. When I first took a look online at what is on offer at Münster University, my first thought was: what an enormous range – how can I ever take this all in? To that extent, the invitation to the welcoming event for new appointees came just at the right moment. After all, as far as administrative questions are concerned every country has a different mentality which you have to understand. The fact that Münster University offers support in this respect is something that I find very helpful.



/ Interdisziplinäre Arbeitsgruppen, Informationsveranstaltungen, persönliche Begegnungen, individuelles Coaching: Cornelia Denz (l.) erläutert Katrin Kogman-Appel das Willkommens-Paket der WWU. Interdisciplinary working groups, information events, personal meetings, individual coaching: Cornelia Denz (left) explains Münster University's welcome package to Katrin Kogman-Appel.

Nachwuchsförderung

Nachwuchswissenschaftler haben auf „Talent-Messen“ die Gelegenheit, ihre mögliche Rückkehr nach Deutschland zu besprechen und zu planen.

At the accompanying talent fair junior academics have an opportunity to discuss and start planning their possible return to Germany.

Werbung für den Wechsel
Aktivitäten zur Rekrutierung internationaler Nachwuchswissenschaftler
Promoting a change
Activities to recruit junior researchers from abroad

Die WWU beteiligt sich am German Academic International Network (GAIN). Das Netzwerk verfolgt das Ziel, deutsche Post-Doktoranden in Nordamerika mit deutschen Hochschulen, Unternehmen, Beratungsdiensten, Stiftungen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammenzubringen – und füreinander zu gewinnen. Hinter dem Programm stehen die Humboldt-Stiftung, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und eine Reihe assoziierter Mitglieder. Das GAIN-Team veranstaltet einmal im Jahr eine Art wissenschaftliches Speed-Dating in den USA, mal an der West- und im folgenden Jahr an der Ostküste. Nachwuchswissenschaftler können im Rahmen der Veranstaltung Vorträge, Workshops und Arbeitsgruppen besuchen. Auf der begleitenden „Talent-Messe“ haben sie die Gelegenheit, ihre mögliche Rückkehr nach Deutschland zu besprechen und zu planen. Mittlerweile gehört die GAIN-Messe zu den größten Tagungen für deutsche Nachwuchswissenschaftler weltweit.

Das „Rückkehr-Programm“ des nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministeriums erleichtert dem wissenschaftlichen Spitzennachwuchs den Weg aus dem Ausland zurück nach Hause. Von Münster aus sucht Helga Soer-Sodmann, Leiterin der Antragsberatung SAFIR (Antragsberatung und Projektbetreuung im WWU-Forschungsdezernat) nach geeigneten Kandidaten für das Programm. Bislang ist damit drei Nachwuchswissenschaftlern die Rückkehr nach Münster ermöglicht worden. Insgesamt folgten seit 2007 gut 20 Nachwuchsforscher mithilfe des Rückkehrprogramms dem Ruf an eine NRW-Hochschule.

Münster University is involved in the German Academic International Network (GAIN). The aim of this network is to establish contacts between German post-docs in North America and German universities, companies, advisory services, foundations and non-university research institutions – and to bring them together. The organizations behind the programme are the Alexander von Humboldt Foundation, the German Academic Exchange Service (DAAD), the German Research Foundation (DFG) and a number of associated members. Once a year, the GAIN team organizes a kind of academic speed-dating in the USA – with venues alternating between the west coast and the east coast. At the event, junior academics can attend talks, workshops and working groups. At the accompanying talent fair they have an opportunity to discuss and start planning their possible return to Germany. The GAIN Fair is now one of the biggest congresses for German junior researchers worldwide.

The “Return Programme” organized by the North Rhine-Westphalian Ministry of Education and Science facilitates a return home from abroad by top junior academics. In Münster Helga Soer-Sodmann, who heads SAFIR (the Advisory service for external funding applications/project support), looks for suitable candidates for the programme. So far, three junior academics have received help in returning to Münster. Since 2007 a total of just over 20 junior academics followed invitations to move to a university in North Rhine-Westphalia on the basis of the Return Programme.

Denz: Wir bieten darüber hinaus ein Neuberufenen-Coaching an, das über ein Jahr geht. Wir informieren dabei zum Beispiel in Veranstaltungen über die Besonderheiten der Universität in verschiedenen Themenbereichen – von den Verwaltungsabteilungen über die Einstellung von Mitarbeitern und die Verwaltung von Drittmitteln bis hin zu baulichen Dingen. Wir setzen auf persönliche Begegnungen, um den besonderen Charakter von Münster zu vermitteln: Die WWU ist sehr kommunikativ, und Münster als Stadt so strukturiert, dass man immer gut interagieren kann. In das Neuberufenen-Coaching ist übrigens auch die Pressestelle der WWU einbezogen, die die neuen Wissenschaftler in der Stadt und der Region bekannt macht – was sehr gut ankommt.

Welche Elemente gehören darüber hinaus zur Internationalisierungsstrategie der WWU?

Denz: Die Internationalisierungsstrategie betrifft alle, sie ist eine Querschnittsaufgabe der WWU. Neben der Rekrutierung von Forschern und dem Repräsentieren nach außen geht es dabei um die Internationalisierung der Studierenden, der Verwaltung und der Services der Universität.

Viele internationale Studierende und Nachwuchswissenschaftler kommen gerne an die WWU, wie wir aus Umfragen wissen. Dem Rektorat geht es bei der Rekrutierung in der Internationalisierungs-

Denz: We also offer coaching for our new appointees that extends over a year. In various events we inform participants about the special features of the University in various areas – from the administrative departments and staff recruitment to the administration of third-party funding and building projects. We set store by personal meetings in order to show new arrivals the special character of Münster. The University is very communicative and the city is structured in such a way that interaction is always quite easy. Incidentally, the University's Press Office is also involved in the coaching for new appointees and makes the new academics known in both the city and the region as a whole – which has proved very popular.

What other elements does the University's internationalization strategy contain?

Denz: The internationalization strategy is a cross-cutting task at Münster which affects everyone. In addition to the recruitment of researchers and representational duties it is also about the internationalization of students, the administration and University services.

Many students and junior researchers from abroad are happy to come to Münster – as we know from surveys we have done. The Rectorate is not that interested in quantity when it undertakes recruitment as part of its internationalization strategy – after all, Münster is already a big university – but much more in quality. Our aim is to

strategie gar nicht so sehr um Quantität, denn die WWU ist bereits eine große Universität, sondern weit mehr um die Qualität: Wir wollen die besten Köpfe weltweit für Münster gewinnen. Wir fragen uns also: Wer passt gut nach Münster? Wer wird nach dem Ende eines Aufenthalts auf eine sehr erfolgreiche Zeit zurückblicken und damit auch an der nächsten Station für Münster werben?

Unsere Studierenden sind bereits jetzt sehr aktiv dabei, internationale Erfahrungen während des Studiums zu sammeln, und die Internationalisierungsstrategie hilft dabei, einen Auslandsaufenthalt ins Studium zu integrieren. Derzeit arbeiten wir daran, noch mehr ausländische Studierende nach Münster zu holen, und bauen daher symmetrische, bilaterale Austauschprogramme in Europa aus.

Wir müssen aber auch das Umfeld in Münster internationaler machen. Die Stadt wie auch unsere Verwaltung sind naturgemäß stark von deutschen Strukturen und Verwaltungsabläufen geprägt. Hier wollen wir Vorgänge vereinfachen und internationaler machen. Erstens arbeiten wir konkret daran, die Englischkenntnisse der Mitarbeiter in Technik und Verwaltung zu verbessern und ihnen interkulturelle Kompetenz zu vermitteln. Daher unterstützen wir sie zweitens auch gerne dabei, ins Ausland zu gehen und von den Kollegen vor Ort zu lernen. Wer selbst internationale Erfahrungen gemacht hat, dem fällt es leichter, im eigenen Land eine internationale Willkommenskultur und ein internationales Leben aufzubauen. Interkulturelles Verständnis – ohne alles gleichzumachen – ist ein ganz wichtiges Element der Internationalisierung.

Kogman-Appel: Hinzu kommt, dass Deutsch keine einfache Sprache für ausländische Post-Docs ist. Meine eigenen Mitarbeiter zum Beispiel haben keine Forschungsobjekte, für die sie zwingend Deutsch beherrschen müssten. Ich habe auch schon darüber nachgedacht, anzuregen, dass wir viele Zusammenkünfte auf Englisch abhalten könnten.

Frau Prof. Kogman-Appel, Sie haben weltweit bereits an vielen Orten gearbeitet, zum Beispiel in Österreich, Israel, USA und Mexiko. Gibt es Ihrer Erfahrung nach heute noch eine länderspezifische Forschungskultur?

Kogman-Appel: Ich würde das nicht nach Ländern einteilen. Ich sehe es eher so, dass der akademische „Apparat“ international eine Art Dachfunktion hat. Im Uni-Bereich sind meiner Erfahrung nach Barrieren, auch politische, viel leichter zu überbrücken. Das habe ich schon oft erlebt. Es gibt international in den Geisteswissenschaften natürlich gewisse „Denkschulen“, die jedoch nicht länderspezifisch, sondern eher kultur- und sprachabhängig sind. Aber je mehr Sprachen man beherrscht, umso leichter ist es, sich in diesem ganzen Feld zurechtzufinden. Gerade dieses Aufbrechen von Barrieren ist das Besteckende am akademischen Betrieb, was zudem die Mobilität vereinfacht. Zumindest in der Denkweise, vielleicht nicht physisch – fliegen muss man immer noch (lacht).

recruit the best minds worldwide for Münster. So what we ask ourselves is: who will fit in well at Münster? Who will look back on a very successful time at the end of their stay – and as a result put in a good word for Münster at their next place of work?

Our students are already very busy gaining international experience during their studies, and the internationalization strategy helps them to integrate a stay abroad into their degree course. We're currently working on getting more foreign students to come to Münster and to that end we're increasing the number of symmetrical, bilateral exchange programmes in Europe.

We also need to make the environment in Münster more international. The city and also our administration are by nature strongly characterized by German structures and administrative processes. We want to simplify procedures and make them more international. Firstly, we're taking concrete steps to improve the English-language skills of our staff in the technical and administrative areas and provide them with intercultural competence. And secondly – for this reason – we are happy to help staff go abroad and learn from their counterparts at other universities. Anyone who has gained experience abroad finds it easier to build up an international culture of welcome – and a life with an international slant – in their own country. Intercultural understanding – without making everything homogeneous – is a very important element of internationalization.

Kogman-Appel: Also, German is not an easy language for international post-docs. My own co-workers, for example, have no research projects which oblige them to have a command of German. I've also thought about suggesting that we hold many of our meetings in English.

Prof. Kogman-Appel, you have already worked in many different places worldwide – for example in Austria, Israel, the USA and Mexico. In your experience, does each country still have its own specific research culture?

Kogman-Appel: I wouldn't categorize it by country. My view is rather that internationally the academic apparatus has a kind of umbrella function. In my experience barriers, including political ones, are much easier to overcome in University life. It's something I've often experienced. Of course, at an international level there are certain schools of thought in the Humanities which do not depend on individual countries but rather on cultural aspects or on language. But the more languages you speak, the easier it is to find your way around in this whole field. It is precisely this breaking down of barriers that is so fascinating about academic life, and which also makes mobility simpler. At least in people's thinking, if perhaps not physically. You still have to fly (laughs).

erstklassige Lehre



Das Einleben in Münster ist Katrin Kogman-Appel leicht gefallen. Besonders gefällt es ihr, dass die Innenstadt wie ein großer Campus ist. Dies mache es leicht, sich zurechtzufinden. Katrin Kogman-Appel found settling in in Münster easy. What she particularly likes is that the city centre is like a big campus. It makes it easy to find your way around, she says.

Wie sehen Ihre Pläne für Ihre Forschung und den Ausbau Ihres Fachs in Münster aus?

Kogman-Appel: Im Moment arbeiten wir emsig an einem Konzept für einen neuen Studiengang. Durch das mit der Humboldt-Professur verbundene Geld habe ich viele Mitarbeiter anwerben können, ab Juni 2016 werden es sechs sein; das Team ist international zusammengewürfelt. Apropos länderspezifische Normen: Die Forschung in Deutschland, auch in den Geisteswissenschaften, ist weniger individuell geprägt und eher teamgebunden. Daran muss man sich auch gewöhnen, wenn man aus den USA oder aus Israel kommt, weil dort wesentlich weniger in so großen Gruppen gearbeitet wird. Also musste ich hier über Themen nachdenken, die für Teams geeignet sind und einen ausreichend großen Rahmen haben.

What are your plans for your research and for expanding your subject at Münster?

Kogman-Appel: At the moment we're busy working on a concept for a new degree course. As a result of the money associated with the Humboldt professorship I've been able to recruit a lot of co-workers. From June 2016 there will be six of them, and the team is an international mix. Talking of countries' own special features: research in Germany, including the Humanities, is characterized by a less individual, more team-based, approach. It's something you have to become accustomed to if you come from the USA or Israel, because there people work much less in such big groups. So here I had to think about topics that were suitable for teams and had a sufficiently large scope.

Frau Prof. Denz, welche Standortvorteile Münsters und der WWU heben Sie bei Gesprächen mit ausländischen Wissenschaftlern besonders hervor?

Denz: Mit den beiden Exzellenzclustern, den Sonderforschungsbereichen, vielen besonderen Zentren und unseren Forschungsschwerpunkten hält die WWU einige gute Argumente in Händen, mit denen man leicht überzeugen kann. In diesen exzellenten Teams lässt es sich leicht auf höchstem Niveau arbeiten. Im Gespräch mit internationalen Wissenschaftlern weise ich immer wieder gerne und überzeugt darauf hin, dass wir sehr interdisziplinär arbeiten – Fachgrenzen spielen an der WWU eine immer geringere Rolle. Dennoch sind auch die Bedingungen für die Entwicklung der eigenen, individuellen Forschung an der WWU sehr gut. Denn wir bieten eine gute Mischung aus interdisziplinärem, gemeinsamem Arbeiten in Forschungsclustern und dem individuellen Voranbringen der Karriere. Ich erwähne auch, dass die WWU eine große Volluniversität ist – das ist für die Vielfalt an Forschungsthemen und Zusammenarbeiten sehr wichtig. Wir haben sogar Bereiche, zum Beispiel in der Evolutionsforschung, in denen sich die geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Forschung verbinden. Solche interdisziplinären Aktivitäten sind für viele an der WWU Interessierte sehr attraktiv. Auch Studierende und der wissenschaftliche Nachwuchs lernen und arbeiten gerne an der WWU, weil sie sich hier in viele verschiedene Richtungen entfalten können.

Wie hat sich Ihrer Erfahrung nach das internationale Image von Münster als Forschungsstandort in den letzten Jahrzehnten verändert?

Denz: Münster war immer in vielen einzelnen Forschungsdisziplinen sehr bekannt. Seit es die Exzellenzcluster gibt, kennt man international auch die größeren Themengebiete, die Münster auszeichnen. Zur Reputation von Stadt und Universität trägt aber auch sehr stark bei, was die vielen Austauschstudierenden, Doktoranden und Post-Docs aus dem Ausland berichten, wenn sie wieder in ihr Land zurückgehen. Denn alle fühlen sich hier sehr wohl und gut aufgenommen. Das wissen wir aus Umfragen, in denen sich die Befragten lobend über die Qualität

Prof. Denz, what advantages of Münster – both as a city and as a university – do you emphasize when talking to international academics?

Denz: Münster University has some very good, very convincing arguments: the two Clusters of Excellence, the Collaborative Research Centres, the many special other centres and the main focuses of our research. It is easy to work at the highest level in such excellent teams. When I talk to international academics I always like to point out – and I'm a firm believer in this – that we work in a very interdisciplinary way, with the boundaries between various subjects becoming less and less important. Nevertheless, the conditions for people to develop their own, individual research at Münster are very good because we offer a good mixture of interdisciplinary, team-based work in research clusters and individual career development. I also mention the fact that Münster is a big university offering the full range of subjects – which is very important for the diversity of research topics and for teamwork. We even have areas, for example in evolutionary research, which combine research in the Humanities and the natural sciences. Such interdisciplinary activities are very attractive for many people interested in Münster University. Students and junior researchers also like learning and working at Münster because they can develop in a variety of different directions.

What, in your experience, has changed the international image of Münster as a research centre over the past decades?

Denz: Münster was always well-known in many individual research disciplines. Since we've had the Clusters of Excellence here there's also an awareness in other countries of the bigger fields of research that mark out Münster. But another thing that makes a significant contribution to the reputation of both the city and the University is what the many exchange students, doctoral students and post-docs from abroad say when they return to their own countries. Because they all feel very happy here, very much accepted. We know this from surveys in which respondents praise the quality of the research and teaching here. Together with the open, friendly and safe city, this all

”
Die Bedingungen für die Entwicklung der eigenen, individuellen Forschung sind an der WWU sehr gut.
Conditions at Münster University for people to develop their own, individual research are very good.

“

Prof. Dr. Cornelia Denz,
Prorektorin für Internationales und wissenschaftlichen Nachwuchs
Prof. Cornelia Denz,
Vice-Rector for International Affairs and Junior Academics

Internationalisierung

von Forschung und Lehre äußern. Zusammen mit der offenen, freundlichen und sicheren Stadt ergibt sich daraus ein hervorragendes, attraktives Paket, das durch starke Mund-zu-Mund-Propaganda immer bekannter wird. Das ist viel wertvoller als jede Werbung in Hochglanzbroschüren. Unsere internationale Reputation sehen wir aber auch in internationalen Rankings, in denen wir in den letzten Jahren viel beachtet wurden und oft um viele Plätze nach oben gestiegen sind. In vielen davon sind wir inzwischen unter den zehn besten Universitäten Deutschlands, und darauf sind wir sehr stolz.

Kogman-Appel: Ich muss zugeben: Ich habe einige Vorbehalte gegenüber diesen Rankings, aber ich habe nachgeschaut, wo Münster steht – und war durchaus beeindruckt.

produces an outstandingly attractive package which is becoming more and more well-known as a result of word-of-mouth recommendations. This is much more valuable than any advertising in glossy magazines. But we also see our international reputation in international rankings, in which we have not only attracted a lot of attention over the past few years, but have also climbed upwards by a significant number of places. In many rankings we are today among the ten best universities in Germany, which is something we're very proud of.

Kogman-Appel: I must admit that I have my reservations about these rankings, but I had a look to see where Münster stood – and was really impressed.



Cornelia Denz hebt hervor, dass die internationalen Gäste der Universität der Reputation der WWU und der Stadt dienen. Cornelia Denz stresses that having international guests at Münster strengthens the reputation of both the University and the city.

STRATEGISCHE PARTNER IN ÜBERSEE

STRATEGIC PARTNERS OVERSEAS

Neue Kooperation zwischen der WWU und der Universität São Paulo
New cooperation between Münster University and the University of São Paulo

Brasilien steht bereits seit vielen Jahren im Fokus der Internationalisierungsstrategie der WWU. Die zahlreichen langjährigen Kooperationen und gemeinsamen Projekte mit brasilianischen Hochschulen werden durch eine neue strategische Partnerschaft zwischen der WWU und der Universität von São Paulo (USP) ergänzt: Das Vorhaben startet mit einem Festakt in Münster am 6. Oktober und wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) über vier Jahre mit insgesamt 750.000 Euro gefördert. Es ist das erste vom DAAD bewilligte strategische Partnerschaftsprojekt zwischen einer deutschen und einer brasilianischen Hochschule.

Brazil has for many years now been a focus of Münster University's internationalization strategy. The numerous long-standing collaborations and joint projects with Brazilian universities are supplemented by a new strategic partnership between the Universities of Münster and São Paulo (USP). The project, which is to receive a total of 750,000 euros from the German Academic Exchange Service (DAAD) over four years, begins with a ceremony in Münster on October 6. It is the first strategic partnership project between a German and a Brazilian university to be approved by the DAAD.



Während des Festakts verleiht Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles die Freundschaftsplakette der WWU an USP-Vizektor Prof. Dr. Vahan Agopyan. During the ceremony Rector Prof. Ursula Nelles presents the Münster University Badge of Friendship to the Vice-Rector of the University of São Paulo, Prof. Vahan Agopyan.

Zum Auftakt der strategischen Partnerschaft empfängt Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles (4. v. r.) Repräsentanten der Universität São Paulo, des DAAD und des Brasilienzentrums der WWU.

At the launch of the Strategic Partnership Rector Prof. Ursula Nelles (4th from right) receives representatives from the University of São Paulo, the German Academic Exchange Service and Münster University's Brazil Centre.



An dem Festakt nehmen Repräsentanten der Universitätsleitungen, des DAAD, des brasilianischen Konsulats in Frankfurt sowie Wissenschaftler und Studierende teil. Im Anschluss findet ein zweitägiges Auftaktsymposium statt, bei dem die Projektteilnehmer die konkrete Ausgestaltung der weiteren Kooperation in Forschung und Lehre ausloten. Unter anderem sollen in den kommenden vier Jahren gemeinsame Forschungsprojekte initiiert werden und Forschungsnetzwerke entstehen, beispielsweise zu bisher wenig erforschten Krankheiten sowie zu Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsinformatik. Die Hochschulen wollen auch den Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern fördern und gemeinsame Studiengänge ins Leben rufen. Zur Förderung des Austausches werden Außenbüros der jeweils anderen Hochschule an der WWU und an der USP eingerichtet.

Mit dem Förderprogramm „Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke“ unterstützt der DAAD deutsche Hochschulen bei der Stärkung ihres internationalen Profils. Im Zuge der Förderlinie „Strategische Partnerschaften“, in die auch das neue deutsch-brasilianische Projekt einzuordnen ist, werden Kooperationen auf Hochschulebene unterstützt, die über die Zusammenarbeit einzelner Forscher, Institute oder Fachbereiche hinausgehen. „Die USP ist die wichtigste Universität Brasiliens. Wir freuen uns sehr, dass wir durch die DAAD-Förderung nun die Möglichkeit haben, fächerübergreifende Kooperationen in der Forschung und in der Lehre zu initiieren und weiter auszubauen. So können wir die Weichen für eine langfristige erfolgreiche Zusammenarbeit stellen“, unterstreicht Prof. Dr. Bernd Hellingrath, wissenschaftlicher Leiter des im Jahr 2010 gegründeten Brasiliens-Zentrums der WWU.

The ceremony is attended by leading representatives from both universities, as well as from the DAAD and the Brazilian Consulate in Frankfurt, and by academics and students. Afterwards there is a two-day kick-off symposium in which participants in the project sound out the concrete design of the cooperation in research and teaching in the years to come. Among other things, joint research projects are to be initiated and research networks set up relating, for example, to diseases on which little research has been done as yet, as well as to business law, economic constitutions and business information systems. The universities also intend to promote exchanges of students and academics and establish joint degree courses. To facilitate exchanges, each university will open a representative office at the partner university.

The “Strategic Partnerships and Thematic Networks” programme is an instrument used by the DAAD to support German universities in strengthening their international profile. The “Strategic Partnerships” funding line – which also encompasses the new German-Brazilian project – supports collaborations at university level which go beyond any cooperation between individual researchers, institutes or faculties. “USP is Brazil's most important university,” says Prof. Bernd Hellingrath, Scientific Director of the Münster University Brazil Centre established in 2010. “We are delighted that as a result of the DAAD funding we now have the opportunity to initiate and expand interdisciplinary collaborations in research and teaching. This paves the way for many years of successful cooperation.”



Viele Studierende nutzen das Studium, um im Ausland Erfahrungen zu sammeln.
Many students use their degree course to gather experience abroad.

Diesem Aufruf folgt auch die Pressestelle der WWU: Mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 macht sie die Internationalisierung sechs Monate lang zum Schwerpunkt ihrer Arbeit. Alle zur Verfügung stehenden Informationskanäle wie etwa das Internet, die sozialen Netzwerke und die Universitätszeitung wissen.leben, werden dafür genutzt – die Redakteure und Gastautoren liefern Reportagen, Interviews, Hintergründe sowie Zahlen, Daten und Fakten zum Thema, das in seiner ganzen Vielfalt und all seinen Facetten abgebildet werden soll.

Material dafür gibt es an der WWU reichlich: So steht zum Beispiel jeder internationale Studierende und Gastwissenschaftler für eine interessante Geschichte – und auch viele Mitarbeiter, die am europäischen Austauschprogramm „Erasmus +“ teilgenommen haben, wissen von spannenden Erfahrungen zu berichten.

It is a call which Münster University's press office also takes up. At the beginning of the 2015/16 winter semester the office makes internationalization the focus of its work for six months. All available information channels such as the internet, social networks and the University newspaper wissen.leben are used for this purpose. Editors and guest contributors provide reports, interviews, background information and facts and figures on the subject, which is to be presented in all its diversity and facets.

There is ample material available at Münster University. Every student and visiting academic from abroad, for example, represents an interesting story – and many of the staff who have taken part in the “Erasmus +” European exchange programme can report fascinating experiences.

WELTWEIT NEUE PERSPEKTIVEN NEW PROSPECTS WORLDWIDE

Internationalisierung als Schwerpunkt an der WWU
Internationalization – a priority issue at Münster University

Die Internationalisierung der WWU trägt wesentlich zu ihrer Profilierung und Wettbewerbsfähigkeit in den Kernbereichen akademische Lehre und Forschung bei. Für die Universitätsleitung ist dies ein Schlüsselement auf dem Weg zur exzellenten Universität – und deshalb sollen sich alle WWU-Angehörigen aus allen Arbeitsbereichen daran aktiv beteiligen.

Internationalization at Münster makes an essential contribution to the University's image and its competitiveness in the core areas of academic teaching and research. For the University's management it is a key element on the way to becoming a University of excellence – and this is why all University staff, from all fields of work, should take an active part in it.

Die folgenden Artikel und Veröffentlichungen bilden den Auftakt des Themenschwerpunkts „Internationales“ an der Pressestelle – die Texte werden ebenfalls in englischer Sprache angeboten:

- Zum Auftakt erscheint im Oktober das erste gemeinsame Magazin der Universitäten Twente und Münster mit dem Titel „Crossing Borders“.
- In einem Doppelinterview beschreiben der ehemalige Leiter der „Brücke“, Joachim Sommer, und die aktuelle Leiterin, Dana Jacob, die Arbeit und die Perspektiven des internationalen WWU-Begegnungszentrums.
- In einer Internet-Serie geben die Personalchefs mehrerer münsterländischer Unternehmen Auskunft darüber, inwieweit Studierende bei ihrem Berufseinstieg von internationale Erfahrungen profitieren.
- „Mitarbeitermobilität im Mitarbeiterportal“: Auf MyWWU berichten mehrere Beschäftigte der WWU von ihren Erfahrungen mit dem Programm „Erasmus +“ und ihren Aufhalten an europäischen Partner-Universitäten.

The following articles and publications focusing on international news get the ball rolling in the press office. The texts are also translated into English.

- The first to appear, in October, is the first magazine produced jointly by the Universities of Twente and Münster, entitled “Crossing Borders”.
- In a double interview, the former Director of “The Bridge”, Joachim Sommer, and its current Director, Dana Jacob, describe the work of Münster University's international community centre and its prospects for the future.
- In a series published on the internet, the personnel directors of several companies located in the Münsterland reveal how far students benefit from international experiences when they start on their careers.
- “Staff mobility in the staff portal”: On MyWWU, several University staff report on the experiences they have had with the “Erasmus +” programme and on their stays at European partner universities.

MENSCHENRECHTE IM FOKUS FOCUS ON HUMAN RIGHTS

WWU-Wissenschaftler leitet Kooperationsprojekt mit Hochschule in Bangkok
Münster University academic heads cooperation project with university in Bangkok

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) verlängert die Förderung eines Exzellenzzentrums zur Unterstützung der Menschenrechtentwicklung in Asien, an dem die WWU beteiligt ist. Das „German-Southeast Center of Excellence for Public Policy and Good Governance“ (CPG) in Bangkok ist eine gemeinsame Einrichtung der Thammasat-Universität Bangkok, der WWU sowie der Universitäten Frankfurt/Main und Passau. Es wird seit 2009 vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Prof. Dr. Dirk Ehlers, Wirtschaftsrechtler der WWU, ist Leiter des Verbundes. Für die WWU bedeutet das Projekt Drittmittel in Höhe von 250.000 Euro für 2015.

Das CPG widmet sich insbesondere der Menschenrechtentwicklung – auf Tagungen, in Publikationen, in der Lehre, in der Aus- und Fortbildung von Praktikern sowie in der Beratung von Regierungen, Parlamenten, Verwaltungsbehörden und Gerichten. „Das Zentrum möchte einen Beitrag für die Verfassungsentwicklung in Asien, den Ausbau einer rechtsstaatlichen Regierung und Verwaltung sowie eine sowohl unabhängige als auch wirksame Gerichtsbarkeit leisten“, so Dirk Ehlers. Es wird in Abstimmung mit der Thammasat-Universität von Deutschland aus gesteuert. Die Leitung durch Dirk Ehlers umfasst Absprachen zu Veranstaltungsinhalten und zur Finanzplanung.

The German Academic Exchange Service (DAAD) extends its funding for a Centre of Excellence, in which Münster University is involved, to support the development of human rights in Asia. The “German-Southeast Centre of Excellence for Public Policy and Good Governance” (CPG) in Bangkok is an institute set up jointly by Thammasat University Bangkok, Münster University and the Universities of Goethe University Frankfurt and Passau. It has been receiving funding from the DAAD since 2009, with financial support from the German Foreign Office. Dirk Ehlers, Professor of Commercial Law at Münster University, heads the group. For Münster University, the project means 250,000 euros of third-party funding for 2015.

The CPG devotes itself in particular to the development of human rights – at conferences, in publications, in teaching, in training people for practical involvement and in advising governments, parliaments, administrative authorities and courts of law. “The Centre aims to make a contribution to constitutional developments in Asia, to spreading constitutional government and administration and to building up independent, effective courts,” says Dirk Ehlers. The Centre is steered from Germany, in consultation with Thammasat University. Dirk Ehlers’ management role comprises agreements on the contents of events held and on financial planning.



“Das Zentrum möchte einen Beitrag für die Verfassungsentwicklung in Asien, (...) sowie eine sowohl unabhängige als auch wirksame Gerichtsbarkeit leisten.

The Centre aims to make a contribution to constitutional developments in Asia (...) and to building up independent, effective courts.

“

Prof. Dr. Dirk Ehlers
Prof. Dirk Ehlers

DEUTSCH-KANADISCHE DYNAMIK DYNAMICS OF GERMAN-CANADIAN COOPERATION

Althistoriker gewinnt Anneliese-Maier-Forschungspreis
Canadian ancient historian wins Anneliese Maier Research Award

Der kanadische Althistoriker Prof. Dr. Hans Beck von der McGill University in Montreal (Kanada) erhält den renommierten Anneliese-Maier-Forschungspreis der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Damit kann er seine langjährigen Forschungsk Kooperationen mit Wissenschaftlern der WWU ausbauen: Hans Beck arbeitet seit Jahren eng mit dem WWU-Althistoriker Prof. Dr. Peter Funke und weiteren deutschen Altertumsforschern zusammen. Die jährlich vergebene Auszeichnung ist mit 250.000 Euro dotiert und dient der Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland. Die Stiftung finanziert damit bis zu fünf Jahre lang Kooperationen herausragender Wissenschaftler aus dem Ausland mit Fachkollegen in Deutschland.

Peter Funke, Direktor des Seminars für Alte Geschichte der WWU, nominierte den kanadischen Forscher für den Preis und hatte ihn bereits 2011 für einen Gastaufenthalt an den Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU geholt. Die beiden Wissenschaftler arbeiten seit Jahren in der Erforschung der antiken Staatenwelt zusammen. Der aus Schweinfurt (Bayern) stammende Hans Beck hatte bereits an den Universitäten Erlangen, Canterbury, Cambridge und Köln gearbeitet, bevor er 2005 einem Ruf an die McGill University in Montreal folgte. Im Rahmen seiner Kooperationsprojekte mit der WWU ist für 2016 ein mehrmonatiger Forschungsaufenthalt in Münster vorgesehen. Der Althistoriker freut sich auf die weitere deutsch-kanadische Zusammenarbeit, deren Vorteile er schätzt: „Die deutschen Universitäten sind seit Langem für ihre Internationalisierungsdynamik bekannt. Was mir besonders an der deutschen Haltung gefällt, ist, dass man in der Regel unverkrampft vorgeht. In den letzten beiden Jahrzehnten haben die Sonderforschungsbereiche (SFB) und verschiedenen Exzellenzcluster zu einigen echten Konzept- und Paradigmenwechseln in den Geisteswissenschaften beigetragen, die international sehr breit rezipiert wurden“, berichtet Hans Beck.

The Canadian historian of antiquity, Prof. Hans Beck from McGill University in Montreal, Canada, receives the prestigious Anneliese Maier Research Award of the Alexander von Humboldt Foundation. This enables him to expand his long-standing research collaborations with academics at Münster University. For years now, Hans Beck has been working closely together with Münster University ancient historian Prof. Peter Funke and other German researchers into antiquity. The prize, awarded annually, is worth 250,000 euros, spread over five years, and is designed to support internationalization in the humanities and social sciences in Germany. The Foundation uses the prize to fund collaborations between outstanding academics abroad with their colleagues working in the same field in Germany.

Peter Funke, the Director of the Department of Ancient History at Münster University, nominated the Canadian researcher for the prize and had already brought him over to Münster University in 2011 as a visiting academic at the “Religion and Politics” Cluster of Excellence. The two academics have been collaborating for years on research into states in the ancient world. Hans Beck, who comes from Bavaria, had already worked at the Universities of Erlangen, Canterbury, Cambridge and Cologne before he was appointed professor at McGill University in Montreal. As part of his cooperation projects with Münster University, a research stay there lasting several months is planned for 2016. Beck is looking forward to continued German-Canadian collaboration, the benefits of which he much appreciates. “German universities have long been known for the dynamics of their internationalization,” he says. “What I especially like about the German approach is the relaxed way they tend to work. Over the past twenty years the Collaborative Research Centres (SFB) and various Clusters of Excellence have contributed to some genuine new concepts and paradigm shifts in the Humanities which have been received in the international community.”

STUDIERN OHNE GRENZEN
STUDYING WITHOUT BORDERS

WWU auf Platz zwei im Erasmus-Programm
Münster University in second place in the Erasmus programme



957

geförderte Studienrende
supported students

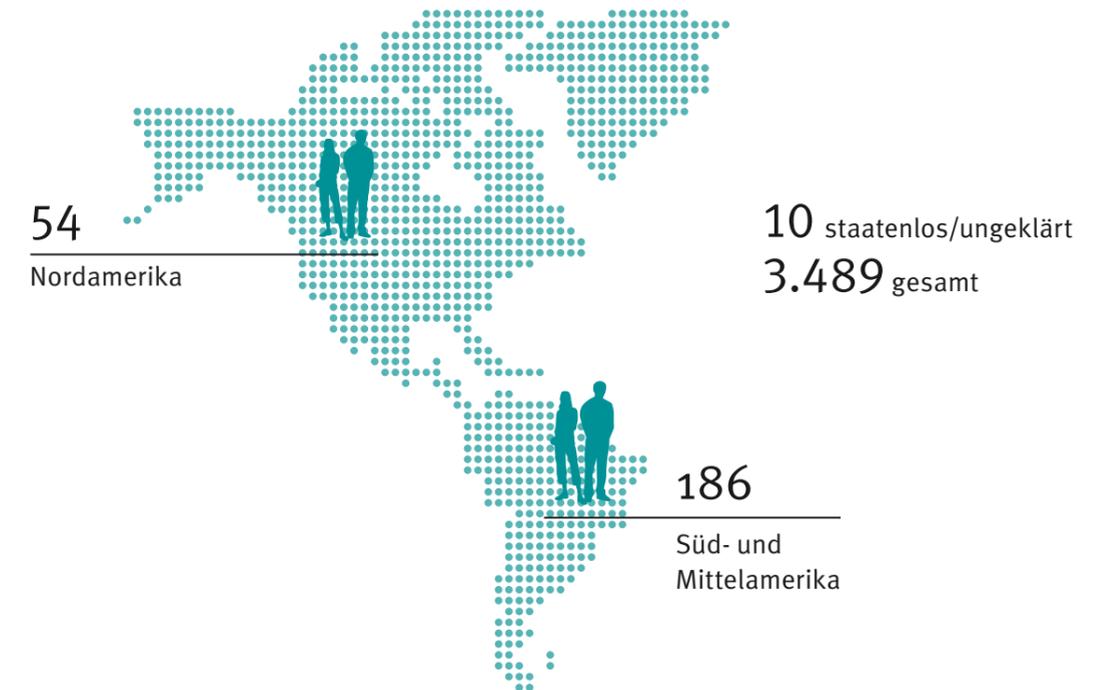
Die WWU zählt beim Erasmus-Programm erneut zu den aktivsten und erfolgreichsten deutschen Hochschulen. Nach Angaben des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) erhielten im Hochschuljahr 2013/2014 rund 40.500 Studierende und Hochschulangehörige aus Deutschland eine Erasmus-Förderung. Die WWU liegt mit 957 Geförderten auf Platz zwei hinter der Technischen Universität München (1.071), Rang drei belegt die Ludwig-Maximilians-Universität München (912).

Münster University is once again one of the most active and successful universities in Germany when it comes to the Erasmus programme. According to information from the German Academic Exchange Service (DAAD), around 40,500 students and university staff from Germany received financial support from the Erasmus programme in the academic year 2013/2014. With its 957 recipients, Münster University is in second place behind Technische Universität München (1,071), with Ludwig-Maximilians-Universität München in third place (912).

Zu den 896 WWU-Studierenden, die mit Erasmus ins Ausland reisten, kommen 61 Hochschulangehörige hinzu (Dozenten, Verwaltungspersonal). Deren Anteil steigt nicht nur bundesweit, sondern auch an der WWU kontinuierlich. Die beliebtesten Zielländer der münsterischen Erasmus-Studierenden sind Spanien, Frankreich und Italien. Im Durchschnitt verbringen die Studierenden 5,5 Monate im Ausland, bei Praktikanten sind es 4,4 Monate und beim Hochschulpersonal durchschnittlich sieben Tage.

In addition to the 896 students travelling abroad with Erasmus, there are 61 university staff (lecturers, administrative staff). As a percentage, their numbers are increasing not only in Germany as a whole but also at Münster University. The most popular destinations for Münster's Erasmus students are Spain, France and Italy. Students spend an average of 5.5 months abroad. The figure for work placement students is 4.4 months and for university staff seven days.

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE 2015 | INCOMING STUDENTS 2015



Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WiSe 2015/16 (endgültiger Stand)

AUSSERPLANMÄSSIGE VORTEILE MORE THAN JUST AN ADJUNCT

WWU intensiviert Kontakte mit Zentrum für Türkeistudien
Münster University intensifies contacts with Centre for Turkish Studies



Die WWU ernennt Dr. Dirk Halm, stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des „Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung“ (ZfTI), zum außerplanmäßigen Professor. Das in Essen ansässige Zentrum wurde 1985 gegründet, seit dem Jahr 2001 ist es eine Stiftung des Landes Nordrhein-Westfalen. Dirk Halm lehrt seit 2006 am Institut für Politikwissenschaft der WWU, zunächst als Lehrbeauftragter und seit 2008 als Privatdozent. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die politische Soziologie, vor allem Migration und Zivilgesellschaft, die politische Integration des Islams sowie die Sozialstrukturanalyse von Einwanderungsgesellschaften.

Die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ durch die WWU setzt hervorragende Leistungen in der Forschung und in der Lehre über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren voraus. WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles freut sich über den „zukunftsweisenden“ Beschluss: „Mit unseren großen theologischen Fakultäten, dem Zentrum für Islamische Theologie und dem Exzellenzcluster Religion und Politik drängt sich eine Intensivierung der Kontakte mit dem ZfTI geradezu auf – und dem tragen wir mit dieser Professur gerne Rechnung. Beide Institutionen, das ZfTI und die WWU, werden davon profitieren“, betont sie.

Süßes zur Begrüßung: Neben der Ernennungsurkunde überreicht Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles ein WWU-Törtchen an Prof. Dr. Dirk Halm.

A welcome with sweets: in addition to the certificate of appointment, Rector Prof. Ursula Nelles presents a small Münster University tart to Prof. Dirk Halm.

Dr. Dirk Halm, deputy scientific head of the “Centre for Turkish Studies and Integration Research” (ZfTI), is appointed adjunct professor by Münster University. The Centre, located in Essen and established in 1985, has been a foundation of the state of North Rhine-Westphalia since 2001. Dirk Halm has been teaching at Münster University’s Institute of Political Science since 2006. The main focus of his work is political sociology, especially migration and civic society, then political integration of Islam, and an analysis of social structures in immigrant communities.

To be given the title of “adjunct professor” by Münster University requires the recipient to have demonstrated outstanding work in research and teaching over a period of at least five years. Münster University Rector Prof. Ursula Nelles is delighted at the “forward-looking” decision. “With our great Theological Faculties, the Centre for Islamic Theology and the Religion and Politics Cluster of Excellence,” she says, “an intensification of our contacts with the ZfTI makes perfect sense – which we are delighted to do in the form of this professorship. Both institutions – the ZfTI and Münster University – will benefit from it.”

AUF DEN ERSTEN PLÄTZEN | 88–93
AMONG THE TOP POSITIONS
REGIONAL DENKEN, LOKAL ENTDECKEN | 94–97
THINK REGIONALLY, EXPLORE LOCALLY
HALBES SCHLOSS – GANZ IM ZEICHEN EUROPAS | 98–101
HALF A SCHLOSS – VERY EUROPEAN
PREMIERE MIT GUTEN GRÜNDERN | 102–103
PREMIERE FOR PRIZES
112 MAL OPTIMALE LEISTUNG | 104
112 TOP ACHIEVEMENTS
HONORIS CAUSA | 105
HONORIS CAUSA

AUSGEZEICHNETER MS-FORSCHER | 106–107
AWARD FOR MULTIPLE SCLEROSIS RESEARCHER

WEITERE PREISE FÜR WWU-FORSCHUNGSPROJEKTE 2015 | 108–109
OTHER PRIZES FOR RESEARCH PROJECTS
AT MÜNSTER UNIVERSITY IN 2015

„EINER DER LEUCHTTÜRME DER WWU“ | 110–111
“ONE OF MÜNSTER UNIVERSITY'S BEACONS”

GROSSE EHRE FÜR NANO-FORSCHER | 112
GREAT HONOUR FOR NANO-RESEARCHER

WEITERE AUSZEICHNUNGEN UND
EHRUNGEN – KURZ NOTIERT | 112–116

FURTHER AWARDS AND HONOURS – IN BRIEF

NACHWUCHSPREISE UND -EHRUNGEN 2015 | 117–119
PRIZES AND HONOURS FOR JUNIOR ACADEMICS IN 2015

JUNGE TALENTE HEBEN MUSIKALISCHE SCHÄTZE | 120–121
YOUNG TALENTS PRESENT MUSICAL GEMS

IN DER HITZE DER NACHT | 122–123
IN THE HEAT OF THE NIGHT

„DAS SCHLOSS ROCKT“ | 124

“THE SCHLOSS ROCKS” CONCERT

HELLE BEGEISTERUNG | 125
FASCINATING LIGHT

FASZINIERENDER TUNNELBLICK | 126
FASCINATING TUNNEL VISION

AUFTÜRMENDE MAHNUNG | 127
WARNING IN THE TOWER

DIALOG MIT DER EIGENEN
VERGANGENHEIT | 128

UNIVERSITY DIALOGUE
WITH ITS OWN PAST

PROMINENTE GÄSTE
AN DER WWU | 129

PROMINENT GUESTS
AT MÜNSTER UNIVERSITY

„AUFRUF ZUR VERTEIDIGUNG
DER PERSÖNLICHEN
FREIHEIT“ | 130–131

“A CALL TO
DEFEND PERSONAL
FREEDOM”

menschen und leben / people and living



Große Sprünge: Im (Spitzen-) Sport landet die WWU häufig weit vorn.
Leaping ahead: Münster University often finishes right up front in (top-level) sports.

AUF DEN ERSTEN PLÄTZEN AMONG THE TOP POSITIONS

Der Hochschulsport bietet erstklassige Bedingungen: Prof. Dr. Bernd Strauß und Jörg Verhoeven über die Leistungen der WWU für Athleten

University Sports offers first-class conditions: Prof. Bernd Strauß and Jörg Verhoeven talk about what the University offers for its athletes.



Der große Erfolg der DHM Leichtathletik steht beispielhaft für die hohe Attraktivität der WWU für (Spitzen-) Sportler.

This successful staging of the Athletics Championships in Münster reflects how attractive Münster University is for (top) sportsmen and women.

Am 13. und 14. Mai findet in Münster die 67. Deutsche Hochschulmeisterschaft (DHM) Leichtathletik 2015 statt. Organisator der Veranstaltung, an der 475 Sportler teilnehmen, ist der Hochschulsport Münster (HSP). An der Umsetzung dieses Großprojekts arbeiten zehn Hauptberufliche, drei Auszubildende und 16 studentische Honorarkräfte der WWU. Sie alle erleben mit zahlreichen Zuschauern bei optimalem Wetter auf der frisch renovierten und ausgebauten Sportanlage am Horstmarer Landweg eine Sportveranstaltung der Extraklasse. Der große Erfolg der DHM Leichtathletik steht beispielhaft für die hohe Attraktivität der WWU für (Spitzen-) Sportler. Diese zeigt sich auch im breiten Angebot des HSP mit über 140 verschiedenen Sportarten. In ihrem Gastbeitrag erläutern der Sportpsychologe Prof. Dr. Bernd Strauß vom Institut für Sportwissenschaft der WWU und Spitzensportbeauftragter der WWU und Jörg Verhoeven, Leiter des Hochschulsports, die universitären Strategien bei der Anwerbung von und beim Umgang mit Sportlern in Münster.

On May 13 and 14, the 67th German Universities Athletics Championships take place in Münster. Organizing the event, in which 475 sportsmen and women take part, is Münster University Sports (HSP). Ten people working full-time, plus three trainees and 16 student freelancers of the University work on putting this large-scale project into practice – and they all experience a top-class sporting event with lots of spectators, in fine weather conditions, at the newly renovated and enlarged sports centre at Horstmarer Landweg. This successful staging of the Athletics Championships in Münster reflects how attractive Münster University is for (top) sportsmen and women – something that is also shown by the broad range of sports (over 140 different types) offered by HSP. In this guest article, sports psychologist and the University's Commissioner for Top-Level Sports, Prof. Bernd Strauß from Münster University's Institute of Sport and Exercise Sciences, and Jörg Verhoeven, Director of University Sports, explain the strategies employed by the University to recruit sportsmen and women and how they are treated.

An diesen beiden Tagen läuft es buchstäblich rund. Die münstersche Psychologiestudentin Lena Malkus ragt unter allen Wettkämpfern eindeutig heraus – im Weitsprung als ihrer Paradedisziplin, auf der 200-Meter-Sprintstrecke und auch in der 4 x 100-Meter-Staffel mit Luisa Bodem, Ronja Siekmann und Julia Nepicks ist sie nicht zu schlagen. Drei Titel für die Lokalmatadorin! Rund 1.000 Zuschauer sind begeistert, weil auch viele andere Sportler echte Spitzenleistungen bieten. Und das bei allerfeinstem Wetter und auf neu renovierten Sportanlagen. Eine neue Tartanbahn, neue Sprunganlagen und eine

Everything goes like a dream on these two days. Lena Malkus, a psychology student at Münster, outshines all the other competitors – beating everyone else in the long-jump (her speciality), in the 200-metres sprint and in the 4 x 100-metres relay with Luisa Bodem, Ronja Siekmann and Julia Nepicks. A total of three titles for the local girl! The 1,000 or so spectators are thrilled, not least because many other athletes display real top performances – with superb weather and newly renovated sports facilities. With a new tartan track, new jumping facilities and a first-rate

erstklassige Dreifachhalle: Die 475 Leichtathleten genießen optimale Bedingungen – auch aufgrund der hochgradig professionellen Veranstaltungsorganisation durch das HSP-Team unter der Leitung von Jörg Verhoeven, Tim Seulen und Jan-Philipp Müller. An diesen beiden Mai-Tagen zeigt sich einmal mehr, dass sich die großen finanziellen und baulichen Anstrengungen der Universität Münster in den vergangenen Jahren gelohnt haben. Die WWU tritt den Beweis an, dass sie nicht nur für alle Breiten-, sondern auch für Spitzensportler eine gute, eine empfehlenswerte Adresse ist.

Es sind nicht nur die rund 1.300 Sportstudierenden des Instituts für Sportwissenschaft, die von diesem großen und professionellen Angebot profitieren. Über 20.000 Studierende und WWU-Beschäftigte nutzen jedes Semester in 1.250 Kursen die Angebote des Hochschulsports – ein Angebot, das längst in ganz Deutschland seinesgleichen sucht. Das Team des WWU-Hochschulsports war in der Vergangenheit mehr als 100-mal Gastgeber von Deutschen Hochschulmeisterschaften. Es gibt wohl kein besseres Zeichen des Vertrauens und der Wertschätzung. Darüber sind wir sehr froh, und darauf sind wir auch ein wenig stolz. Von dem breiten Angebot und der guten Infrastruktur des HSP profitieren auch die Sportvereine in der Stadt, die die Möglichkeit haben, die universitären Sportstätten zu nutzen. Umgekehrt gilt

multiple gym the 475 athletes enjoy the best possible conditions – as well as highly professional event organization on the part of the HSP team headed by Jörg Verhoeven, Tim Seulen and Jan-Philipp Müller. On these two days in May it becomes clear yet again that the great efforts made by Münster University in the past few years with regard to funding and construction work have paid off. Münster proves that it is an address that can be safely recommended, not only for “sport for all”, but also for top athletes.

It is not only the 1,300 students at the Institute of Sport and Exercise Sciences who benefit from the wide range of professionally organized sports on offer. Every semester over 20,000 students and University staff take part in 1,250 courses offered by University Sports – an offer that has long been second to none in the whole of Germany. In the past, the Münster University Sports team has hosted the German Universities Championships more than 100 times. There cannot be a better sign of the trust and esteem enjoyed by the Münster organization. We are delighted at this and more than a little proud. The wide range of sports we offer and HSP’s good infrastructure are things that the city’s sports clubs benefit from too when they use the University’s sports facilities. And vice versa: the University and the city’s sports



Rektorat ehrt 102 Top-Athleten des Hochschulsports Rectorate honours 102 top University Sports athletes

Im Rahmen des Hochschulsports (HSP) erbrachten zahlreiche Studierende der WWU im Jahr 2015 in vielen Sportarten Höchstleistungen. 102 davon würdigt Dr. Marianne Ravenstein, Prorektorin für Lehre und studentische Angelegenheiten, im Februar 2016 bei der traditionellen Sportlerehrung im Schloss. Ausgezeichnet werden HSP-Sportler, die bei nationalen und internationalen Wettkämpfen in den Individualsportarten die Plätze eins bis sechs beziehungsweise die ersten drei Ränge in den Mannschaftssportarten belegten. „Die Universität Münster ist stolz auf Sie – sie ist stolz auf ihre Sportlerinnen und Sportler, die neben dem Studium hart trainieren und so große Erfolge erzielen“, betont die Prorektorin.

As members of University Sports (HSP) a great number of Münster University students put in top performances in many different sports in 2015. Dr. Marianne Ravenstein, Vice-Rector for Teaching and Student Affairs, honours 102 of them at the traditional sports awards held in the Schloss in February 2016. The sportsmen and women thus singled out are those who reached one of the top six positions in national and international individual sports competitions or one of the first three positions in team sports. “Münster University is proud of you – proud of the athletes who train so hard in addition to studying and who achieve such great results,” she says.

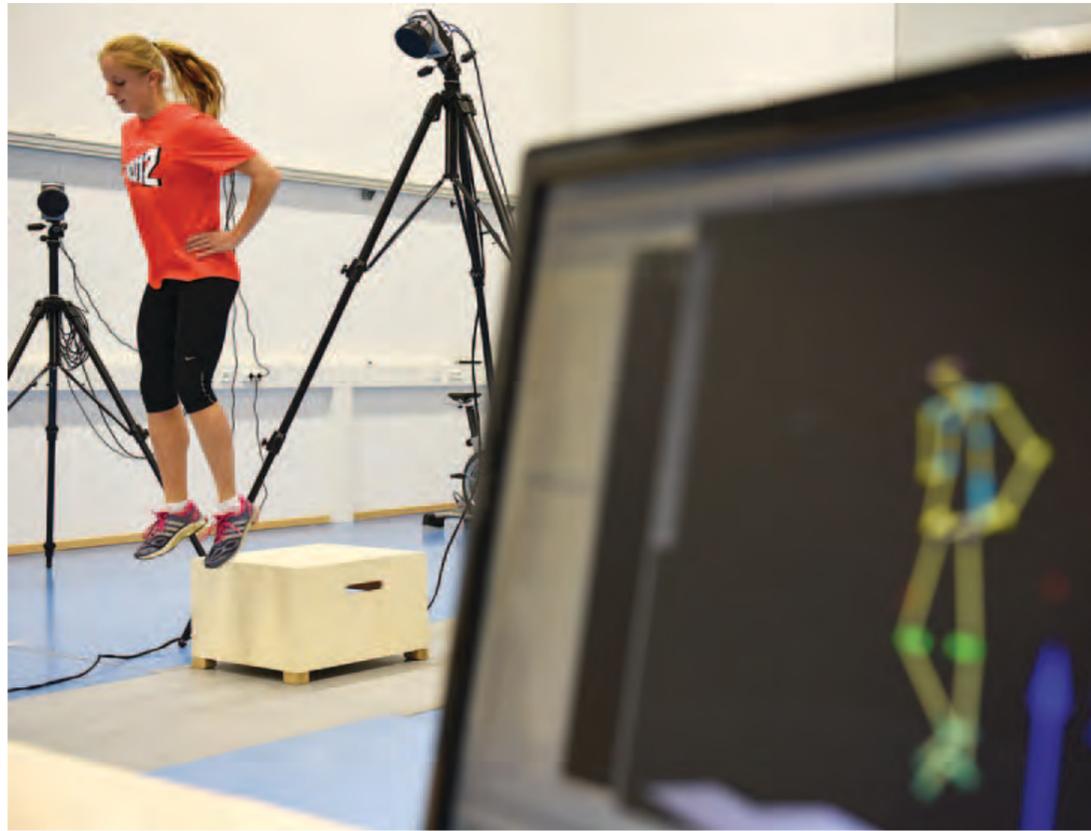
Viele Helfer packen mit an, um den Sportlern optimale Bedingungen zu bieten. Many helping hands provide optimum conditions for sportsmen and women.

dies ebenfalls: Die Universität und das Sportamt der Stadt haben schon vor Jahrzehnten eine entsprechende Vereinbarung geschlossen, die eine Zusammenarbeit zum Nutzen aller Beteiligten ermöglicht.

Die WWU hat sich damit im letzten Jahrzehnt zu einem der zentralen Sportanbieter in Münster und der Region entwickelt. Die Universität ist ein wichtiger Motor bei der Entwicklung Münsters zu einer Sportstadt, deren Potenzial und Voraussetzungen sowohl in Nordrhein-Westfalen (NRW) als auch auf Bundesebene anerkannt sind. Unsere Anstrengungen sind beispielsweise damit belohnt worden, dass die WWU vor wenigen Jahren zum NRW-Landesleistungszentrum Leichtathletik ernannt wurde und Spitzensportler, zum Beispiel Lena Malkus, hier trainieren. Das ist genau die Form der Anerkennung, die wir uns wünschen und von der auch viele andere Sportler als Trainingspartner oder interessierte Beobachter profitieren.

department signed an agreement to this effect decades ago which paved the way for collaboration benefiting everyone involved.

Over the past ten years Münster University has developed into one of the major institutions offering sports in Münster and, indeed, in the region. The University is an important motor in Münster’s development into a sports city whose potential, as well the conditions it offers, are recognized both in North Rhine-Westphalia and at a national level. Our efforts have, for example, been rewarded, a couple of years ago, by the University being appointed an NRW training centre for athletics, with top athletes such as Lena Malkus training here. This is just the sort of recognition that we wish for – and which many other athletes benefit from, either as training partners or as interested observers.



Springen für die Wissenschaft und den Erfolg: Studentin Luisa Bodem bei der Diagnostik
 Jumping for science and for success: student Luisa Bodem during the diagnostics

Die WWU ist seit 2002 Partnerhochschule des Spitzensports und damit Vertragspartner des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh) und des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Unser primäres Ziel ist es, gleichzeitig die Karriere im Spitzensport und die berufliche Karriere zu fördern und sowohl Spitzensport als auch ein erfolgreiches Studium möglich zu machen. Spitzensportler ist, wer entweder einen Bundes-Kaderstatus hat (A, B, C, D/C), also einer Nationalmannschaft im Erwachsenen- oder Jugendbereich angehört, oder/und in den Top-Ligen der Spielsportarten, etwa im Volleyball, Fußball, Handball, aktiv ist. Aber wie sieht die Förderung konkret aus? Kaderathleten haben einen erleichterten Zugang zu einem Studienplatz. Wir helfen dabei, wenn die Klausuren am selben Tag wie die Wettkämpfe stattfinden. Wir kümmern uns für die Spitzenathleten um einen Wohnheimplatz. Wir helfen bei der Planung des Übergangs in den Beruf. Wir beraten gerne, falls ein Sportler das Studienfach wechseln möchte. Und selbstverständlich genießen unsere sportlichen Leistungsträger ein Vorrecht bei der Nutzung der WWU-Sportanlagen.

Münster University has been a partner university for top-level sport since 2002, making it a contract partner of the German University Sports Federation (adh) and the German Olympic Sports Confederation (DOSB). Our primary aim is to promote careers in top-level sport and at the same time professional careers – facilitating top-level sport as well as successful studies. A top-level athlete is defined as someone who has National Squad Status (A, B, C, D/C) – i.e. is a member of a national team (adult or youth) and/or is active in the top league of a sport, for example volleyball, football or handball. But what does support for these sportsmen and women entail exactly? Squad athletes have easier access to places on degree courses. We also help them when there are examinations on the same day as a competition. We arrange for places for top athletes in a hall of residence. We help in planning the transition to working life. We offer advice if an athlete wants to change degree courses. And our top athletes naturally have priority in the use of the University's sports facilities.

Wir sind froh darüber, dass auch die Leitung der Universität an unserer Seite steht. Das Rektorat hat beispielsweise das Amt des Spitzensport-Beauftragten eingerichtet. Aber auch Dr. Barbara Halberschmidt aus dem Arbeitsbereich Sportpsychologie, die Teams des Hochschulsports und der Sportbereichsverwaltung, der Laufbahnberater des Olympiastützpunkts Uli Vetter, das WWU-Studierendensekretariat und viele andere mehr unterstützen die WWU Spitzensportler. Derzeit genießen 55 Spitzensportler das Programm und die Angebote – diese Zahl ist im Übrigen in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Unsere Spitzensportler, die zurzeit aus fast allen 15 Fachbereichen kommen, repräsentieren 17 Sportarten, von der Akrobatik bis zum Wassersport.

Die WWU macht damit auch auf dem Gebiet des Sports ihre strategischen Ziele deutlich: Der Breitensport liegt ihr ebenso am Herzen wie der Spitzensport. In Münster lässt es sich hervorragend leben – die WWU bietet sportlich beste Voraussetzungen, damit sich Exzellenz entwickeln kann. Ob als Sprinterin, als Weitspringer oder als Schwimmerin: Die Sportler der WWU machen dies mit ihren Leistungen und ihrem Engagement auf besonders erfreuliche Weise sichtbar.

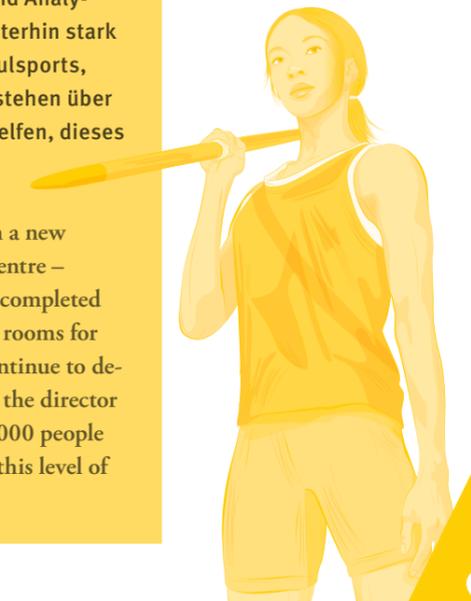
We are delighted that the University management supports us. The Rectorate, for example, has established the position of Commissioner for top-level sports. But the University's top athletes also receive support from Dr. Barbara Halberschmidt from the field of sports psychology, as well as from the teams at University Sports and sports administration, the careers advisor at the Olympic Training Centre, Uli Vetter, the University's Student Admissions Office and many more besides. Currently there are 55 top athletes who are benefiting from the programme and the offers we have – and this figure has, incidentally, been rising continuously in the past few years. Our top-level athletes, who currently come from almost all 15 university faculties, represent 17 sports – from acrobatics to water-sports.

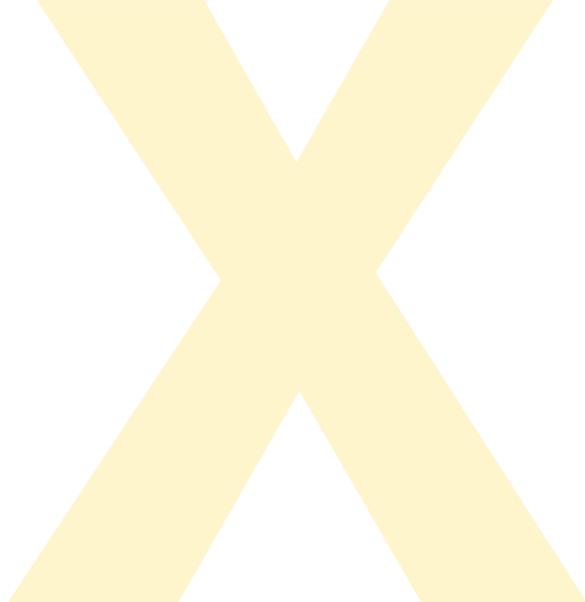
Münster University thus makes its strategic goals in the field of sport very clear. "Sport for all" is just as important to it as top-level sport is. Münster is a great place to live, and the University offers the best possible conditions for excellence in sports to develop. Whether it is sprinters, long-jumpers or swimmers – the athletes at Münster University make this obvious in a particularly gratifying way with their achievements and their dedication.

Startschuss für modernes Sportzentrum Work starts on modern sports centre

Im November feiert der WWU-Hochschulsport den Baubeginn eines neuen Gesundheits- und Leistungssportzentrums am Horstmarer Landweg. Dort entsteht bis August 2016 auf einer Fläche von 2.300 Quadratmetern für rund 5,8 Millionen Euro ein barrierefreies Sportzentrum, das mit zahlreichen Multifunktionsräumen, separaten Übungsräumen für Kampf- und Tanzsport, Schulungs- und Analyseräumen und einem Fitnessstudio ausgestattet sein wird. „Der Breitensport wird sich weiterhin stark entwickeln – genau darauf ist unser Konzept ausgerichtet“, erklärt der Leiter des Hochschulsports, Jörg Verhoeven, beim ersten Spatenstich für das neue Zentrum. „Auf unseren Wartelisten stehen über 9.000 Interessenten. Das neue Gesundheits- und Leistungssportzentrum wird uns dabei helfen, dieses Interesse wesentlich besser bedienen zu können“, betont er.

In November, Münster University Sports celebrates the commencement of building work on a new Health and Competitive Sports Centre at Horstmarer Landweg. Here a barrier-free sports centre – covering an area of 2,300 square metres and costing around 5.8 million euros – is due to be completed by August 2016. It will be equipped with numerous multi-function rooms, separate exercise rooms for martial arts, dance sports, teaching and analysis, and a fitness studio. "Sport for all" will continue to develop strongly, and that is precisely what our concept is geared to," explains Jörg Verhoeven, the director of University Sports, at the ground-breaking ceremony for the new centre. "We have over 9,000 people on our waiting lists. The new Health and Competitive Sports Centre will help us to handle this level of interest in a much better way," he adds.





REGIONAL DENKEN, LOKAL ENTDECKEN THINK REGIONALLY, EXPLORE LOCALLY

Veranstaltungen der „Expedition Münsterland“ 2015
“Münsterland Expedition” events in 2015

Das WWU-Projekt „Expedition Münsterland“ macht einzigartige Wissenschafts-Schauplätze im Münsterland erlebbar und auf diesem Wege universitäre Forschung in der Region sichtbar. Die Initiative der Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) versteht sich als Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und bezieht interessierte Bürger aktiv in die wissenschaftlichen Veranstaltungen ein. Die folgende Übersicht fasst einige Highlights des Veranstaltungsjahres 2015 zusammen.

The Münster University project “Münsterland Expedition” brings to life unique sites of academic or scientific interest in the Münsterland, thereby making university research in the region visible. This initiative by the Innovation Office (AFO) sees itself as a bridge between the academic world and society in general, and actively involves in its events anyone who is interested. These are some of the highlights of 2015:

Als Teil der Expedition Münsterland startete 2014 anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns des Ersten Weltkrieges das Projekt „**Expedition zum Frieden**“. Die Organisatoren zeigen zahlreichen Gästen Orte im Münsterland, die einen historischen Bezug zu den Kriegseignissen haben. Zum feierlichen Abschluss des Projekts am 21. März 2015 spielt das Blasorchester Havixbeck von 1878 e. V. ein Konzert – zunächst am Ehrenmal direkt vor dem Havixbecker Friedhof, anschließend in der benachbarten Turnhalle der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck. In einer begleitenden Ausstellung werden die Ergebnisse der „Expedition zum Frieden“ vorgestellt.

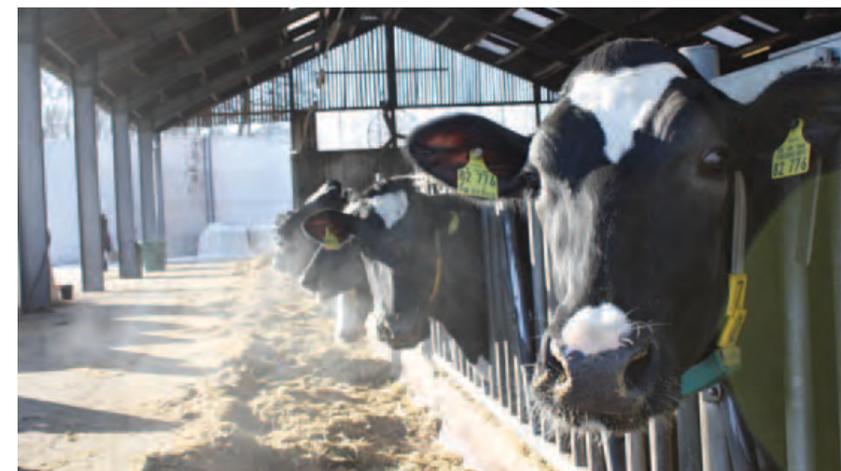
100th anniversary of the beginning of the First World War in 2014. The organizers show their many guests places in the Münsterland which have a historical relevance to the events of the war. On 21 March 2015 the Havixbeck brass band plays a concert to bring the project to a ceremonial close, beginning at the war monument right in front of Havixbeck cemetery and then in the nearby gym of the Anne Frank Comprehensive School in Havixbeck. The results of the “Expedition to Peace” are presented in an accompanying exhibition.

Bei einer ganztägigen **Exkursion** am 2. Mai suchen die Teilnehmer unter der Leitung von Historiker Matthias M. Ester vom Geschichtskontor Münster nach den **Spuren jüdischer Geschichte im Ostmünsterland**. Dabei werden in Freckenhorst, Warendorf und Telgte weitgehend unbekannte Orte der deutsch-jüdischen Geschichte und Kultur erkundet. Eine weitere Station der Tour ist der Besuch des neuen „RELiGIO – Westfälisches Museum für religiöse Kultur“ in Telgte.

On May 2 there is a full-day **excursion**, led by historian Matthias M. Ester from the Münster Geschichts-Kontor (Historical Society), **tracing Jewish history in the eastern Münsterland**. Largely unknown sites of German-Jewish history and culture are explored in Freckenhorst, Warendorf and Telgte. The tour also includes a visit to the new RELiGIO – Westphalian Museum of Religious Culture in Telgte.

Gemeinsam mit der Gemeinde Everswinkel und dem Milchhof Gerd-Holling lädt die Expedition Münsterland am 14. Juni zum „**Thementag Milch**“ ein. Als erster Teil der neuen Reihe „Regionale Lebensmittel“ soll er über die Geschichte und Zukunft von Milch im Münsterland informieren. Auf dem Hof Gerd-Holling zeigen 24 Informationsstationen die Erzeugung und Verarbeitung des Lebensmittels. Außerdem geben Wissenschaftler der WWU und der FH Münster mit kleinen Vorträgen Antworten auf viele Fragen rund um die Milch. Neben der historischen Milcherzeugung können sich Besucher darüber informieren, wie Milchbetriebe heute arbeiten. Weitere Thementage sollen in den nächsten Jahren folgen.

On June 14, Münsterland Expedition, the town of Everswinkel and the Gerd-Holling dairy farm jointly organize a **themed open day entitled “Milk”**. The open day – the first part of a new series on “Regional Food” – is designed to provide information on the history and future of milk in the Münsterland. 24 information stands at Gerd-Holling farm show the production and processing of milk. Academics from Münster University and Münster University of Applied Sciences give short talks providing answers to many questions relating to milk. Visitors learn not only about milk production in the past, but also about dairy operations today. Further such themed days are planned for the coming years.



Die Kühe auf dem Milchhof Gerd-Holling sind beim Thementag Milch die Hauptakteurinnen.
The cows at the Gerd-Holling dairy farm are the leading ladies on Milk Day.





Ehemalige Raketenstellung am Schöppinger Berg
Former missile site at Schöppingen

In Erinnerung an die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki widmet sich die Expedition Münsterland am 7. August dem Thema „Dark Tourism“. Dieser Begriff bezeichnet Fahrten zu Orten mit historisch belasteter Geschichte. Der Tag der Erinnerung startet am Vormittag mit Vorträgen am Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster. Am Nachmittag führt eine Exkursion mit dem Titel „Atomwaffenfrei“ die Teilnehmer zur ehemaligen Raketenstellung nach Schöppingen (Kreis Borken). Dort wurden bis 1987 Atomsprengekörper gelagert.

On August 7, in remembrance of the atomic bombs dropped on Hiroshima and Nagasaki, Münsterland Expedition deals with the subject of “dark tourism”. This is the term used to describe trips to places with a historically troubled past. The day begins with talks in the morning held in Villa ten Hompel in Münster. In the afternoon an excursion entitled “Nuclear weapons-free” takes participants to the former missile site at Schöppingen, where nuclear explosives were stored until 1987.

Mit einer Schiffstaufe startet am 30. August das Projekt „Kulturtraverse Berkel“, das die AFO gemeinsam mit dem Kreisheimatverein Coesfeld e. V. organisiert. Dafür wurde in der Schreinerei der WWU das Modell eines niederländischen Plattbodenschiffs – ein Berkelzomp – im Maßstab 1:5 nachgebaut, das die Aktionen als Symbol für den Transport von Kultur und Erfahrung begleitet. Denn die Berkel, die bei Billerbeck entspringt und bis in die Niederlande fließt, diente früher dem Lebensmitteltransport und führte auch zum Austausch von Wissen durch Handelskontakte. Berkelzompen transportierten beispielsweise Sandstein, Kalk, Bauholz und Heringe vom Münsterland in die Niederlande. Das Projekt „Kulturtraverse Berkel“ belebt von 2015 bis 2017 die alten Kontakte in der Region mit zahlreichen Veranstaltungen neu.

The “Kulturtraverse Berkel” project (the Berkel is a river) – organized by the Innovation Office and the Coesfeld Local History Association – begins on August 30 with a ship-naming ceremony. The ship itself – a model of a Dutch flat-bottomed boat, called a berkelzomp – was built in the Münster University joinery workshop to a scale of 1:5 and accompanies the project as a symbol of transporting culture and experience. The reason for this is that the River Berkel, which has its source near the town of Billerbeck and flows to the Netherlands, was once used to transport food and also led to an exchange of knowledge through trade contacts. A berkelzomp transported sandstone, chalk, lumber and herrings from the Münsterland to the Netherlands. From 2015 to 2017 the “Kulturtraverse Berkel” project revives the old contacts in the region with a whole series of events.

Die „Echternacher Springprozession“ findet jährlich am Dienstag nach Pfingsten in Echternach in Luxemburg statt. Was diese religiöse Prozession mit dem Dorf Asbeck im westlichen Münsterland verbindet, untersucht die Expedition Münsterland am 17. Oktober. Die vom Heimatverein Asbeck-Dormitorium unterstützte Veranstaltung trägt den Titel „Drei Schritte vor und zwei zurück – Asbeck und die Prozessionen“. Zentraler Programmpunkt ist die Vorführung einer „Echternacher Springprozession“. Die zahlreichen Teilnehmer erfahren nicht nur in Vorträgen Wissenswertes über die Prozessions-Traditionen in Asbeck und Luxemburg: Sie dürfen auch selber mittanzen.

The “Echternach dancing procession” takes place every year in the town of Echternach, in Luxembourg, on the Tuesday after Whitsun. On October 17 the Münsterland Expedition investigates what it is that links this religious procession with the village of Asbeck in the western Münsterland. The event, supported by the Asbeck-Dormitorium Local History Association, is entitled “Three steps forward and two back – Asbeck and the processions”. The main point in the programme is the performance of the Echternach dancing procession. The many participants not only learn interesting facts about procession traditions in Asbeck and Luxembourg, but can also join in the dance themselves.



Viele Teilnehmer tanzen bei der „Echternacher Springprozession“ mit. Many of the participants join in at the Echternach Dancing Procession.



HALBES SCHLOSS – GANZ IM ZEICHEN EUROPAS HALF A SCHLOSS – VERY EUROPEAN

WWU-Neujahrsempfang 2016 überrascht Gäste mit Licht-Installation
2016 New Year's Reception at Münster University surprises guests with light installation



Der kroatische Lichtkünstler Goran Petercol verwandelt das Schloss in eine dunkle und eine helle Hälfte.
The Croatian installation artist Goran Petercol transforms the Schloss into a dark and a light side.

Den rund 400 Besuchern des Neujahrsempfangs der WWU bietet sich im Januar 2016 ein ebenso ungewöhnlicher wie spektakulärer Anblick, als sie am Veranstaltungsort ankommen: Dem münsterschen Schloss scheint etwas zu fehlen – und zwar der gesamte Nordflügel. Verantwortlich dafür ist der kroatische Installationskünstler Goran Petercol, der das Gebäude mithilfe von Licht beziehungsweise verdunkelnden Vorhängen in eine dunkle und eine gleißend helle Hälfte geteilt hat. Die Botschaft des 66-jährigen renommierten Künstlers passt perfekt zum Thema Europa, das den gesamten Empfang prägt: Nur zu häufig sei die Realität in zwei Hälften unterteilt, so Goran Petercol – wie zum Beispiel Europa während des Kalten Krieges in Ost und West oder aktuell in EU- und Nicht-EU-Staaten.

The 400 or so guests at Münster University's New Year's Reception in January 2016 are greeted by a sight as unusual as it is spectacular when they arrive at the Schloss – because something seems to be missing: the entire north wing, in fact. The person responsible for this is the Croatian installation artist Goran Petercol, who has divided the building into a dark half and a dazzlingly bright half by means of light and blackout curtains. The message intended by the renowned 66-year-old artist is a perfect match for the subject of Europe which characterizes the entire reception: all too often, the reality is divided into two halves, says Goran Petercol – as in the case, for example, of eastern and western Europe during the Cold War, or the current division into EU and non-EU states.



Die WWU-Spitze gibt die Gründung des „WWU Centrums Europa“ bekannt.
The leading figures at Münster University announce the setting up of the Münster University Europe Centre.

Im Keller des Schlosses erwarten die Gäste mehrere Kurzfilme, die das Thema Europa beleuchten – beispielsweise Berichte über das europäische Erasmus-Austauschprogramm und über das deutsch-niederländische Studien- und Austauschprogramm an der WWU. Und in ihrer Eröffnungsrede kündigt Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles an, dass die WWU 2016 als dritte deutsche Hochschule eine eigene Anlaufstelle in Brüssel eröffnen wird – in Form eines Büros in der nordrhein-westfälischen Landesvertretung. Ziel ist es vor allem, die zahlreichen Europa-Aktivitäten der WWU-Wissenschaftler zu bündeln und gleichzeitig neue Forschungsprojekte zu initiieren.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung, bei der die koreanische Pianistin Jihye Lee von der WWU-Musikhochschule für die musikalische Begleitung sorgt, steht jedoch wie immer die **Vergabe der Universitätspreise**:

Die **PharMSchool**, ein neues Konzept für die Lehre in der Pharmazie an der WWU, erhält den mit 30.000 Euro dotierten Lehrpreis, mit dem herausragende und innovative Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung von Studierenden ausgezeichnet werden. Die interdisziplinär ausgerichtete PharMSchool begleitet die Studierenden durch das gesamte viersemestrige Hauptstudium. Der **Lehrpreis** wird stellvertretend an den Sprecher der PharMSchool, Prof. Dr. Klaus Langer, sowie an Dr. Nina Henrichmann, Christian Thöle, Dr. Frauke Weber und Lisa Wessels vom Koordinationsteam verliehen.

Awaiting the guests in the cellar of the Schloss are several short films illuminating the subject of Europe – for example, reports on the European Erasmus exchange programme and on the German-Dutch study and exchange programmes at Münster University. And in her opening speech Rector Prof. Ursula Nelles announces that in 2016 Münster University will be the third German university to open an office of its own in Brussels – within the North Rhine Westphalian representation there. The primary aim is to bring together the many European activities of Münster University's academics and, at the same time, initiate new research projects.

At the centre of the evening's event, however – at which Korean pianist Jihye Lee from the Münster University Conservatory of Music provides the musical accompaniment – is, as always, the **presentation of the university awards and prizes**:

The **PharMSchool**, a new concept for teaching pharmacy at Münster University, receives the Teaching Prize, worth 30,000 euros, which is awarded for outstanding and innovative achievements in teaching, examining, advising and supervising students. The PharMSchool, which has an interdisciplinary orientation, accompanies students throughout the four semesters of their main course. The **Teaching Prize** is presented to Prof. Klaus Langer, spokesman for the PharMSchool, and to Dr. Nina Henrichmann, Christian Thöle, Dr. Frauke Weber and Lisa Wessels from the coordination team.

Zahlreiche Gäste, darunter Oberbürgermeister Markus Lewe (r.), folgen der Einladung ins Schloss.
 Numerous guests, including Mayor Markus Lewe (right), take up the invitation to the Schloss.



Der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte **Gleichstellungspreis** geht zu gleichen Teilen an zwei Projekte: Das Projekt „MitKind“ der Medizinischen Fakultät der WWU hat das Ziel, optimale Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Studium zu bieten. So werden junge Medizinstudierende mit Familienwunsch oder -planung unterstützt, einerseits ihr Studium zu bewältigen und andererseits dem Kind und der Familie genug Platz einzuräumen. Der „Philosophinnen-Salon“, ein Projekt des Philosophischen Seminars, unterstützt und fördert Frauen in der Philosophie. Drei Ziele stehen dabei im Vordergrund: Die Teilnehmerinnen sollen weibliche Vorbilder kennenlernen, der Salon soll ihnen als ein geschützter Raum dienen, in dem sie unterschiedliche Argumentationsstile ausprobieren können, und schließlich sollen sie für alle Fragen der Frauenförderung sensibilisiert werden.

The **Gender Equality Prize**, worth 20,000 euros, goes in equal parts to two projects. The “WithChild” project at Münster University’s Faculty of Medicine aims to offer the best possible conditions for reconciling family and studies. Young medical students who want to have a family, or are already planning one, are given support not only in coping with their studies, but also in giving their children and families enough space. The “Salon for Female Philosophers”, a project run by the Department of Philosophy, provides support for women in philosophy, with the focus being on three aims: the women taking part should become acquainted with female role models; the salon should provide them with a protected space in which they can try out different styles of argumentation; and, thirdly, they should be made aware of all questions relating to the promotion of women.

Für die musikalische Begleitung sorgt die Pianistin Jihye Lee von der Musikhochschule.
 The musical accompaniment is provided by pianist Jihye Lee from the Conservatory of Music.



Der mit 7.500 Euro dotierte **Studierendenpreis** geht an **WelcomeMünster e. V.** Die von sieben Studierenden im Februar 2015 gegründete Initiative erleichtert Flüchtlingen das Einleben in Münster. In dem Verein engagieren sich zahlreiche Mitglieder aus unterschiedlichen Fachrichtungen der WWU. Sie organisieren und koordinieren beispielsweise gemeinsame Aktivitäten und bieten den Flüchtlingen gezielt Hilfe an. Die Jury lobt das große und zielstrebige Engagement der Studierenden, die mit dieser konkreten Hilfe ein wichtiges Signal für die WWU setzen. Stellvertretend geht der Preis an den 1. Vorsitzenden von WelcomeMünster, Jakob Heering, sowie an den 2. und an die 3. Vorsitzende, Konstantin Fasselt und Sophie Gurland.

The **Students Prize**, worth 7,500 euros, goes to “**WelcomeMünster**”. This initiative, set up by seven students in February 2015, helps refugees to become integrated in Münster. A large number of people from a wide range of departments and faculties at Münster University are involved in the organization. They organize and coordinate joint activities, for example, and offer refugees concrete help. The jury commends the high level of focused commitment shown by the students, who provide a clear signal for Münster University with such concrete help. The prize is received by Jakob Heering, the chair of WelcomeMünster, and by vice-chairs Konstantin Fasselt and Sophie Gurland, on behalf of the complete organization.

Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles (vorn, Mitte) begrüßt und beglückwünscht die Preisträger der Universitätspreise 2015.
 Rector Prof. Ursula Nelles (centre, front) welcomes and congratulates the winners of the University Prizes 2015.



Sechs WWU-Absolventen erhalten einen **Dissertationspreis**, der mit jeweils 7.500 Euro dotiert ist:

- Katholisch-Theologische Fakultät: Dr. Christian Hengstermann
- Rechtswissenschaftliche Fakultät: Dr. David Kästle-Lamparter
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Dr. Philipp Romeike
- Medizinische Fakultät: Dr. Laura Tegtmeyer
- Fachbereich Philologie: Dr. Maria Horsthemke
- Fachbereich Physik: Dr. Stephan Rosendahl

Six Münster University graduates receive a **Dissertation Prize**, each worth 7,500 euros:

- Faculty of Catholic Theology: Dr. Christian Hengstermann
- Faculty of Law: Dr. David Kästle-Lamparter
- School of Business and Economics: Dr. Philipp Romeike
- Faculty of Medicine: Dr. Laura Tegtmeyer
- Faculty of Philology: Dr. Maria Horsthemke
- Faculty of Physics: Dr. Stephan Rosendahl

PREMIERE MIT GUTEN GRÜNDERN PREMIERE FOR PRIZES

Sybille-Hahne-Stiftung vergibt erstmals Gründerpreise
Sybilla Hahne Foundation awards start-up prizes for the first time

Mit Unterstützung der Sybille-Hahne-Stiftung lobt die WWU 2015 zum ersten Mal den mit insgesamt 37.000 Euro dotierten Sybille-Hahne-Preis für herausragende Gründungsvorhaben an der Universität Münster aus. Mit ihm sollen nicht nur die erfolgreichen Gründungsteams für ihre innovativen und forschungsbasierten Projekte honoriert werden, sondern auch die Wissenschaftler der WWU, die die Gründungen unterstützen. Vorgesehen ist dabei eigentlich nur eine Auszeichnung für die beste Unternehmensgründung. Doch die Jury ist von zwei Projekten so begeistert, dass sie am 3. November kurzerhand zwei Sybille-Hahne-Gründerpreise verleiht.

Der erste Preis ist mit insgesamt 32.000 Euro dotiert und würdigt die Entwicklung einer biotechnologischen Methode zur Produktion bestimmter Protein-Bausteine (Dipeptide) in industriellem Maßstab. Hinter diesem Projekt steht die **Cysal GmbH**, an deren Gründer, Dr. Ahmed Sallam und Dr. Martin Krehenbrink, 20.000 Euro des Preisgelds gehen. 12.000 Euro erhält die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Alexander Steinbüchel am Institut für Molekulare Mikrobiologie und Biotechnologie der WWU, aus der das Unternehmen hervorging.

Den zweiten, zusätzlich geschaffenen Preis erhält das **Institut für Bildungskoooperation GmbH & Co. KG**. Mit Unterstützung von Dr. Tim Brüggemann vom Institut für Erziehungswissenschaft der WWU hat der Erziehungswissenschaftler Manuel Epker erfolgreiche Potenzialanalysen zur Studien- und Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler in den Klassen acht bis zwölf entwickelt. Der zweite Preis ist mit 5.000 Euro dotiert; davon erhält Manuel Epker 4.000 Euro, 1.000 Euro gehen an Dr. Tim Brüggemann.

In 2015, for the first time, and with the support of the Sybille Hahne Foundation, Münster University awards the Sybille Hahne Prize, worth 37,000 euros, for outstanding start-up projects at the University. The prize is designed to honour not only the successful start-up teams for their innovative, research-based projects, but also the Münster University academics supporting the start-ups. Although only one prize – for the best company start-up – is scheduled, the jury is so impressed by two projects that on November 3, without further ado, it awards two Sybille Hahne start-up prizes.

The first prize, worth 32,000 euros, is for the development of a biotechnological method to produce certain protein components (dipeptides) on an industrial scale. Behind this project is the **Cysal company**, whose founders, Dr. Ahmed Sallam and Dr. Martin Krehenbrink, receive 20,000 euros of the prize money. 12,000 euros go to the working group headed by Prof. Alexander Steinbüchel at the Institute of Molecular Microbiology and Biotechnology at Münster University, which is where the company originated.

The second, additional prize goes to the **Institute of Educational Cooperation**. With support from Dr. Tim Brüggemann from Münster University's Institute of Education Science, educationalist Manuel Epker developed successful potential analyses to provide guidance for schoolchildren in grades 8 to 12 when choosing future studies or jobs. This second prize is worth 5,000 euros, with Manuel Epker receiving 4,000 euros and Dr. Tim Brüggemann 1,000 euros.



Die Gründerpreisträger Dr. Ahmed Sallam (2.v.r.) und Dr. Martin Krehenbrink (r.) von der Cysal GmbH sowie Prof. Dr. Alexander Steinbüchel (3.v.l.) mit den Stiftungs-Vertretern Wolfgang Wuthold (l.) und Hartmut F. Salle (2.v.l.) und Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles. The winners of the start-up prizes: Dr. Ahmed Sallam (2nd from right), and Dr. Martin Krehenbrink (right) from the company Cysal GmbH, and Prof. Alexander Steinbüchel (3rd from left) with foundation representatives Wolfgang Wuthold (left) and Hartmut F. Salle (2nd from left), and Rector Prof. Ursula Nelles

Für die beste Gründungsidee des unternehmerischen Nachwuchses gibt es zusätzlich einen Nachwuchs-Gründerpreis in Höhe von 1.500 Euro. Über dessen Vergabe stimmt das Publikum ab und kürt die **stressfrei GbR**. Das junge Unternehmen bietet mithilfe eines Webshops Entlastung für Arbeitnehmer durch haushaltsnahe Dienstleistungen an; sein Gründer-team besteht aus Niklas Brüning (Bachelor International Business), Stephan Freitag (Master of Information Systems), David Schuffla (Master of Information Systems) und Frauke Scheffler (Promotion VWL).

There is also a Junior Start-Up Prize worth 1,500 euros for the best start-up idea of young entrepreneurs. The audience votes on who should receive it and opts for a company called **stressfrei**. By means of a webshop, the young company offers to ease the pressure on people at work by providing household services. Its team of founders is Niklas Brüning (Bachelor International Business), Stephan Freitag (Master of Information Systems), David Schuffla (Master of Information Systems) and Frauke Scheffler (doctoral student in Economics).

112 MAL OPTIMALE LEISTUNG | 112 TOP ACHIEVEMENTS

Rektorat zeichnet „Summa-cum-laude“-Absolventen aus
Rectorate awards prizes for “summa cum laude” graduates



112 Doktorinnen und Doktoren sind an der WWU mit „summa-cum-laude“ ausgezeichnet worden.
112 students achieved their PhDs at Münster University with summa cum laude.

Das Rektorat der WWU zeichnet am 4. Dezember die besten neuen Doktorinnen und Doktoren der Hochschule aus. 112 Nachwuchswissenschaftler ernten 2015 für ihre Dissertation höchstes Lob und das bestmögliche Prädikat – summa cum laude. Ihnen zu Ehren lädt das Rektorat zu einem Empfang ins münstersche Schloss ein. Für die musikalische Begleitung sorgen Studierende der WWU-Musikhochschule. Die Preise verleihen Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles und die Prorektorin für Internationales und wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Cornelia Denz.

On December 4, the Rectorate awards prizes to the best new doctoral graduates at the University. 112 junior academics earn the highest praise for their dissertations, as well as the best possible result – summa cum laude. The Rectorate organizes a reception in their honour in the Münster Schloss. Students from the Münster Conservatory of Music provide the musical accompaniment. The prizes are awarded by Rector Prof. Ursula Nelles and Prof. Cornelia Denz, Vice-Rector for International Affairs and Junior Academics.

HONORIS CAUSA | HONORIS CAUSA

Ehrendoktorwürden für WWU-Wissenschaftler
Honorary doctorates for Münster University academics

Die Philologin und Hochschullehrerin **Susanne Pinkernell-Kreidt** erhält die Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Geschichte/Philosophie der WWU. Sie verantwortet seit mehr als 20 Jahren die Organisation der stark frequentierten griechischen und lateinischen Sprachkurse der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer. Über viele Jahre habe sie sich einen exzellenten Ruf als Verwaltungsspezialistin erworben – mit herausragender Sachkenntnis, organisatorischem Weitblick, vorzüglicher Kollegialität und unvergleichlichem Humor, heißt es bei der Ehrung am 26. November im Schloss.

Philologist and university lecturer **Susanne Pinkernell-Kreidt** receives an honorary doctorate from the Faculty of History and Philosophy at Münster University. For more than 20 years she has been responsible for the organization of the well frequented Greek and Latin language courses required by the humanities and social Sciences subjects. Over many years she has acquired a first-class reputation as an administrative specialist – with exceptional expertise, far-sighted organizational talent, excellent collegiality and incomparable humour, according to the commendation at the award on November 26 in the Schloss.



Die neue Trägerin der Ehrendoktorwürde der WWU, Dr. h.c. Susanne Pinkernell-Kreidt (M.) mit (v. l.) Dekan Prof. Dr. Jürgen Heidrich, Prof. Dr. Wilhelm Blümer, Prof. Dr. Christine Schmitz und Prof. Dr. Michael Custodis
The new recipient of an honorary doctorate from Münster University, Dr. h.c. Susanne Pinkernell-Kreidt (centre), with (from left) Dean Prof. Jürgen Heidrich, Prof. Wilhelm Blümer, Prof. Christine Schmitz and Prof. Michael Custodis

Prof. Dr. Jörg Becker, Prorektor für strategische Planung und Qualitätssicherung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Geschäftsführender Direktor des European Research Center for Information Systems (ERCIS), erhält die Ehrendoktorwürde der Universität Turku (Finnland). Damit wird er unter anderem für die langjährige Kooperation mit der finnischen Universität geehrt.

Prof. Jörg Becker, Vice-Rector for Strategic Planning and Quality Assurance at Münster University and Academic Director of the European Research Center for Information Systems (ERCIS), receives an honorary doctorate from the University of Turku in recognition, among other things, of many years of collaboration with the Finnish university.

AUSGEZEICHNETER MS-FORSCHER AWARD FOR MULTIPLE SCLEROSIS RESEARCHER

Universitätsmediziner Prof. Dr. Heinz Wiendl erhält Forschungspreis zur Multiplen Sklerose
University physician Prof. Heinz Wiendl receives prize for research into multiple sclerosis



Träger des Sobek-
Forschungspreises 2016:
Prof. Dr. Heinz Wiendl
Recipient of the Sobek Research
Prize 2016: Prof. Heinz Wiendl

Die Roman, Marga und Mareille Sobek-Stiftung verleiht Prof. Dr. Heinz Wiendl, Direktor der Klinik für Allgemeine Neurologie am Universitätsklinikum Münster (UKM), im Dezember in Stuttgart den Sobek-Preis, den mit 100.000 Euro europaweit höchstdotierten Forschungspreis im Bereich der Multiplen Sklerose. Die Stiftung zeichnet damit jährlich richtungsweisen Leistungen von Wissenschaftlern an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Erforschung und Behandlung der Multiplen Sklerose aus.

In December, in Stuttgart, the Roman, Marga and Mareille Sobek Foundation awards Prof. Heinz Wiendl, Director of the Department for Neurology at Münster University Hospital (UKM), the Sobek Prize 2016, the most valuable prize in Europe for research in the field of multiple sclerosis. In awarding the prize, worth 100,000 euros, the foundation honours pioneering work done by scientists at universities and non-university research institutions on research into, and the treatment of, multiple sclerosis.

Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems sind ein Schwerpunkt der forschenden und klinischen Tätigkeit von Heinz Wiendl. Der 47-jährige gebürtige Oberpfälzer ist seit 2013 Direktor der Klinik für Allgemeine Neurologie am UKM, wo er bereits seit 2010 leitend tätig war. Gleichzeitig ist er an der Medizinischen Fakultät der Universität Münster Prodekan für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs. Seit 1998 veröffentlichte der Neurologe und Neuroimmunologe über 170 wissenschaftliche Originalarbeiten in internationalen Publikationen, die sich mit neuroimmunologischen und neuroonkologischen Fragen beschäftigen – von der Grundlagenforschung bis hin zur Therapieentwicklung. Heinz Wiendl hat entscheidenden Anteil an der Schaffung neuer Wissenschaftsstrukturen: Er baute das Klinische Kompetenznetzwerk Multiple Sklerose (KKNMS) auf, ein interdisziplinäres Netzwerk mit international tätigen Wissenschaftlern. Zudem ist er Co-Sprecher des Sonderforschungsbereichs/Transregio der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Multiplen Sklerose und gehört dem Steuerungsgremium des WWU-Exzellenz-Clusters „Cells in Motion“ an.

Heinz Wiendl gehöre zu den „führenden Vertretern der Neuroimmunologie, insbesondere der MS-Forschung“ und habe „schon in jungen Jahren beachtliche wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der immunologisch bedingten Muskelentzündung erbracht“, betont Jürgen Walter, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, in seiner Laudatio. Heinz Wiendl war bereits im Jahr 2004 mit dem Sobek-Nachwuchspreis für seine Leistungen in der MS-Grundlagenforschung ausgezeichnet worden.

Inflammatory diseases of the nervous system are one focus of Heinz Wiendl's research and clinical work. Wiendl, 47, has been Director of the Department for Neurology at Münster University Hospital since 2013, after holding a leading position there since 2010. At the same time he is Vice-Dean for Research and Junior Researchers at the Faculty of Medicine at Münster University, as well as heading various research foci. Since 1998 Wiendl, a neurologist and neuro-immunologist, has published over 170 scientific articles in international journals dealing with neuro-immunological and neuro-oncological questions – from basic research to the development of therapies. Heinz Wiendl has played a decisive role in setting up new scientific structures: he built up the Clinical Competence Network for Multiple Sclerosis (KKNMS), an interdisciplinary network involving international scientists. He is also the co-spokesman for the Collaborative Research Centre/Transregio on multiple sclerosis funded by the German Research Foundation (DFG) and is a member of the steering committee of the Münster University's Cluster of Excellence "Cells in Motion".

Heinz Wiendl is one of the "leading figures in neuro-immunology, in particular in the field of multiple sclerosis," says Jürgen Walter, a state secretary in the Ministry of Science, Research and Culture of the state of Baden-Württemberg, in his speech. In younger years, Walter continues, Wiendl was already producing substantial scientific work in the field of immunologically induced muscle inflammation. Wiendl was awarded the Sobek Junior Research Prize in 2004 for his achievements in basic research into multiple sclerosis.

Multiple Sklerose ist die häufigste Erkrankung des Zentralnervensystems. Aus bislang noch unbekannter Ursache werden die Schutzhüllen der Nervenbahnen an unterschiedlichen Stellen angegriffen und zerstört, Nervensignale können in der Folge nur noch verzögert oder gar nicht weitergeleitet werden. Die Symptome reichen von Taubheitsgefühlen über Seh-, Koordinations- und Konzentrationsstörungen bis hin zu Lähmungen. Die bislang unheilbare, aber mittlerweile behandelbare Krankheit bricht gehäuft zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr aus, Frauen sind wesentlich öfter betroffen als Männer. In Deutschland leiden rund 200.000 Menschen an Multipler Sklerose, weltweit sind schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen daran erkrankt.

Multiple sclerosis is the most common disease of the central nervous system. For reasons still unknown, the protective covers of the nerve tracts are attacked in different places and destroyed. As a result, nerve signals can only be transmitted with a delay, or even not at all. The symptoms range from feelings of numbness to problems with sight, coordination and concentration, and even paralysis. The disease – as yet incurable, but now treatable – frequently breaks out between the ages of 20 and 40, with women being affected much more often than men. In Germany there are around 200,000 people with multiple sclerosis. Worldwide the figure is estimated to be about 2.5 million.

WEITERE PREISE FÜR WWU-FORSCHUNGSPROJEKTE 2015 OTHER PRIZES FOR RESEARCH PROJECTS AT MÜNSTER UNIVERSITY IN 2015

In einem gemeinsamen Projekt haben Forscher des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie (IME), des Instituts für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen (IBBP) der WWU und des Reifenherstellers Continental die Grundlagen zur nachhaltigen Nutzung von Naturkautschuk aus dem Russischen Löwenzahn gelegt – und dabei auch Autoreifen-Prototypen entwickelt und hergestellt. Für ihre Forschung und die Entwicklung der Anwendung erhalten **Prof. Dr. Dirk Prüfer** und **Dr. Christian Schulze Gronover** vom Fraunhofer IME und IBBP sowie Dr. Carla Recker von Continental den **Joseph-von-Fraunhofer-Preis 2015**, der mit 50.000 Euro dotiert ist.

In a joint project, researchers from the Fraunhofer Institute for Molecular Biology and Applied Ecology (IME), the Institute of Plant Biochemistry and Biotechnology (IBBP) at Münster University, and the tyre manufacturer Continental have laid the foundations for the sustainable use of natural rubber derived from Russian dandelion – and, in the process, have developed and manufactured prototypes of car tyres. For their research work and for the development of the application, **Prof. Dirk Prüfer** and **Dr. Christian Schulze Gronover** from the Fraunhofer Institute and IBBP, as well as Dr. Carla Recker from Continental, receive the **Joseph von Fraunhofer Prize 2015**, worth 50,000 euros.



Preisträger Prof. Dr. Heymut Omran und
Forschungspreis-Stifterin Eva-Luise Köhler
Prize winner Prof. Heymut Omran and the donor of
the research prize Eva-Luise Köhler

Der Kinderarzt und Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Münster (UKM), **Prof. Dr. Heymut Omran**, wird 2015 gleich mit zwei Preisen für seine Forschung ausgezeichnet. Gemeinsam mit seinem Team erhält er für seine Arbeit zu den Ursachen einer Lungenerkrankung bei Kindern den mit 50.000 Euro dotierten Eva-Luise-Köhler-Forschungspreis für Seltene Erkrankungen. Inhalt des Projektes von Heymut Omran ist die „Verbesserung der Diagnostik und Therapie der Primären Ziliären Dyskinesie (PCD)“. Kinder mit PCD leiden von Geburt an unter Schnupfen, feuchtem Husten und Mittelohrentzündung, also klassischen Erkältungssymptomen, die in diesen Fällen jedoch bleibende Schäden der Lungenfunktion hinterlassen. Heymut Omran und sein Team können mit einer genetischen Untersuchung und einer Eiweißuntersuchung 30 charakterisierte Defekte identifizieren, die zur PCD führen – was eine frühzeitige Therapie ermöglicht.

Darüber hinaus erhält **Heymut Omran** die **Hans-Bloemendal-Medaille**. Sie ist nach dem bekannten Biochemiker Prof. Hans Bloemendal (1923–2015) benannt, der an der Radboud Universität (Nijmegen) lehrte, und steht für einmalige und außergewöhnliche Forschungen. Heymut Omrans Forschungsergebnisse haben dazu beigetragen, das Verständnis von zystischen Nierenerkrankungen (Nierenversagen), chronischen Atemwegserkrankungen, Netzhautdegeneration und Blindheit sowie schweren Herzfehlern zu klären.

Prof. Heymut Omran, paediatrician and Director of the Department of General Paediatrics at Münster University Hospital (UKM), receives no fewer than two prizes for his research work. Together with his team, he receives the Eva Luise Köhler Research Prize for Rare Diseases, worth 50,000 euros, for his work on the causes of lung diseases in children. Heymut Omran's project is entitled "Improvements in Diagnostics and Therapy of Primary Ciliary Dyskinesia (PCD)". From birth, children with PCD suffer from colds, wet coughs and middle ear infections – in other words, the classic symptoms of a cold, which in these cases cause damage to the lungs' function. By means of genetic and protein analyses, Heymut Omran and his team can identify 30 characteristic defects which lead to PCD. This makes it possible to carry out therapeutic measures at an early stage.

In addition, **Heymut Omran** receives the **Hans Bloemendal Medal**, which is named after the well-known biochemist Prof. Hans Bloemendal (1923–2015), who taught at Radboud University (Nijmegen). The medal stands for unique and exceptional research. The results of Heymut Omran's research have contributed to an understanding of cystic kidney diseases (kidney failure), chronic respiratory diseases, retinal degeneration, blindness and serious heart defects.



Beim Festakt zu Ehren Kurt Alands kommen neben Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Horst Köhler (4. v. l.) und WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles (3. v. r.) zahlreiche Persönlichkeiten aus Universität, Stadt und Gesellschaft zusammen.
 The ceremony to commemorate Kurt Aland is attended not only by former German President Dr. Horst Köhler (4th from left) and Münster University Rector Prof. Ursula Nelles (3rd from right), but also by numerous figures from the University, the city and Münster society.

„EINER DER LEUCHTTÜRME DER WWU“ “ONE OF MÜNSTER UNIVERSITY’S BEACONS”

Festakt für Kurt Aland und die neutestamentliche Textforschung
 Commemoration of Kurt Aland and New Testament textual research

Mit dem 1959 von Prof. Dr. Kurt Aland (1915–1994) gegründeten Institut für Neutestamentliche Textforschung (INTF) und der Hermann-Kunst-Stiftung zur Förderung der neutestamentlichen Textforschung gilt die WWU auf dem Gebiet der Bibel-Wissenschaft als weltweit führend. Mit einem Festakt und in Anwesenheit des ehemaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Horst Köhler würdigt die WWU die Leistungen des INTF. WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles würdigt das Institut als einen der „Leuchttürme der Universität“.

With the Institute for New Testament Textual Research (INTF), founded by Prof. Kurt Aland (1915–1994) in 1959, and the Hermann Kunst Foundation for the Promotion of New Testament Textual Research, Münster University is seen as a world leader in the field of biblical scholarship. In an event to commemorate Kurt Aland, attended by former Federal President Prof. Horst Köhler, Münster University praises the achievements of the INTF. University Rector Prof. Ursula Nelles praises the Institute as one of the “beacons of the University”.

Anlass für den Festakt ist der 100. Geburtstag von Kurt Aland und die Gründung der nach Bischof Hermann Kunst benannten Stiftung vor 50 Jahren. Horst Köhler, der bei der Feier in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der Hermann-Kunst-Stiftung ein Grußwort spricht, hebt darin die „Weltgeltung“ von Institut und Stiftung hervor. Er würdigt zudem die generationsübergreifende Arbeit der münsterschen Textforscher. „Wissenschaft und Glaube sind kein Gegensatz, sondern sie be- und erleuchten sich gegenseitig“, betont das ehemalige Staatsoberhaupt. Eine der wesentlichen Aufgaben der neutestamentlichen Textforschung sei es, „die Quelle unseres Glaubens“ zu durchleuchten.

Die Laudatio auf Kurt Aland hält INTF-Direktor Prof. Dr. Holger Strutwolf. Zu den Gästen zählen neben anderen Präses Annette Kurschus von der Evangelischen Kirche von Westfalen, die münstersche Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson und der Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft, Dr. Christoph Rösel.

The occasion of the commemoration is the 100th anniversary of Kurt Aland’s birth and the setting up 50 years ago of the foundation named after Bishop Hermann Kunst. Horst Köhler, speaking in his capacity as Chairman of the Board of Trustees of the Hermann Kunst Foundation, emphasizes the “international standing” of both the Institute and the Foundation. He also praises the work done across the generations by the textual researchers in Münster. “Science and faith are not contradictory,” says Köhler, “but, rather, they illuminate and enlighten each other.” One of the most important tasks of New Testament textual research, he adds, is to shed light on “the source of our faith”.

The speech in tribute to Kurt Aland is held by INTF Director Prof. Holger Strutwolf. The guests include the Praeses of the Protestant Church in Westphalia, Annette Kurschus, the Mayor of Münster, Wendela-Beate Vilhjalmsson, and the Secretary General of the German Bible Society, Dr. Christoph Rösel.

GROSSE EHRE FÜR NANO-FORSCHER GREAT HONOUR FOR NANO-RESEARCHER

Prof. Dr. Harald Fuchs erhält Ehrenprofessur der Nanjing Tech University

Prof. Harald Fuchs receives honorary professorship from Nanjing Technical University

Der wissenschaftliche Leiter des Center for NanoTechnology (CeNTech) und Direktor des Physikalischen Instituts der WWU, **Prof. Dr. Harald Fuchs**, erhält eine Ehrenprofessur der Nanjing University of Science and Technology (NUST). Bei der Feier zu Ehren von Harald Fuchs an der chinesischen Universität im Juni betont NUST-Präsident Huang Wei dessen „weltweit anerkannten Verdienste auf dem Gebiet der Nanotechnologie“. Mit der Ehrenprofessur verbunden ist die Funktion als Berater der Hochschule in strategischen Fragen.

Der WWU-Physiker hatte die Einrichtung und den Aufbau des 2012 eröffneten Herbert Gleiter Institute of Nanoscience (HGI) an der Nanjing University gemeinsam mit dem CeNTech begleitet.

Prof. Harald Fuchs, Scientific Director of the Center for NanoTechnology (CeNTech) and Director of the Institute of Physics at Münster University, is awarded an honorary professorship from Nanjing University of Science and Technology (NUST). At the ceremony in June honouring Harald Fuchs at the Chinese university, NUST President Huang Wei stresses Fuchs' "merits, acknowledged worldwide, in the field of nanotechnology". Associated with the honorary professorship is the function as advisor to the university on strategic issues.

Together with CeNTech, Fuchs had helped in establishing and building up the Herbert Gleiter Institute of Nanoscience (HGI) at Nanjing University in 2012.



Prof. Dr. Harald Fuchs
Prof. Harald Fuchs

WEITERE AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN – KURZ NOTIERT FURTHER AWARDS AND HONOURS – IN BRIEF

Zwei herausragende WWU-Wissenschaftler werden am 20. Mai in die Reihen der Nordrhein-Westfälischen **Akademie der Wissenschaften und der Künste (AWK NRW)** aufgenommen: **Prof. Dr. Alfred Sproede** vom Fachbereich Philologie (Slavisch-Baltisches Seminar) und **Prof. Dr. Nils Jansen** von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Institut für Rechtsgeschichte). Landesweit nimmt die Akademie 19 neue Mitglieder auf.

Nach Angaben von Thomson Reuters gehören neben Prof. Dr. Martin Winter zwei weitere WWU-Wissenschaftler im zweiten Jahr in Folge zu den **weltweit meistzitierten Forschern**: **Prof. Dr. Frank Glorius** (Organische Chemie) und **Prof. Dr. Jörg Kudla** (Biologie, Molekulargenetik).

On May 20, two outstanding academics from Münster University are admitted to the ranks of the North Rhine-Westphalian **Academy of Sciences, Humanities and the Arts (AWK NRW)**: **Prof. Alfred Sproede** from the Faculty of Philology (Department of Slavic and Baltic Studies) and **Prof. Nils Jansen** from the Faculty of Law (Institute of the History of Law). Altogether the Academy admits 19 new members.

According to Thomson Reuters, two other Münster University scientists are also among the **most widely cited researchers** for the second year running: **Prof. Frank Glorius** (Organic Chemistry) and **Prof. Jörg Kudla** (Biology, Molecular Genetics).

Für seine „herausragenden Verdienste“ um die deutsch-niederländischen Beziehungen zeichnet der deutsche Botschafter in den Niederlanden **Prof. Dr. Friso Wielenga**, Direktor des Zentrums für Niederlande-Studien der WWU, mit dem **Bundesverdienstkreuz am Bande** aus.

For his "outstanding contributions" to German-Dutch relations, **Prof. Friso Wielenga**, Director of the Centre of Studies on the Netherlands at Münster University, is awarded the **Cross of the Order of Merit** by the German ambassador in the Netherlands.

Prof. Dr. Ludwig Siep, emeritierter Direktor des Philosophischen Seminars der WWU und Seniorprofessor im Exzellenzcluster „Religion und Politik“, erhält das **Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland**. Übergeben wird es ihm von Staatssekretär Dr. Georg Schütte im Rahmen einer Feierstunde im Bundesforschungsministerium.

Prof. Ludwig Siep, the retired Director of the Department of Philosophy at Münster University and Senior Professor in the "Religion and Politics" Cluster of Excellence, receives the **Officer's Cross of the Order of Merit**. It is presented to him by State Secretary Dr. Georg Schütte during a ceremony in the German Ministry of Research.



Prof. Dr. Martin Winter
Prof. Martin Winter

Prof. Dr. Martin Winter, wissenschaftlicher Leiter des WWU-Batterieforschungszentrums MEET, forscht als Chemiker seit mehr als 20 Jahren im Bereich der elektrochemischen Energiespeicherung und Energiewandlung. Sein Fokus liegt auf der Entwicklung neuer Materialien, Komponenten und Zell designs für Lithium-Ionen-Batterien und Superkondensatoren. Für seine Arbeit erhält er 2015 gleich mehrere Auszeichnungen. Die International Battery Association (IBA) verleiht ihm den **IBA Award** in der Kategorie Technologie. Von der Elektrochemischen Gesellschaft (Electrochemical Society, ECS) mit Sitz in den USA erhält er den **ECS Battery Division Research Award 2015** für seine herausragenden Beiträge zur Forschung auf dem Gebiet elektrochemischer Energiespeicher. Darüber hinaus verleiht ihm die ECS den **Carl Wagner Memorial Award**. Die in der Schweiz ansässige Internationale Gesellschaft für Elektrochemie (International Society of Electrochemistry, ISE) ernennt Martin Winter zum „**Fellow**“ und würdigt damit seine Forschungsleistungen. Schließlich gehört der Batterieforscher laut dem **Zitations-Ranking 2015** des US-amerikanischen Medienkonzerns Thomson Reuters im zweiten Jahr in Folge zu den weltweit meistzitierten Forschern im Bereich Ingenieurwissenschaften.

Chemist **Prof. Martin Winter**, Scientific Director of Münster University's battery research centre MEET, has been researching for over 20 years in the field of electrochemical energy storage and energy conversion. His focus is on the development of new materials, components and cell designs for lithium-ion batteries and super-condensers. In 2015 he receives not one but several awards for his work. The International Battery Association (IBA) presents him with the **IBA Technology Award**. From the Electrochemical Society (ECS) in the USA he receives the **ECS Battery Division Research Award 2015** for his outstanding contributions to research in the field of electrochemical energy storage. The ECS also honours him with the **Carl Wagner Memorial Award**. The International Society of Electrochemistry (ISE) in Switzerland appoints Martin Winter as **Fellow** in recognition of his research achievements. And lastly, for the second year running Martin Winter is one of the most widely cited researchers in the engineering field worldwide, according to the 2015 **Citations Ranking** of the American media group Thomson Reuters.

Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau belegt im **Ökonomenranking** der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) einen der vorderen Ränge. In der Rubrik „Forschung“ landet er unter allen Betriebs- und Volkswirten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf Platz 14. In dieser Rubrik zählt die Zahl der Forschungszitate während der vergangenen vier Jahre. Thorsten Hennig-Thurau zählt damit zu den einflussreichsten Ökonomen Deutschlands.

Prof. Thorsten Hennig-Thurau has one of the top placings in the **Economists Ranking** published in the Frankfurter Allgemeine Zeitung newspaper. Ahead of all the economists and business economists from Germany, Austria and Switzerland, he attains 14th place in the category “Research”. What counts in this category is the number of research citations during the previous four years. This makes Thorsten Hennig-Thurau one of the most influential economists in Germany.



Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau
Prof. Thorsten Hennig-Thurau

Prof. Dr. Ryan Gilmour wird zum **Mitglied („Fellow“)** der britischen **Royal Society of Chemistry (RSC)** gewählt. Der gebürtige Schotte forscht am Organisch-Chemischen Institut der WWU zu „molekularem Design“ und ist seit 2013 Leiter einer Forschungsgruppe des WWU-Exzellenzclusters CiM. „In Großbritannien ist das eine große Ehre, die man als Chemiker erlangen kann. Es ist für mich ein Höhepunkt meiner Karriere“, freut sich Ryan Gilmour.

Prof. Ryan Gilmour is appointed **Fellow of Britain’s Royal Society of Chemistry (RSC)**. A Scot by birth, Gilmour carries out research on molecular design at the Institute of Organic Chemistry at Münster University. Since 2013 he has headed a research group within the University’s CiM Cluster of Excellence. “In the UK it’s a great honour for a chemist to receive. For me, it’s a high point in my career,” says a delighted Ryan Gilmour.

Für seine Forschungs-Lebensleistung zeichnet eine internationale Chemie-Fachgesellschaft **Prof. Dr. Jan Andersson** vom Institut für Anorganische und Analytische Chemie der WWU aus: Der Präsident der Internationalen Gesellschaft für polyzyklische aromatische Verbindungen, Dr. Philippe Garrigues, überreicht dem münsterschen Wissenschaftler den **Forschungspreis** während der 25. Tagung der Gesellschaft im französischen Bordeaux.

An international chemistry association awards a prize to **Prof. Jan Andersson** from the Institute of Inorganic and Analytical Chemistry for his life’s work in research. The President of the International Society for Polycyclic Aromatic Compounds, Dr. Philippe Garrigues, presents the **Research Prize** to Andersson during the Society’s 25th Meeting in Bordeaux, in France.



Prof. Dr. Heribert Jürgens, Kinderonkologe und emeritierter Hochschullehrer der WWU, wird auf dem Europäischen Krebskongress (ECC) in Wien als Anerkennung für sein Lebenswerk mit dem **SIOP-Europe-Award** ausgezeichnet. Der Preis wird an herausragende Persönlichkeiten vergeben, die mit ihrem Engagement und wissenschaftlichen Spitzenleistungen bei der Behandlung und Heilung von Kindern mit Krebserkrankung große Fortschritte erzielt haben. Gestiftet wird er von der Europäischen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie.

Prof. Heribert Jürgens, paediatric oncologist and retired Münster University teacher, is presented with the **SIOP Europe Award** at the European Cancer Congress (ECC) in Vienna in recognition of his life’s work. The award goes to outstanding personalities who, through their dedication and first-class scientific work, have made great progress in the treatment and cure of children suffering from cancer. It is donated by the European Society for Paediatric Oncology.

Für sein Lebenswerk auf dem Gebiet der Kinderonkologie erhält Prof. Dr. Heribert Jürgens (r.) von Prof. Dr. Gilles Vassal, dem Präsidenten von SIOP Europe, den Award der Fachgesellschaft. Prof. Heribert Jürgens (right) receives from Prof. Gilles Vassal, the President of SIOP Europe, the Society’s award for his life’s work in the field of paediatric oncology.

Namenspatron Prof. Dr. Addi Bischoff mit einem Stückchen des Meteoriten, in dem ein Einschluss des „Addibischoffits“ gefunden wurde. Namesake Prof. Addi Bischoff with a small piece of the meteorite in which an inclusion of “Addibischoffite” was found.



Nach dem Mineralogen **Prof. Dr. Addi Bischoff**, der am Institut für Planetologie der WWU lehrt und forscht, wird ein neu entdecktes Mineral benannt. Es heißt **„Addibischoffit“** und wurde in einem Meteoriten entdeckt, den Addi Bischoff vor gut 20 Jahren als Erster bearbeitet und klassifiziert hatte. Zwei Wissenschaftler aus Kalifornien und Hawaii, Dr. Chi Ma und Dr. Sasha Krot, haben das Mineral gefunden, untersucht und benannt. Das Mineral besteht in erster Linie aus Kalzium, Aluminium und Sauerstoff. Mit der Namensgebung ehren die Entdecker den Münsteraner für seine Leistungen auf dem Gebiet der Erforschung bestimmter mineralischer Einschlüsse in kohlenstoffhaltigen Meteoriten, sogenannten kohligen Chondriten. Für Addi Bischoff ist es schon die zweite Ehrung per Namensgebung. Die International Astronomical Union benannte 2006 einen Asteroiden nach ihm („Asteroid 6757Addibischoff“).

A newly discovered mineral is named after the mineralogist **Prof. Addi Bischoff**, who undertakes teaching and research at the Institute of Planetology at Münster University. The mineral is called **“Addibischoffite”** and was discovered in a meteorite which Addi Bischoff was the first to work on and classify a good 20 years ago. Two scientists from California and Hawaii, Dr. Chi Ma and Dr. Sasha Krot, found, examined and named the mineral, which consists primarily of calcium, aluminium and oxygen. In naming the mineral after Bischoff, the discoverers honour the Münster scientist for his achievements in research into certain mineral inclusions in meteorites containing carbon, so-called carbonaceous chondrites. This is already the second honour for Addi Bischoff in having something named after him. The International Astronomical Union named an asteroid after him in 2006 (“Asteroid 6757Addibischoff”).

Der WWU-Religionswissenschaftler und Theologe **Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel** hält als erster deutscher Wissenschaftler seit 30 Jahren die renommierten **Gifford Lectures** in Schottland. Die Einladung an die Universität Glasgow gilt als eine der höchsten internationalen akademischen Auszeichnungen auf dem Gebiet der Religionsphilosophie und Theologie. Perry Schmidt-Leukel ist seit 2009 Direktor des Seminars für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU und Mitglied des Exzellenzclusters „Religion und Politik“. Er spricht in der Vortragsreihe vom 12. bis 21. Oktober zum Thema „Interreligious Theology: The Future Shape of Theology“.

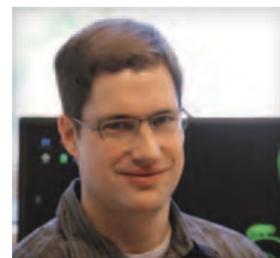
Prof. Perry Schmidt-Leukel, a religious scholar and theologian at Münster University, is the first German academic for 30 years to give the prestigious **Gifford Lectures** in Scotland. The invitation to go to Glasgow University is considered to be one of the highest international academic honours in the field of the philosophy of religion and theology. Perry Schmidt-Leukel has since 2009 been Director of the Institute for Religious Studies and Inter-Faith Theology at Münster University’s Faculty of Protestant Theology, as well as being a member of the “Religion and Politics” Cluster of Excellence. In the series of lectures in Scotland, held between October 12 and 21, he talks on the subject of “Interreligious Theology: The Future Shape of Theology”.

Prof. Dr. Günter Haufe, Professor für Organische Chemie an der WWU und Mitglied des Exzellenzclusters „Cells in Motion“, wird in die **European Academy of Sciences (EURASC)** aufgenommen. Die EURASC ehrt mit der Mitgliedschaft exzellente Forscher aus den Naturwissenschaften, den Lebenswissenschaften und der Technik.

Prof. Günter Haufe, Professor of Organic Chemistry at Münster University and member of the Cluster of Excellence “Cells in Motion”, is admitted to the **European Academy of Sciences (EURASC)**. In granting membership, EURASC honours outstanding researchers from the natural sciences, life sciences and technology.

Der WWU-Chemiker **Prof. Dr. Johannes Neugebauer** wird von der World Association of Theoretical and Computational Chemists (WATOC) mit der **Dirac-Medaille 2016** ausgezeichnet. Er habe sich unter anderem um die Auswertung moderner chemischer Experimente verdient gemacht, heißt es in der Begründung. Johannes Neugebauer forscht am Organisch-Chemischen Institut, im Center for Multiscale Theory and Computation sowie im Sonderforschungsbereich 858 „Synergetische Effekte in der Chemie“.

Münster University chemist **Prof. Johannes Neugebauer** is awarded the **Dirac Medal 2016** by the World Association of Theoretical and Computational Chemists (WATOC). The citation records that, among other things, Neugebauer has distinguished himself in the evaluation of modern chemical experiments. He carries out research at the Institute of Organic Chemistry, in the Center for Multiscale Theory and Computation, as well as in Collaborate Research Centre 858, “Synergetic Effects in Chemistry”.



Prof. Dr. Johannes Neugebauer
Prof. Johannes Neugebauer

Der Rechtshistoriker **Prof. Dr. Nils Jansen** vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ forscht in der ersten Hälfte des Jahres 2015 als **Fellow** am **Stellenbosch Institute of Advanced Study** in Südafrika. Das Fellowship ist ein Forschungsstipendium, das herausragenden Wissenschaftlern den Freiraum schaffen soll, weitab vom täglichen Universitätsbetrieb konzentriert zu forschen, sich intensiv mit Wissenschaftlern auszutauschen und über Fächergrenzen hinweg zusammenzuarbeiten. „Südafrika ist für Rechtshistoriker besonders spannend, weil sein Recht auf das römisch-holländische Recht des 17. und 18. Jahrhunderts zurückgeht, später vom common law überformt wurde und bis heute nicht kodifiziert ist“, sagt Nils Jansen.

Legal historian **Prof. Nils Jansen** from the “Religion and Politics” Cluster of Excellence spends the first half of 2015 undertaking research as a **Fellow** at the **Stellenbosch Institute for Advanced Study** in South Africa. The Fellowship is a research grant which is designed to give outstanding academics the freedom to concentrate on research, far away from daily university business, and to have discussions with other academics and to pursue interdisciplinary collaboration with them. “South Africa is particularly fascinating for legal historians,” says Nils Jansen, “because its laws go back to the Roman-Dutch laws of the 17th and 18th centuries, which were later modified by common law and have not as yet been codified.”

NACHWUCHSPREISE UND -EHRUNGEN 2015 PRIZES AND HONOURS FOR JUNIOR ACADEMICS IN 2015

Vier herausragende WWU-Nachwuchswissenschaftler werden in das **Junge Kolleg** der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen: Chemiker **Dr. Fabian Dielmann**, Musikwissenschaftlerin **Dr. Judith I. Haug**, Medizinerin **Dr. Andrea U. Steinbicker** sowie Historikerin **Dr. Christina Brauner**.

Four outstanding junior academics at Münster University are admitted to the **Junge Kolleg** of the North Rhine-Westphalian Academy of Sciences, Humanities and the Arts: chemist **Dr. Fabian Dielmann**, musicologist **Dr. Judith I. Haug**, physician **Dr. Andrea U. Steinbicker**, and historian **Dr. Christina Brauner**.



Dr. Andrea Steinbicker, Rektorin
Prof. Dr. Ursula Nelles, Dr. Fabian Dielmann, Ministerin Svenja Schulze, Akademie-Präsident Prof. Dr. Hanns Hatt, Dr. Judith Haug und Dr. Christina Brauner (v. l.)
Dr. Andrea Steinbicker, Rector
Prof. Ursula Nelles, Dr. Fabian Dielmann, Science Minister Svenja Schulze, Academy President Prof. Hanns Hatt, Dr. Judith Haug and Dr. Christina Brauner (from left)

Die Altorientalistin **Dr. Susanne Paulus** erhält zwei Auszeichnungen: den **Heinz Maier-Leibnitz-Preis** der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und den **Karl-Arnold-Preis** der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste (AWK NRW).

Dr. Susanne Paulus, a specialist in ancient oriental studies, receives two awards: the **Heinz Maier-Leibnitz Prize** of the German Research Foundation (DFG) and the **Karl Arnold Prize** of the North Rhine-Westphalian Academy of Sciences, Humanities and the Arts.



Prof. Dr. Andrea Rentmeister
Prof. Andrea Rentmeister

Die Biochemikerin **Prof. Dr. Andrea Rentmeister** vom Exzellenzcluster „Cells in Motion“ erhält den **Hoechst Dozentenpreis**, den die Aventis Foundation in Kooperation mit dem Fonds der Chemischen Industrie vergibt.

Biochemist **Prof. Andrea Rentmeister**, member of the Cluster of Excellence “Cells in Motion”, receives the “**Hoechst Award for University Teachers**” which the Aventis Foundation awards in cooperation with the German Chemical Industry Fund.



Die Preisträger Marius Römer (3.v.l.), Barbara Huber (Mitte) und Malte Backer (3.v.r.) mit Stifter Prof. Dr. Karl-Heinrich Heitfeld, Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles, Dekan Prof. Dr. Hans Kerp und Prof. Dr. Christine Achten (v. l.)
 Recipients Marius Römer (3rd from left), Barbara Huber (centre) and Malte Backer (3rd from right), with donor Prof. Karl-Heinrich Heitfeld, Rector Prof. Ursula Nelles, Dean Prof. Hans Kerp and Prof. Christine Achten (from left)

Für ihre herausragenden Masterarbeiten zeichnet das Institut für Geologie und Paläontologie der WWU drei Absolventen aus: **Barbara Huber, Malte Backer und Marius Römer** erhalten jeweils einen der mit 500 Euro dotierten Preise der **Hildegard und Karl-Heinrich Heitfeld Stiftung**.

Münster University's Institute of Geology and Palaeontology honours three graduates for their outstanding Master's theses: **Barbara Huber, Malte Backer and Marius Römer** each receive one of the prizes, worth 500 euros, of the **Hildegard and Karl-Heinrich Heitfeld Foundation**.

Die Hispanistin **Dr. Liliana Worth** erhält den mit 7.000 Euro dotierten **Horstmann-Preis**, der von der Spanischen Abteilung des Romanischen Seminars der WWU gemeinsam mit dem Instituto Cervantes in Bremen und dem Madrider Büro des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) vergeben wird.

Dr. Liliana Worth, a specialist in Hispanic studies, receives the **Horstmann Prize**, worth 7,000 euros, which is awarded by the Spanish Department of the Institute of Romance Studies at Münster University, together with the Instituto Cervantes in Bremen and the Madrid office of the German Academic Exchange Service (DAAD).

Die Rechtswissenschaftlichen Fakultät der WWU zeichnet herausragende Doktorarbeiten mit dem **Harry-Westermann-Preis** aus: Der mit 1.500 Euro dotierte erste Preis geht an **Thomas Bauermann, Eugen Wingerter und Martin Minkner** erhalten zweite Preise und ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro.

The Faculty of Law at Münster University honours outstanding doctoral theses with the **Harry Westermann Prize**: The first prize, worth 1,500 euros, goes to **Thomas Bauermann, and Eugen Wingerter and Martin Minkner** receive second prizes and prize money of 1,000 euros each.

Der Fachbereich Physik der WWU und die Infineon AG zeichnen zum dritten Mal die jahresbeste Dissertation aus: **Sebastian Stolwijk** vom Physikalischen Institut erhält den mit 2.500 Euro dotierten **Infineon-Promotionspreis**.

For the third time, the Faculty of Physics at Münster University and the **Infineon** company honour the year's best dissertation: **Sebastian Stolwijk** from the Institute of Physics receives the **Infineon Dissertation Prize** worth 2,500 euros.



Dr. Manuel Bauer (l.) mit Steve Hardman vom Verlag John Wiley & Sons bei der Preisverleihung in Budapest
 Dr. Manuel Bauer (left) with Steve Hardman from the publishing company John Wiley & Sons at the awards ceremony in Budapest

Für seine herausragende Dissertation im Bereich Innovationsmanagement erhält der Chemiker **Dr. Manuel Bauer** den mit 4.000 Euro dotierten **ISPIM Innovation Management Dissertation Award** der International Society of Professional Innovation Management (ISPIM). Der Preis wird vom Verlag John Wiley & Sons und dem Forschungsprogramm Innovation Leaders gestiftet.

For his exceptional dissertation in the field of innovation management, chemist **Dr. Manuel Bauer** receives the **ISPIM Innovation Management Dissertation Award**, worth 4,000 euros, of the International Society of Professional Innovation Management (ISPIM). The award is donated by the publishing company John Wiley & Sons and the Innovation Leaders research programme.

Dr. Christian Walburg wird für seine Forschung über den Zusammenhang von Migration und Jugendkriminalität mit dem Nachwuchspreis der **Kriminologischen Gesellschaft** ausgezeichnet

For his research into the connection between migration and juvenile crime, **Dr. Christian Walburg** is honoured with the **Junior Researchers' Prize of the German Criminological Society**.



V. l.: Ulrike Lüneburg (Siegwerk), Prof. Jens Leker (Wirtschaftschemie), Wilke de Vries, Prof. Andreas Heuer (Dekan), Rebekka Tien, Silke Grosse-Hornke, Max Flößer, Prof. Hans-Ulrich Humpf (Lebensmittelchemie), Dr. Andreas Finger (WESSLING) und Florian Wessling
 From left: Ulrike Lüneburg (Siegwerk), Prof. Jens Leker (Business Chemistry), Wilke de Vries, Prof. Andreas Heuer (Dean), Rebekka Tien, Silke Grosse-Hornke, Max Flößer, Prof. Hans-Ulrich Humpf (Food Chemistry), Dr. Andreas Finger (WESSLING) and Florian Wessling

Für die besten Masterabschlüsse ihres Jahrgangs werden drei Absolventen aus den Bereichen Chemie, Wirtschaftschemie und Lebensmittelchemie an der WWU ausgezeichnet: **Wilke de Vries (Chemie), Max Flößer (Wirtschaftschemie) und Rebekka Tien (Lebensmittelchemie)**. Die Studienpreise in Höhe von je 1.000 Euro stiften die Unternehmen **Siegwerk Druckfarben, Grosse-Hornke Private Consult und WESSLING**.

Three graduates from the fields of chemistry, business chemistry and food chemistry at Münster University are honoured for having the best Master's degrees of their year: **Wilke de Vries (chemistry), Max Flößer (business chemistry) and Rebekka Tien (food chemistry)**. The study awards worth 1,000 euros each are donated by three companies: **Siegwerk Druckfarben, Grosse-Hornke Private Consult and WESSLING**.

Der Physiker **Sebastian Engelkemper** erhält für seine Masterarbeit am Institut für Theoretische Physik der WWU den **Infineon-Master-Award** für die beste Examensarbeit.

Physicist **Sebastian Engelkemper** receives the **Infineon Master Award** for the best thesis – his Master's thesis at the Institute for Theoretical Physics at Münster University.

Der nach Bundesbankvorstand **Prof. Dr. Andreas Dombret** benannte und mit 2.000 Euro dotierte **Promotionspreis** der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU geht an **Dr. Christian Domikowsky**.

The **doctoral degree prize** of Münster University's School of Business and Economics, named after Bundesbank board member **Prof. Andreas Dombret** and worth 2,000 euros, goes to **Dr. Christian Domikowsky**.



Clara Fürniss (Violincello) und Anton Fürniss (Klavier) im Konzert der Jugendakademie, dem gemeinsamen Hochbegabtenprogramm der Musikhochschule Münster und der Westfälischen Schule für Musik Clara Fürniss (cello) and Anton Fürniss (piano) in the concert given by the Young People's Academy, the programme for the highly gifted by the Münster Conservatory of Music and the Westphalian School of Music



(links) Prof. Hartwig Maag, Sprecher im Kinderkonzert „Peter und der Wolf“, mit kleinen Zuschauern (left) Prof. Hartwig Maag, the narrator in the children's concert "Peter and the Wolf", with young spectators



(unten) Festival-Moderatorin Maike Neunast im Gespräch mit Alfred Holtmann, Lehrbeauftragter für das Blechbläser-Ensemble. (below) Festival host Maike Neunast talking to lecturer Alfred Holtmann, who teaches the brass ensemble.

JUNGE TALENTE HEBEN MUSIKALISCHE SCHÄTZE YOUNG TALENTS PRESENT MUSICAL GEMS

Erfolgreiche Premiere des mensch.musik.festivals der Musikhochschule
Successful premiere of mensch.musik festival at Conservatory of Music

Die Vielfalt ihres musikalischen Schaffens steht im Mittelpunkt des ersten mensch.musik.festivals der Musikhochschule Münster. Am 7. und 8. November präsentiert sie unter dem Motto „Musik im Film“ Klassik-, Pop-, Rock-, Jazz- und Weltmusik-Konzerte, ergänzt durch eine Ausstellung von den pArt96-Künstlern Sabine Klupsch, Theresa Potente und Sascha Unger.

Prof. Dr. Götz Alsmann, der das Festival eröffnet, präsentiert und moderiert, zeigt sich begeistert von der Veranstaltungsidee: „Ein jährliches Festival, um die Musikhochschule ins Bewusstsein der Münsteraner zu locken – das hat bisher gefehlt. Zudem bietet es den jungen Talenten die Chance auf Öffentlichkeit. Bravo!“ Für die Musikhochschule ist „mensch.musik“ mehr als ein Slogan. Der Doppelbegriff bringt die Philosophie des Hauses zum Ausdruck, die unauflöslliche Verbindung von Menschsein und Musizieren. Das mensch.musik.festival lässt das Publikum intensiv daran teilhaben – und ermöglicht jungen Musikern durch die Festivalerfahrung einen noch besseren Start in die künstlerische Laufbahn.

At the centre of the first mensch.musik (people.music) festival is the diversity of the music at the Conservatory. On November 7 and 8, under the motto of "Music in Film", it presents concerts of classical music, pop, rock, jazz and world music, supplemented by an exhibition of works by the pArt96 artists Sabine Klupsch, Theresa Potente and Sascha Unger.

Prof. Götz Alsmann, who opens, presents and emcees the festival, is thrilled by the idea of the event. "An annual festival to raise awareness of the Conservatory in Münster – that was missing before. It also offers young talents an opportunity for some publicity. Bravo!" For the Conservatory, mensch.musik is more than just a slogan. The two-word title expresses its philosophy – the inseparable connection between being human and making music. The mensch.musik festival enables the public to be actively involved – and, through the experience offered by the festival, provides young musicians with an even better start to their artistic careers.



(oben) Studierende der MHS im Popkonzert zum Ausklang des Festivals: Sängerin Maike Neunast mit dem Gitarristen Levin Ripkens (rechts) Prof. Dr. Clemens Rave am Flügel mit Studierenden der MHS (Dozentenkonzert) (above) Students from the Münster Conservatory of Music in a pop concert at the end of the festival: singer Maike Neunast with guitarist Levin Ripkens (right) Prof. Clemens Rave at the piano with students from the Münster Conservatory of Music (lecturers' concert)

Eine Gesamtzahl von rund 1.800 Besuchern an den zwei Festivaltagen macht die Premiere zu einem großen Erfolg. Dazu trägt auch der freie Eintritt zu allen Konzerten und Aktionen bei, die von einem attraktiven kulinarischen Angebot begleitet werden. Das Festival soll zukünftig einmal jährlich, am jeweils zweiten Novemberwochenende, stattfinden und zu einer festen Instanz in Münster werden.



Around 1,800 visitors on the two days of the festival make the premiere a big success. A contributory factor is the free admission to all the concerts and activities – all accompanied by attractive culinary offerings. The festival is set to take place once a year in future, on the second weekend in November, thus becoming a fixed attraction in Münster.

IN DER HITZE DER NACHT IN THE HEAT OF THE NIGHT

Rund 1.000 Gäste besuchen das WWU-Sommerfest
Around 1,000 guests attend the Münster University summer festival



Lauwarm sind nur der Abend und die Nacht am 3. Juli – die Stimmung beim WWU-Sommerfest hinter dem Schloss ist dagegen höchst fröhlich und ausgelassen. Die zahlreichen Gäste genießen bei kühlen Getränken und Cocktails ein abwechslungsreiches Programm.

It is only the evening and the night that are lukewarm on July 3 – because, by contrast, the atmosphere at the Münster University summer festival behind the Schloss is happy and exuberant. The numerous guests enjoy not only the cool drinks and the cocktails but also a programme full of variety.

rechts: Große und kleine Gäste sind herzlich willkommen.
unten: Schweißtreibende Einlagen zeigt die Akrobatengruppe des Hochschulsports.
right: guests of all ages are most welcome below: the acrobats' group from University Sports works up a sweat.

Das beginnt schon am Nachmittag, als 100 Beschäftigte in 17 Gruppen zum WWU-Quiz antreten. Die ebenso gut gelaunten wie gut informierten Teilnehmer müssen 20 Fragen rund um die Universität und die Wissenschaft beantworten. Am Ende hat die Riege der Verwaltungsabteilung 1.1 (Gremienbetreuung, akademische Angelegenheiten) die Nase vorn – und darf sich als Belohnung auf eine Gruppenfahrt zu einer Besichtigung der Potts-Brauerei nach Oelde freuen.

Am Abend präsentiert kurz nach der offiziellen Eröffnung und der Begrüßung des Sommerfests durch Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles der Hochschulsport mehrere beeindruckende Vorführungen, die aufgrund der Wetterlage auch im Publikum schnell schweißtreibend wirken. Außerdem spielen die Big Band und das Salonorchester der WWU. Die beiden Moderatoren Sophia Kisfeld und René Bucken führen souverän durchs Programm – das harmonisch mit einem geselligen Beisammensein bis tief in die Nacht ausklingt.



The programme itself already begins in the afternoon, when 100 staff in 17 groups compete in a Münster University quiz. The contestants, as good humoured as they are well informed, have to answer 20 questions relating to the University and academic life. At the end, the team from Administrative Department 1.1 (Committee support, academic affairs, election office) are the winners – and can now look forward to their prize: a group trip to Oelde to visit the Potts Brewery there.

In the evening, shortly after the official opening and words of greeting from Rector Prof. Ursula Nelles, University Sports present several impressive displays which, due to the weather, soon get the perspiration going among the audience as well. Also, the Münster University Big Band and Salon Orchestra provide music. The two presenters, Sophia Kisfeld and René Bucken, prove to be masterly emcees. Afterwards, the good-humoured socializing lasts wells into the night.



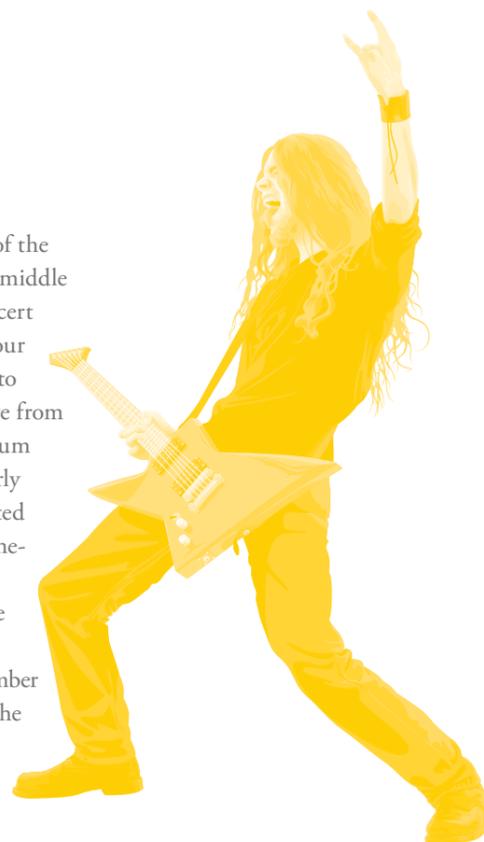
Von melodischem Rock bis Metal:
„Sweet Ermengarde“ ist eine von
vier Bands auf dem Open-Air-Konzert.
From melodic rock to metal:
Sweet Ermengarde is one of four
bands at the open-air concert.

„DAS SCHLOSS ROCKT“ “THE SCHLOSS ROCKS” CONCERT

WWU veranstaltet kostenloses Open-Air-Konzert
Münster University organizes free open-air concert

Am 12. Juni wird es laut vor der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz mitten in Münster: Die WWU lädt von 17 bis 22 Uhr zu einem kostenlosen Open-Air-Konzert auf dem Schlossplatz ein. Die vier Bands decken die Bandbreite von melodischem Rock bis Metal ab: Draupnir aus Münster, Sacred Groove aus dem Kreis Kleve am Niederrhein, Sweet Ermengarde aus Bochum und The Hourglass aus Cluj-Napoca (Klausenburg) in Rumänien. Initiiert und mitorganisiert wird das Event von WWU-Mathematiker und Metal-Fan Prof. Dr. Christopher Deninger, geschäftsführender Direktor des Sonderforschungsbereichs 878 „Groups Geometry and Actions“, an dem er zahlentheoretische Fragen erforscht. Auch die Zahlen des Konzerts können sich sehen lassen: Rund 2.500 begeisterte Besucher machen das Konzert zu einem großen Erfolg.

The volume is turned up on June 12 in front of the former residence of the Prince-Bishops in the middle of Münster, where there is a free open-air concert taking place between 5 pm and 10 pm. The four bands cover the spectrum from melodic rock to metal: Draupnir from Münster, Sacred Groove from the Kleve area, Sweet Ermengarde from Bochum and The Hourglass from Cluj-Napoca (formerly Klausenburg) in Romania. The event is initiated and co-organized by Münster University mathematician and metal fan Prof. Christopher Deninger, Executive Director of Collaborative Research Centre 878 “Groups Geometry and Actions”, where he undertakes research into number theoretic questions. The numbers relating to the visitors are also impressive: around 2,500 fans make the concert a great success.

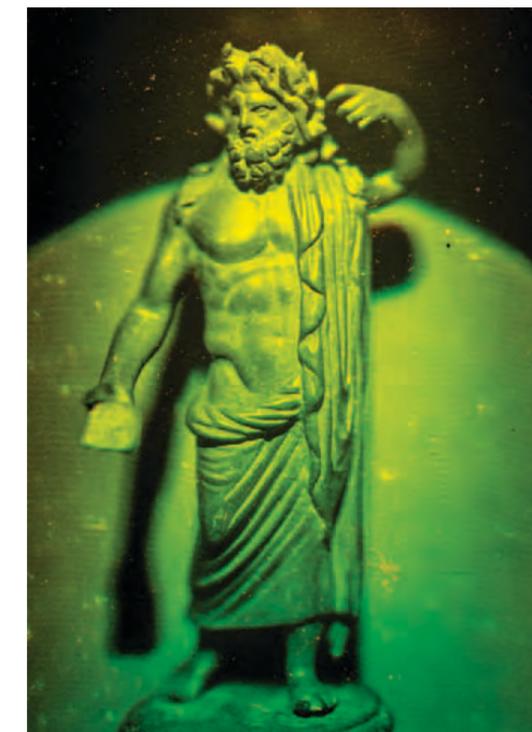


Hologramm einer Bronze-
statuette des Zeus,
1. Jh. v. Chr. – 2. Jh. n. Chr.
Hologram of a bronze statue of
Zeus, 1st century BC –
2nd century AD

HELLE BEGEISTERUNG FASCINATING LIGHT

Archäologisches Museum zeigt antike Artefakte als Hologramme
Archaeological Museum shows antique artefacts as holograms

„Hologramme bringen Licht in das Dunkel der Vergangenheit“ – das ist der programmatische Untertitel der Ausstellung „LICHTgestalten“, die das Archäologische Museum der WWU am 5. September eröffnet. Anlässlich des von der UNESCO ausgerufenen Internationalen Jahres des Lichts werden eindrucksvolle dreidimensionale Hologramm-Bilder gezeigt, die antike Artefakte dokumentieren.



Die auf den ersten Blick unscheinbaren Glasplatten lassen in der Sonderausstellung zum Beispiel eine fast 2.000 Jahre alte Marmorbüste der Göttin Isis erscheinen, die als Hologramm äußerst wirklichkeitsgetreu und zum Greifen nah wirkt. Die gezeigten Objekte werden durch Leihgaben von Münsteraner Altertumsforschern und durch die Hologramme der Sammlung Gert von Ballys ergänzt. Die Ausstellung trifft auf hohe Resonanz: Aufgrund des großen Interesses wird sie verlängert und bleibt bis Ende November für die Öffentlichkeit zugänglich.

“Holograms shed light on the darkness of the past” – that is the programmatic subtitle of the “LICHTgestalten” exhibition opened by Münster University’s Archaeological Museum on September 5. Inspired by the International Year of Light proclaimed by UNESCO, there are impressive three-dimensional hologram images on display which document antique artefacts.

In this special exhibition the glass plates, which do not look anything special at first glance, reproduce, for example, an almost 2,000-year-old marble bust of the goddess Isis as a hologram – extremely realistic and close enough to “touch”. The objects on display are supplemented by loans from Münster researchers into antiquity and by holograms from the collection of Gert von Bally. The exhibition is very well received and, because of the great interest, is extended – remaining open to the public until the end of November.

FASZINIERENDER TUNNELBLICK FASCINATING TUNNEL VISION

Designerin präsentiert „Laserlicht“-Installation
Designer presents her “Laserlight” installation

Katharina Uhrlau, Designstudentin der FH Münster, ist verantwortlich für die Ausstellung „Laserlicht“, die FH Münster und WWU gemeinsam als Beitrag zum münsterschen Kultur-Event „Schauraum“ präsentieren. Besucher können in die geheimnisvolle Welt des Laserlichts eintauchen – im wahrsten Sinne des Wortes: Die Installation befindet sich im stillgelegten Fußgängertunnel zwischen Schlossplatz und Hörsaal H1 – Katharina Uhrlau hat in dem 35 Meter langen und 6,4 Meter breiten Tunnel mehrere Stationen aufgebaut. Durch sie entdecken Interessierte, was ein Laser alles kann und was ihn als Licht so besonders macht. Das Projekt war anlässlich des „UNESCO Jahres des Lichts“ von FH, WWU und der Stadt Münster initiiert worden. Unterstützt wird es von der Allianz für Wissenschaft Münster.

Katharina Uhrlau, a student of design at Münster University of Applied Sciences, is responsible for the “Laserlight” exhibition, which the University of Applied Sciences and Münster University jointly present as a contribution to the Münster cultural event entitled “Schauraum”. In the exhibition visitors can immerse themselves – in the truest sense of the word – in the mysterious world of laser light. The installation is in the disused pedestrian subway between Schlossplatz and Lecture Hall H1. Katharina Uhrlau has erected several stations in the subway tunnel measuring 35 metres long and 6.4 metres wide. At these stations visitors discover what a laser is capable of and what makes it so special as light. The project was initiated by the two Münster Universities and the City of Münster as part of the UNESCO Year of Light. It is supported by the Münster Alliance for Science.



Die Ausstellung „Laserlicht“ zeigt anschaulich viele verschiedene Facetten der Lasertechnik.
The “Laserlight” exhibition shows many different facets of laser technology.

AUFTÜRMEnde MAHNUNG WARNING IN THE TOWER

Japanische Künstlerin erinnert an Atombombenabwurf auf Hiroshima
Japanese artist commemorates the atom bombs dropped on Hiroshima

Bei einer Performance an der WWU zeigt die japanische Künstlerin Satomi Edo am 70. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf die japanische Stadt Hiroshima sechs Scherben von sogenannten „Hiroshima-Ziegeln“. Diese haben eine charakteristisch blasige Oberfläche, weil sie durch die Atombomben-Explosion am 6. August 1945 bei mehr als 5.000 Grad Celsius geschmolzen waren. Die siebenminütige Performance von Satomi Edo trägt den Titel „Recognition of History“ und findet im Foyer des münsterschen Schlosses um 8.15 Uhr statt, dem Zeitpunkt des Bombenabwurfs. Die Künstlerin türmt darin die Ziegelfragmente auf – bis der Turm zusammenfällt und sie von vorne anfängt, wieder und wieder. Diese Sisyphos-Arbeit soll daran erinnern, dass es heute ein weltweites Arsenal an Atomwaffen gibt, das die gesamte Menschheit auslöschen könnte – und dass die Menschen nicht müde werden dürfen, alles dafür zu tun, eine weitere Atombomben-Explosion zu verhindern. Die Performance ist anschließend als Videoschleife zu sehen – nicht nur in Münster, sondern auch auf dem Campus der Universität Hiroshima.

In a performance at Münster University, on the 70th anniversary of the atomic bomb being dropped on the Japanese city of Hiroshima, the Japanese artist Satomi Edo presents six shards of so-called Hiroshima roof tiles. These have a characteristically blistered surface after being melted at more than 5,000 degrees Celsius – the temperature caused by the explosion of the atomic bomb on 6 August 1945. The seven-minute performance by Satomi Edo is entitled “Recognition of History” and takes place in the foyer of the Münster Schloss at 8.15 am – the time at which the bomb was dropped. The artist builds a tower with the tile fragments, until the tower collapses and she begins again – and again, and again. Reminiscent of Sisyphus’ toil, the aim of the performance is to act as a reminder that today there is a worldwide arsenal of nuclear weapons which could wipe out all of humanity – and that people must not tire of doing everything to prevent another atomic bomb being exploded. The performance can subsequently be watched as a video loop – not only in Münster, but also on the campus of the University of Hiroshima.



Die Künstlerin Satomi Edo gedenkt mit ihrer Performance der Toten von Hiroshima.
With her performance, artist Satomi Edo commemorates the dead of Hiroshima.



Laetitia Korte, Lara Ludwigs, Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles, Dr. Veronika Jüttemann und Dr. Sabine Happ (v.l.) starten die Installation. Der projizierte Schatten erinnert an Prof. Dr. Eugen Lerch, ehemals Romanistik-Professor an der WWU. Laetitia Korte, Lara Ludwigs, Rector Prof. Ursula Nelles, Dr. Veronika Jüttemann and Dr. Sabine Happ (from left) start the installation. The shadow projected onto the wall commemorates Prof. Eugen Lerch, a former Professor of Romance Studies at Münster University.

DIALOG MIT DER EIGENEN VERGANGENHEIT UNIVERSITY DIALOGUE WITH ITS OWN PAST

Gebäudeübergreifende Installation gedenkt NS-Opfern an der WWU
Installation in several buildings commemorates Nazi victims at Münster University

Mit dem Gedenkkonzept „flurgespräche“ erinnert die WWU an die mehr als 60 Studierenden, Mitarbeiter und Professoren, die während der NS-Zeit vonseiten der WWU drangsaliert, ausgeschlossen und verfolgt wurden. Ein wesentlicher Bestandteil der „flurgespräche“ sind 20 Installationen, die im November und Dezember auf den Fluren sieben verschiedener Gebäude der Universität gezeigt werden: Projektionen von Türen verweisen auf verlassene Büros. Daneben angebrachte Türschilder, die mit einer Audio-Funktion ausgestattet sind, laden den Betrachter dazu ein, in einen Dialog mit den Verfolgten einzutreten. Die Installationen sind in den Fachbereichen aufgebaut, an denen die Verfolgten einst tätig waren. Auf der begleitenden Webseite www.flurgespraeche.de können Interessierte die Lebensläufe der insgesamt 65 Betroffenen nachlesen und die Audio-Elemente der Installationen anhören.

With its concept “flurgespräche” (“talks in the corridor”), Münster University commemorates the more than 60 students, staff and professors who, during the Nazi period, were bullied, excluded and persecuted by the University. An important part of “flurgespräche” is the 20 installations which are displayed in the corridors of the University in November and December: projections of doors indicate abandoned offices in seven buildings. Nameplates on doors affixed next to them, and which have an audio function, invite the observer to enter into a dialogue with those persecuted. The installations are erected in the university departments in which the people persecuted once worked. There is an accompanying website – www.flurgespraeche.de (in German only) – which contains not only the life stories of the 65 victims but also the audio-elements of the installations.

PROMINENTE GÄSTE AN DER WWU PROMINENT GUESTS AT MÜNSTER UNIVERSITY

Der Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, **Thomas Kutschaty**, informiert sich am 31. August an der WWU über die Themen Digitale Agenda, Cloud Computing und Big Data. Als Gast am Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM), das zugleich Landeskompetenzzentrum in NRW für diesen Themenbereich ist, spricht er mit den beiden Leitern Prof. Dr. Thomas Hoeren (Zivilrechtliche Abteilung) und Prof. Dr. Bernd Holznel (Öffentlich-rechtliche Abteilung) darüber, welche Gefahren und Probleme die grenzenlose Kommunikation mit sich bringt – und wie die daten- und medienrechtliche Expertise der WWU helfen kann, sie zu lösen. In mehreren Vorträgen stellen die Mitarbeiter die verschiedenen Projekte des Instituts vor, darunter das Vorhaben ABIDA, das die Folgen großer Datenmengen (Big Data) für die Privatsphäre erforscht, sowie die Forschungen zum Breitbandausbau in Deutschland und zum digitalen öffentlichen Raum in einer Demokratie.



Prof. Dr. Thomas Hoeren, NRW-Minister Thomas Kutschaty und Prof. Dr. Bernd Holznel (v.l.)
Prof. Thomas Hoeren, Minister of Justice of the state of North Rhine-Westphalia Thomas Kutschaty and Prof. Bernd Holznel (from left)

The Minister of Justice of the state of North Rhine-Westphalia (NRW), **Thomas Kutschaty**, informs himself about Digital Agenda, Cloud Computing and Big Data at Münster University during a visit there on August 31. As a guest at the Institute for Information, Telecommunications and Media Law (ITM) – which is also the state centre of competence in NRW for this subject – Kutschaty talks to the two directors, Prof. Thomas Hoeren (Civil Law) and Prof. Bernd Holznel (Public Law) about the dangers and problems which borderless communication entails, and how Münster University’s expertise in the field of data and media law can help to overcome them. In several talks, staff present the various projects being undertaken at the Institute – including the ABIDA project, which is researching into the consequences of Big Data for the private sphere, as well as research work on broadband expansion in Germany and on digital public space in a democracy.



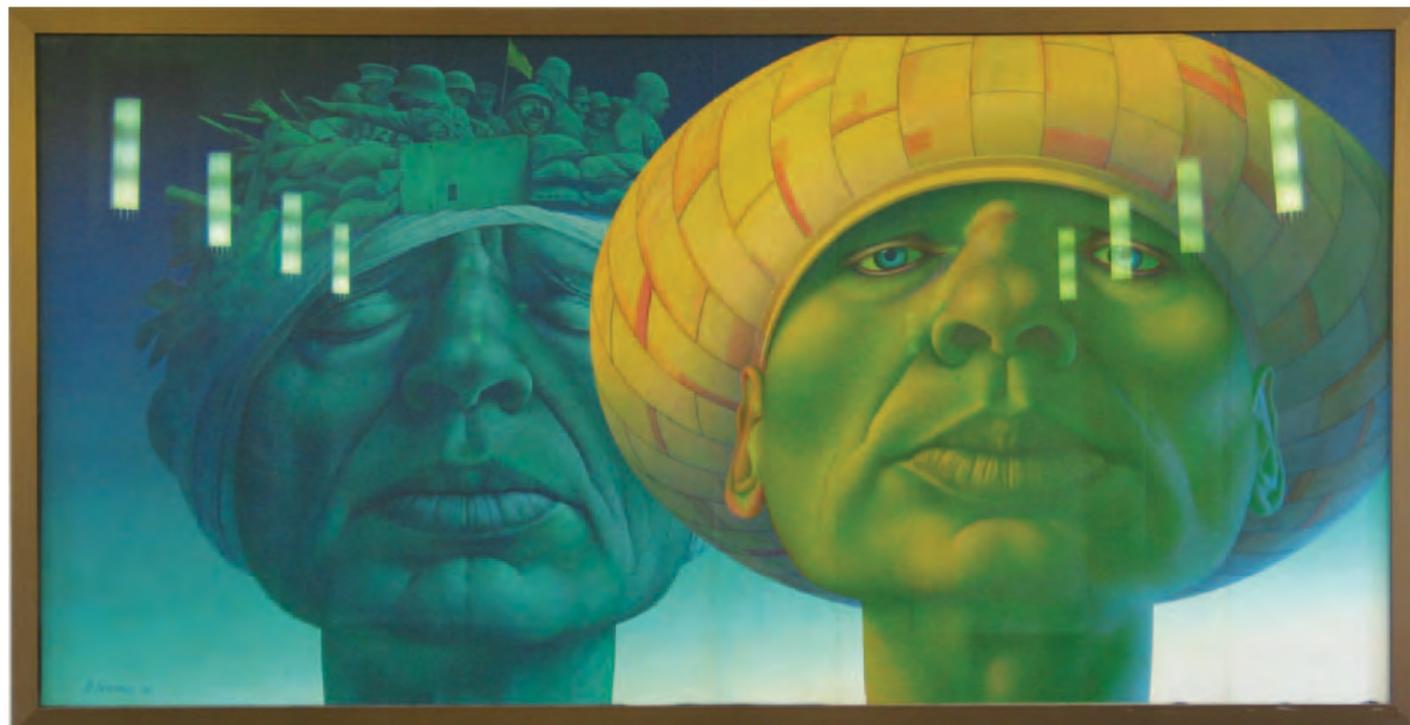
Baroness Prof. Dr. Ingrid Daubechies
Baroness Prof. Ingrid Daubechies

Am 24. Oktober hält die renommierte **Mathematikerin Baroness Prof. Dr. Ingrid Daubechies** von der Duke University in North Carolina, USA, im münsterschen Erbdrostenhof eine Vorlesung mit dem Titel „Gauß in Münster – Mathematics Helping Art Conservation“. Darin erklärt sie, wie mathematische Algorithmen den Kunsthistorikern und Restauratoren helfen, Meisterwerke aus dem 14. und 15. Jahrhundert zu restaurieren. Ingrid Daubechies spricht auf Einladung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) und der WWU. Ihr Vortrag über die Schnittmengen zwischen Kunst und Mathematik ist Teil der Reihe „Gauß-Vorlesungen“, in der die DMV zweimal im Jahr eine Vorlesung mit einem namhaften Fachvertreter anbietet. Der Vortrag soll die wissenschaftliche Weiterentwicklung des Faches öffentlich aufzeigen.

On October 24, renowned mathematician **Baroness Prof. Ingrid Daubechies** from Duke University in North Carolina, USA, gives a talk in Münster’s Erbdrostenhof entitled “Gauß in Münster – Mathematics Helping Art Conservation”. In the talk she explains how mathematical algorithms help art historians and restorers to restore masterpieces from the 14th and 15th centuries. Ingrid Daubechies is in Münster at the invitation of the German Association of Mathematicians (DMV) and Münster University. Her talk on the overlaps between art and mathematics is part of the series of Gauß Lectures in which, twice a year, the DMV offers a lecture given by a distinguished representative of the subject. The aim of the lecture is to publicly demonstrate the academic developments being made in the subject.

„AUFRUF ZUR VERTEIDIGUNG DER PERSÖNLICHEN FREIHEIT“ “A CALL TO DEFEND PERSONAL FREEDOM”

Appell und Projekttag für Respekt, Toleranz und Offenheit
Appeal and project day for respect, tolerance and openness



Wie kaum ein anderes Thema beherrscht die Flüchtlingskrise die öffentliche gesellschaftliche Diskussion im Jahr 2015. Als Beitrag veröffentlicht das Rektorat der WWU im Oktober den Appell „Aufruf zur Verteidigung der persönlichen Freiheit“ – in Bezug auf den gleichlautenden Titel des Bildes von Rudolf Hausner, das seit 1993 als Leihgabe der Republik Österreich im Foyer des Schlosses hängt.

Hardly any other issue dominates public debate in 2015 as much as the refugee crisis. The contribution by the Münster University Rectorate in October is an appeal entitled “A call to defend personal freedom” – a reference to the picture with the identical title by Rudolf Hausner, on loan from the Republic of Austria and which has been on display in the foyer of the Schloss since 1993.

Rudolf Hausner (1914–1994):
Aufruf zur Verteidigung der
persönlichen Freiheit, 1974–1978.
Dauerleihgabe der Republik
Österreich
Rudolf Hausner (1914–1994):
A Call to Defend Personal
Freedom, 1974–1978.
On permanent loan from
the Republic of Austria

In dem Appell heißt es unter anderem: „Als ein Ort der wissenschaftlichen und sachlichen Debatten tritt die Westfälische Wilhelms-Universität für ein respektvolles und partnerschaftliches Miteinander ein – immer und überall. [...] Wir wollen nicht akzeptieren, dass Menschen in Not Feindseligkeit entgegenschlägt. Wir wollen uns nicht damit abfinden, dass auf Demonstrationen Galgen gezeigt und Anspielungen auf die Zeit des Nationalsozialismus bejubelt werden.“

Der Appell löst viele positive Rückmeldungen aus. Daraus entsteht die Idee, dass die WWU ein weiteres Zeichen setzt für Engagement, Offenheit und Toleranz. Umgesetzt wird diese Idee in Form eines Projekttags, zu dem das Rektorat unter dem Motto „Weiter denken! Persönliche Freiheit gemeinsam verteidigen“ am 3. Dezember einlädt. Rund 400 Studierende, Beschäftigte der Universität und Professoren nehmen daran teil – und erleben zum Auftakt im Schloss eine Podiumsdiskussion mit Dorothee Feller, Vizepräsidentin der Bezirksregierung Münster, Oberbürgermeister Markus Lewe, Polizeipräsident Hans-Joachim Kuhlisch, Dana Jacob, Leiterin der internationalen WWU-Begegnungsstätte „Die Brücke“, und Nauras Bouz Alasal, Vorsitzender der ausländischen Studierendenvertretung der WWU.

Anschließend diskutieren die Teilnehmer in sieben Arbeitsgruppen verschiedene Aspekte des Flüchtlingszustroms. Der produktive Austausch führt zu einem einhellig positiven Resümee. Rektorin Prof. Ursula Nelles regt deshalb an, einen solchen Projekttag über ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema zu einer dauerhaften Einrichtung an der WWU zu machen.

**WELTOFFENE
HOCHSCHULEN
GEGEN FREMDEN-
FEINDLICHKEIT**

The appeal includes the following: “As a place of academic, rational debate, Münster University is committed to relations based on respect and fairness – always and everywhere. [...] We will not accept hostility being directed at people in distress. We are not prepared to accept gallows being shown on demonstrations or allusions to the Nazi period being cheered.”

The appeal triggers a large number of positive responses – leading to the idea of Münster University taking a further stand for engagement, openness and tolerance. The idea is put into practice in the form of a project day to which the Rectorate invites visitors on December 3 – under the motto “Think further! Defend personal freedom together”. Around 400 students, University employees and professors take part – and, at the kick-off in the Schloss, watch a panel discussion with the Vice-President of Münster District Government, Dorothee Feller, the Mayor of Münster, Markus Lewe, the Police Commissioner, Hans-Joachim Kuhlisch, the head of Münster University’s meeting place “Die Brücke” (“The Bridge”), Dana Jacob, and the chair of the organization representing international students at the University, Nauras Bouz Alasal.

Afterwards, in seven working groups, the participants discuss various aspects of the influx of refugees. These productive exchanges lead to a unanimously positive summary in conclusion. Rector Prof. Ursula Nelles therefore suggests making such a project day on a topical issue a permanent event at Münster University.

„AUSBILDUNGSFORSCHER“ GESUCHT | 134–143
EXPLORING TRAINING OPPORTUNITIES

EINE Q.UNI FÜR ALLE | 144–147
Q.UNI FOR EVERYONE

GEMEINSAM NACHHALTIGER FORSCHEN | 148–149
MORE SUSTAINABLE RESEARCH TOGETHER

GEBÄUDE FÜR REINE FORSCHUNG | 150
A BUILDING FOR PURE RESEARCH

CHEMISCHE INTEGRATION | 151
CHEMICAL INTEGRATION

PLATZ FÜR QUALITÄT | 152–153
PLACES FOR QUALITY

WILLKOMMEN IN DER FAMILIE | 154
A WELCOME TO ALL FAMILIES

GELD FÜR GENDERFORSCHUNG | 155
MONEY FOR GENDER RESEARCH

„FRAUEN MANAGEN HOCHSCHULE“ | 156
“WOMEN MANAGE UNIVERSITY”

JUNG UND FORSCHEND | 157–158
YOUNG RESEARCHERS

FINALE VON „GIRLSGO4GREEN“ | 159
FINALE OF “GIRLSGO4GREEN”

BERATUNG IN SENSIBLEN BEREICHEN | 160–161
ADVICE IN SENSITIVE AREAS

INNERE SICHERHEIT | 162
INTERNAL SECURITY

WEGWEISENDES ANGEBOT | 162–163
FORWARD-LOOKING FACILITIES ON OFFER

INTERESSANTE NACHBARN | 163
INTERESTING NEIGHBOURS

RUF UND EHRE | 164–165
ROLL-CALL OF HONOR

REKTORAT DER WWU | 166–167
HEADS OF THE UNIVERSITY
OF MÜNSTER

HOCHSCHULRAT
DER WWU | 168–169
UNIVERSITY COUNCIL

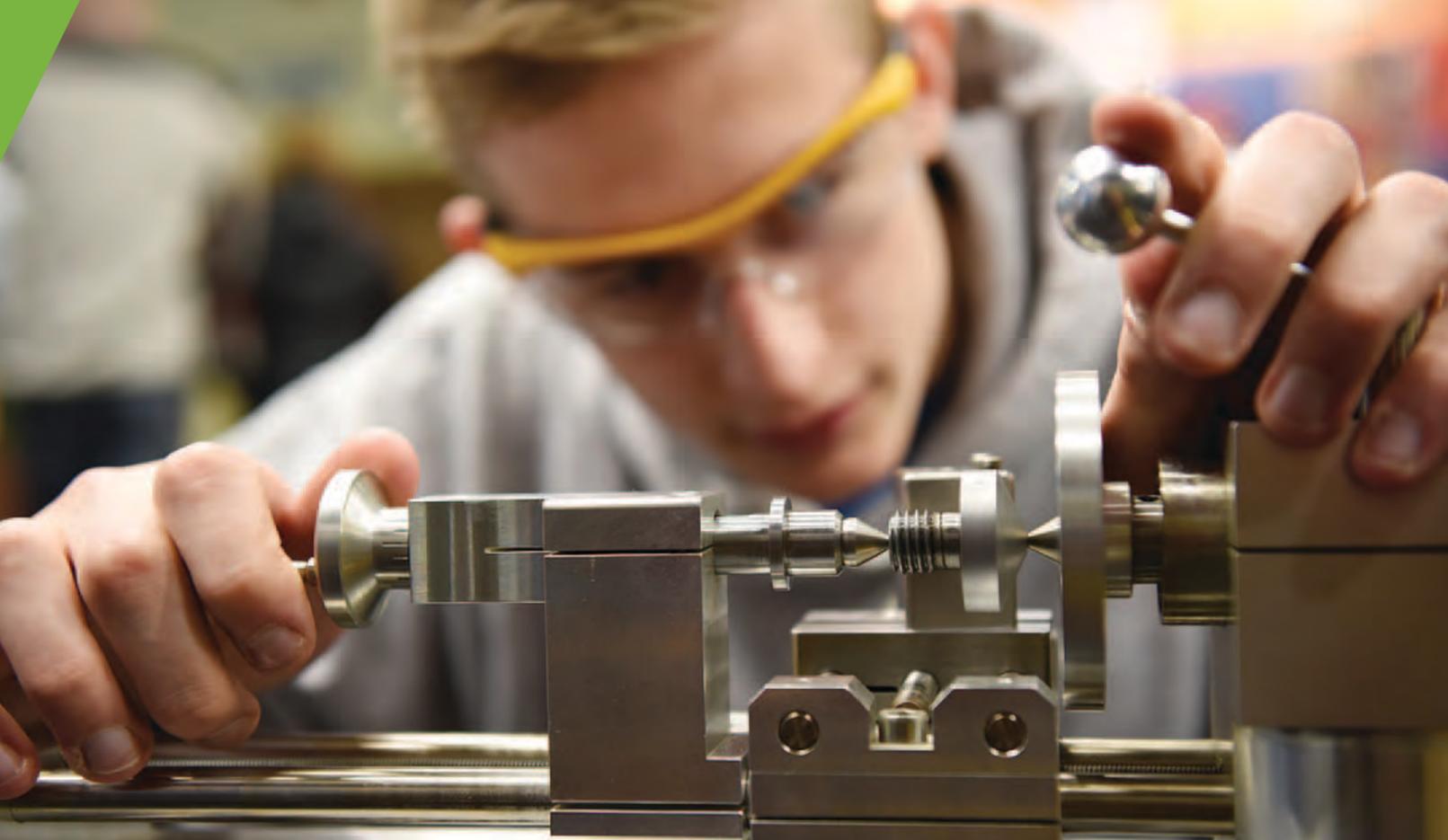
FACHBEREICHE | 170–171
FACULTIES

ZAHLEN UND
FAKTEN | 172–173
FACTS AND
FIGURES

Strukturen und Organisation / structures and organisation

Die WWU ist mit rund 150 Auszubildenden in 18 Berufen einer der größten Ausbildungsbetriebe im Münsterland. Im Botanischen Garten lernen die Azubis den Beruf des Gärtners für Zierpflanzenbau.

With around 150 apprentices in 18 professions, Münster University is one of the largest organizations providing vocational training in the Münsterland. In the Botanical Garden apprentices train as gardeners specializing in floriculture.



Der Beruf des Feinwerkmechanikers erfordert höchste Präzision.
Working as a precision mechanic requires the highest attention to detail.

Chemielaboranten, Feinwerkmechaniker, IT-Systemelektroniker, Tischler, Gärtner und Mediengestalter für Bild und Ton: Derzeit betreuen die Fachleute der Universität rund 150 Auszubildende in 18 Berufen der Verwaltung und des Handwerks. Am „Tag der Ausbildung“ geben 40 Beschäftigte der WWU, vorwiegend Azubis und deren Ausbilder, mit Vorträgen, Besichtigungen und an Infoständen einen umfassenden und praxisnahen Einblick in das universitäre Ausbildungsangebot. An der Veranstaltung mit dem Motto „Werde Ausbildungsforscher – Berufliche Ausbildung an einer Universität erleben“, die im Hörsaalgebäude der Chemie stattfindet, nehmen rund 150 Gäste teil. Auch die Türen der Werkstätten und Labore öffnen sich für die jungen Gäste, die die Gelegenheit nutzen, ihre beruflichen Perspektiven an der WWU zu erkunden. Besonders gefragt sind die Ausbildungsplätze zum Chemielaboranten und Feinwerkmechaniker. Aber auch die Führungen durch verschiedene weitere Arbeitsstätten, zum Beispiel Sportplätze und Gärten, gehören zu den beliebtesten Programmpunkten.

„ERSTKLASSIGER AUSBILDUNGSSTANDORT“

Eröffnet wird die Veranstaltung von WWU-Kanzler Matthias Schwarte und Mitorganisator Thomas Böckenholt, stellvertretender Leiter der Personalentwicklung der Universität. Ebenfalls beteiligt am „Tag der Ausbildung“ ist der Career Service der WWU, dessen Experten in Vorträgen weitere Aspekte der individuellen Berufswahl beleuchten. Dabei sprechen sie auch die Eltern an – zum Beispiel mit dem Thema „Elterneinfluss und Elternentscheidungen bei der Berufswahl“. Abgerundet wird das Angebot durch die Möglichkeit, individuelle Berufswahlgespräche zu führen und die eigene Bewerbungsmappe prüfen zu lassen. Matthias Schwarte zeigt sich nach der Veranstaltung begeistert: „Wir haben uns einen ganzen Tag lang als erstklassiger und vielfach ausgezeichneter Ausbildungsstandort mit einer großen Bandbreite der Ausbildungsmöglichkeiten präsentiert.“



Chemical laboratory technicians, precision mechanics, IT systems electronic engineers, carpenters, gardeners and media designers for image and sound – specialists at the University are currently supervising 150 trainees in 18 administrative and trade occupations. On “Vocational Training Day” 40 University staff – primarily trainees and their trainers – hold talks, give guided tours and run information stands to provide a comprehensive, practice-related view of the range of vocational training offered at the University. Around 150 guests attend an event in the chemistry lecture hall building with the motto “Explore the training opportunities – experience vocational training at a university”. The doors of workshops and laboratories are also opened to the young guests, who take the opportunity to find out more about work prospects at Münster University. There is particular demand for training as a chemical laboratory technician and a precision mechanic. Guided tours of a range of other workplaces, for example sports places and gardens, are also some of the most popular items in the programme.

“FIRST-CLASS TRAINING SITE”

The event is opened by Münster University’s Head of Administration, Matthias Schwarte, and co-organizer Thomas Böckenholt, deputy head of personell development at the University. The University’s Careers Service is also involved in this “Vocational Training Day”, with their specialists giving talks to explain further aspects of individual career choices. They also specifically address parents, for example, on the subject of parental influence and decisions when choosing a career. The event is rounded off with an offer to those present to have individual discussions on choosing a career and to have application dossiers checked by the experts. After the event, Matthias Schwarte is delighted. “For a whole day we presented ourselves as a first-class, highly acclaimed training site with a broad range of training opportunities,” he says.

„AUSBILDUNGSFORSCHER“ GESUCHT EXPLORING TRAINING OPPORTUNITIES

Die WWU veranstaltet 2015 erstmals einen „Tag der Ausbildung“
Münster University organizes its first “Vocational Training Day” in 2015

Die WWU ist nicht nur eine der größten deutschen Universitäten – sie ist auch einer der größten Ausbildungsbetriebe im Münsterland. Am 20. Juni nutzen zahlreiche Gäste die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Möglichkeiten einer Ausbildung an der Universität Münster zu informieren. Gleich ob Schüler, Lehrer oder Eltern: Der erste „Tag der Ausbildung“ der WWU kommt bei allen Besuchern gut an.

Münster University is not only one of the largest universities in Germany, it is also one of the biggest organizations providing vocational training in the Münsterland region. On June 20 numerous guests take the opportunity to inform themselves of the wide range of possibilities for vocational training at the University. This first “Vocational Training Day” at Münster receives a positive echo among schoolchildren, teachers and parents alike.

GELUNGENE PREMIERE

„Diese Premiere ist gut gelungen“, unterstreicht auch Thomas Böckenholt. Deshalb werde es 2016 „auf jeden Fall“ eine Fortsetzung geben, kündigt er an. Die Universität Münster vergibt jedes Jahr rund 50 Ausbildungsplätze, die meistens „heiß begehrt“ seien. „Die Nähe zum Wissenschaftsbetrieb sowie die vielfältigen Ausbildungsinhalte und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten machen unser Ausbildungsangebot sehr attraktiv“, betont er.

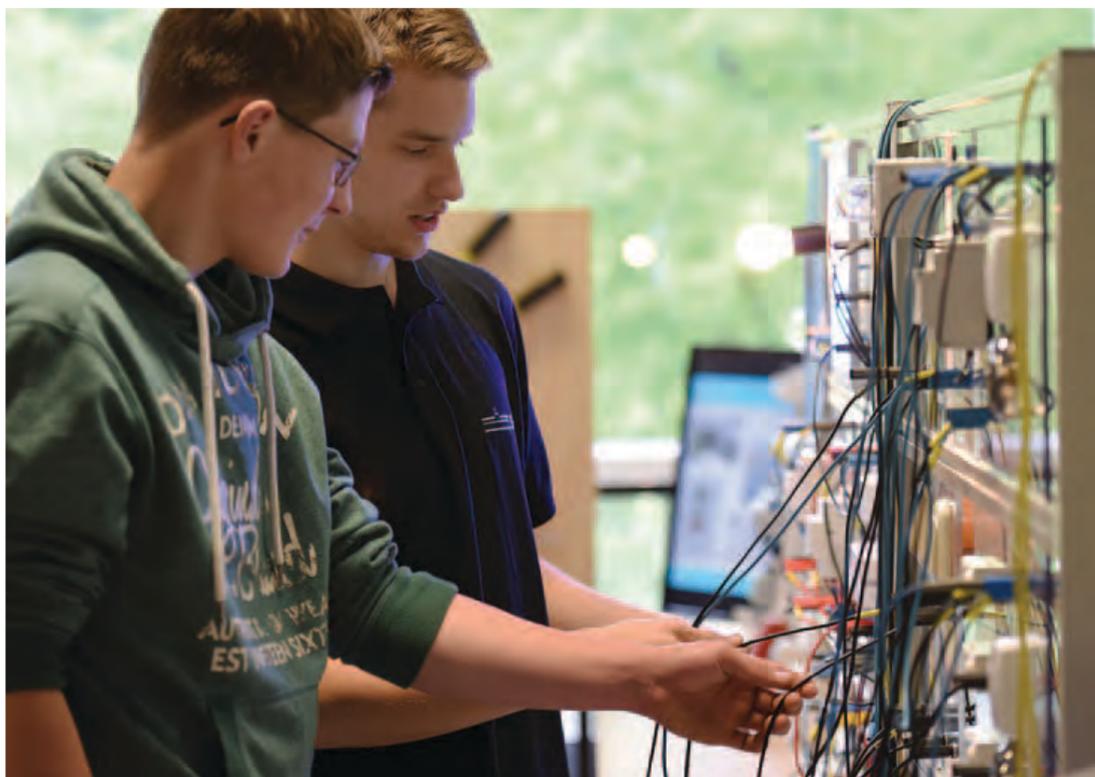
Das große Engagement der WWU als Ausbildungsbetrieb wird regelmäßig durch ausgezeichnete Abschlussnoten der Azubis bestätigt. Ende 2015 beglückwünscht Matthias Schwarte gleich neun ehemalige WWU-Azubis, die in ihren Ausbildungsberufen Informatikkaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation und Chemielaborant mit der Bestnote „sehr gut“ abgeschnitten hatten. Zwei davon werden sogar als Landesbeste in ihren Bereichen ausgezeichnet. Der WWU-Kanzler betont dabei die Bedeutung dieser Erfolge für die ganze Universität: „Es ist ein positives Signal für die WWU, dass hier Auszubildende und Ausbilder von der ersten Minute an gut zusammenarbeiten. Das Ergebnis sehen wir bei dieser Ehrung.“

SUCCESSFUL PREMIERE

“This was a successful premiere,” agrees Thomas Böckenholt. For this reason there will “certainly” be a repeat in 2016, he announces. Every year Münster University takes on around 50 trainees for much sought-after places. “Being close to an academic environment, the varied content of the vocational training courses and the opportunities for development are what make our training highly attractive,” he says.

Münster University’s high level of commitment as a training site is regularly confirmed by trainees’ excellent final grades. At the end of 2015 Matthias Schwarte congratulates no fewer than nine former trainees from the University who completed their vocational training – as IT specialist, office communications assistant and chemical laboratory technician – with the top grade. Two of them are actually the best in their fields in the state of North Rhine-Westphalia. Schwarte underlines the importance of these successes for the entire University: “The fact that trainees and trainers work well together here right from the beginning is a positive signal for Münster,” he says. “We see the result of that here at this awards ceremony.”

Wer sich zum Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik ausbilden lassen möchte, findet an der WWU ein spannendes und vielseitiges Arbeitsumfeld. Anyone wanting to train as an electrician for energy and building technology will find an interesting and varied working environment at Münster University.



„HIER BIN ICH GENAU RICHTIG!“ “ABSOLUTELY THE RIGHT PLACE FOR ME!”

Die hohe Attraktivität der WWU als Ausbildungsort bestätigen auch Hauke Slink, Sarah Pullich und Matthias Hanning in ihren Berichten über ihre Erfahrungen als WWU-Azubis:

Just how attractive Münster University is as a training site is something that is confirmed by Hauke Slink, Sarah Pullich and Matthias Hanning in their reports on their experience as trainees at the University.



Hauke Slink

HAUKE SLINK,
CHEMIELABORANT

Warum hast du dich für die WWU als Ausbildungsort entschieden?

Ich habe mich für die WWU entschieden, da ich hier auf der einen Seite eine sehr vielseitige Ausbildung mit vielen Praktika in diversen Fachbereichen (zum Beispiel das Mikrobiologiepraktikum in der Biochemie) und in externen Firmen durchlaufen kann. Auf der anderen Seite habe ich die Chance, in die Forschungsabteilungen der WWU hineinzuschauen. Auch kann ich Vorlesungen besuchen und mich auf diese Weise auf mein späteres Studium vorbereiten.

Wie gefällt dir die Ausbildung? Gibt es Besonderheiten an der WWU-Ausbildung?

Mir gefällt die Ausbildung sehr, da ich mit fünf anderen Azubis in einem Labor zusammenarbeite und wir uns gegenseitig helfen und unterstützen können. Außerdem beschäftige ich mich mit verschiedenen Bereichen der praktischen Chemie und lerne fast jeden Tag etwas Neues kennen. Die größte Besonderheit besteht in der Nähe zu den Studierenden und der Forschung. Oder anderes ausgedrückt: Ich bin mitten drin. So kann ich zum Beispiel am Hochschulsport teilnehmen oder in der Mensa essen gehen. Durch die Kooperationen mit anderen Abteilungen und Betrieben lerne ich vieles außerhalb des normalen Laborbetriebs kennen und knüpfe neue Kontakte. Schließlich gefällt es mir auch, dass wir Azubis uns durch die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gut vertreten fühlen.

HAUKE SLINK,
CHEMICAL LABORATORY TECHNICIAN

Why did you opt for Münster University for your vocational training?

I decided to do it here at the University because on the one hand my training is very varied, with a lot of practical experience in a range of faculties – for example, a placement in the microbiology section at the Institute of Biochemistry – as well as work placements in outside companies. At the same time I have the opportunity to look into the research departments at the University. I can also attend lectures and prepare for studying later.

How do you like your training? Is there anything special about training at Münster University?

I really like the training as I work together with five other trainees in a laboratory, which means that we can help and support each other. Also, I’m working in different fields of practical chemistry and get to know something new almost every day. What’s really special is being close to the students and to research. Or, to put it another way: I’m really in the middle of things. For example, I can go to University Sports or eat in the refectory. As a result of the collaboration with other departments and outside companies I learn a lot over and above the normal laboratory work – and I can make new contacts. And last but not least, I like the fact that our interests are well looked after by the youth and trainee representatives.

Mit welchen Themen und Aufgaben beschäftigst du dich?

In der Ausbildung lerne ich alles, was ich für das spätere Laborleben brauche. Ich koche viele Präparate und stelle dabei zum Beispiel Aspirin her. Aber auch das Analysieren der Produkte oder anderer Proben gehört dazu. So untersuche ich zum Beispiel, welche Substanzen sich in welcher Menge in einer Probe befinden. Außerdem helfe ich dabei, die Versuche für die Vorlesungen vorzubereiten. Schließlich unterstütze ich gelegentlich die Forschungsgruppen der Institute.

Wie bist du auf die WWU aufmerksam geworden?

Ich habe mich über die Studiengänge an der WWU informiert und zeitgleich Bewerbungen für die Ausbildung zum Chemielaboranten geschrieben. Auf der Website der WWU bin ich schließlich auf die Ausbildungsmöglichkeiten gestoßen.

Welche Berufschancen hast du nach deiner Ausbildung?

In den chemischen Instituten ist es nur selten der Fall, dass Azubis direkt nach der Ausbildung übernommen werden. Jedoch hat man durch die vielseitige Ausbildung gute Möglichkeiten, eine Stelle zu finden. Außerdem konnte ich durch die Praktika schon erste Kontakte knüpfen. Die Chance, in einem der Betriebe, die eng mit der WWU zusammenarbeiten, eine Stelle zu finden, ist gut. Ich habe vor, nach Abschluss meiner Ausbildung Chemie zu studieren. Durch die Ausbildung habe ich die Möglichkeit, mich zu orientieren, welchen chemischen Studiengang ich später wählen möchte, und kann mir bereits gewisse Kenntnisse der Chemie aneignen.

SARAH PULLICH,
AUSZUBILDENDE SPORT- UND FITNESSKAUFFRAU
BEIM HOCHSCHULSPORT

Warum hast du dich für die WWU als Ausbildungsort entschieden?

Mir hat die Vielfalt des Hochschulsports Münster auf Anhieb sehr gut gefallen. Außerdem wollte ich meiner Heimat nicht zu weit den Rücken kehren.

Wie gefällt dir die Ausbildung?

Gibt es Besonderheiten in der WWU-Ausbildung?

Sehr gut! Ich finde es beeindruckend, wie viele verschiedene Sportarten angeboten werden. Zudem

What are the topics and tasks that you deal with?

In my training I learn everything I need for working in a laboratory later. I produce a lot of substances – and produce aspirin, for example. Analysing products or other specimens is also a part of my work. So, for example, I do analyses to see which substances are in which specimens and in which quantities. I also help to prepare experiments for lectures. And finally I sometimes help the research groups at the institutes.

How did you find out about Münster University?

I got information about courses you can study at the University and at the same time I sent off applications to train as a chemical laboratory technician. I read about the opportunities for doing vocational training on the University's website.

What are your job prospects after your training?

At the chemistry institutes it's rare for trainees to be taken on straight after their training. On the other hand, there are good chances of finding a job as a result of the very varied training you get. Also, I've been able to make first contacts through my work placements. There's a good chance of finding a job in one of the companies that work closely with the University. After I've finished my training I plan to study chemistry. Through the training I have the opportunity to look and see which chemistry course I'd like to do later and I can already acquire a certain level of knowledge in chemistry.

SARAH PULLICH,
TRAINING AS A SPORTS AND FITNESS SPECIALIST AT MÜNSTER UNIVERSITY SPORTS

Why did you opt for Münster University for your vocational training?

I immediately liked the wide variety of activities that University Sports offers. Also, I didn't want to travel too far away from home.

How do you like your training? Is there anything special about training at Münster University?

The training is great! What impresses me is how many different types of sports are on offer here.



/ Sarah Pullich

gibt es unterschiedliche Events wie das Nikolausturnier, die Hochschulsportschau oder den Leonardo-Campus-Run. Sport-Touren, die wir organisieren, ergänzen das riesige Angebot. So ist kein Tag wie der andere, was mir sehr gefällt. Außerdem finde ich es gut, dass wir als Auszubildende sehr selbstständig arbeiten und so Verantwortung übernehmen dürfen. Zudem bietet uns die WWU zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, wie etwa Englisch- oder Excel-Kurse.

Mit welchen Themen und Aufgaben beschäftigst du dich?

Da wir beim Hochschulsport alle unterschiedlichen Abteilungen durchlaufen, sind die Aufgaben sehr vielseitig. Besonders viel Spaß gemacht hat mir der Studi-Leezen-Cup, den ich von Anfang bis zum Ende komplett hauptverantwortlich organisiert habe. Zudem habe ich die Rennrad-Tour auf Mallorca mit geplant. Wenn keine Events anstehen, bin ich viel in der Buchhaltung und mit Beschaffungen oder Abrechnungen im SAP-System beschäftigt, da ich schon immer gerne mit Zahlen zu tun hatte.

Wie bist du auf die WWU aufmerksam geworden?

Vor meiner Ausbildung beim Hochschulsport hatte ich schon mehrere Jahre als Tischlerin gearbeitet, was ich immer gerne gemacht habe. Allerdings wollte ich einen neuen, für mich zukunftsorientierten Beruf erlernen. Seit ich vier Jahre alt bin, ist Sport ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Zudem plane und organisiere ich leidenschaftlich gerne. Außerdem wollte ich vom Land in die Stadt ziehen. So habe ich damals im Internet nach einem Beruf gesucht, der genau diese Aspekte beinhaltet, und bin dabei auf die Ausschreibung der WWU gestoßen.

Welche Berufschancen hast du nach deiner Ausbildung?

Natürlich würde ich gern beim Hochschulsport Münster bleiben. Wenn das nicht klappt, ergibt sich vielleicht etwas bei einem anderen Hochschulsport. Zum Glück bin ich noch anderthalb Jahre in der Ausbildung und habe daher noch etwas Zeit. Grundsätzlich sind meine Berufsaussichten als Sport- und Fitnesskauffrau gut.

Also, the different sports events such as the Advent Tournament, the University Sports show or the Leonardo Campus run. Plus the sports tours that we organize. An enormous range of things. This means that no two days are alike – which I really like. What I also like is that we trainees are allowed to work with a great degree of independence and can therefore take on responsibility. Moreover, the University offers us a lot of opportunities for other sorts of training such as English or Excel courses.

What are the topics and tasks that you deal with?

At University Sports we trainees spend time in all sorts of different departments and so the work we do is very varied. What really gave me a lot of pleasure was the Studi Leezen Cup for cycle sprints, because I was responsible for organizing it from beginning to end. I also helped to plan the racing cycle tour on Majorca. If there are no events coming up, I spend a lot of time in the book-keeping department or in procurement or doing accounting work in the SAP system as I have always enjoyed working with figures.

How did you find out about Münster University?

Before I started my training at University Sports I had been working as a carpenter for several years, which was something I'd always enjoyed doing. However, I wanted to learn a new profession, something geared towards the future. Since I was four years old sport has been an important part of my life. Also, I absolutely love organizing and planning things. And – I wanted to move from the countryside into the city. So I looked for a job on the internet that included all these aspects – and came across the advertisement for training places at Münster University.

What are your job prospects after your training?

Well, of course I'd like to stay with University Sports here in Münster. If that's not possible maybe I can find something with University Sports at another university. Luckily, my training still has another year and a half to run, and so I've still got a bit of time. Generally, my career prospects as a sports and fitness specialist are good.

MATTHIAS HANNING,
ELEKTRIKER DER FACHRICHTUNG
ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK

Warum hast du dich für die WWU als Ausbildungsort entschieden?

Zum Ende meiner Realschulzeit habe ich mir Gedanken über meine berufliche Zukunft gemacht. Da ich mich für Technik interessiere und bereits ein dreiwöchiges Schulpraktikum bei einem Elektriker gemacht hatte, stand für mich fest, dass ich gerne den Beruf des Elektrikers der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik erlernen möchte. Bei einer Berufsberatung durch das Arbeitsamt wurde ich auf eine Ausbildung an der WWU aufmerksam. Dass die WWU selber Elektriker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik ausbildet, wusste ich bis dahin nicht. Ich bewarb mich bei mehreren Firmen um einen Ausbildungsplatz. Aber nach dem Vorstellungsgespräch an der WWU stand für mich fest: Hier bin ich genau richtig!

Wie gefällt dir die Ausbildung?

Die Ausbildung gefiel mir von Anfang an sehr gut. Wir Auszubildende haben uns schon nach kurzer Zeit sehr wohl gefühlt. Wir bekommen Einblicke in viele verschiedene Tätigkeiten der Elektrotechnik: von der elektrischen Installation über Wartung und Instandhaltung von Sicherheitsbeleuchtungsanlagen und Notstromaggregaten bis hin zu Aufzugsanlagen. Auch die Gebäude, in denen wir arbeiten, sind immer unterschiedlich: Von Büros bis zu hochtechnisierten Laborgebäuden. Mit der Zeit durften wir immer selbstständiger arbeiten. Wir konnten sogar kleine Baustellen eigenständig betreuen. Generell herrscht in der Elektroabteilung ein sehr gutes Arbeitsklima. Zu den immer hilfsbereiten Kollegen und Vorgesetzten habe ich ein gutes Verhältnis.

Mit welchen Themen und Aufgaben beschäftigst du dich?

An der Uni Münster habe ich alle erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse für diesen Beruf erworben, zum Beispiel die Installation, Modernisierung und

MATTHIAS HANNING,
ELECTRICIAN SPECIALIZING IN ENERGY
AND BUILDING TECHNOLOGY

Why did you opt for Münster University for your vocational training?

At the end of my schooldays, when I was 16, I was thinking about a job for the future and, as I'm interested in technology and had already spent three weeks in a work placement with an electrician, I knew that I wanted to train to be an electrician specializing in energy and building technology. I went to speak to the Job Centre's advisory service for young people and they told me about the vocational training offered at Münster University. I didn't realize up till then that the University provides vocational training for electricians specializing in energy and building technology. I had applied to several companies to do training, but after my interview at the University I knew it was absolutely the right place for me!

How do you like your training? Is there anything special about training at Münster University?

I really liked the training right from the beginning. We trainees felt fine here after just a short while. We get insights into lots of different activities connected with electrical engineering – from electrical installations to servicing and maintenance work on safety lighting systems, emergency power generators and elevator systems. The buildings we work in also vary a lot, ranging from offices to high-tech laboratory buildings. As time went by we were allowed to work more and more independently. We were even able to look after small building sites. Overall, there's a very good working atmosphere in the electrical department and I get on well with colleagues and supervisors, who are all very helpful.

What are the topics and tasks that you deal with?

Here at Münster University I have acquired all the skills and knowledge I need for this job, for example relating to the installation, modernization and servicing of electrical systems, as well as testing



Matthias Hanning

**”
Insgesamt kann ich sagen, dass meine Berufswahl, wie auch die Wahl des Arbeitgebers, gute Entscheidungen waren!**

Overall, one thing I can say is that my choice of profession – and of employer – were good decisions!

Matthias Hanning

Wartung von elektrischen Anlagen sowie das Prüfen von sogenannten ortsfesten und ortsveränderlichen Geräten. Im Winter 2014/2015 habe ich mit einem anderen Auszubildenden eine große WC-Anlage im Juridicum modernisiert. Diese Baumaßnahme haben wir größtenteils selbstständig umgesetzt. Zuerst wurden alte Anlagenteile demontiert. Dann mussten neue Leitungen verlegt werden – auch unter Putz. In der Feininstallation haben wir Steckdosen, Lampen und andere Bauteile angeschlossen und installiert. Das hat uns beiden Spaß gemacht, auch wenn es manchmal anstrengend war. Mit Einblicken in die Aufzugstechnik, Sicherheitsbeleuchtungsanlagen und Notstromdieseltechnik bekommt man in der Ausbildung sogar ein I-Tüpfelchen geboten. Auch die Lehrgänge im Handwerkskammer-Bildungszentrum in Münster waren immer lehrreich. Dort lernt man unter anderem viel über Antennentechnik, Gebäudeautomation und Kleinststeuerungen.

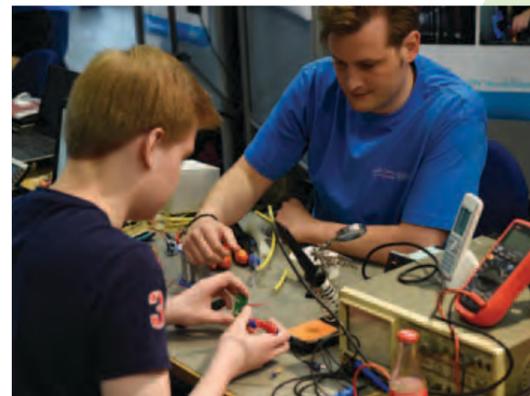
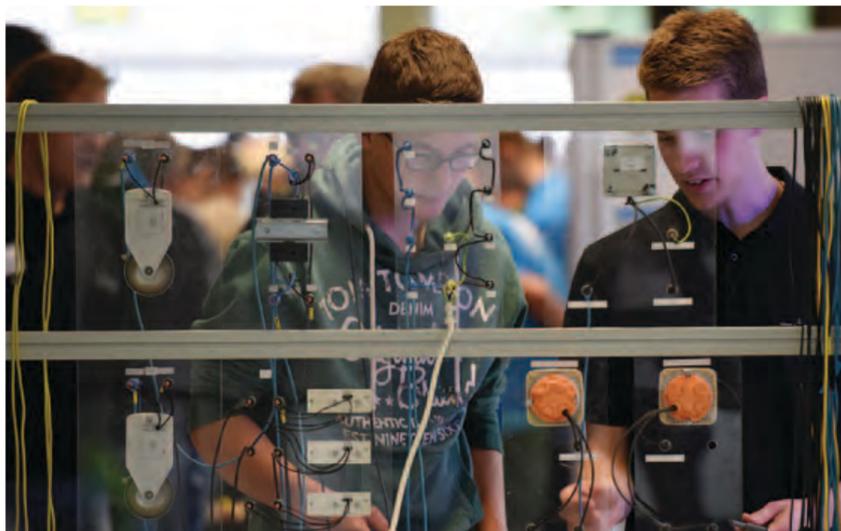
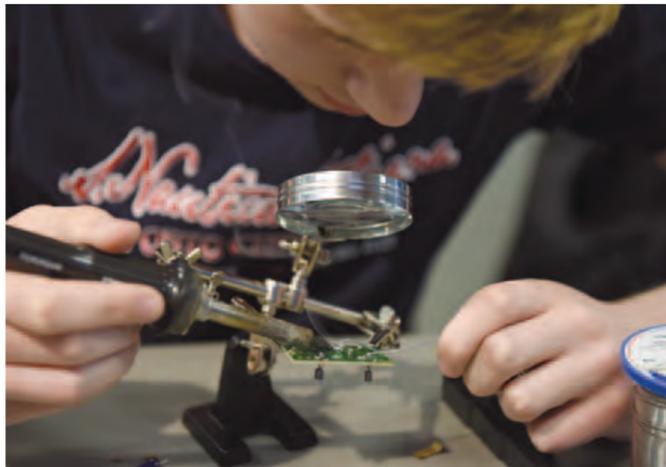
Welche Berufschancen hast du nach deiner Ausbildung?

Ich habe meine Ausbildung vor Kurzem erfolgreich abgeschlossen. Dass ich übernommen werden konnte, hat mich sehr gefreut. Um mich weiterzuentwickeln, schnuppere ich in den nächsten Wochen in die Sicherheitsabteilung hinein, welche sich mit Brandmeldeanlagen, Einbruchmeldeanlagen und Zutrittskontrollsystemen beschäftigt. In der nächsten Zeit möchte ich an der WWU bleiben. Ich kann mir auch vorstellen, mich in den nächsten Jahren als Techniker oder Meister weiterzubilden oder zu studieren. Insgesamt kann ich sagen, dass meine Berufswahl, wie auch die Wahl des Arbeitgebers, gute Entscheidungen waren!

so-called stationary and mobile devices. In the winter of 2014/2015 another trainee and I modernized large toilet facilities in the Faculty of Law, and we did it for the most part by ourselves. We first dismantled old parts of the facilities, then we had to lay new – flush mounted – cables. In the next stage we connected up and installed sockets, lamps and other components. We really enjoyed the work, even though it was sometimes strenuous. An added bonus in the training here: you even gain insights into elevator technology, safety lighting systems and emergency diesel power technology. The courses at the Chamber of Trades' training centre in Münster were always instructive. Among the things you learn a lot about there are antenna technology, building automation and small control systems.

What are your job prospects after your training?

I recently successfully completed my training, and I was really glad that the University was able to take me on. To develop my skills some more, in the next few weeks I'm going to take a look at the safety department, which deals with fire alarms, burglar alarms and access control systems. I'd like to stay at the University for a while. I can also imagine continuing my training and becoming a technician or a master craftsman – or even studying. Overall, one thing I can say is that my choice of profession – and of employer – were good decisions!



Der „Tag der Ausbildung“ gibt interessierten Besuchern einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe der Universität. The “Vocational Training Day” gives visitors an insight into the different types of apprenticeship offered by the University.



Ausbildungsberufe an der WWU Occupations and trades that Münster University provides vocational training for

Kaufmännische Ausbildungsberufe:

- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung: Bibliothek)
- Informatikkauffrau/-kaufmann
- Sport- und Fitnesskauffrau/-mann

Commercial:

- Office manager
- Media and information services specialist (focus on librarianship)
- IT management assistant
- Sport and fitness specialist

Handwerklich/gewerblich- technische Ausbildungsberufe:

- Chemielaborant/-in
- Elektroniker/-in (Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik)
- Elektroniker/-in (Fachrichtung: Geräte und Systeme)
- Fachinformatiker/-in (Fachrichtung: Systemintegration)
- Fachinformatiker/-in (Fachrichtung: Anwendungsentwicklung)
- Feinwerkmechaniker/-in (Schwerpunkt: Feinmechanik)
- Gärtner/-in (Fachrichtung: Zierpflanzenbau)
- Geowissenschaftliche/-r Präparator/-in
- Glasapparatebauer
- Industriemechaniker/-in
- Mediengestalter/-in für Bild und Ton
- Physikalaborant/-in
- Systemelektroniker/-in
- Tischler/-in

Trades, industrial and technical:

- Chemical laboratory technician
- Electrician (focus on energy and building technology)
- Electrician (focus on equipment and systems)
- Computer science specialist (focus on systems integration)
- Informatics technician (focus on applications development)
- Precision mechanic (focus on precision mechanics)
- Gardener (focus on floriculture)
- Geoscientific taxidermist
- Glass apparatus maker
- Industrial mechanic
- IT systems electrician
- Media designer for image and sound
- Physics laboratory technician
- Systems electrician
- Carpenter

EINE Q.UNI FÜR ALLE Q.UNI FOR EVERYONE

WWU eröffnet die „Kinder- und Jugend-Universität Münster“
Münster opens its “Children’s and Young People’s University”



Schon seit vielen Jahren bietet die WWU ein breites Programm mit Veranstaltungen und Seminaren für Kinder und Jugendliche an. Im Mai 2015 bekommt dieses Angebot eine neue Plattform mit eigenem Namen: „Q.UNI – Kinder- und Jugend-Universität Münster“. Die einprägsame Wortschöpfung Q.UNI leitet sich aus der lautmalerischen Kombination der Buchstaben K und J (für Kinder und Jugendliche) nach der Formel „K + J = Q“ ab. „Wir verstehen an der WWU unter wissenschaft-

For many years now Münster University has been offering a broad programme of events and seminars for children and young people. In May 2015 this acquires a new platform with its own name: “Q.UNI – Münster Children’s and Young People’s University”. “Here at Münster we understand by ‘junior academics’ not only our undergraduates and doctoral students. With our programme, which is unique in Germany, we also want to kindle an enthusiasm for science among

Chancellor Matthias Schwarte digs in the sand with young Q.UNI visitors.

Zukünftig soll
online auch
ein virtuelles Lehr-
und Lernangebot
entstehen.
The aim for the
future is also to have
a range of virtual
teaching and
learning activities
online.

lichem Nachwuchs nicht nur unsere Studierenden oder Promovierenden. Auch Kinder und Jugendliche möchten wir mit unserem bundesweit einzigartigen Programm für die Wissenschaft begeistern“, beschreibt Prof. Dr. Cornelia Denz, Prorektorin für Internationales und wissenschaftlichen Nachwuchs, den Anspruch von Q.UNI.

Mit Experimenten, Seminaren und vielen Mitmach-Angeboten motiviert das Q.UNI-Team Kinder und Jugendliche dazu, sich auf naturwissenschaftliche Entdeckungsreise zu begeben und Lernen anders zu erleben. Zu diesem Angebot zählen beispielsweise die erfolgreichen und prämierten Formate der WWU-Kinder-Uni und des Experimentierlabors MExLab ExperiMINTe. Zukünftig soll online auch ein virtuelles Lehr- und Lernangebot entstehen.

Bei den Fragen während der Eröffnungsshow wissen fast alle Kinder und Jugendlichen die Antworten und strecken ihre Arme nach oben.
Hands up: during the opening show almost all the children and young people know the answers to the questions.



Freuen sich auf das Q.UNI Camp: Schüler Jan Goldschmidt, Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles, Förderer Wolfgang Hölker (Ehrenkonsul der WWU) und Prorektorin Prof. Dr. Cornelia Denz (v. l.)
Enjoying the Q.UNI camp: pupil Jan Goldschmidt, Rector Prof. Ursula Nelles, sponsor Wolfgang Hölker (Honorary Consul of Münster University) and Vice-Rector Prof. Cornelia Denz (from left)



children and young people,” is how Prof. Cornelia Denz, Vice-Rector for International Affairs and Junior Academics, describes the objective of Q.UNI.

By means of experiments, seminars and many activities to join in, the Q.UNI team motivates children and young people to go on a journey of scientific discovery and experience a different kind of learning. The activities include, for example, the successful, award-winning formats of the Münster Children’s University and the experimental laboratory MExLab ExperiMINTe. The aim for the future is also to have a range of virtual teaching and learning activities online.

Bild rechts: Exponate zum Anfassen und Mitmachen warten im Q.UNI Camp auf junge Entdecker (hier am Tag der Eröffnung) Bild darunter: Ein kleiner Vorgeschmack auf das Q.UNI Camp – dort wird Experimentieren und Forschen groß geschrieben.
 Picture right: Hands-on exhibits await young discoverers in the Q.UNI Camp (here on the opening day). Picture below it: A small foretaste of the Q.UNI Camp, where the focus is on doing experiments and research.



Bild oben: Oberbürgermeister Markus Lewe besucht auf Einladung von Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles das Q.UNI Camp.
 Bild rechts: Mit einer Wissenschafts-Show wird das Q.UNI Camp eröffnet (Foto) – und auch beendet.
 Picture above: Mayor Markus Lewe visits the Q.UNI Camp at the invitation of Rector Prof. Ursula Nelles.
 Picture right: The Q.UNI Camp opens (photo) – and closes – with a science show.



Das Angebot des Q.UNI Camps richtet sich auch an Schulklassen, größere Gruppen und an Familien.

The activities offered by the Q.UNI Camp are aimed at school-classes, larger groups and families.

Ein wichtiger Bestandteil des neuen Angebots ist das Q.UNI Camp, das erstmals vom 4. Juni bis zum 19. Juli stattfindet. Es umfasst am Standort Leonardo-Campus auf 4.800 Quadratmetern einen Freiluftbereich ebenso wie Räume, die bei jedem Wetter genutzt werden können. Das Wissenschafts-Camp bietet eine Vielzahl von Exponaten, die zum Ausprobieren und Tüfteln einladen. Auf dem Außengelände können Kinder im Erlebnispfad über Barfußpfade wandeln oder im Riechgarten die Natur erkunden. Auf einer Mitmachbaustelle gibt es die Gelegenheit, beispielsweise Dächer zu decken oder Mauern zu bauen. Das Angebot des Q.UNI Camps richtet sich auch an Schulklassen, größere Gruppen und an Familien.

Bei der Eröffnung des ersten Camps erleben rund 180 Kinder, Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene spannende Wissenschaftsshow und können sich zum Beispiel experimentell mit Fragen der Gravitation, mit Wellen und weiteren physikalischen Themen beschäftigen. Auch Froschmusik, Details über Kräuter und ihre Verwendung sowie die Bienenstöcke im Erlebnispfad laden zum Erkunden und Nachfragen ein. Während der Q.UNI Camp-Wochen begrüßt WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles unter anderem Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe als Ehrengast und Schirmherr des universitären Sommerangebots. Am 26. Juni lädt die WWU zu einem Familienfest ein, das sie für die Sponsoren des Kinder- und Jugendcamps ausrichtet. Dazu gehören die Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost und die Sybille-Hahne-Stiftung. „Das Q.UNI Camp ist eine Gemeinschaftsproduktion von Universität und Stadtgesellschaft“, betont Ursula Nelles. Auch zum Abschluss am 19. Juli gibt es ein buntes Festprogramm – und Zeugnisse: Fleißige Jungforscher, die auch zu Hause an einem Projekt gearbeitet haben, erhalten von der WWU-Rektorin ihre Leistungsnachweise.

One important component in the new offer is the Q.UNI Camp, which takes place for the first time from June 4 to July 19. Located on the Leonardo Campus and covering 4,800 square metres, the camp comprises an open-air section as well as rooms which can be used in all weathers. The science camp has a large number of exhibits which invite visitors to try things out and tinker around. In the garden experience in the outside area children can walk along barefoot paths or explore nature in the touch-and-feel garden. A hands-on building site provides opportunities for example to tile a roof or build a wall. The activities offered by the Q.UNI Camp are aimed at school-classes, larger groups and families.

On the opening day of the first camp around 180 children, young people and adults still young at heart experience fascinating science shows and can carry out experiments connected with gravitation, waves and other physics-related themes. Other attractions include frog music, details of herbs and their uses, and beehives in the garden. During the Q.UNI Camp weeks, Münster University Rector Prof. Ursula Nelles welcomes the Mayor of Münster, Markus Lewe, as guest of honour and patron of the University's summer camp. On June 26 the University welcomes guests to the family party which it organizes for the sponsors of the camp. These include the Sparkasse Münsterland Ost Foundation and the Sybille Hahne Foundation. "The Q.UNI Camp is a joint production by the University and the city of Münster," says Ursula Nelles. There is also a varied programme of attractions at the close on July 19 – as well as certificates: busy young researchers who have been working on a project at home too receive proficiency certificates from the Rector.



GEMEINSAM NACHHALTIGER FORSCHEN MORE SUSTAINABLE RESEARCH TOGETHER

Eröffnung des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung an der WWU
Centre of Interdisciplinary Sustainability Research opens at Münster University

Wissenschaftler aus sechs Fachbereichen der WWU gründen gemeinsam einen neuen Forschungsverbund, der sich dem Thema Nachhaltigkeit widmet: das Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN). Daran beteiligt sind Forscher aus den Politik-, Rechts- und Kommunikationswissenschaften, der Soziologie, der Katholischen Theologie und den Geowissenschaften.

Academics from six faculties at Münster jointly set up a new research association dedicated to the issue of sustainability – the Centre of Interdisciplinary Sustainability Research (ZIN). Those involved include researchers from the fields of political science, law and communications studies, sociology, Catholic theology and geosciences.

Zum Thema Nachhaltigkeit gehört auch zukunftsorientiertes Bauen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Hochhaus „Bosco Verticale“ in Mailand.
The issue of sustainability also includes future-oriented buildings. A good example is the high-rise Bosco Verticale building in Milan.

Die Entstehung des ZIN geht zurück auf eine Initiative der Mitgründerin, Prof. Dr. Doris Fuchs, Leiterin des Lehrstuhls für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung. „Ich wusste anfänglich gar nicht, wie viele Wissenschaftler bei uns an der Universität zum Thema Nachhaltigkeit forschen und wie viele Kooperationsmöglichkeiten es gibt“, sagt die Politikwissenschaftlerin, die seit 2008 an der WWU tätig ist. Sie steht dem ZIN als Sprecherin vor, gemeinsam mit Prof. Dr. Tillmann Buttschardt (Geowissenschaften), Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins (Katholische Theologie) und Prof. Dr. Sabine Schlacke (Rechtswissenschaften).

Um dem komplexen Thema Nachhaltigkeit gerecht zu werden, soll die Forschung am ZIN eine Vielzahl von miteinander verflochtenen Zusammenhängen berücksichtigen. Die Wissenschaftler nehmen mit methodisch unterschiedlichen Forschungsansätzen verschiedene Ebenen in den Blick, vom Individuum bis zur globalen Ebene. Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsforschung sind Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie, wobei die ZIN-Forscher ihr Hauptaugenmerk auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit legen.

Eröffnet wird das ZIN am 21. Mai mit einer öffentlichen Feierstunde, bei der Prof. Dr. Claus Leggewie, Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen, die Eröffnungsrede hält. In den ersten Monaten der Arbeit am ZIN soll es zunächst darum gehen, einander kennenzulernen, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und Forschungsprojekte zu planen. „Mittel- und langfristig geht es um zusätzliche Lehrangebote. Beispielsweise wollen wir, dass Studierende ein Zertifikat erwerben können, mit dem sie ihre Qualifikation im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung nachweisen“, erläutert Doris Fuchs. Neben Forschung und Lehre soll das Zentrum auch öffentlichen Auftraggebern beratend zur Seite stehen.

The origins of the ZIN go back to an initiative on the part of co-founder Prof. Doris Fuchs, who holds the Chair of International Relations and Sustainable Development. “At the beginning I had no idea at all how many academics here at Münster were undertaking research in the field of sustainability and how many possibilities for cooperation there were,” says Fuchs, a political scientist, who has been at Münster University since 2008. She is the ZIN’s spokeswoman, together with Prof. Tillmann Buttschardt (geosciences), Prof. Marianne Heimbach-Steins (catholic theology) and Prof. Sabine Schlacke (law).

In order to do justice to the complex issue of sustainability, the aim is for research done at the ZIN to take into account numerous interlinked contexts. Taking approaches to their research which use a variety of methodologies, the academics take a look at various levels – from individuals to the global level. The cornerstones of sustainability research are society, economics and ecology, and social sustainability, with the ZIN researchers focusing especially on ecological and social sustainability.

The ZIN is opened on May 21 in a public ceremony at which Prof. Claus Leggewie, Director of the Institute for Advanced Study in the Humanities in Essen, holds the inaugural address. In the first months of work at the ZIN, the aim is for those involved to get to know each other, sound out opportunities for cooperation and plan research projects. “In the medium and long term we’ll be looking at additional teaching programmes. For example, we want students to be able to acquire a certificate as evidence of their qualification in the field of sustainability research,” Doris Fuchs explains. In addition to carrying out research and teaching, the Centre also aims to offer consultancy to public clients.

GEBÄUDE FÜR REINE FORSCHUNG | A BUILDING FOR PURE RESEARCH

Baubeginn am neuen Center for Soft Nanoscience

Construction work begins on the new Center for Soft Nanoscience

Die Bewilligung des Exzellenzclusters „Cells in Motion“ war ein Meilenstein für münstersche Natur- und Lebenswissenschaftler. 2014 feiern sie einen weiteren Erfolg: Der Wissenschaftsrat spricht sich im April dafür aus, das „Multiscale Imaging Centre“ (MIC) an der WWU zu bauen. In diesem Zentrum sollen mehr als 300 Mitarbeiter aus verschiedenen Disziplinen mithilfe bildgebender Verfahren Zellen und deren Verhalten erforschen. Die rund 62 Millionen Euro, die der Bau kosten soll, übernehmen der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen zu gleichen Teilen.



Für die WWU ist es bereits das zweite Mal innerhalb eines Jahres, dass der Wissenschaftsrat grünes Licht für ein neues Forschungszentrum gibt: 2013 war bereits das geplante Gebäude für das „Center for Soft Nanoscience“ (SoN), in dem künftig neue Nanomaterialien entwickelt werden sollen, für förderungswürdig befunden worden. Im MIC werden Wissenschaftler aus den Fachbereichen Medizin, Biologie, Chemie und Pharmazie, Physik sowie Mathematik und Informatik arbeiten, vor allem die Forscher des Exzellenzclusters „Cells in Motion“. „Ein interfakultäres Zentrum, das die Technologien und wissenschaftlichen Stärken im Bereich der molekularen Bildgebung in dieser Art zusammenfasst, ist einzigartig. Es wird große Synergien zwischen den Disziplinen freisetzen“, unterstreicht Forschungsprorektor Prof. Dr. Stephan Ludwig die Bedeutung des Projekts.

In the middle of May, at Münster University's natural sciences centre, construction work begins on a new research and laboratory building: in the "Center for Soft Nanoscience" (SoN), from 2017, around 140 scientists from the fields of physics, chemistry, biology, pharmacy and medicine will be undertaking research together in interdisciplinary working groups. Their aim is to elucidate functions of natural nano-materials such as cell membranes, as well as to build up synthetic materials with controllable functions. The new building is being constructed in the vicinity of the Max Planck Institute for Molecular Biomedicine, the Nano-Bioanalytics Centre and the Center for Nanotechnology (CeNTech). The North Rhine-Westphalian Science Minister, Svenja Schulze, is also present at the ceremony to lay the foundation stone on August 28.

The building's design was matched exactly to the users' needs. Covering 8,000 square metres, it will offer a lot of space for teaching and research. In addition to offices, seminar rooms and meeting rooms, the new building will have workstations equipped with special technology. In a so-called clean room, tests can be carried out in completely clean, particle-free air. Further special laboratories will enable experiments to be undertaken in a thermally regulated environment.

So soll das SoN aussehen, wenn es fertig ist.
This is what the SoN will look like when it is completed.

Mit dem Richtfest ist eine wichtige Etappe geschafft – darauf stoßen Bauherren und Planer mit Vertretern von Land, Stadt und WWU an. The topping-out is an important milestone – and the building contractors and planners toast it with representatives from the state of NRW, the city and the University.



CHEMISCHE INTEGRATION | CHEMICAL INTEGRATION

Richtfest am neuen OC/BC-Forschungszentrum

Topping-out at the new OC/BC research centre

Die WWU-Wissenschaftler der Organischen Chemie (OC) und der Biochemie (BC) feiern im August das Richtfest ihres Neubaus „OC/BC“. Das rund 47 Millionen Euro teure Forschungszentrum, das der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) für die WWU realisiert, wird den Forschern mit 7.000 Quadratmetern Nutzfläche deutlich mehr Platz als bisher bieten. Am Richtfest nehmen Angehörige des Fachbereichs Chemie und Pharmazie mit Vertretern der Universität und der Stadt Münster, des Landes Nordrhein-Westfalen, des BLB NRW sowie mit Planern und Handwerkern teil. Prof. Dr. Andreas Heuer, Dekan des Fachbereichs Chemie und Pharmazie, betont die integrierende Funktion des OC/BC-Zentrums für seine Fakultät: „Als Fachbereich schätzen wir uns glücklich, dass nun bald fast alle Institute in neuen Gebäuden untergebracht sein werden.“

In August, Münster's scientists in the institutes of Organic Chemistry (OC) and Biochemistry (BC) celebrate the topping-out ceremony for their new OC/BC building. The research centre, costing around 47 million euros and realized for the University by the Department of Building and Real Estate Management (BLB) of the State of North Rhine-Westphalia, covers 7,000 square metres of usable floor space and will be providing the researchers with significantly more space than before. The topping-out ceremony is attended by members of the Faculty of Chemistry and Pharmacy, along with representatives of the University, the city of Münster, the state of North Rhine-Westphalia, the BLB and planners and craftsmen. Prof. Andreas Heuer, Head of the Faculty of Chemistry and Pharmacy, underlines the integrative function of the OC/BC centre for his Faculty: "We as a Faculty count ourselves fortunate that almost all our institutes will now be accommodated in new buildings."

PLATZ FÜR QUALITÄT PLACES FOR QUALITY

WWU erzielt Spitzenpositionen in verschiedenen Rankings
Münster University achieves top positions in a variety of rankings

Im **Nature Index 2015 Global** erreicht die WWU unter den deutschen Universitäten einen hervorragenden 4. Platz. Für den Index, den das weltweit führende Fachmagazin Nature veröffentlicht, werden wissenschaftliche Veröffentlichungen in 68 bedeutenden Fachzeitschriften berücksichtigt. Dabei werden die Autoren einer Forschungseinrichtung und einem Land zugeordnet und ihr jeweiliger Beitrag zu den Publikationen wird gewichtet. Insgesamt sind 16 deutsche Universitäten in der Liste vertreten. „Mit dieser Bilanz sind wir hoch zufrieden“, betont WWU-Forschungsprorektor Prof. Dr. Stephan Ludwig. „Dass die WWU vorn mit dabei ist, dokumentiert die Forschungsstärke unserer Universität im internationalen Vergleich.“ Das Ranking werde in den Natur- und Lebenswissenschaften dank des Renommées von Nature besonders aufmerksam verfolgt.

In the **Nature Index 2015 Global** Münster reaches an outstanding 4th position among German universities. The index is published by the world's leading journal Nature and it takes into account scientific publications in 68 important magazines. Authors are allocated to a research institute and a country and their contribution to the publications is weighted. A total of 16 German universities are included in the list. "We are absolutely delighted at this result," says Münster's Vice-Rector for Research, Prof. Stephan Ludwig. "The fact that Münster is one of the front runners documents the strength of the research undertaken at our University compared with other countries." Because of the prestige which "Nature" enjoys, he adds, the ranking is followed particularly closely by people engaged in the fields of natural and life sciences.

Das Rektorat, das seinen Sitz im münsterschen Schloss hat, ist hoch zufrieden mit der Platzierung im Nature Index Global. The Rectorate, located in the Münster Schloss (photo), is delighted at the ranking on the Nature Index Global.



Die WWU belegt im **Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) 2015** Platz 13 unter insgesamt 427 deutschen Hochschulen. Demnach verzeichnet die WWU in den Jahren 2011 bis 2013 insgesamt 174,8 Millionen Euro an DFG-finanzierter Unterstützung. Nach Fächergruppen aufgeschlüsselt kommt die WWU sogar zum Teil unter die besten zehn deutschen Universitäten: In den Geistes- und Sozialwissenschaften erreicht sie Rang 5 (44,4 Mio. €) und in den Naturwissenschaften Rang 8 (43,4 Mio. €). Der Atlas, mit dem die DFG seit 1997 alle drei Jahre die „Kennzahlen zur öffentlich finanzierten Forschung in Deutschland“ vorlegt, umfasst unter anderem den Erfolg der von der DFG finanzierten Exzellenzinitiative – an der WWU die Exzellenzcluster „Religion und Politik“ sowie „Cells in Motion“ – und der Graduiertenschulen.

In the **Funding Atlas of the German Research Foundation (DFG) 2015**, Münster University occupies 13th place out of a total of 427 higher education establishments in Germany. Accordingly, in the years 2011 to 2013 the University received a total of 174.8 million euros in funding from the DFG. Broken down by subject, Münster even manages a place among the ten best German universities in some cases: in the humanities and social sciences it achieves 5th place (€44.4m), and in the natural sciences 8th position (€43.4m). The atlas, which, since 1997, the DFG has published every three years with "key figures relating to publicly funded research in Germany", includes the success of the DFG-funded Excellence Initiative – at Münster this is the two Clusters of Excellence "Religion and Politics" and "Cells in Motion" – as well as the graduate schools.

Beim **Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE)** liegt die WWU mit mehreren Fächern in der Spitzengruppe. Dabei stechen vor allem die Ergebnisse für Medizin, Sportwissenschaft, Pharmazie und Physik hervor: In diesen Fächern ist die WWU nach Meinung des akademischen Nachwuchses gleich in mehreren Kategorien in der Spitzengruppe. Dazu gehören zum Beispiel „Studiensituation insgesamt“ (Medizin, Pharmazie), „Abschluss in angemessener Zeit“ (Medizin, Pharmazie, Mathematik, Geowissenschaften, Geografie, Physik) und „Betreuung durch Lehrende“ (Medizin, Physik). Neben den Spitzenwerten für Medizin und für die anderen Fächer liegt auch die Sportwissenschaft in den Kategorien „Bezug zur Berufspraxis“, „Wissenschaftliche Veröffentlichungen“ und „Internationale Ausrichtung“ jeweils in der Spitzengruppe. Einen Spitzenplatz in der zuletzt genannten Kategorie erreicht auch die Politikwissenschaft.

In the **University Ranking published by the Centre for Higher Education (CHE)** Münster has several subjects in the top group, notably the results for medicine, sports science, pharmacy and physics. In these subjects Münster's students put the University in the top group in several categories. These include, for example, "overall study conditions" (medicine, pharmacy), "degree obtained in an appropriate time" (medicine, pharmacy, mathematics, geosciences, geography, physics), and "supervision by teaching staff" (medicine, physics). Apart from the top assessments for Medicine and other subjects, Sports Science is also in the top group in each of the categories "relevance to professional practice", "academic publications" and "international orientation" – in the last of which Political Science also reaches a top position.

WILLKOMMEN IN DER FAMILIE | A WELCOME TO ALL FAMILIES

WWU erhält zum 3. Mal das Qualitätssiegel „audit familiengerechte hochschule“
Münster University receives the “family-friendly university audit” seal of quality for the third time

Die WWU wird erneut für ihre von Familienbewusstsein geprägte Personalpolitik ausgezeichnet: Bereits zum dritten Mal erhält sie das Qualitätssiegel „audit familiengerechte hochschule“ von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Das Zertifikat ist gleichzeitig Auszeichnung für erreichte Ziele und Zielvereinbarungen für die Zukunft. Zu den entsprechenden Maßnahmen der WWU gehört der Ausbau des „Servicebüros Familie“, das Beschäftigte der Universität in Fragen rund um die Betreuung und Unterbringung von Kindern sowie die Pflege von Angehörigen berät und unterstützt. In einem Webportal informiert die WWU über Beratungs- und Betreuungsangebote, über rechtliche und finanzielle Möglichkeiten, familiengerechte Arbeitszeitmodelle, Telearbeitsplätze und mehr.

Münster University again gets an award for its family-friendly personnel policy. For the third time it receives the “family-friendly university audit” seal of quality from the berufundfamilie (work and family) organization, an initiative of the non-profit Hertie Foundation. At the same time, the certificate is also in recognition of aims and agreements laid down for the future. Measures undertaken by Münster University include the expansion of the Family Services Office, which offers advice and support for University employees on all issues relating to child-minders and childcare facilities as well as care for family members. The University has an internet portal on which it provides information not only on the advisory services it offers, but also on child-minding facilities, legal and financial issues, family-friendly working-time models, teleworking and more besides.



WWU

GELD FÜR GENDERFORSCHUNG MONEY FOR GENDER RESEARCH

Ministerium fördert zwei WWU-Professuren
Ministry funds two professorships at Münster University

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) fördert die Genderforschung an der WWU: Es unterstützt die Ergänzung von zwei bestehenden WWU-Professuren um Genderaspekte ab dem 1. Januar 2016 mit je 75.000 Euro für drei Jahre. Es handelt sich dabei um „Experimentelle Physik und Geschlechterforschung in der Physik“ unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelia Denz und um die Professur von Dr. Marianne Heimbach-Steins mit dem Titel „Christliche Sozialwissenschaft und sozialetische Genderforschung“.

Landesweit unterstützt das MIWF 13 Professuren mit einer Million Euro jährlich – dabei kommen mit den Bereichen Medizin, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Theologie vor allem jene Fachbereiche zum Zuge, die bisher kaum oder wenig Genderforschung aufweisen. Mit zwei Förderungen liegt die WWU auf dem landesweit zweiten Platz.



The North Rhine-Westphalian Ministry of Innovation, Science and Research (MIWF) provides funding for gender research at Münster University, funding the expansion of two existing professorships at the University to include gender aspects. The funding – 75,000 euros for each professorship – is due to begin on 1 January 2016 and last for three years. The professorships in question are “Experimental Physics and Gender Research in Physics”, headed by Prof. Cornelia Denz, and “Christian Social Science and Social-Ethical Gender Research” under Prof. Marianne Heimbach-Steins.

Annually, the MIWF provides one million euros of funding for 13 professorships across North Rhine-Westphalia (NRW). Medicine, natural sciences, engineering and theology – fields in which hardly any gender research has been done so far – are the prime recipients. With its two sets of funding, Münster University is in second place in NRW.



„FRAUEN MANAGEN HOCHSCHULE“ “WOMEN MANAGE UNIVERSITY”

Start des WWU-Weiterqualifizierungsprogramms für Wissenschaftlerinnen
Münster University further qualification programme for female academics begins

Als neues Angebot des Gleichstellungsbüros und der Personalentwicklung verfolgt das Programm „Frauen managen Hochschule“ das Ziel, Wissenschaftlerinnen für Aufgaben des Hochschulmanagements zu qualifizieren und zu fördern. Das Programm vermittelt Wissenschaftlerinnen einen Überblick über die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen im Hochschulmanagement sowie die Grundprinzipien und Instrumente der Steuerung und des Managements von Wissenschaftseinrichtungen. Dabei zielt es nicht nur auf die Herausbildung von Kompetenzen im Bereich Wissenschafts- und Hochschulmanagement ab, sondern auch auf eine weiterführende Persönlichkeitsentwicklung.

Zum Start des Programms hebt WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles die Vorteile hervor. Die Teilnehmerinnen haben ihrer Überzeugung nach „nicht nur die Möglichkeit, von externen Fachgrößen zu lernen, sondern auch mit unseren eigenen Spezialistinnen und Spezialisten in den Dezernaten in Dialog zu treten“. Außerdem bietet die WWU „mit ihrer hohen Anzahl von Frauen im Hochschulmanagement ein ausgezeichnetes Forum für die kollegiale Beratung“.

Das Weiterqualifizierungsprogramm ist auf eine Laufzeit von 18 Monaten angelegt und gliedert sich in die drei Teile „Seminare“, „Praxis-Forum“ und „Flankierende Maßnahmen“ und schließt mit einem Zertifikat der WWU ab. Die Kosten werden im Rahmen eines Stipendiums durch die WWU getragen; die Anzahl der Teilnehmerinnen ist auf 15 beschränkt.

WWU

A new programme offered by the Equal Opportunity Office and Personnel development – “Women manage university” – aims at qualifying female academics for tasks in the field of university management. It provides participants with an overview not only of the legal and institutional conditions prevailing in university management, but also of the basic principles and instruments for managing academic institutions. In addition to building up competencies in the field of academic and university management, the aim is also to give participants the opportunity for further personal development.

At the beginning of the programme Münster University Rector Prof. Ursula Nelles underlines the advantages. She is convinced, she says, that participants have “not only the opportunity to learn from external experts, but also to enter into a dialogue with our own specialists in the administrative departments of the University.” Moreover, she adds, “with its large number of women in university management, Münster offers an excellent forum for receiving advice from colleagues.”

The programme runs for 18 months and is divided into three parts: seminars, practical forum and supporting measures. At the end participants receive a certificate from the University, which also bears the costs in the form of a grant. The number of participants is limited to 15.

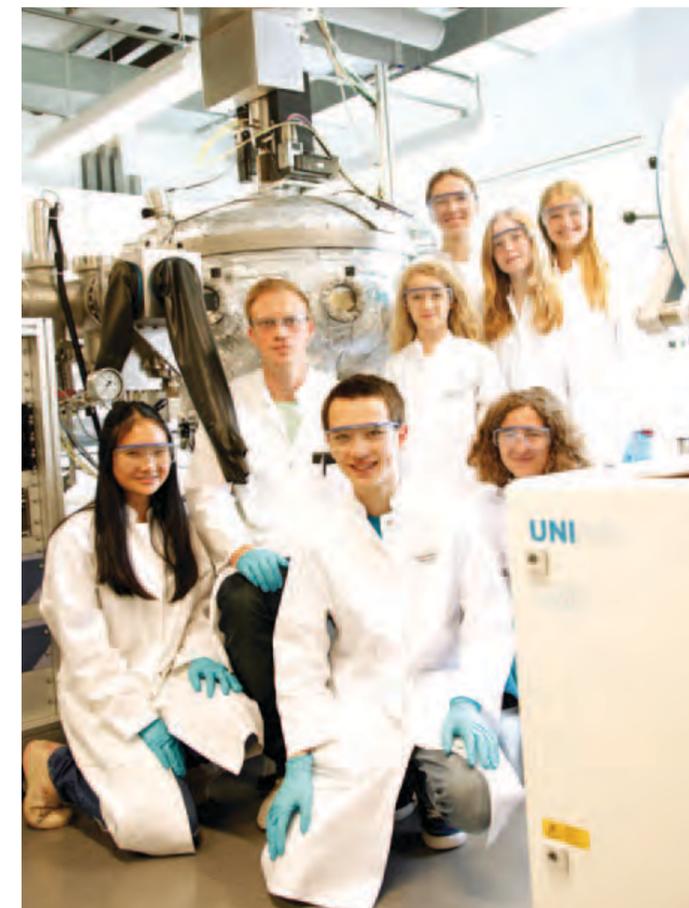
JUNG UND FORSCHEND | YOUNG RESEARCHERS

Vielfältige Förderung von Schülern an der WWU
Wide variety of support for schoolchildren at Münster University

Bei der Schülerakademie „2°Campus“ der Umweltstiftung World Wide Fund For Nature (WWF) forschen im Juli 20 Jugendliche aus ganz Deutschland für den Klimaschutz. Sie wollen dazu beitragen, die Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius zu beschränken. Die WWU ist – wie schon in den vergangenen Jahren – mit dem Batterie Forschungszentrum MEET und dem Schülerlabor MExLab Physik Gastgeberin für zwei der insgesamt vier beteiligten Schülergruppen: Das Team „Energie“ erforscht im MExLab unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelia Denz, Dr. Inga Zeisberg und Doktorandin Pia Bäune, wie man ein komplexes und effizientes Windenergiesystem plant und konstruiert. Am MEET forscht das Team „Mobilität“ unter der Leitung

von Prof. Dr. Martin Winter und Doktorand Kolja Beltrop. Die Schüler wollen herausfinden, ob die Umweltfreundlichkeit der Akkus von Elektroautos verbessert werden kann, wenn ein Teil des Akkus – die Anode – aus recyceltem Material oder aus nachwachsenden Rohstoffen besteht.

In July, at the Schoolchildren’s Academy “2°Campus” organized by the World Wide Fund For Nature (WWF) Environment Foundation, 20 young people from all over Germany undertake research on behalf of climate protection. They want to make a contribution to limiting global warming to a maximum of two degrees Celsius. As in previous years, Münster University – specifically its Battery Research Centre (MEET) and its schoolchildren’s laboratory MExLab Physics – is host to two of the four groups of schoolchildren. The “energy” team, under the supervision of Prof. Cornelia Denz, Dr. Inga Zeisberg and doctoral student Pia Bäune, does research in the MExLab into how a complex, efficient wind energy system is planned and constructed. At MEET the “mobility” team, under the direction of Prof. Martin Winter and doctoral student Kolja Beltrop, attempt to find out whether the batteries used in electric vehicles can be made more environment-friendly if a part of the battery – the anode – consists of recycled material or renewable raw materials.



Die Teilnehmer des „2°Campus“ sind zu Gast im Schülerlabor MExLab Physik und im Batterieforschungszentrum MEET (Foto).
The participants in the 2°Campus visit the MExLab schoolchildren’s laboratory and the MEET Battery Research Centre (photo).

Bereits zum dritten Mal öffnet der WWU-Sonderforschungsbereich 656 „Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung“ die Türen seiner Labore für das **MINT-EC-Camp**. Im Juni werfen 22 Schülerinnen und Schüler vier Tage lang einen Blick in die Labore und schauen Medizinern, Biologen, Chemikern, Pharmazeuten, Mathematikern, Informatikern und Physikern über die Schulter, wenn sie „Bildgebungstechnologien für den Blick ins Herz“ weiterentwickeln. In Workshops experimentieren die Schüler unter Anleitung der WWU-Forscher. Sie führen Ultraschall-Untersuchungen durch oder analysieren am Mikroskop Gewebeschnitte, isolieren im chemisch-pharmazeutischen Labor Arzneistoffe oder bauen Detektoren und programmieren am Computer, um Bilder von Organen und Geweben aus medizinischen Daten zu erzeugen. Für die Teilnahme anmelden konnten sich Schüler sogenannter MINT-EC-Schulen in Deutschland. MINT steht für „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik“, EC für „Excellence-Center“. Aus Münster nehmen 2015 zwei Schüler des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums teil.

Collaborative Research Centre 656 at Münster University – “Molecular Cardiovascular Imaging” – opens the doors of its laboratories for the third time for the **MINT-EC Camp**. In June, 22 schoolchildren take a look round the laboratories for four days and watch as physicians, biologists, chemists, pharmacists, mathematicians, IT specialists and physicists work on developing “Imaging technologies



for viewing the heart”. The schoolchildren undertake experiments in workshops under the direction of the Münster University researchers. They carry out ultrasound tests or analyse tissue sections under the microscope, isolate drug substances in the chemical-pharmaceutical laboratory or build detectors and do computer programming to produce images of organs and tissues from medical data. Children from so-called MINT-EC schools in Germany were able to apply to take part. MINT-EC stands for Mathematics, Informatics, Natural Sciences and Technology/ Excellence Centre. In 2015 two pupils from Kardinal von Galen Grammar School in Münster take part.

Naturwissenschaften können so spannend sein: 22 Schüler aus Deutschland blicken beim MINT-EC-Camp münsterschen Forschern über die Schulter. The fascination of science: 22 schoolchildren from all over Germany watch Münster researchers at work in the MINT EC Camp.

Zwölf Chemie-begeisterte Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen sind am 16. Juni zu Gast am Institut für Anorganische und Analytische Chemie der WWU. Sie hatten sich bei der **Internationalen Chemie-Olympiade** für die Teilnahme am sogenannten Landeseminar qualifiziert. Am Institut nehmen die Oberstufenschüler an Laborführungen teil und führen Experimente im Bereich der modernen analytischen Chemie durch. Der Fachbereich Chemie und Pharmazie der WWU lädt regelmäßig Teilnehmer des deutschen Auswahlverfahrens aus NRW zur Internationalen Chemie-Olympiade zu Workshops ein. Dabei können die jungen Chemie-Olympioniken im Labor selbst ans Werk gehen und bekommen die Gelegenheit, sich über die chemischen Studiengänge an der WWU zu informieren.

On June 16, twelve chemistry fans from schools in North Rhine-Westphalia (NRW) are guests at Münster University’s Institute of Inorganic and Analytical Chemistry. They had qualified at the **International Chemistry Olympiad** to take part in the so-called NRW seminar. At the Institute the students aged 15 to 18 take part in guided tours of the laboratories and carry out experiments in the field of modern analytical chemistry. The Faculty of Chemistry and Pharmacy regularly invites pupils from NRW participating in the German selection process for the International Chemistry Olympiad to attend workshops at the University. In the labs the young chemists can get to work themselves, and they also have an opportunity to inform themselves about chemistry degree courses at Münster University.

FINALE VON „GIRLSGO4GREEN“ | FINALE OF “GIRLSGO4GREEN”

Erfolgreiches Förder-Projekt für Schülerinnen läuft aus
Successful project for schoolgirls comes to an end

„GirlsGo4Green“ feiert Abschluss: In dem naturwissenschaftlichen WWU-Projekt, das die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert, haben sich rund 60 14- bis 15-jährige Mädchen aus dem Münsterland nicht nur Umweltwissen angeeignet, sondern auch ein grundlegendes Verständnis von Naturwissenschaften und Technik entwickelt. Das Projekt wurde zur Förderung von Mädchen in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern von Münsters Experimentierlabor (MExLab) Physik der WWU durchgeführt. Es verband in seiner 15-monatigen Laufzeit naturwissenschaftliches Experimentieren und den Einblick in attraktive Berufe im Energie- und Umweltsektor. Auf dem Programm standen neben drei umfangreichen Workshops zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Energie, Klima und Umwelt auch Besichtigungen von Firmen und Forschungseinrichtungen. Schülerinnen der 8. und 9. Jahrgangsstufe aller Schulformen machten mit.

An der feierlichen Abschlussveranstaltung des Projekts am 28. November im Hörsaal des Instituts für Angewandte Physik nehmen die Absolventinnen und rund 100 weitere Gäste teil. Unter anderem stellen die Schülerinnen den Gästen an verschiedenen Experimentiertischen vor, was sie in den vergangenen knapp eineinhalb Jahren gelernt haben.

“GirlsGo4Green” celebrates a successful conclusion. In this natural sciences project, which ran for 15 months at Münster University and was funded by the German Federal Environment Foundation, around 60 14- to 15-year-old girls from the Münsterland region not only acquired environmental knowledge, but also developed a fundamental understanding of natural sciences and technology. The project combined experiments in the field of natural sciences in the University’s MExLab Physics with insights into attractive careers in the energy and environmental sector. The programme comprised not only three wide-ranging workshops on various topics from the fields of energy, climate and environment, but also visits to companies and research institutes. The girls taking part were from grades 8 and 9 from all types of schools.

The closing ceremony for the project, at which the course graduates and around 100 further guests are present, is held on November 28 in the lecture hall of the Institute of Applied Physics. At various experimental benches the girls show the guests what they have learned in the past fifteen months.



Die Teilnehmerinnen am Projekt „GirlsGo4Green“
The participants in the GirlsGo4Green project

BERATUNG IN SENSIBLEN BEREICHEN ADVICE IN SENSITIVE AREAS

WWU eröffnet Tierschutzbüro

Münster University opens Animal Welfare Office



Auf das wachsende Interesse am Thema Tierschutz reagiert die WWU mit der Einrichtung einer eigenen Anlaufstelle: Das 2015 eröffnete neue Tierschutzbüro an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät steht nicht nur allen Wissenschaftlern und nichtwissenschaftlichen Angestellten (beispielsweise Tierpflegern) offen, sondern auch Studierenden und Interessierten aller Fachbereiche.

Münster University reacts to growing interest in the issue of animal welfare by setting up its own contact office. The new Animal Welfare Office at the Faculty of Mathematics and Natural Sciences, opened in 2015, offers its services not only to all academics and non-academic employees (for example animal keepers), but also to students and anyone interested from all faculties.

Eine sachliche sowie kontroverse Diskussion zum Thema Tierversuche führen Prof. Dr. Stefan Schlatt (l.) und Dr. Johann S. Ach. Prof. Stefan Schlatt (left) and Dr. Johann S. Ach in an objective and controversial discussion on animal experimentation.

Die WWU setzt sich für einen transparenten Umgang mit Tierversuchen ein. Münster University advocates transparency in dealing with animal experimentation.



Dr. Joachim Kremerskothen, zuständiger Tierschutzbeauftragter für die mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät, leitet das Tierschutzbüro. „Das Interesse am Thema Tierversuche wird immer größer, aber das Faktenwissen darüber ist bei vielen Menschen erschreckend gering“, erklärt er. Das Tierschutzbüro solle daher aufklären, aber auch zur verbesserten Kommunikation in diesem sensiblen Bereich beitragen. „Bemerkenswert ist, dass die Universität Münster mit der Einrichtung eines solchen Büros weit über den behördlich geforderten Rahmen hinausgeht“, unterstreicht Joachim Kremerskothen die Bedeutung der neuen Anlaufstelle.

Das Tierschutzbüro wird in enger Kooperation mit dem Dekanat des Fachbereichs Biologie, mit der Koordinierungskommission für Tierexperimentelle Forschung sowie mit dem Referat für Ökologie und

Tierschutz des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) betrieben. „Wir befürworten einen offenen Umgang mit dem Thema Tierversuche“, unterstreicht Kommissionsmitglied Philipp Hülemeier, Philosophiestudent und Referent für Tierschutz beim AStA. „Dabei wollen wir emotionalisierte, von Unwissen geprägte Debatten vermeiden. Nur durch eine sachliche Diskussion lässt sich der Tierschutzgedanke auf Dauer stärken“, meint Philipp Hülemeier.

Dr. Joachim Kremerskothen, the animal welfare officer at the Faculty of Mathematics and Natural Sciences, heads the Animal Welfare Office. “Interest in the issue of animal experiments is growing all the time,” he says, “but many people’s knowledge of the facts is alarmingly small.” For this reason, he explains, it is the job of the Animal Welfare Office not only to provide information, but also to contribute to better communication in this sensitive area. “It is worth noting that, in setting up such an office, Münster University goes far beyond what the authorities call for,” Kremerskothen adds, underlining the significance that the new office has.

The Animal Welfare Office is run in close cooperation with the Dean’s Office at the Faculty of Biology, as well as with the Coordination Commission for Research Involving Animal Experiments and the Ecology and Animal Welfare Unit at the General Students’ Committee. “We advocate dealing openly with the issue of animal experiments,” says Philipp Hülemeier, a philosophy student, member of the Commission and animal welfare officer at the General Students’ Committee. “What we want to avoid is emotional debates marked by ignorance of the facts. It is only through objective discussions that the idea of animal welfare can be strengthened,” says Hülemeier.

INNERE SICHERHEIT | INTERNAL SECURITY

Start der Campus-Cloud sciebo

Campus cloud sciebo starts up

Am 2. Februar geht der Campus-Cloud-Dienst sciebo an der WWU und weiteren Standorten in NRW in Betrieb. Das gemeinsame Projekt von rund 20 nordrhein-westfälischen Universitäten und Fachhochschulen ermöglicht Studierenden und Wissenschaftlern einen sicheren Umgang mit großen Datenmengen. Die beteiligten Hochschulen betreiben sciebo in Eigenregie. Die Daten werden ausschließlich an drei Universitäten in NRW verarbeitet: in Münster, wo die Projektleitung liegt, sowie in Bonn und Duisburg-Essen. Für sciebo gilt das deutsche Datenschutzgesetz – eines der strengsten weltweit.

„Bei den meisten kommerziellen Cloud-Diensten liegen die Daten auf Servern im Ausland. Damit verbunden sind häufig laxen Datenschutzvorschriften und undurchsichtige Nutzungsbedingungen“, erklärt Dr. Raimund Vogl, Leiter des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) der WWU. „Dadurch disqualifizieren sich diese Dienste für den Umgang mit sensiblen Daten.“ Das ZIV ist Konsortialführer von sciebo und verantwortlich für die Einführung und den Betrieb des Dienstes. sciebo ist ein Kunstwort, inspiriert vom lateinischen Verb *scire*, welches „wissen“ oder „können“ bedeutet. Der Name lässt sich aber auch als Abkürzung für science box lesen und verweist so auf den Charakter als Campus-Cloud.

On February 2 the Campus cloud service sciebo goes into operation at Münster University and other locations in North Rhine-Westphalia (NRW). A joint project involving around 20 universities and universities of applied sciences in NRW, it enables students and academics to handle large quantities of data safely. Each of the higher education establishments involved runs sciebo on its own. The data are processed exclusively at three universities in NRW – in Münster, where the project is managed, as well as in Bonn and Duisburg-Essen. Sciebo is governed by the German Data Protection Act – one of the most stringent worldwide.

“Most of the commercial cloud services have their data on servers abroad. These often entail lax data protection regulations and unclear conditions of use,” says Dr. Raimund Vogl, director of the Information Technology Service Centre (ZIV) at Münster University. “This means that these services disqualify themselves for handling sensitive data,” he adds. The ZIV leads the sciebo consortium and is responsible for the introduction and operation of the service. Sciebo is a made-up word, inspired by the Latin verb “scire”, which means “to know” or “to be able”. However, the name can also be read as an abbreviation of “science box”, indicating its character as a campus cloud.



mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre („Qualitätspakt Lehre“) umgesetzt, wird im Mai beim „Bibliothekartag“ 2015 in Nürnberg unter 19 Konkurrenten mit einem der zwei ersten Preise ausgezeichnet.

Eine Kommission des deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) und des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB) prämiiert jährlich Praxisbeispiele von Bibliotheken im Bereich Informationskompetenz. Das ausgezeichnete E-Learning-Angebot der ULB geht dabei weit über die Audiotouren hinaus: Zusammengefasst im Online-Portal des „ULB-Tutor“ sind fachspezifische Online-Aufgaben und E-Tutorials zu Recherchethemen. Zu den vorbildlichen Hilfsangeboten für Studierende und Wissenschaftler gehören auch Hinweise zu Plagiaten und zum guten wissenschaftlichen Arbeiten.

concept, which Münster University is implementing with funding from the national and state-level programme for better conditions of study and more quality in teaching – the Quality Pact for Teaching – is awarded one of the two first prizes at the 2015 Librarians Congress in Nuremberg, where there were 19 competitors.

A commission from the German Library Association (dbv) and the Association of German Librarians (VDB) awards prizes every year for practical examples from libraries in the field of information competence. The ULB's excellent e-learning facilities go far beyond just audio tours: the ULB Tutor's online portal gives a summary of subject-specific online tasks and e-tutorials on research topics. The exemplary assistance available to students and academics includes pointers to plagiarism and tips on good academic working methods.

INTERESSANTE NACHBARN | INTERESTING NEIGHBOURS

Universitätsbibliothek baut Benelux-Forschung aus University Library expands Benelux research

Die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) der WWU übernimmt im Rahmen der neuen, von der DFG geförderten „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ (FID) den Schwerpunkt Benelux. Das Angebot mit dem Titel „Fachinformationsdienst Benelux / Low Countries Studies“ wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt und nimmt 2016 gemeinsam mit 20 weiteren national geförderten Fachinformationsdiensten in ganz Deutschland seine Arbeit auf.

Das Angebotsspektrum des neu konzipierten FID schafft die Voraussetzungen für die Spitzenforschung zum Themenkreis „Belgien, Niederlande und Luxemburg“ am Standort Münster. Ausgerichtet am aktuellen Bedarf der Fachwissenschaft ist ein breit gefächertes und flexibel angelegtes Serviceportfolio vorgesehen, das unter anderem gedruckte wie auch elektronische Publikationen und zahlreiche fachspezifische Rechercheinstrumente bereithält. Hinzu kommen ein Digitalisierungsservice, Angebote zum Open-Access-Publizieren und Forschungsdatenmanagement sowie umfangreiche Beratungs- und Informationsdienste.

The University and State Library (ULB) at Münster University takes on responsibility for Benelux as part of the new Specialist Information Services for Academics (FID) being funded by the German Research Foundation (DFG). The full title is Specialist Information Services Benelux/Low Countries Studies. Together with 20 other nationally funded specialist information services throughout Germany, the ULB's service is due to start its work in 2016.

The range of services offered within the newly designed FID creates the conditions for top-level research at Münster on topics relating to Belgium, the Netherlands and Luxembourg. Geared to the current needs of academic specialists, a broad and flexible range of services is envisaged, making available not only printed and electronic publications, but also numerous subject-specific research instruments. This will be augmented by a digitization service, offers on open-access publishing and research data management, as well as comprehensive advisory and information services.

WEGWEISENDES ANGEBOT | FORWARD-LOOKING FACILITIES ON OFFER

Universitätsbibliothek gewinnt ersten Preis beim bundesweiten E-Learning-Wettbewerb

University Library wins first prize in national e-learning competition

Petrolfarbene Lautsprechersymbole weisen in einigen Büchersälen der WWU auf spezielle Audiotouren hin, die zum E-Learning-Angebot der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) zur Stärkung der Informationskompetenz gehören. Über diesen direkten Weg informieren sich immer mehr Studierende etwa mit ihrem internetfähigen Smartphone über Räume und Services der ULB. Dieses Konzept, das die WWU

Petroleum-coloured loudspeaker symbols in some of the library rooms at Münster University indicate special audio tours which are part of the e-learning facilities on offer at the University and State Library (ULB) to strengthen information competence. Using this direct approach, more and more students get information about ULB rooms and services, for example via smartphones with internet access. This



RUF UND EHRE ROLL-CALL OF HONOUR

WWU begrüßt 33 neu berufene Professoren

The University of Münster welcomes 33 newly appointed professors

Prof. Dr. Emmanuel Breuillard

FB 10 | FACULTY 10
Institut für Mathematische Logik
und Grundlagenforschung
Institute of Mathematical Logic

Prof. Dr. Karin Busch

FB 13 | FACULTY 13
Institut für Molekulare Zellbiologie
Institute of General Zoology and Genetics

Prof. Dr. Niko Busch

FB 7 | FACULTY 7
Institut für Psychologie
Institute of Psychology

Prof. Dr. Carsten Busse

FB 7 | FACULTY 7
Institut für Materialphysik
Institute of Materials Physics

Prof. Dr. Udo Dannlowski

FB 5 | FACULTY 5
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Clinic of Psychiatry and Psychotherapy

Prof. Dr. Gustavo Fernández Huertas

FB 12 | FACULTY 12
Organisch-Chemischen Institut
Institute of Organic Chemistry

Prof. Dr. Iris Finkemeier

FB 13 | FACULTY 13
Institut für Biologie und
Biotechnologie der Pflanzen
Institute of Plant Biology and
Biotechnology

Prof. Dr. Mathias Fischer

FB 4 | FACULTY 4
Institut für Wirtschaftsinformatik
Department of Information Systems

Prof. Dr. Ursula Frohne

FB 9 | FACULTY 9
Institut für Kunstgeschichte
Institute of Art History

Prof. Dr. Helge Gresch

FB 13 | FACULTY 13
Zentrum für Didaktik der Biologie
Center for Biology Education

Prof. Dr. Regina Grundmann

FB 9 | FACULTY 9
Centrum für religionsbezogene Studien
Centre for Religious Studies

Prof. Dr. Michael Ryan Hansen

FB 12 | FACULTY 12
Institut für Physikalische Chemie
Institute of Physical Chemistry

Prof. Dr. Wolfgang Hartmann

FB 5 | FACULTY 5
Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie
Gerhard Domagk Institute of Pathology

Prof. Dr. Michael Hecht

FB 8 | FACULTY 8
Historisches Seminar
Department of History

Prof. Dr. Hans-Georg Hofer

FB 5 | FACULTY 5
Institut für Ethik, Geschichte und
Theorie der Medizin
Institute of Ethics, History and
Theory of Medicine

Prof. Dr. Christina Huf

FB 6 | FACULTY 6
Institut für Erziehungswissenschaft
Institute of Educational Sciences

Prof. Dr. Johannes Kleinheinz

FB 5 | FACULTY 5
Klinik für MKG-Chirurgie
Clinic for Cranio-Maxillofacial Surgery

Prof. Dr. Katharina Kogman

FB 9 | FACULTY 9
Institut für Jüdische Studien
Institute of Jewish Studies

Prof. Dr. Georg Lenz

FB 9 | FACULTY 9
Centrum für religionsbezogene Studien
Centre for Religious Studies

Prof. Dr. Stefan Luschig

FB 13 | FACULTY 13
Institut für Zoophysologie
Institute of Zoological Physiology

Prof. Dr. Bernhard Nitsche

FB 2 | FACULTY 2
Seminar für Fundamentaltheologie
Sub-department of Fundamental Theology

Prof. Dr. Wolfram Pernice

FB 11 | FACULTY 11
Physikalisches Institut
Department of Physics

Prof. Dr. Niels-Peter Petersen

FB 3 | FACULTY 3
Lehrstuhl für öffentliches Recht,
einschließlich Völker- und Europarecht
Chair of Public Law -
International and European Law

Prof. Dr. Gregory Poarch

FB 9 | FACULTY 9
Englisches Seminar
English Department

Prof. Dr. Antje Roggenkamp

FB 1 | FACULTY 1
Seminar für Praktische Theologie und
Religionspädagogik
Sub-department of Practical Theology
and Religious Education

Prof. Dr. Christoph Scherber

FB 14 | FACULTY 14
Institut für Landschaftsökologie
Institute of Landscape Ecology

Prof. Dr. Dr. Lars Stegger

FB 5 | FACULTY 5
Klinik für Nuklearmedizin
Clinic for Nuclear Medicine

Prof. Dr. Timo Strünker

FB 5 | FACULTY 5
Institut für Reproduktionsmedizin
und Andrologie
Center of Reproductive Medicine
and Andrology

Prof. Dr. Juliane Stude

FB 9 | FACULTY 9
Germanistisches Institut
Institute of German Studies

Prof. Dr. Gernot Sydow

FB 3 | FACULTY 3
Institut für Öffentliches Wirtschaftsrecht
Institute of Economic Law

Prof. Dr. Andrea Szukala

FB 6 | FACULTY 6
Institut für Soziologie
Institute of Sociology

Prof. Dr. Zoe Tsesmelidakis

FB 4 | FACULTY 4
Finance Center Münster
Finance Center Münster

Prof. Dr. Ulrike Weyland

FB 6 | FACULTY 6
Institut für Erziehungswissenschaft
Institute of Educational Sciences



REKTORAT DER WWU HEADS OF THE UNIVERSITY OF MÜNSTER

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin | Rector

rektorin@uni-muenster.de

Sekretariat | Office:
+49 251 83-22210 / -22211



Matthias Schwarte
Kanzler | Head of Administration

Tel.: +49 251 83-22111
kanzler@uni-muenster.de

Sekretariat | Office:
+49 251 83-22110



Prof. Dr. Jörg Becker
Prorektor für strategische
Planung und Qualitätssicherung
Vice-Rector for Strategic
Planning and Quality Assurance

Tel.: +49 251 83-22214
prorektor-spq@uni-muenster.de

Sekretariat | Office:
+49 251 83-21516



Prof. Dr. Cornelia Denz
Prorektorin für Internationales
und wissenschaftlichen Nachwuchs
Vice-Rector for International
Affairs and Young Researchers

Tel.: +49 251 83-33517
prorektorin-iwn@uni-muenster.de

Sekretariat | Office:
+49 251 83-21516



Prof. Dr. Stephan Ludwig
Prorektor für Forschung
Vice-Rector for Research

Tel.: +49 251 83-22201
prorektor-fpi@uni-muenster.de

Sekretariat | Office:
+49 251 83-21516



Dr. Marianne Ravenstein
Prorektorin für Lehre und
studentische Angelegenheiten
Vice-Rector for Teaching
and Student Affairs

Tel.: +49 251 83-22231
prorektorin-ls@uni-muenster.de

Sekretariat | Office:
+49 251 83-21516



HOCHSCHULRAT DER WWU
UNIVERSITY COUNCIL



Prof. Dr. Wulff Plinke
Vorsitzender
Chairman

Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft der Freunde und Förderer der European School of Management and Technology in Berlin
Chairman of the Board of the Society of Friends and Sponsors of the European School of Management and Technology in Berlin



Prof. Dr. Hans-Uwe Erichsen
Stellvertretender
Vorsitzender
Deputy Chairman

Emeritus an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der WWU, ehemaliger Rektor der WWU, ehemaliger Präsident der deutschen und europäischen Hochschulrektorenkonferenz
Emeritus Professor at the Faculty of Law at Münster University, former Rector of Münster University, former Chairman of the German and European University Rectors' Conference



Prof. Dr. Klaus Backhaus

Seniorprofessor, Institut für Anlagen und Systemtechnologien der WWU
Senior Professor, Institute of Business-to-Business Marketing at Münster University



Dr. Johannes Georg Bednorz

IBM-Forschungslabor Zürich, Physik-Nobelpreisträger
IBM Research Laboratory Zurich, Nobel Prize winner for Physics



Jürgen Kaube

Mitglied des Herausgebergremiums der FAZ
Member of the Editorial Board at the FAZ newspaper



Prof. Dr. Amélie Mummendey

Gründerin der Graduierten-Akademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Vorsitzende des Stiftungsrates der Einstein-Stiftung Berlin / Founder of the Graduate Academy at the Friedrich Schiller University in Jena, Chairwoman of the Foundation Council of the Einstein Foundation in Berlin



Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger

Professorin für Geschichte an der WWU, Leibniz-Preisträgerin, Sprecherin des Exzellenzclusters Religion und Politik / Professor of History at Münster University, recipient of the Leibniz Award, spokeswoman for the "Religion and Politics" Cluster of Excellence



Dr. Elke Topp

Direktorin beim Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz, Mitglied des Kollegiums
Director at the Regional Court of Audit for the State of Rhineland-Palatinate, Member of the Board



FACHBEREICHE | FACULTIES

FACHBEREICH 1 | FACULTY 1
EVANGELISCH-THEOLOGISCHE
FAKULTÄT | FACULTY OF
PROTESTANT THEOLOGY
Dekan | Dean: Prof. Dr. Hermut Löhr
dekanat.fb1@uni-muenster.de
Universitätsstraße 13–17

FACHBEREICH 2 | FACULTY 2
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE
FAKULTÄT | FACULTY OF
CATHOLIC THEOLOGY
Dekan | Dean: Prof. Dr. Judith Könemann
fb2dekan@uni-muenster.de
Johannisstraße 8–10

FACHBEREICH 3 | FACULTY 3
RECHTSWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT | FACULTY OF LAW
Dekan | Dean: Prof. Dr. Ingo Saenger
dekano3@uni-muenster.de
Universitätsstraße 14–16

FACHBEREICH 4 | FACULTY 4
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT | SCHOOL OF
BUSINESS AND ECONOMICS
Dekan/in | Dean: Prof. Dr. Theresia Theurl
dekan@wiwi.uni-muenster.de
Universitätsstraße 14–16

FACHBEREICH 5 | FACULTY 5
MEDIZINISCHE FAKULTÄT
FACULTY OF MEDICINE
Dekan | Dean: Prof. Dr. Wilhelm Schmitz
dekanmed@uni-muenster.de
Domagkstraße 3

FACHBEREICH 6 | FACULTY 6
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN
EDUCATIONAL AND
SOCIAL SCIENCE
Dekan | Dean: Prof. Dr. Martin Bosen
dek.fbo6@uni-muenster.de
Georgskommende 33

FACHBEREICH 7 | FACULTY 7
PSYCHOLOGIE UND
SPORTWISSENSCHAFT
PSYCHOLOGY/SPORT AND
EXERCISE SCIENCES
Dekan | Dean: Prof. Dr. Elmar Souvignier
fb7dekan@uni-muenster.de
Fliednerstraße 21

FACHBEREICH 8 | FACULTY 8
GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE
HISTORY AND PHILOSOPHY
Dekan | Dean: Prof. Dr. Jürgen Heidrich
fb8dk@uni-muenster.de
Domplatz 20–22

FACHBEREICH 9 | FACULTY 9
PHILOLOGIE | PHILOLOGY
Dekan | Dean: Prof. Dr. Christoph Strosetzki
dekanat.fb.philologie@uni-muenster.de
Schlaunstraße 2

FACHBEREICH 10 | FACULTY 10
MATHEMATIK UND INFORMATIK
MATHEMATICS AND
COMPUTER SCIENCE
Dekan | Dean: Prof. Dr. Martin Stein
mathdek@uni-muenster.de
Einsteinstraße 62

FACHBEREICH 11 | FACULTY 11
PHYSIK | PHYSICS
Dekan | Dean: Prof. Dr. Christian Weinheimer
dekanphy@uni-muenster.de
Wilhelm-Klemm-Straße 9

FACHBEREICH 12 | FACULTY 12
CHEMIE UND PHARMAZIE
CHEMISTRY AND PHARMACY
Dekan | Dean: Prof. Dr. Andreas Heuer
dekanpc@uni-muenster.de
Heisenbergstraße 2

FACHBEREICH 13 | FACULTY 13
BIOLOGIE | BIOLOGY
Dekan | Dean: Prof. Dr. Michael Weber
dekanat.bio@uni-muenster.de
Schlossgarten 3

FACHBEREICH 14 | FACULTY 14
GEOWISSENSCHAFTEN
GEOSCIENCES
Dekan | Dean: Prof. Dr. Hans Kerp
dekangeo@uni-muenster.de
Heisenbergstraße 2

FACHBEREICH 15 | FACULTY 15
MUSIKHOCHSCHULE | MUSIC
Dekan | Dean: Prof. Dr. Michael Keller
dekan.mhs@uni-muenster.de
Ludgeriplatz 1

PERSONAL DER WWU NACH FINANZIERUNGSQUELLE
IN 2015 (VOLLZEITÄQUIVALENTE) (ohne Medizin)
MÜNSTER UNIVERSITY EMPLOYEES BY SOURCE OF FUNDING
IN 2015 (FULL-TIME EQUIVALENTS) (excluding Medicine)

Fachbereich	Professorinnen und Professoren*	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			Personal insgesamt
		Haushalt	Sondermittel	Drittmittel	Haushalt	Sondermittel	Drittmittel	
FB 01 Evangelische Theologie	15,3	15,9	3,5	13,9	11,4	0,0	0,2	60,2
FB 02 Katholische Theologie	22,0	23,4	5,9	16,6	16,7	2,7	0,5	87,8
FB 03 Rechtswissenschaft	34,0	43,5	29,1	30,8	21,3	5,7	1,5	165,9
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	36,5	101,7	80,1	41,9	44,3	1,3	0,8	306,6
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	45,5	33,2	59,6	49,7	22,9	4,5	0,7	216,1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	20,5	43,3	33,1	24,3	35,2	0,5	0,7	157,6
FB 08 Geschichte/Philosophie	61,6	45,4	23,6	46,9	33,6	1,2	0,3	212,6
FB 09 Philologie	53,9	78,4	44,8	43,6	32,0	2,5	2,8	258,0
FB 10 Mathematik und Informatik	47,0	43,7	27,5	73,9	21,3	0,1	1,0	214,5
FB 11 Physik	28,1	70,7	8,6	65,0	88,9	1,2	0,9	263,4
FB 12 Chemie und Pharmazie	37,1	107,2	29,0	137,9	131,2	1,9	2,9	447,2
FB 13 Biologie	28,9	54,9	17,0	79,4	91,6	0,6	8,8	281,2
FB 14 Geowissenschaften	26,6	37,2	9,9	47,1	41,8	0,0	0,7	163,3
FB 15 Musikhochschule	12,4	2,4	1,3	0,0	5,5	0,0	0,0	21,6
Universitätsverwaltung und zentrale Betriebseinheiten**	10,2	68,0	11,0	3,0	862,2	74,7	14,6	1.043,7
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	5,6	40,8	26,1	83,2	20,7	9,5	17,9	203,8
Universität insgesamt	485,2	809,7	410,1	757,2	1.480,6	106,4	54,3	4.103,5

* inkl. Juniorprofessuren und Professurvertretungen

** inkl. Universitäts- und Landesbibliothek, Universitätsarchiv, Zentrum für Informationsverarbeitung, IV-Versorgungseinheiten

HAUSHALT – AUSGABEN NACH AUSGABEARTEN 2013 (ohne Medizin)
BUDGET – EXPENDITURE BY TYPE 2013 (excluding Medicine)

Ausgaben (in Mio. €)	2013
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	156,9
Sachausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	48,7
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	17,1
Mieten und Pachten	52,0
Ausgaben Drittmittel	94,2
Ausgaben Sondermittel	33,3
Ausgaben Qualitätsverbesserungsmittel	14,8
Insgesamt	417,0

HAUSHALT – AUSGABEN NACH AUSGABEARTEN 2014 (ohne Medizin)
BUDGET – EXPENDITURE BY TYPE 2014 (excluding Medicine)

Ausgaben (in Mio. €)	2014
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	162,7
Sachausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	46,3
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	10,3
Mieten und Pachten	53,9
Ausgaben Drittmittel	84,5
Ausgaben Sondermittel	34,2
Ausgaben Qualitätsverbesserungsmittel	15,6
Insgesamt	407,4

EINSATZ FÜR INNOVATION UND AUFKLÄRUNG | 176–181
A COMMITMENT TO INNOVATION AND ENLIGHTENMENT
EINE ECHTE MAMMUT-AUFGABE | 182–184
A MAMMOTH TASK
AUSGEZEICHNETE SPENDER | 185
ACCLAIM FOR DONORS
223-FACHES GLÜCK | 186–187
223 TIMES HAPPINESS
ALTREKTOR IN HISTORISCHEM RAHMEN | 188
HISTORIC PORTRAIT OF FORMER RECTOR
INTERESSANTER DRUCKFEHLER | 189
INTERESTING PRINTING MISTAKE
SCHRIFT UND SIEGEL | 189
GENEROUS DONATIONS
WUNDERBARE ERINNERUNGEN | 190–191
WONDERFUL MEMORIES

förderer und alumni | sponsors and alumni



Die Universitätsgesellschaft mit Dr. Paul-Josef Patt (vorne links) an der Spitze engagiert sich auch für Studierende der Musikhochschule.
The Universitätsgesellschaft, with Dr. Paul-Josef Patt (front left) at its head, also supports music students at the Conservatory.

EINSATZ FÜR INNOVATION UND AUFKLÄRUNG

A COMMITMENT TO INNOVATION AND ENLIGHTENMENT

Die Universitätsgesellschaft Münster e.V. ist seit 1918 ein verlässlicher Partner der WWU
The Universitätsgesellschaft Münster has been a dependable partner to the University since 1918

„Als fester Bestandteil der WWU unterstützen wir insbesondere die Projekte, für die staatliche Mittel nicht zur Verfügung stehen oder nicht ausreichen.“ So bringt der Vorstandsvorsitzende Dr. Paul-Josef Patt kurz und knapp die Aktivitäten der Universitätsgesellschaft Münster e. V. auf den Punkt. Und diese sind überaus vielfältig, anspruchsvoll und spielen eine wichtige Rolle in der Förderung und Finanzierung von Forschung und Lehre an der WWU. Die Gesellschaft blickt auf eine lange Tradition zurück, im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht jedoch die aktive Gestaltung der Zukunft.

“As an integral part of Münster University we support, in particular, projects for which state funding is either not available or not sufficient.” This is the succinct definition that Dr. Paul-Josef Patt, the chairman of the board of directors of the Universitätsgesellschaft Münster e.V. (Münster University Society), gives of the Society’s activities. And these are eminently diverse and ambitious, playing an important role in supporting and funding research and teaching at the University. The Society can look back upon a long tradition, but the focus of its work is actively shaping the future.

Gegründet wurde die Universitätsgesellschaft als „Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster e. V.“ im Sommer 1918, am Ende des 1. Weltkriegs. In dieser Zeit der Neuorientierung wurden an mehreren deutschen Universitäten Förderergesellschaften eingerichtet. Die WWU gehörte zu den ersten, an denen diese Bestrebungen zum Erfolg führten – was schnell positive Auswirkungen auf den Ausbau der akademischen Infrastruktur in Münster hatte. Denn

The Universitätsgesellschaft was founded as the “Society of Friends and Sponsors of Münster University” in the summer of 1918, just months before the end of the First World War. During this period of new orientation, societies of friends and sponsors were set up at several German universities. Münster was one of the first at which such endeavours bore fruit – which quickly had positive consequences for the expansion of the academic infrastructure in Münster. The reason was that during the first years of its existence the



Die Universitätsgesellschaft fördert die Gesangsklassen der Musikhochschule, die in jedem Jahr eine Oper aufführen. In diesem Jahr steht die Oper „Dido and Aeneas“ von Henry Purcell auf dem Spielplan. The Universitätsgesellschaft supports the singing classes at the Conservatory, which stage an opera every year. This year it is Henry Purcell’s “Dido and Aeneas”.

schon in den ersten Jahren ihres Bestehens stellte die Universitätsgesellschaft erhebliche finanzielle Unterstützungen bereit. Ein Schwerpunkt der Förderungsmaßnahmen war damals die Unterstützung sozialer Einrichtungen der Studentenschaft, wie der Ausbau der Universitätssportanlagen und der Bau der Mensa am Aasee. In den 1930er Jahren war neben der allgemeinen Förderung wissenschaftlicher Tätigkeiten das größte Förderungsprojekt der Gesellschaft der Kauf mehrerer Immobilien, die sie der Universität zur Verfügung stellte.

Universitätsgesellschaft provided substantial financial assistance. One focus of such funding was support for social facilities for students such as the expansion of the University’s sports facilities and the construction of the refectory at Lake Aa. In the 1930s the largest project to receive financial assistance from the Society – apart from general support for academic activities – was the purchase of several pieces of property which were placed at the University’s disposal.

Nach dem 2. Weltkrieg trug die Universitätsgesellschaft aktiv zum Wiederaufbau der WWU bei. Sie bezuschusste unter anderem den Bau neuer Studentenwohnheime und die Einrichtung der Studentenbücherei – und übernahm in den 1960er Jahren das Universitätslandheim Rothenberge, das der WWU bis heute als Seminar- und Tagungshaus dient. Über die Jahrzehnte baute die Gesellschaft kontinuierlich die Förderungen und Förderbereiche aus und erweiterte die Zahl der Stiftungen, die von ihr verwaltet werden. Heute sind es zehn – mit einem Vermögen von insgesamt über 2,6 Millionen Euro.

FÖRDERPREISE FÜR HERAUSRAGENDE WISSENSCHAFTLER | AWARDS FOR OUTSTANDING ACADEMICS

Die Universitätsgesellschaft setzt dieses Vermögen auch dafür ein, wissenschaftlich exzellente Leistungen an der WWU auszuzeichnen. Sie vergibt zwei hoch dotierte Förderpreise: Der Ernst Hellmut Vits-Preis wird alle zwei Jahre für einen hervorragenden wissenschaftlichen Beitrag aus den Naturwissenschaften bzw. der Medizin sowie den Geisteswissenschaften verliehen und ist mit 20.000 Euro dotiert. Der „Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ in Höhe von 10.000 Euro wird jährlich an herausragende Nachwuchswissenschaftler aus den unterschiedlichen Fachbereichen vergeben.

After World War Two the Universitätsgesellschaft made active contributions to the reconstruction of Münster University. Among other things, it subsidized the building of new halls of residence and the establishment of the students library – and in the 1960s took over the Landhaus in Villa Rothenberge, which the University still uses today as a venue for seminars and conferences. Over the years the Society has continually extended its funding and increased the areas it supports, expanding also the number of foundations which it administers – ten in number today, with assets amounting to 2.6 million euros.

The Universitätsgesellschaft also uses these assets to honour excellent academic achievements at Münster University. It awards two lucrative prizes: the Ernst Hellmut Vits Prize, worth 20,000 euros, is awarded every two years for an outstanding academic contribution from the fields of natural sciences or medicine and the humanities. The Junior Academics Prize, worth 10,000 euros, is awarded annually to outstanding junior researchers from various faculties.

Die Gewinner des Nachwuchsförderpreises und Gratulanten (v.l.):
 WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles,
 Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang
 (Universitätsgesellschaft),
 Dr. Laura-Maria Krabbe,
 Dr. Emanuel Vahid Towfigh,
 Dr. Paul-Josef Patt (Universitätsgesellschaft) und Markus Schabel
 (Sparkasse Münsterland Ost).
 Congratulations for the winners of the Junior Researchers Prize:
 Münster University Rector Prof. Ursula Nelles, Prof. Hans-Michael Wolfgang (Universitätsgesellschaft), Dr. Laura-Maria Krabbe, Dr. Emanuel Vahid Towfigh, Dr. Paul-Josef Patt (Universitätsgesellschaft) and Markus Schabel (Sparkasse Münsterland Ost).



Von der Universitätsgesellschaft geförderte Projekte 2015 Projects receiving funding from the Universitätsgesellschaft in 2015

- „Rote Karte für die Jungs!“ – Jungenförderung durch Sport (Institut für Sportwissenschaft)
- JCF Frühjahrssymposium 2015 (JungChemikerForum Münster)
- Deutschsprachige Debattiermeisterschaften 2015 (Debattierclub Münster e.V.)
- Student Conference „Self in the Making – Narrative and Performative Constructions of Identity“ (Englisches Seminar)
- Musik unserer Zeit 2015 – Komponistenportrait Erkki-Sven Tüür (Musikhochschule)
- Hochschulwettbewerb „Musik von heute“ (Musikhochschule)
- Szenisches Projekt der Gesangsklassen (Musikhochschule)
- Konzert und Konzertreise zum 70. Jahrestag des Endes des II. Weltkrieges (Studentischer Madrigalchor)
- Aufführung Felix Mendelssohn Bartholdys 2. Sinfonie „Lobgesang“ (Studentenkantorei)
- “Red Card for Boys!?” – Support for boys through sport (Institute of Sport and Exercise Sciences)
- Spring Symposium 2015 (YoungChemistsForum Münster)
- German-Language Debating Championships 2015 (Münster Debating Club)
- Student Conference “Self in the Making – Narrative and Performative Constructions of Identity” (English Department)
- Music of Our Times 2015 – Portrait of the Composer Erkki-Sven Tüür (Conservatory of Music)
- Universities Competition “Music of Today” (Conservatory of Music)
- Scenic Singing Classes Project (Music Conservatory)
- Concert and concert tour to commemorate the 70th anniversary of the end of World War Two (Students Madrigal Choir)
- Performance of Felix Mendelssohn Bartholdy’s 2nd Symphony “Hymn of Praise” (Students Choir)



Der Web-Auftritt und der Name der Universitätsgesellschaft wurden im Zuge der strategischen Neuausrichtung aktualisiert. The name and the homepage of the Universitätsgesellschaft were brought up to date as part of a strategic realignment.



MIT NEUER STRATEGIE UND NEUEM NAMEN INS 21. JAHRHUNDERT | A NEW STRATEGY AND A NEW NAME FOR THE 21ST CENTURY

Ab 2003 straffte die Universitätsgesellschaft ihre Struktur und stellte dem Vorstand einen wissenschaftlichen Beirat sowie ein Kuratorium zur Seite. Das Kuratorium ist mit führenden Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aus der Region Westfalen besetzt, um den Praxisbezug der vielfältigen Projekte zu stärken. Im Jahr 2012 leitete der Vorstand außerdem eine umfassende strategische Neuausrichtung in die Wege, die unter anderem eine bessere Öffentlichkeitsarbeit, mehr Mitgliederwerbung, Mitglieder-Veranstaltungen sowie die Umbenennung des Vereins beinhaltete. Im gleichen Jahr übernahm Dr. Paul-Josef Patt den Posten des Vorstandsvorsitzenden.

Der einstimmig von den Mitgliedern gewählte neue Name „Universitätsgesellschaft Münster e. V.“ soll die Vielfalt der Förderung und die Verbindung zur WWU Münster betonen. „Mit diesem Namen verdeutlichen wir, dass wir eine Fördergesellschaft auf universitärem Niveau sind, die fachbereichsübergreifend tätig ist“, erläutert Paul-Josef Patt. Ergänzend dazu wurden ein neues Logo und eine neue Webseite entwickelt, auf der sich Interessenten und die rund 650 privaten sowie 100 Unternehmens-Mitglieder über die Aktivitäten der Gesellschaft informieren und austauschen.

From 2003 the Universitätsgesellschaft streamlined its structure and augmented its board of directors with an advisory council and a board of trustees. The board of trustees comprises leading representatives from the fields of politics, science, business and administration in Westphalia – with the purpose of strengthening the practical application of the various projects being undertaken. In 2012 the board of directors also instigated a comprehensive strategic realignment which included, among other things, better public relations work, the acquisition of more members, events for members and the renaming of the Society. In the same year Dr. Paul-Josef Patt took over the position of chairman of the board of directors.

The new name of “Universitätsgesellschaft Münster e.V.,” chosen unanimously by the members, is designed to emphasize the wide range of support provided and the connection to Münster University. “With this new name we want to make it clear that we are a society of friends and sponsors at university level and are active across all faculties,” explains Paul-Josef Patt. Additional developments were a new logo and a new website on which anyone interested, as well as the 650 or so private members and the 100 corporate members, can find information on the Society’s activities and communicate with one another.

Der Vorstand der Universitätsgesellschaft tagt im Landhaus Rothenberge. The board of directors of the Universitätsgesellschaft meets at Landhaus Rothenberge.



MITGLIEDERWERBUNG DURCH STÄRKERE AUSSENWIRKUNG | MORE MEMBERS THROUGH A STRONGER EXTERNAL IMAGE

Die internen Neustrukturierungen der letzten Jahre haben laut Dr. Paul-Josef Patt das Ziel, die Universitätsgesellschaft für die Anforderungen der Zukunft fit zu machen. Zu diesem Zweck soll vor allem ihre öffentliche Präsenz erhöht werden. „Neben unseren Förderprojekten steht die Steigerung der Bekanntheit der Universitätsgesellschaft im Mittelpunkt unserer Arbeit“, erklärt er. Denn „nur mit einer starken Mitgliederschaft können wir auch in Zukunft dazu beitragen, dass die WWU ihre gesellschaftlich wichtigen Aufgaben erfüllen kann und Motor für Innovation und Aufklärung bleibt“.

The aim of the internal restructuring undertaken in the past few years, says Dr. Paul-Josef Patt, is to make the Universitätsgesellschaft fit for the future. To this end, in particular its public presence is to be increased. “Apart from the projects we support, the focus of our work is on raising awareness of the Universitätsgesellschaft,” he explains – because, he adds, “only with a strong membership can we continue to make a contribution in future to Münster University fulfilling its socially important tasks and remaining a motor for innovation and enlightenment.”



EINE ECHE MAMMUT-AUFGABE A MAMMOTH TASK

Präparator Oliver Kunze setzt das Wahrzeichen des Geomuseums wieder zusammen
Taxidermist Oliver Kunze puts the Geomuseum's emblem back together

Paläontologische Präparatoren sind sowohl Handwerker als auch Künstler und Anatomen – und überaus gefragte Spezialisten. Denn es gibt nicht viele von ihnen, aber sie leisten eine für naturwissenschaftliche Museen höchst wichtige Arbeit: Sie setzen die uralten Überbleibsel von Tieren zu Exponaten zusammen. So auch Oliver Kunze, der in seiner Werkstatt in Stuttgart-Birkach 2015 im Auftrag der WWU an einem außergewöhnlichen Tier arbeitet. Das Projekt flößt selbst ihm als erfahrenem Profi Respekt ein und verlangt ihm einiges ab: Er setzt die knöchernen Einzelteile des Ahlener Mammut, des Wahrzeichens des Geomuseums der WWU, zusammen. „Das ist eine schöne Aufgabe und tatsächlich etwas Besonderes“, betont er.

Palaeontological taxidermists are not only craftsmen, but also artists and anatomists – and in great demand too, because there are not many of them and they carry out highly important work for science museums. They put together the ancient relics of animals, making exhibits out of them. This is just what Oliver Kunze does. In 2015 Kunze works on an extraordinary animal in his workshop in Stuttgart, for Münster University. Even though he is a specialist with a lot of experience behind him, the project still instils a healthy respect in him – and makes high demands on him. He has to assemble the individual pieces of bone belonging the Ahlen mammoth, the emblem of the Geomuseum at Münster University. “It’s a wonderful job, and it really is something special,” he says.

„
Das ist eine
schöne Aufgabe und
tatsächlich etwas
Besonderes.
It’s a wonderful job,
and it really is
something special.
“

Oliver Kunze

Rund 200 Teile muss Oliver Kunze zu einem auf den Zentimeter genauen und möglichst originalgetreuen *Mammuthus primigenius* zusammenfügen, das nach der Eröffnung des Geomuseums aus einem eigens geschnittenen „Mammutfenster“ in Richtung Dom schauen wird. Als digitale Vorlage für die genaue Haltung dient ihm eine 3-D-Animation des Smithsonian Institute, mit der er jede Knochenstellung und jede Winkelposition perfekt nachvollziehen kann. „Das ist eine großartige Hilfe, weil ich sonst vieles aus dem Bauch heraus entscheiden müsste“, freut er sich.

Doch bevor er überhaupt anfangen konnte, musste Oliver Kunze alle Mammut-Teile mit einem Laster aus Münster nach Stuttgart fahren. Dann folgte die Bestandsaufnahme der Knochen von etwa einer halben Tonne Gewicht. Sind alle Teile vorhanden? Passt alles zusammen? In welchem Zustand sind die einzelnen Teile? An welchen Stellen muss man die Gipsstellen durch Kunststoff ersetzen? Es handelt sich zwar nachweislich um Deutschlands komplettestes Mammut-Gerippe, aber der Präparator muss für so manche Stelle knöchernen Ersatz organisieren. „Es gibt leider keine geklonten Mammut“, schmunzelt er, „die auch noch zufällig zur etwa gleichen Zeit verendet sind.“ Hinzu kommt, dass die Konservierungs- und Ausbesserungstechniken vor einigen Jahren weit von den heutigen Möglichkeiten entfernt waren.

Oliver Kunze has to put together around 200 pieces to create a *mammuthus primigenius* – accurate to the centimetre and as faithful to the original as possible – which, after the museum has been opened, will look towards the Cathedral out of a “mammoth window” specially carved out for it. Kunze uses a digital template for the exact way the mammoth stands – a 3D animation from the Smithsonian Institute – which enables him to replicate perfectly every bone position and every angle. “It’s a great help,” says a delighted Kunze, “because otherwise I would just have to use my intuition.”

But before he could even begin his work, he had to transport all the parts of the mammoth from Münster to Stuttgart in a truck. Then there was some stocktaking to be done of the half of ton of bones. Are all the pieces there? Does everything fit together? What condition are the individual pieces in? In which places does plaster need to be replaced by plastic? Although it is demonstrably the most complete mammoth skeleton in Germany, the taxidermist has to organize bone replacements for several places. “Unfortunately there aren’t any cloned mammoths,” he grins, “which just happened to die at about the same time.” Another factor is that conservation and repair techniques a few years ago were nothing like what is possible today.



Präparator Oliver Kunze arbeitet in seiner Stuttgarter Werkstatt daran, das aus knapp 200 Teilen bestehende und rund 40.000 Jahre alte Ahlener Mammut wieder in einen vorzeigbaren Zustand zu versetzen. In his workshop in Stuttgart, taxidermist Oliver Kunze works on getting the 40,000-year-old Ahlen mammoth, consisting of almost 200 pieces, back into a presentable condition.

Insgesamt war das nach seinem Fundort benannte Ahlener Mammut in einem, wie sich Museumsleiter Dr. Markus Bertling erinnert, „beklagenswerten Zustand“. Die Knochen waren über die Jahrzehnte hinweg, verglichen mit den heutigen Standards, eher unfachmännisch behandelt und ergänzt worden. Mal mit Gips, mal mit Kork, Holz oder Torf, mal diente auch ein Putzlappen als Flickhilfe. „Man nahm irgendwie alles, was gerade zur Hand war“, berichtet Markus Bertling.

Der Rücktransport des fertig zusammengesetzten Mammut nach Münster ist für Anfang 2016 geplant. „Ich freue mich schon jetzt auf den Moment“, meint Oliver Kunze, „wenn es steht und hoffentlich alle sagen: Es sieht wirklich gut aus.“

Overall, the Ahlen mammoth – named after the place where it was found – was in what the museum’s director, Dr. Markus Bertling, remembers as a “lamentable condition”. For decades the bones had – judged by today’s standard – been treated and added to in a rather inexpert fashion. Sometimes plaster was used, sometimes cork, wood or peat – and once even a cleaning cloth was used as a patch. “People just used whatever they had to hand,” says Bertling.

The completed mammoth is due to be transported back to Münster in early 2016. “I’m already looking forward to the moment,” says Oliver Kunze, “when it’s standing in the museum and, hopefully, everyone says it looks really good.”

Beeindruckende Ausmaße: Pressestellen-Leiter Norbert Robers (1,92 Meter) neben einem Mammut-Bein
Impressive dimensions: Norbert Robers (1.92 m tall), head of the Press Office, stands next to a mammoth’s leg



AUSGEZEICHNETE SPENDER ACCLAIM FOR DONORS

WWU dankt Geomuseums-Förderern

Münster University thanks friends and sponsors of the Geomuseum

Mit dem Ehepaar Renate und Wolfgang Fritsch-Albert (Westfalen AG) sowie der Westdeutschen Lotterie GmbH zeichnet die WWU weitere neue Förderer mit einer Urkunde aus, die den Umbau des Geomuseums der Universität unterstützen. Darüber hinaus geht ein Dank an den Ehrenkonsul der WWU, Dr. Peter Paziorek, für dessen Engagement. „Für das neue Geomuseum brauchen wir möglichst viele großzügige Freunde und Förderer – Sie alle gehen auf vorbildliche Weise voran“, betont WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles bei den Ehrungen, die während des 8. WWU-Forums stattfinden. Zu diesem Treffen begrüßt die Universität im Mai rund 60 Gäste im Fachbereichsgebäude der Geowissenschaften. Neben den Auszeichnungen ist ein Vortrag des WWU-Physikers Prof. Dr. Johannes Wessels über „Grundlagenforschung und die wissenschaftliche Neugier als Investition“ Teil der Veranstaltung.

Münster University acknowledges further new friends and sponsors who have provided financial support for the conversion of the University’s Geomuseum: Renate und Wolfgang Fritsch-Albert (from the Westfalen energy company) and Westdeutsche Lotterie receive certificates honouring their contributions. Thanks also go to the University’s Honorary Consul, Dr. Peter Paziorek, for his dedicated work. “For the new Geomuseum we need as many generous friends and sponsors as possible – and you have all set an excellent example,” says University Rector Prof. Ursula Nelles at the awards ceremony, which takes place during the 8th Münster University Forum. The University welcomes around 60 guests to this meeting, which takes place in the Geosciences Faculty’s building in May. The event comprises not only the awards ceremony but also a talk given by Professor Johannes Wessels, a physicist at the University, on “Basic research and scientific curiosity as an investment”.



Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles (M.) dankt Wolfgang und Renate Fritsch-Albert (v.l.), Detlef Nagel und Dr. Peter Paziorek für deren Engagement zugunsten des Geomuseums.
Rector Prof. Ursula Nelles (centre) thanks Wolfgang and Renate Fritsch-Albert (from left), Detlef Nagel and Dr. Peter Paziorek for their dedicated work on behalf of the Geomuseum.



Festlicher Rahmen: Das Rektorat begrüßt die Stipendiaten in der Schloss-Aula.
The Rectorate welcomes the scholarship-holders at a ceremony in the auditorium of the Schloss.

223-FACHES GLÜCK 223 TIMES HAPPINESS

Neuer ProTalent-Stipendienrekord im Förderjahr 2014/2015
New record for ProTalent scholarships in 2014/2015

Die Stipendienfeier der WWU am 5. Februar im Schloss steht im Zeichen des Themas „Glück“. In festlichem Rahmen und im Beisein von Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles werden die Förderer-Zertifikate im WWU-Stipendienprogramm ProTalent vergeben. Mit 223 Stipendiaten, die von 84 Förderern unterstützt werden, verzeichnet die Universität im Förderjahr 2014/2015 einen neuen Rekord.

The ceremony at Münster University to celebrate scholarships awarded takes place on February 5 in the Schloss under the motto “Happiness”. The sponsors certificates for the Münster University scholarship programme ProTalent are presented at the ceremony, which is attended by Rector Prof. Ursula Nelles. A total of 223 scholarship holders in 2014/2015 – financially supported by 84 sponsors – represents a new record for the University.

Bei der Feier spricht Ursula Nelles den Förderern ihren Dank für die Unterstützung des Programms aus. Dr. Marianne Ravenstein, Prorektorin für Lehre und studentische Angelegenheiten, stellt sich den Fragen zum Thema „Glück im Stipendienprogramm“ von Moderatoren aus dem Stipendiatenkreis. Was Glück für die Stipendiaten bedeutet, erfährt das Publikum in einem kurzen Film. Mit dem Vortrag „Wie funktioniert Glück? Ein sensationeller Trick unseres Gehirns!“ gibt Prof. Dr. Michael Deppe von der Klinik für Allgemeine Neurologie des Universitätsklinikums einen kurzweiligen Einblick in die Entstehung von Glücksmomenten im Kopf. Schließlich haben alle Förderer und Stipendiaten beim Empfang im Foyer die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander kennenzulernen.

Auch die 223 neuen ProTalent-Stipendiaten des Förderjahres 2015/2016 werden ins Schloss eingeladen: Im Dezember begrüßen Marianne Ravenstein und Projektkoordinatorin Anja Najda die geförderten Studierenden und gratulieren ihnen zu ihrer erfolgreichen Bewerbung.

At the ceremony Ursula Nelles expresses her gratitude to the sponsors for their support for the programme. Dr. Marianne Ravenstein, Vice-Rector for Teaching and Student Affairs, takes questions on “Happiness in the Scholarships Programme” from the moderators chosen from among the scholarship holders. What happiness means for these scholarship holders is explained in a short film. In his talk entitled “How does happiness work? By a sensational trick of the brain!” Prof. Michael Deppe from the Department of Neurology at Münster University Hospital gives an entertaining insight into how moments of happiness are produced in the mind. At the end of the ceremony all the sponsors and scholarship holders have an opportunity to talk and get to know one another at a reception in the foyer.

The new ProTalent scholarship holders for 2015/16, who also happen to number 223, are also invited to the Schloss. In December Marianne Ravenstein and project coordinator Anja Najda welcome the students who have won scholarships and congratulate them on their successful applications.

Das WWU-Stipendienprogramm ProTalent basiert auf dem durch die Bundesregierung initiierten Deutschlandstipendium. Es richtet sich an alle Studierenden der WWU, die bisher herausragende Studienleistungen erzielt haben, sowie an Studienanfänger, deren bisherige Leistungen herausragende Studienleistungen erwarten lassen. Zusätzlich werden bei allen Bewerbern der persönliche Werdegang, das gesellschaftliche Engagement, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, oder besondere soziale, familiäre oder persönliche Umstände berücksichtigt. Diese Förderung ermöglicht es den Stipendiaten, ohne finanzielle Sorgen zu studieren. Zudem haben sie auf diese Weise Freiräume, um sich zum Beispiel ehrenamtlich zu engagieren oder um ein Semester lang im Ausland zu studieren. Stipendienggeber für ProTalent sind Privatleute, Unternehmen und Stiftungen. Immer wenn ein privater Förderer ein Stipendium in Höhe von 1.800 Euro/Jahr (oder 150 Euro/Monat) stiftet, verdoppelt der Staat den Betrag auf die volle Fördersumme von 3.600 Euro/Jahr (oder 300 Euro/Monat).

The Münster University Scholarships Programme ProTalent is based on the Deutschlandstipendium (national scholarship programme) initiated by the Federal Government. The programme is aimed at all students at Münster University who have achieved exceptional performances in their studies, as well as at freshmen and women whose performances so far give cause to expect similarly outstanding achievements in future. What is also taken into account with all applicants is their personal history, social commitment, willingness to take on responsibility or their special social, family or personal circumstances. This financial assistance enables scholarship holders to pursue their studies without any financial worries. Also, it provides them with the space to do voluntary work, for example, or to spend a semester studying abroad. Scholarships for ProTalent are provided by private individuals, companies and foundations. Whenever a private sponsor provides a scholarship worth 1,800 euros a year (or 150 euros a month), the state doubles the amount to the complete amount of 3,600 euros a year (or 300 euros a month).



Ein Bildnis von Altrector Ernst Jacobi übergibt das Ehepaar Dr. Michael und Angela Jacobi (l.) in Anwesenheit von Dekan Prof. Dr. Ingo Saenger der Rektorin der WWU, Prof. Dr. Ursula Nelles. A picture of former Rector Ernst Jacobi is presented to Münster University Rector Prof. Ursula Nelles by Dr. Michael und Angela Jacobi (left) in the presence of Dean Prof. Ingo Saenger.

ALTREKTOR IN HISTORISCHEM RAHMEN HISTORIC PORTRAIT OF FORMER RECTOR

WWU erhält Porträt von Ernst Jacobi

Münster University receives portrait of Ernst Jacobi

Ein besonderes Gemälde nimmt die Rektorin der WWU, Prof. Dr. Ursula Nelles, am 2. November in Empfang – ein Bildnis von Ernst Jacobi, der von 1916 bis 1917 Rektor an der WWU war. Nach dieser Zeit stand er von 1932 bis 1933 der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät als Dekan vor. Da seine Großeltern jüdischer Abstammung waren, musste er sich im Zuge der Gleichschaltung der Universitäten 1934 aus „gesundheitlichen Gründen“ beurlauben lassen und wurde schließlich im Herbst emeritiert.

Im Jahre 2000 veröffentlichte die WWU erstmals eine Erklärung zu Maßnahmen der Universität während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, in der Ernst Jacobi als Verfolgter namentlich genannt und seine Entlassung für nichtig erklärt wurde. Das geschenkte Bildnis entstand während der Zeit, als Ernst Jacobi Rektor war, und wurde vom Künstler Josef Mataré 1917 gemalt. Seit seiner Entstehung befindet sich das Gemälde in Familienbesitz. Das Jahr 70 nach Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft nahmen Dr. Michael Jacobi, der von 1969 bis 1977 in Münster Medizin studierte, und seine Frau Angela zum Anlass, das Kunstwerk der WWU als Geschenk zu überreichen.

University Rector Prof. Ursula Nelles takes possession of a special painting on November 2: a portrait of Ernst Jacobi, who was Rector of the University from 1916 to 1917. Later, from 1932 to 1933, he was Head of the Faculty of Law and Political Science. As his grandparents were of Jewish descent he was obliged to take leave for “health reasons” in 1934 during the process of Gleichschaltung (enforced alignment) of universities imposed by the Nazis. In the autumn of that year he was retired.

In 2000 Münster University published for the first time a statement on measures taken by the University during the Nazi dictatorship, in which Ernst Jacobi was named as one of those persecuted and his dismissal from the University was declared null and void. The portrait donated to the University was painted by Josef Mataré in 1917 during the time when Jacobi was Rector. Since then it has been in the possession of Jacobi’s family. Dr. Michael Jacobi, who studied medicine in Münster from 1969 to 1977, and his wife Angela took the occasion of the 70th anniversary of the end of the Nazi dictatorship in 2015 to gift the work of art to the University.

INTERESSANTER DRUCKFEHLER INTERESTING PRINTING MISTAKE

Ehepaar stiftet wertvolle Bibel aus dem 16. Jahrhundert Couple donate valuable Bible from the 16th century

Das Bibelmuseum der WWU erhält eine wertvolle Bibel aus dem Jahr 1514. Die privaten Stifter, Agnes und Lars Stange aus Kissing bei Augsburg, übergeben das historische Buch in die münstersche Sammlung, die die Geschichte der Bibel von ihren handschriftlichen Anfängen bis heute erzählt. Museumsleiter Prof. Dr. Holger Strutwolf zeigt sich beeindruckt von der großzügigen Stiftung: „Ich freue mich sehr, dass das Bibelmuseum Münster über die Landesgrenzen Nordrhein-Westfalens hinaus so bekannt ist, dass wir nun sogar aus Bayern eine kostbare Bibel als Geschenk erhalten.“

Bei dem Werk handelt es sich um eine lateinische Bibel mit figürlichen Initialen, die in der Druckerei des Jacobus Mareschal in Lyon (Frankreich) im Jahr 1514 gedruckt wurde. Die Bibel besitzt an entscheidender Stelle einen interessanten Druckfehler: Auf der letzten gedruckten Seite ist als Druckjahr 1014 angegeben. Da das Titelblatt fehlt, war für die weitere Identifizierung der Bibel detektivischer Spürsinn gefordert. Des Rätsels Lösung brachte ein Abgleich mit Bibeln in anderen Bibliotheken, bei denen das Titelblatt noch erhalten ist. So konnte das Druckjahr auf 1514 datiert werden.

The Bible Museum at Münster University receives a valuable Bible dating back to 1514. The private donors – Agnes and Lars Stange from Kissing, near Augsburg – present the historic book to the Münster collection which tells the story of the Bible from its beginnings in manuscript form to the present day. Museum director Prof. Holger Strutwolf is thrilled by the generous gift. “I’m delighted that the Münster Bible Museum is so well-known beyond the borders of North Rhine-Westphalia that we are now receiving a precious Bible as a present from someone in Bavaria.”

The work itself is a Latin Bible with decorated initials which was printed by Jacobus Mareschal in Lyon, France, in 1514. The Bible has an interesting printing mistake at a decisive spot. On the last printed page the year of printing is given as 1014. As the title page is missing, some detective work was necessary for further identification of the Bible. The solution was provided by a comparison with Bibles in other libraries which still had their title pages. In this way the year of printing could be dated as 1514.

SCHRIFT UND SIEGEL | GENEROUS DONATIONS

Stiftungen von Prof. Dr. Tono Eitel für das Archäologische Museum der WWU Gifts by Prof. Tono Eitel to the Münster University Archaeological Museum

Ein Keilschrift-Täfelchen inmitten von 13 altorientalischen Rollsiegeln: Das sind die Schenkungen, die Prof. Dr. Tono Eitel, Botschafter a. D. und ehemals Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen, 2015 an das Archäologische Museum der WWU übergibt. Den Gesamtwert dieser großzügigen Privatstiftung beziffert Dr. Heinz-Helge Nieswandt, Kustos des Museums, mit knapp 17.000 Euro. Der Münsteraner Tono Eitel beschenkt das Museum traditionell zum Jahresende mit antiken Exponaten. Diese erhalten einen Platz in der zentralen Vitrine der Siegelwand des Museums am Domplatz und werden sowohl in der Forschung als auch in der Lehre eingesetzt.

A cuneiform tablet surrounded by 13 ancient oriental cylinder seals. These are the gifts donated in 2015 to the Münster University Archaeological Museum by Prof. Tono Eitel, retired ambassador and former Permanent Representative of the Federal Republic of Germany at the United Nations. The total value of this generous private donation is estimated by Dr. Heinz-Helge Nieswandt, the curator of the museum, at around 17,000 euros. Tono Eitel, a native of Münster, traditionally makes gifts of antique pieces to the museum at the end of every year. These are placed in the central glass cabinet of the museum’s wall of seals on Cathedral Square and are used in research as well as for teaching purposes.

WUNDERBARE ERINNERUNGEN WONDERFUL MEMORIES

Großes Interesse am Alumni-Tag 2015
Great interest in Alumni Day 2015

Beim Alumni-Tag 2015 feiern 160 ehemalige Studierende und Beschäftigte der WWU ein Wiedersehen mit ihrer Alma Mater. Begrüßt werden sie zum Auftakt der ganztägigen Veranstaltung am 27. Juni im neuen PharmaCampus der Universität von Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles. Sie gibt den Teilnehmern einen Überblick über die Ereignisse an der WWU seit dem vorherigen Alumni-Tag. Über die Aktivitäten des Alumni-Clubs informiert Projektkoordinatorin Dr. Nora Kluck – sie gibt außerdem das vorläufige Ergebnis des Alumni-Spendenaufrufs zugunsten des Stipendienprogramms ProTalent bekannt. „Der Alumni-Club Münster und einzelne Alumni der Universität fördern im kommenden Jahr zwölf Stipendien. Ich freue mich sehr, dass ehemalige Studierende die aktuellen Studierenden auf diese Weise unterstützen“, so Nora Kluck.

Die Ehemaligen nehmen zudem die Gelegenheit wahr, wieder in die Welt der Wissenschaft einzutauchen: Prof. Dr. Thomas Schmidt vom Institut für Pharmazeutische Biologie und Phytochemie hält einen spannenden Vortrag über moderne Wirkstoff-Forschung und erklärt, wie Pflanzen als Ideengeber wirken. Beim Brunch-Büffet und zu Jazzklängen von Daniel Hartwig und seiner Band nutzen die Teilnehmer die Gelegenheit zum Wiedersehen mit früheren Kommilitonen und Kollegen und zum Knüpfen neuer Bekanntschaften.

Am Nachmittag lernen die Alumni ihre ehemalige Universität in verschiedenen Führungen von ungewöhnlichen Seiten kennen: Sie erkunden das MEET-Batterieforschungszentrum, den neuen PharmaCampus, das „green building“ Geo 1, die Kunst am Bau auf dem naturwissenschaftlichen Campus und das Heizkraftwerk der WWU.

ALUMNI-CLUB MÜNSTER



On Alumni Day 2015, 160 former students and staff of Münster University celebrate a reunion with their alma mater. They are welcomed by Rector Prof. Ursula Nelles at the start of the day-long event held in the University's new PharmaCampus on June 27. She gives the participants an overview of events at the University since the last Alumni Day. Project coordinator Dr. Nora Kluck provides information about the activities of the Alumni Club, and she also announces the provisional result of the Alumni's appeal for donations in support of the ProTalent scholarship programme. "The Alumni Club – as well as individual alumni of the University – will be providing financial assistance for twelve scholarships," she says. "I am delighted that former students are supporting today's students in this way."

The alumni take this opportunity to immerse themselves once again in the academic world. Prof. Thomas Schmidt from the Institute for Pharmaceutical Biology and Phytochemistry gives a fascinating talk on today's research into pharmaceutical agents and explains how plants can provide new ideas. Over a brunch buffet and accompanied by jazz music played by Daniel Hartwig and his band, everyone present takes the opportunity to meet up again with former fellow students and colleagues – as well as to make new acquaintances.

In the afternoon the alumni get to know their former university from unusual sides during a variety of guided tours. They explore the MEET Battery Research Centre, the new PharmaCampus, the Geo 1 "green building", the art on display in the buildings on the natural sciences campus and the University's combined heat and power plant.



Eine Führung durch das Heizkraftwerk der WWU ist einer der Programmpunkte des Alumni-Tags.
A guided tour around the Münster University combined heat and power plant is one of the items on the programme on Alumni Day.

Einmal jährlich lädt der Alumni-Club Münster die Ehemaligen der WWU zum Alumni-Tag ein. In der zentralen Alumni-Organisation sind inzwischen mehr als 12.700 frühere Studierende und Beschäftigte aller Fachbereiche mit einer kostenlosen Mitgliedschaft registriert, sodass sie durch Veranstaltungen und verschiedene Serviceangebote mit ihrer Alma Mater in Verbindung bleiben können.

Once a year the Münster Alumni Club invites former students and staff to its Alumni Day. Today there are more than 12,700 alumni from all faculties registered in the centrally run organization – in which membership is free – which enables them to stay in touch with their alma mater through a variety of events and services.



IMPRESSUM

IMPRINT

Herausgeberin | Publisher:
Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Projektleitung | Project management:
Christine Thieleke

Redaktion | Editors:
Norbert Robers, Christine Thieleke

Gestaltung | Design:
goldmarie design

Text:
Tim Stelzer

Übersetzung | Translation:
Ken Ashton

Korrektorat | Proofreading:
Heiner Lohmann, Supportstelle Englisch der WWU

Druck | Print:
Druckhaus Tecklenborg

Auflage | Print run:
2.500

Fotografien | Photographs:
ACHSE, Akademische Gesellschaft für Unternehmensführung
und Kommunikation – Leipzig, David von Becker,
Brigitte Heeke, Campus Verlag, Peter Dziemba, Dirk Ehlers,
Erzbischöfliches Archiv München, W. Gerharz, Laura Grahm,
Peter Grewer, Ilja Hendel – Wissenschaft im Dialog,
Julia Holtkötter, ISPI, Privat-Sammlung August Jasper,
Sammlung August Jasper, Peter Jülich, Eckhard Kluth,
Judith Kraft, Kresings – Münster, Michael Kuhlmann,
Ralf Martin Jäger, Roman Mensing, NRW-Akademie, Jörg Pastoor,
Juliette Ritz, Norbert Robers, Roth – Delere – Heinrich Menneking,
Peter Sauer, Sergej Schneider, Martin Schulze, shutterstock.com,
SIOP Europe, ska, SPD – Florain Jaenike, unsplash.com,
Peter Wattendorff, Benedikt Weischer, WWU – AFO/MEET/
Organisch-Chemisches Institut/Pressestelle

Münster, 2016



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dem Jahrbuch meist nur die maskuline Form verwendet. Selbstverständlich sind bei Berufsbezeichnungen und Substantiven beide Geschlechter gemeint.